

Fortschreibung des Schulentwicklungsplans 2015 – 2020

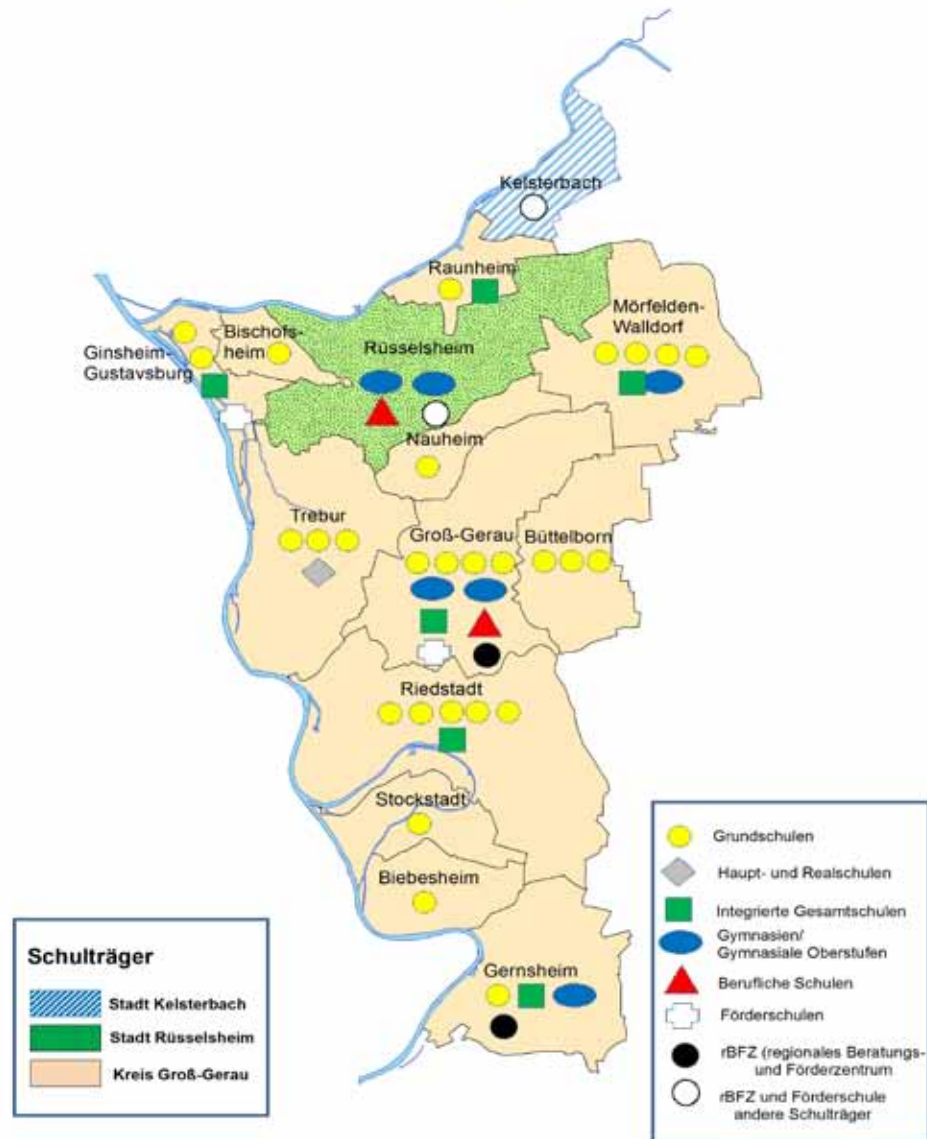


Der Kreis
Groß-Gerau

Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau

beschlossen vom Kreistag am 13.07.2015

Schulstandorte des Schulträgers Kreis Groß-Gerau



Die wichtigsten Veränderungsvorschläge im Überblick

- Für das Neue Gymnasium in Rüsselsheim wird eine Kapazitätsbegrenzung auf fünf bis sechs Züge im Wechsel eingerichtet.
- Für die Martin-Niemöller-Schule in Riedstadt wird eine Kapazitätsbegrenzung auf sechs bis sieben Züge eingerichtet.
- Um mit steigenden Schülerzahlen an der Waldenserschule flexibel umgehen zu können, werden in Mörfelden-Walldorf im Stadtteil Walldorf die Schulbezirksgrenzen als Überlappungsgrenzen zwischen der Wilhelm-Arnoul-Schule und der Waldenserschule organisiert.
- Diskussion über die Einrichtung eines zusätzlichen Oberstufenangebots.
- Weiterer Ausbau der Ganztagsangebote durch Neuaufnahme von Grundschulen und Ausbau von SEK-I-Schulen.
- Weiterentwicklung der Ansätze für eine verbesserte Kommunikations- und Unterstützungsstruktur für Grundschulen mit Ganztagsangeboten im Kreis Groß-Gerau gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt.
- Wenn sich die Beteiligung am Pakt für den Nachmittag inhaltlich und finanziell als sinnvoll abzeichnet, wird eine Beteiligung angestrebt.
- Schaffung einer Anschlussperspektive zur inklusiven Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung im Anschluss an die inklusiv arbeitenden Kooperationsklassen im Grundschulbereich (Schillerschule Groß-Gerau und Helen-Keller-Schule Rüsselsheim) im Bereich Mitte (Martin-Buber-Schule Groß-Gerau oder Mittelpunktsschule Trebur) bis zum Jahr 2021.
- Beginn der Planung einer neuen inklusiv arbeitenden Grundschule in der Groß-Gerauer Innenstadt durch die Zusammenlegung der beiden Gebäude Schillerschule Jahnstraße und Goetheschule, zunächst unter Beibehaltung der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen.
- Beteiligung am Modellvorhaben schulische Inklusion gemeinsam mit den Schulträgern Kelsterbach und Rüsselsheim sowie dem Staatlichen Schulamt.
- Ab dem Schuljahr 2015/16 wird an der Schillerschule in Gernsheim mit dem Abbau der stationären Klassen in der Jahrgangsstufe 5 begonnen. Die Schule nimmt also hier keine neuen Kinder auf. Konzeptiell wird zunächst mit der Martin-Niemöller-Schule, langfristig mit allen Schulen im Südkreis ein Kooperationsmodell aufgebaut.
- Die Georg-August-Zinn-Schule wird bei fehlendem Bedarf aufgehoben.
- Um den Auftrag der Sprachheilschule als Durchgangsschule zu stärken und so den § 16 der VOSB umzusetzen, wird die Mittelstufe der Sprachheilschule ab 2019/2020 abgebaut. Auch hier werden ab Jahrgang fünf keine neuen Kinder mehr aufgenommen.

Hinweis zu den Profilen der Einzelschulen: die Beiträge zu den Punkten „Besondere Angebote“, „Inklusive Schule“ und „Ganztagsangebote“ wurden von den Schulen selbst geschrieben und von der Fachbeteiligung redigiert und ggf. gekürzt.

Inhaltsverzeichnis

Die wichtigsten Veränderungsvorschläge im Überblick	3		
1 Vorbemerkung	6		
Regionale Rahmenbedingungen	7		
2 Gesetzliche Rahmenbedingungen und Beschlüsse des Kreises	9		
Gesetzliche Rahmenbedingungen	9		
Beschlüsse des Kreises	11		
3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung	12		
Bildung, Erziehung und Betreuung	12		
Betreuung im Grundschulalter	12		
Ganztagsangebote	13		
Netzwerk Schulgemeinde/ Schulsozialarbeit	18		
Berufswegplanung	20		
Räume	21		
IT-Ausstattung	22		
Sportunterricht	22		
4 Quantitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung	27		
Mädchen /Jungen, deutsch/ausländisch	28		
Standorte Inklusive Beschulung und Intensivklassen (Sprachanfänger)	31		
Planungsgebiete	34		
5 Inklusion und sonderpädagogische Förderung	35		
Inklusion im Kreis Groß-Gerau	35		
regionale Beratungs- und Förderzentren (rBFZs)	37		
dezentrale Schule für Erziehungshilfe (DSEH)	38		
Korridorklasse	38		
Inklusivarbeitende Kooperationsklassen	39		
Perspetivische Entwicklung inklusiver Beschulung im Kreis Groß-Gerau	40		
Bauliche Eignung für inklusiven Unterricht	43		
Modellregion schulische Inklusion im Kreis Groß-Gerau	44		
Kosten der Inklusion	48		
6 Förderschulen	49		
Georg-August-Zinn-Schule Ginsheim-Gustavsburg (LH)	49		
Goetheschule Groß-Gerau (rBFZ und LH)	50		
Schillerschule Gernsheim (rBFZ und LH)	51		
Astrid-Lindgren-Schule Groß-Gerau (Sprachheilschule)	52		
SchülerInnen- und Klassenzahlen	53		
7 Grundschulen	54		
Schulorganisatorische Maßnahmen	54		
Entwicklungsmaßnahmen	55		
Entwicklung der Schülerzahlen, Klassenzahlen,	56		
Schwerpunkte der Schulen und Prognosen Einzelschulen			
Biebesheim	Grundschule Biebesheim	64	
Bischofsheim	Georg-Mangold-Schule	66	
Büttelborn	Pestalozzischule Büttelborn	68	
	Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau	70	
	Grundschule Worfelden	72	
Gernsheim	Peter-Schöffers-Schule	74	
Ginsheim-Gustavsburg	Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim	76	
	Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg	78	
Groß-Gerau	Grundschule Dornheim	80	
	Nordschule Groß-Gerau	82	
	Schillerschule Groß-Gerau	84	
	Grundschule Wallerstädten	86	
Mörfelden-Walldorf	Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden	88	
	Bürgermeister-Klingler-Schule	90	
	Wilhelm-Arnoul-Schule	92	
	Waldenserschule	94	
Nauheim	Grundschule Nauheim	96	
Raunheim	Pestalozzischule	98	
Riedstadt	Grundschule Crumstadt	100	
	Grundschule Erfelden	102	
	Georg-Büchner-Schule Goddelau	104	
	Grundschule Leeheim	106	

Inhaltsverzeichnis

	Grundschule Wolfskehlen	108
Stockstadt	Grundschule Stockstadt	110
Trebur	Grundschule Im Hollerbusch Astheim	112
	Geinsheimer Schule	114
	Lindenschule Trebur	116
Schulwahlverhalten		118
Grafiken Schulwahlverhalten		118
Schulwahlverhalten nach Schulformen		121
Planungsgebiet 1 Mainspitze		122
Planungsgebiet 2 Raunheim		126
Planungsgebiet 3 Mörfelden-Walldorf		127
Planungsgebiet 4 Groß-Gerau/Büttelborn		132
Planungsgebiet 5 Nauheim		140
Planungsgebiet 6 Trebur		141
Planungsgebiet 7 Riedstadt		145
Planungsgebiet 8 Gernsheim		151
8 Sekundarstufe I		155
Sekundarstufe I Anzahl der SchülerInnen		158
Sekundarstufe II Anzahl der Klassen		159
SchülerInnen in der Sekundarstufe nach Schulform		161
Integrierte Gesamtschule Mainspitze		162
Neues Gymnasium in Rüsselsheim		164
Anne-Frank-Schule		166
Bertha-von-Suttner-Schule		168
Martin-Buber-Schule		170
Prälat-Diehl-Schule		172
Luise-Büchner-Schule		174
Mittelpunktschule Trebur		176
Martin-Niemöller-Schule		178
Johannes-Gutenberg-Schule		180
Gymnasium Gernsheim		182

9 Sekundarstufe II		184
Sekundarstufe II Entwicklung der SchülerInnenzahlen		185
Diskurs zur Errichtung einer gymnasialen Oberstufe Mitte/Süd		186
Einzugsbereiche und Standorte		190
Gustav-Heinemann-Schule Rüsselsheim		190
Neues Gymnasium Rüsselsheim		190
Bertha-von-Suttner-Schule Mörfelden-Walldorf		190
Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau		190
Gymnasium Gernsheim		191
Kapazitäten und Maßnahmen		191
Tabellen Schülerzahlen der Einzelschulen		192
10 Berufliche Schulen		194
Entwicklung und Perspektiven		194
Hessencampus		195
Berufsschulbezirkssatzung		196
Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim		198
Berufliche Schulen Groß-Gerau		199
Abendhaupt- und Abendrealschule		200
Tabellen und Grafiken Berufliche Schulen		201

Anhang		205
Maßnahmen- und Dringlichkeitsliste Schulsanierung		205
Vereinbarung schulische Inklusion 2012		213

1 Vorbemerkungen

Vorbemerkung

Fortschreibung Schulentwicklungsplan 2015 -2020

Mit der Erstellung des vorliegenden Schulentwicklungsplans verbindet der Schulträger Kreis Groß-Gerau die folgenden Ziele:

- Er folgt dem gesetzlichen Auftrag zur Erstellung eines Schulentwicklungsplans gemäß § 145 HSchG, um die Planungen für die Zukunft zu begründen.
- Er nutzt die Verpflichtung, um gleichzeitig qualitative Aussagen zu treffen, wie auch zukünftig für den Wirkungskreis des Schulträgers gelingende Bildung für alle Kinder und Jugendlichen positiv beeinflusst werden kann. Hier ist der Kreis nicht nur als Schul- sondern auch als Jugendhilfe- und Sozialhilfeträger angesprochen und gefordert.

Rückblick

Im bestehenden Schulentwicklungsplan 2008 bis 2013 hat der Schulträger aus der Betrachtung der Realität in 2007 eine Reihe von Aufgaben abgeleitet, die überwiegend umgesetzt sind:

- ✓ Bauliche Erweiterung der Schillerschule „Auf Esch“, Schließung der Schwenkschule, Anpassung der Schulbezirksgrenzen.
- ✓ Definition eines Ersatzstandortes für die SchülerInnen, die bislang nach Mainz gingen. (Neues Gymnasium in Rüsselsheim).
- ✓ Bauliche Erweiterung der Astrid-Lindgren-Schule (Sprachheilschule), Verstetigung der Klassenstufen 5 und 6.
- ✓ Erweiterung der Kapazitäten für die Beschulung Praktisch Bildbarer/ ggf. neuer Standort im Kreis Groß-Gerau. (Kooperationsklassen mit der Schillerschule auf Esch, Neubau voraussichtlich fertig zum Schuljahresbeginn 2016/17)
- ✓ Erweiterung der Pestalozzischule Bütteborn. (Neubau mit Ganztagsangebot fertig)
- ✓ Sukzessiver Ausbau der Ganztagsangebote. (Ist in dem Umfang erfolgt, in dem das Land Lehrerstellen zur Verfügung gestellt hat.)
- ✓ Einstieg in eine verbesserte Kooperation zwischen kommunalen/öffentlichen Anbietern beruflicher Bildung und Weiterbildung im Sinne lebensbegleitenden Lernens. Die Initiative Hessencampus Groß-Gerau hat die Modellphase abgeschlossen und befindet sich ab 2015 auf dem Weg der Verstetigung.

Aufgrund fehlender Personalkapazität und fehlender Haushaltsmittel konnte der Aufbau eines Bildungsmonitorings nicht im gewünschten Maße umgesetzt werden.

Der Blick nach vorne

Die Aussagen des Schulentwicklungsplans, „Schulen als Treibhäuser der Zukunft“ zu betrachten, haben nichts an ihrer Gültigkeit verloren. Gelingende Bildung und Erziehung von Kindern ist nach wie vor ein zentrales Anliegen des Kreises Groß-Gerau. Denn Bildungserfolg entscheidet wesentlich über die Möglichkeit zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in allen Bereichen und die Möglichkeit, ein Leben frei von staatlicher Alimentierung zu führen.

Sinkende Kinderzahlen im Verhältnis zur erwachsenen Bevölkerung, das Schwinden von unbeobachteten Erfahrungs- und Erlebnisräumen für Kinder und Jugendliche bei gleichzeitiger Zunahme der Zahl von Kindern, deren Potentiale in den Familien nicht ausreichend gefördert werden können, stellen das öffentliche Bildungs- und Erziehungssystem vor große Herausforderungen. Ziel muss deshalb eine ganzheitliche Sicht auf die Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen sein, denn Bildung, Erziehung und Betreuung sind Prozesse, die nicht getrennt voneinander geschehen:

- Eine Institution, die ein Bildungsangebot macht betreut gleichzeitig und natürlich erzieht sie auch.
- Während betreut wird, wird gleichzeitig erzogen und auch gebildet.
- Man kann nicht erziehen ohne gleichzeitig zu bilden. Kinder und Jugendliche lernen immer, auch Nichtbildung ist Bildung.

Die Einsichten der Hirnforschung, der Bindungsforschung und der Bildungsforschung nehmen zunehmend Einfluss auf die Pädagogik. Schulen wird viel abverlangt. Nicht immer sind sie personell und sachlich so ausgestattet, dass sie den vielfältigen Anforderungen angemessen entsprechen können. Insbesondere fehlt es an Zeit, um Konzepte und Methoden nachhaltig zu entwickeln, zu erproben und zu evaluieren. Der Kreis hat nicht nur als Schulträger für die sächliche Ausstattung und für zeitgemäße Gebäude zu sorgen, er ist gleichzeitig Jugendhilfe- und Sozialhilfeträger und auch in dieser Hinsicht an zahlreichen Schnittstellen mit Schule verzahnt. Einige dieser Bereiche sind im Kapitel „Qualitative Schulentwicklung“ näher ausgeführt. Auf die Erfordernisse einer Entwicklung inklusiver Schulen wird in einem eigenen Kapitel eingegangen.

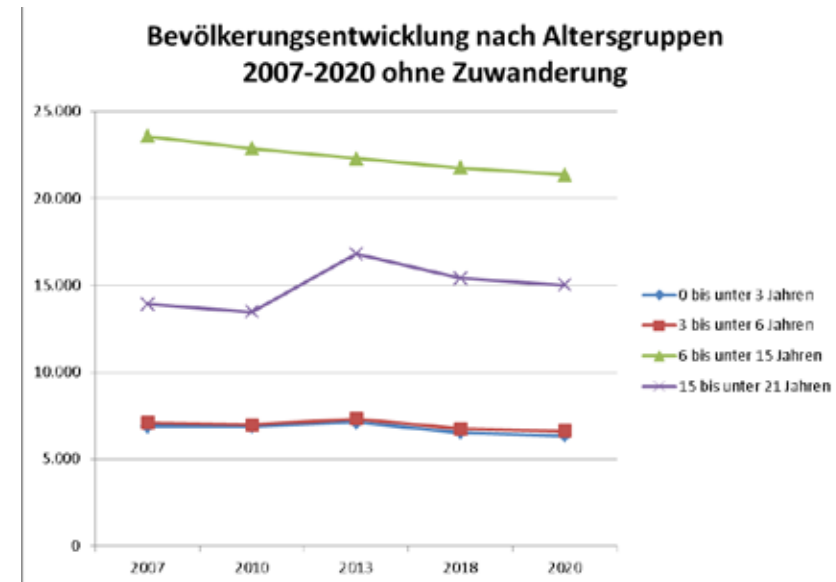
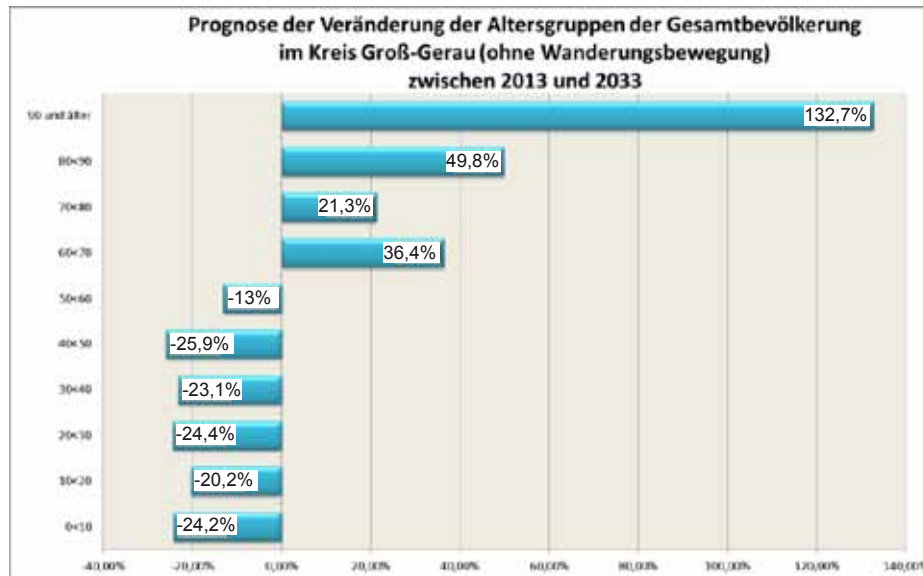
1 Vorbemerkungen

Regionale Rahmenbedingungen

Der Kreis Groß-Gerau nimmt im Prognoszukunftsatlas Platz 36 unter 402 Gebietskörperschaften (Kreise und kreisfreie Städte) ein. Er gehört zu den klassischen Mittelstandsregionen und ihm werden sehr hohe Zukunftschancen in Aussicht gestellt. Er wird auch in Zukunft im bundesrepublikanischen Vergleich Zuzugsregion bleiben.

Bevölkerungsentwicklung

Errechnet man Prognosen aus der bestehenden Bevölkerung und nimmt deren generatives Verhalten zur Grundlage, so würde auch der Kreis Groß-Gerau schrumpfen. Insbesondere die Alterspyramide würde sich deutlich zu Lasten der Kinder und Jugendlichen verschieben.



Vergleicht man die Tabellen des Bevölkerungswachstums insgesamt und die Zahlen zu den einzelnen Altersgruppen, so wird deutlich, dass auch in der Vergangenheit die Bevölkerung insgesamt gewachsen ist, die **Anzahl der Kinder im schulpflichtigen Alter aber abgenommen hat!**

Bis 2013 spiegeln die Daten die Realität, danach beginnt die Prognose auf der Grundlage des generativen Verhaltens in der Vergangenheit. Ohne Zuwanderung würde die Gruppe der 6-15 jährigen, also der Schulkinder und schulpflichtigen Jugendlichen, auch in Zukunft wieder sinken.

Zuwanderung in den Kreis wird es sicher geben, auch wenn der Wohnraum im Kreis Groß-Gerau aufgrund der vielerorts geltenden Siedlungsbeschränkung nicht beliebig vermehrbar ist und damit teurer werden wird.

1 Vorbemerkungen

	2007	2010	2013	2020
0 bis unter 3 Jahren	6.884	6.872	7.096	6.329
3 bis unter 6 Jahren	7.084	6.960	7.322	6.608
6 bis unter 15 Jahren	23.576	22.899	22.316	21.369
15 bis unter 21 Jahren	13.904	13.470	16.798	15.019
Summe 0 bis unter 21 Jahren	51.448	50.201	53.532	49.326
Differenz 07 / 13 / 20			2.084	-4.206

Bevölkerungswachstum lässt sich nur schwer kleinräumig prognostizieren. Schon auf der Ebene des Kreises bestehen verschiedene Unwägbarkeiten. Wie viele und welche Zuwanderer kommen? Kommen Familien, kommen Al-

Im Vergleich folgen nun Übersichten zur Gesamtentwicklung der Bevölkerung

Bevölkerungsentwicklung ohne Zuwanderung

	2007	2013	2020	plus / minus
Biebesheim	6.453	6.361	6.262	-99
Bischofsheim	12.789	13.026	12.778	-248
Büttelborn	13.350	14.268	14.132	-136
Gernsheim	9.740	9.954	9.783	-171
Ginsheim-Gustavsburg	16.044	16.053	15.822	-231
Groß-Gerau	24.295	24.469	24.077	-392
Kelsterbach	13.723	14.794	14.826	77
Mörfelden-Walldorf	32.518	33.481	32.985	-496
Nauheim	10.046	10.304	10.025	-279
Raunheim	14.596	15.404	15.696	292
Riedstadt	21.754	22.433	22.352	-81
Rüsselsheim	59.473	62.929	62.349	-580
Stockstadt	5.735	5.788	5.675	-113
Trebur	13.096	13.212	12.912	-300
Kreis insgesamt	253.612	262.431	259.676	-2.755
davon Schulträger Kreis	180.416	184.753	182.501	-2.252
Schulträger Rüsselsheim	59.473	62.929	62.349	-580
Schulträger Kelsterbach	13.723	14.749	14.826	77

leinstehende? **Die Annahme, die Zuwanderung könnte den Rückgang der Kinder- und Jugendpopulation ausgleichen, ist allerdings sehr unwahrscheinlich.**

Als Faustformel kann gelten, dass bei 1000 neuen Einwohnern pro Jahrgang 10 SchülerInnen zu erwarten sind. Kämen also 2000 Neubürger, wären dies 20 Kinder pro Jahrgang, verteilt auf alle Kommunen des Kreises. Neubaugebiete unter 70 Wohneinheiten machen sich in der Schulentwicklungsplanung kaum bemerkbar, 1-2 Kinder pro Jahrgang können meistens aufgenommen werden, ohne dass es zu Klassenneubildungen kommt. Planungen von mehr als insgesamt 100 Wohneinheiten sind zurzeit nur in Gernsheim, Ginsheim-Gustavsburg und Mörfelden-Walldorf vorgesehen. Hier müssen jeweils die Schülerzahlen beobachtet werden.

Bevölkerungsprognose mit einer angenommenen Zuwanderung von 1000 Menschen jährlich

	2007	2013	2020	plus / minus
Biebesheim	6.453	6.385	6.555	194
Bischofsheim	12.789	13.076	13.423	397
Büttelborn	13.350	14.322	14.703	435
Gernsheim	9.740	9.992	10.257	303
Ginsheim-Gustavsburg	16.044	16.114	16.542	489
Groß-Gerau	24.295	24.562	25.215	746
Kelsterbach	13.723	14.805	15.199	450
Mörfelden-Walldorf	32.518	33.609	34.502	1.021
Nauheim	10.046	10.343	10.618	314
Raunheim	14.596	15.463	15.874	470
Riedstadt	21.754	22.518	23.117	684
Rüsselsheim	59.473	63.169	64.847	1.918
Stockstadt	5.735	5.810	5.964	176
Trebur	13.096	13.262	13.615	403
Kreis insgesamt	253.612	26.3431	270.431	8.000
davon Schulträger Kreis	180.416	185.457	190.385	5.632
Schulträger Rüsselsheim	59.473	63.169	64.847	1.918
Schulträger Kelsterbach	13.723	14.805	15.199	450

2 Gesetzliche Rahmenbedingungen und Beschlüsse

Die Aufstellung eines kommunalen Schulentwicklungsplans gemäß § 145 Hessisches Schulgesetz (HSchG) ist eine Aufgabe des Schulträgers. „Die regionale Schulentwicklungsplanung soll ein möglichst vollständiges und wohnortnahes Bildungsangebot sichern und gewährleisten, dass die personelle Ausstattung der Schulen im Rahmen der Bedarfs- und Finanzplanung des Landes möglich ist“. Weiterhin heißt es „Die Schulentwicklungsplanung soll die planerischen Grundlagen eines ausgeglichenen Bildungsangebotes im Lande berücksichtigen“. Um dies einzulösen, ist sowohl die Abstimmung mit weiteren Planungslinien der jeweiligen Gebietskörperschaft, wie z.B. der Jugendhilfe erforderlich, als auch die Abstimmung mit benachbarten Schulträgern.

Schulentwicklungspläne sollen innerhalb von 5 Jahren nach erfolgter Zustimmung auf die Zweckmäßigkeit der Schulorganisation hin überprüft und, falls erforderlich, fortgeschrieben werden. Sie bedürfen der Zustimmung des Kultusministeriums. Diese ist zu versagen, wenn der Schulentwicklungsplan den im HSchG genannten Anforderungen nicht entspricht oder wenn er mit einer zweckmäßigen Schulorganisation nicht vereinbar ist oder diese einer ordnungsgemäßen Gestaltung des Unterrichts entgegensteht. Schulentwicklungspläne können auch in Teilen vorgelegt, genehmigt, bzw. mit Auflagen genehmigt werden.

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Für den Planungszeitraum 2015 bis 2020 sind einige wesentliche gesetzliche Änderungen des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) in seiner Fassung vom 21.11.2011 zu berücksichtigen.

So regeln die §§ 50 bis 55 den Anspruch auf sonderpädagogische Förderung neu. Konkretisiert wird dies in der Verordnung über „Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von SchülerInnen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen“ (VOSB) vom 15.5.2012. Der Gesetzgeber regelt in § 51 HSchG „Inklusive Beschulung in der allgemeinen Schule. Inklusive Beschulung von SchülerInnen mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung und ohne diesen Förderanspruch findet als Regelform in der allgemeinen Schule in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Beratungs- und Förderzentrum und gegebenenfalls mit Beteiligung der Förderschule statt.“ Da es sich hier um ein wesentliches Entwicklungsvorhaben im Planungszeitraum 2015-2020 handelt, wird auf die konkreten Bestimmungen und deren Berücksichtigung bei der weiteren Schulentwicklung im Kreis Groß-Gerau unter dem **Kapitel 5 „Inklusion und sonderpädagogische Förderung“** eingegangen.

Mit der weiteren Aktualisierung des HSchG im Dezember 2012 wurde den Gymnasien die Möglichkeit eröffnet, **ganz oder teilweise zu G9 zurückzukehren**.

„§ 24 HSchG: Gymnasium

(2) Das Gymnasium umfasst in der Regel die Jahrgangsstufen 5 bis 12 oder 13. Die Mittelstufe (Sekundarstufe I) kann fünfjährig (Jahrgangsstufen 5 bis 9) oder sechsjährig (Jahrgangsstufen 5 bis 10) organisiert werden. Endet ein Gymnasium mit dem Ende der Mittelstufe (Sekundarstufe I), ist ein Schulverbund mit einer gymnasialen Oberstufe zu bilden, um die kontinuierliche Fortsetzung des studienqualifizierenden Bildungsgangs zu erleichtern.

(3) Die Entscheidung über die fünf- oder sechsjährige Organisation der Mittelstufe (Sekundarstufe I) trifft die Schulkonferenz auf der Grundlage einer curricular und pädagogisch begründeten, die personellen, sächlichen und unterrichtsorganisatorischen Möglichkeiten der Schule berücksichtigenden Konzeption der Gesamtkonferenz im Einvernehmen mit dem Schulträger. Die Entscheidung ist durch den Schulträger in den Schulentwicklungsplan (§ 145) aufzunehmen..... Eine Organisationsänderung nach Satz 1 wird ab dem Schuljahr umgesetzt, das dem Beschluss der Schulkonferenz folgt, beginnend jeweils mit der Jahrgangsstufe 5.“ Die Umsetzung dieser Vorgaben wird im Kapitel 8 Sekundarstufe I ausgeführt.

2 Gesetzliche Rahmenbedingungen und Beschlüsse

Ebenfalls neu geregelt ist die Verordnung über die **Festlegung der Anzahl und der Größe der Klassen, Gruppen und Kurse** in allen Schulformen vom 21.6.2011

Schulform	Schülermindestzahl	Schülerhöchstzahl
Vorklassen Grundschule	10	20
Grundschule	13	25
Förderstufe	14	27
Hauptschule	13	25
Realschule	16	30
Integrierte Gesamtschule	14	27
Gymnasien SEK I	16	30
Förderschule Vorklassen Emotionale und soziale Entwicklung und Lernen (ESE, L)	6	12
Förderschule Vorklassen alle anderen Förderschwerpunkte	4	8
Schule mit Förderschwerpunkt Lernen	8	16
.....geistige Entwicklung	4	8
.....Sprachheilvermittlung	6	12
...emotionale und soziale Entwicklung	8	16
Sekundarstufe II (Gym Oberstufe)	50 Schüler/Jhrg	

Mit der neuen Verordnung müssen Schulen bei Überschreitung der Höchstzahl nicht zwingend die Klassen teilen. Sie können im Rahmen der ihnen zu-

gewiesenen Stellen und nach Maßgabe ihrer schulischen Konzeption von der Schülerhöchstzahl abweichen und auf diese Weise die Organisation des Unterrichts flexibler gestalten. Zudem können Gruppen jahrgangsübergreifend und schulzweigübergreifend organisiert werden. Die Höchstzahlen gelten aber weiterhin als kalkulatorischer Teiler bei den Prognosen zur Bildung von Klassen und Lerngruppen.

Mindestzügigkeit

Neue Schulen können eingerichtet werden, wenn sie den Anforderungen der **Mindestzügigkeit** entsprechen:

Hauptschule	1 Zug
Realschule	2 Züge
Kooperative Gesamtschule	5 Züge
Integrierte Gesamtschule	3 Züge
Gymnasium Sekundarstufe I	2 Züge
Gymnasium Sekundarstufe II	50 Schülerinnen und Schüler je Jahrgangsstufe, bei Neugründung in der Einführungsphase 80 Schülerinnen und Schüler

Grundlagen der Planung in der Region

Der Kreis Groß-Gerau versteht Planung als kommunikativen Prozess, der alle relevanten Akteure einbezieht und die unterschiedlichen Planungslinien verzahnt. Dies betrifft insbesondere die Jugendhilfeplanung, in der wesentliche Unterstützungen für den Bildungserfolg von Kindern erörtert und festgelegt werden. Beispielhaft sei hier die Schulsozialarbeit, die Neuausrichtung der Schulbegleitung oder Integrationshelfer nach dem SGB VIII, §35 und SGB XII oder die kooperative Planung von Ganztagsangeboten an Grundschulen gemeinsam mit den jeweiligen Städten und Gemeinden erwähnt. Aufgrund der besonderen Planungssituation im Kreis Groß-Gerau gibt es in der Region eine gut funktionierende Abstimmungsstruktur sowie eine lange Tradition der verzahnten und kooperativen Planung. Diese Abstimmungskultur ist der Situation geschuldet, dass auch die Stadt Kelsterbach Schulträger, die Stadt Rüsselsheim Schul- und Jugendhilfeträger und der Kreis Groß-Gerau Schul-, Jugendhilfe- und Sozialhilfeträger ist.

2 Gesetzliche Rahmenbedingungen und Beschlüsse

Beschlüsse des Kreises Groß-Gerau

Neben den gesetzlichen Regelungen sind die Beschlüsse des Kreistages Richtschnur für die weitere Gestaltung der Schullandschaft in der Bildungsregion.

Hier sollen die zentralen Beschlüsse, die auf die Gestaltung des vorliegenden Schulentwicklungsplans Einfluss haben, kurz dargestellt werden. Sie greifen vor allem das Thema Inklusion, ein sehr großes Handlungsfeld für die Zukunft, auf.

Der Kreistag hat am 18.3.2013 ein Inklusionsleitbild verabschiedet, das die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention aufgreift und als Ziel eine selbstbestimmte und gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen an allen gesellschaftlichen Bereichen festlegt. Es wird weiter ausgeführt, dass die Teilhabechancen behinderter Menschen so auszugestalten sind, dass die individuell unterschiedlichen Voraussetzungen den Maßstab für Angebote bilden. Auf Schule bezogen bedeutet dies: Nicht die Menschen müssen passend für die Institution gemacht werden, sondern die Institution für die Menschen.

Aus diesem Leitbild ergeben sich drei definierte Handlungsfelder

1. Gemeinsame Bildung und Betreuung von Anfang an.
2. Integrierte Ausbildung und Arbeit / Teilhabe am Arbeitsmarkt.
3. Barrierefreies Gemeinwesen / Teilhabe in räumlicher und kommunikativer Hinsicht

Am 16.12.2013 wurde der Grundsatzbeschluss zum **Neubau an der Schillerschule** auf Esch (Grundschule, Stadt Groß-Gerau) gefasst, um die Einrichtung **von inklusiv arbeitenden Kooperationsklassen** zu ermöglichen. Kooperationspartner der Schillerschule auf Esch ist hier die Helen-Keller-Schule in Rüsselsheim, eine Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Die Einrichtung dieser Kooperationsklassen ist ein erster Schritt hin zur wohnortnahen Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit geistigen Behinderungen¹.

Mit Beschluss vom 21.5.2012 definiert der **Kreistag Eckpunkte für die Entwicklung von inklusiven Schulen im Kreisgebiet** (dies umfasst auch die Schulträger Rüsselsheim und Kelsterbach, hier leicht gekürzt wiedergegeben)

- Im vorliegenden Schulentwicklungsplan 2015/20 soll ein Gesamtkonzept

„Inklusion als Regel“ mit ihren Realisierungsabschnitten dargestellt werden.

- In konkreten Zielbeschreibungen soll gemäß UN-Behindertenrechtskonvention aufgezeigt werden, wie in einem überschaubaren Zeitraum die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die an der Regelschule unterrichtet werden, erhöht werden kann.
- Die notwendige sonderpädagogische Förderung erfolgt an der allgemeinen Schule.
- Förderschulen sollen kleiner werden.
- Die Mischfinanzierung der unabdingbaren Personalressourcen
 - Lehrkräfte mit sonderpädagogischer Kompetenz
 - Sozialpädagogische Kräfte
 - IntegrationshelferInnenwird dargestellt.
- Aufzeigen der Kosten der Schaffung von räumlichen und baulichen Voraussetzungen.
- Es empfiehlt sich, wie bei derartigen Projekten üblich, bereits in der Entwurfsphase dieses Projektes (Entwicklung inklusive Schule) Vertreterinnen und Vertreter der Lehrerschaft, der Eltern, des staatlichen Schulamtes sowie das Projektbüro Inklusion des HKM mitwirkend zu beteiligen.

Diese Beschlussfassung wird im Rahmen der Planungen um die Modellregion Inklusive Bildung im Kreis Groß-Gerau umgesetzt².

¹ Weitere Konkretisierungen im Kapitel Inklusion und sonderpädagogische Förderung

² Siehe Kapitel Inklusion und sonderpädagogische Förderung

3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Bildung, Erziehung und Betreuung

Viele Themen der qualitativen Schulentwicklung gehören in die Zuständigkeit der inneren Schulverwaltung und damit des Landes. Die Qualität von pädagogischer Arbeit wird in den Schulen durch Lehrerinnen und Lehrer gestaltet. In gut ausgestatteten, ansprechend gestalteten Schulen mit einem angenehmen und förderlichen Lern- und Arbeitsklima lernt und arbeitet es sich besser. Diese Bedingungen zu schaffen, ist eine wesentliche Aufgabe des Schulträgers. Der Kreis nutzt hier seine Gestaltungsspielräume und wendet dauerhaft erhebliche Finanzmittel auf, um Schulen den sich verändernden Erfordernissen der Pädagogik anzupassen.

Gelingende Bildung von Kindern und Jugendlichen, sowie eine breite Bildungsbeteiligung aller Bevölkerungsschichten sind ein vitales Interesse des Kreises. Zahlreiche Forschungen belegen nachdrücklich, dass nicht nur Gesundheit, und Lebenserwartung sondern auch die Lebenszufriedenheit etwas damit zu tun haben, wie gut gebildet und gerüstet junge Menschen aufwachsen. Gut gebildete Menschen sind kürzer arbeitslos, verdienen mehr Geld und zahlen damit auch mehr Steuern. Sie sind leichter in der Lage sich selbst zu helfen. Frühe Bildung heißt in diesem Kontext nicht Frühchinesisch sondern es gilt vielfältige Erfahrungs- und Lernanreize zu schaffen, um das Interesse der Kinder am Erforschen, Erfahren und Begreifen aufrechtzuerhalten. Mit dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan wurde ein Rahmen geschaffen, in dem ein ganzheitlicher Bildungsprozess von Anfang an gewollt ist, der nicht das Kind an die Institution anpasst, sondern die Institution an das Kind.

Ehemals getrennte Betrachtungen von Bildung hier und Erziehung (oder Betreuung) dort sind nicht mehr zeitgemäß. Im Idealfall bilden sie eine Einheit, wobei der Aspekt der Betreuung mit wachsendem Alter abnimmt und in zunehmende Selbstverantwortung der Kinder übergeht. Dem Ziel einer ganzheitlichen Betrachtung und Förderung von Kindern und Jugendlichen ist der Kreis nicht nur als Schulträger, sondern auch als Jugendhilfe- und Sozialhilfeträger verpflichtet.

Betreuung im Grundschulalter

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein drängendes gesellschaftliches Thema. Für Eltern ist es selbstverständlich, ihre Kinder in Kitas ganztägig gut aufgehoben und gefördert zu wissen. Es ist für sie gänzlich unverständlich, warum dies im Schulkindalter nicht mehr so sein soll. In der Tradition der Trennung von Bildung und Erziehung bietet der Gesetzgeber sehr verschiedene Möglichkeiten an, diese Aufgabe anzugehen. In § 24 SGB VIII wird dem öffentlichen Jugendhilfeträger aufgetragen, ein bedarfsgerechtes Angebot auch

für Grundschulkindern zu planen. In § 30 des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzes (HKJGB) wird die Kommune mit dieser Aufgaben betraut. Das Hessische Schulgesetz (HSchG) wiederum regelt in § 15 Betreuungsangebote und Angebote ganztägig arbeitender Schulen. Die Kommune hat zwar ein Angebot zu planen, sie definiert aber den Umfang (und bei Angeboten nach §15 HSchG auch die Qualität) in eigener Verantwortung. Eltern sind immer fiskalisch beteiligt. Je nachdem ob sie ein Angebot nach SGB VIII oder nach HSchG § 15 vorhält, unterscheiden sich Kosten und Qualitätsansprüche sehr. Während es für die Altersgruppe der 1- bis 6jährigen einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz gibt, ist dies für Grundschulkindern nicht der Fall. Schulkindbetreuung am Ort der Schule kann auch durch einen Elternverein erbracht werden. Obwohl die Schulkindbetreuung im HSchG geregelt ist, gibt es seitens des HKM keinerlei Qualitätsstandards.

Weiterhin kann sich, ebenfalls in § 15 HSchG geregelt, jede Schule zu einer Ganztagschule entwickeln. Hier wurden die alten Begriffe von pädagogischer Mittagsbetreuung sowie offener und gebundener Ganztagschule durch einen gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden entwickelten Qualitätsrahmen in die Profilstufen I, 2 und 3 konkretisiert.

Bereits im Schulentwicklungsplan 2008-13 wurde betont, dass im Kreis die Chance bestehen soll, dass sich alle Schulen zu Schulen mit Ganztagsangeboten entwickeln können.

In allen Kommunen des Kreises gibt es Schulkindbetreuungsangebote, allerdings in unterschiedlichem Umfang, sowohl was die Platzzahlen, als auch die Zeitfenster anbelangt. Horte spielen im Kreis eine untergeordnete Rolle, in einzelnen Kommunen gibt es altersgemischte Gruppen in Kindergärten.

In der Regel findet das Angebot am Ort der Schule statt. Es werden 1 bis 2 Klassenräume (je nach Größe der Schule) seitens des Schulträgers zur Verfügung gestellt, das Angebot selbst wird durch die Kommune oder einen Betreuungsverein durchgeführt. In der Vergangenheit hat es an einigen Standorten Zubauten an Schulen gegeben, die durch die Standortkommunen finanziert oder kofinanziert wurden.

Im Kontext der Diskussion um die Entwicklung von Ganztagschulen / Schulen mit Ganztagsangebot haben Kreis und Kommunen auf der Fachebene Eckpunkte abgestimmt.

- Langfristig sollen alle Betreuungsangebote, unabhängig von der Rechtsform, für Kinder im Grundschulalter am Ort der Schule gebündelt werden.

3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

- Eine inhaltliche Verzahnung von Schule und Betreuung ist gewünscht.
- Die Entwicklung von Ganztagschulen ist gewünscht.
- An **keiner** Schule im Kreis gibt es zeitgleich und parallel ein kostenpflichtiges Angebot Schulkindbetreuung und ein kostenfreies Ganztagsangebot der Schule nebeneinander.
- Anträge von Grundschulen auf Aufnahme der Schule in das Landesprogramm Ganztagschule werden nur angenommen, wenn im Konzept die Verzahnung mit der Schulkindbetreuung aufgeführt ist .

Auf diese Weise können die Ressourcen gebündelt werden, die unterschiedlichen Aspekte/ Schwerpunkte und Kompetenzen ergänzen sich.

Zurzeit haben beide Rechtskreise (Schule und Jugendhilfe) in diesem Feld einen Auftrag. Es ist inhaltlich vernünftig sie zu verzahnen, es handelt sich immer um die gleichen Kinder.

Die Ideen des Paktes für den Nachmittag sind im Kreis schon umgesetzt, geboren aus der Einsicht, dass es wenig Sinn macht, den jeweils anderen Akteur für die alleinige Ausgestaltung des Angebotes verantwortlich zu machen. Allerdings sind zurzeit die Kommunen mit ca. 6 Millionen Finanzaufwand jährlich für die Schulkind / Hortbetreuung die noch weitaus aktiveren Partner.

Das Land fördert die Schulkindbetreuungen mit einem Satz von durchschnittlich 5000 € (Sockelbetrag und dann nach Schülerzahlen) pro Schule, der Kreis verdoppelt diesen Betrag.

Ganztagsangebote

Mit dem Ausbau von Ganztagschulen geht die Erwartung einher, langfristig eine kindgerechtere Schule zu etablieren. Spannung und Entspannung, eigenständiges Lernen und angeleiteter Unterricht, Kultur, Sport und Soziales sollen in einem anregenden Mischungsverhältnis stehen. So sollen mehr Kinder von förderlichen Aufwuchsbedingungen profitieren, gleichzeitig wird aber so auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert.

Das Land hat in den vergangenen Jahren jährlich 3 zusätzliche Personalstellen zur Verteilung an Schulen des Schulträgers Kreis zur Verfügung gestellt. In der umseitigen Liste ist der aktuelle Entwicklungsstand aufgeführt.

Im Kreis sind **alle Sekundarstufe I Schulen** inklusive der Gymnasien sowie einer Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen mit Ganztagsangebot ausgestattet. Als erste Schule ist die Anne-Frank-Schule in Raunheim nun in Profil-

stufe 3 (ehemals gebundene Ganztagschule), aber auch hier ist die Kommune noch mit erheblichen Mitteln in der Ausgestaltung beteiligt.

Das Land hat für seine Mittel ab dem Schuljahr 2015/16 eine Schwerpunktsetzung auf die Grundschulen vorgenommen. Dies führt bedauerlicherweise dazu, dass Angebote an SEK-I-Schulen zurzeit nicht aufgestockt werden können, obwohl auch hier ein Bedarf besteht.

Abzuwarten bleibt die Entwicklung an den Gymnasien nach der Rückkehr zu G9. Es kann nicht im Interesse des Kreises sein, dass die mit erheblichem Kostenaufwand erstellten Mensen von nur wenigen Schülerinnen und Schülern genutzt werden. Die Schulen gehen allerdings davon aus, dass auch an den G9 Gymnasium der Anteil der Eltern steigt, die ein Mittagsangebot und auch eine Flankierung der selbständigen Lernzeit für ihre Kinder in den Klassen 5, 6 und 7 wünschen.

Seit 2008 sind zur damalig einzigen Grundschule mit einem Ganztagsangebot (Pestalozzischule Raunheim) neun hinzugekommen. Im kommenden Schuljahr 2015/16 werden die Grundschule Dornheim (Groß-Gerau) und die Grundschule Astheim (Trebur) neu mit je einer zusätzlichen Lehrerstelle aufgenommen, die Wilhelm-Arnoul-Schule in Mörfelden-Walldorf und die Pestalozzischule in Raunheim erhalten je eine halbe Lehrerstelle Aufstockung. Ab Schuljahr 2015/16 haben 12 von 27 Grundschulen ein Ganztagsangebot.

Fest in der Planung für eine Entwicklung hin zur Ganztagschule sind die Schulen, an denen bereits Bauvorhaben geplant sind:

- Mangoldschule Bischofsheim
- Grundschule Nauheim
- Waldenserschule in Mörfelden-Walldorf.

Damit sind dann alle Schulen, die sich mit vergleichsweise geringem Aufwand entwickeln ließen oder die aus anderen Gründen baulich erweitert werden mussten, in das Ganztagsprogramm aufgenommen. Der weitere Ausbau und die Berücksichtigung der restlichen vorliegenden Anträge (einige weitere sind in Arbeit und noch nicht in der Liste aufgeführt) werden im Wesentlichen durch fehlende Haushaltsmittel begrenzt. Der Bau von Mensen, zusätzlichen Räumen für Bewegungs- und Ruheaktivitäten, die Ausstattung mit Arbeitsmöglichkeiten für das Fachpersonal (Lehrer und sonstige Fachkräfte) binden erhebliche Mittel, die unter den aktuellen fiskalischen Rahmenbedingungen gestreckt werden müssen. Ein Investitionsprogramm seitens des Bundes oder Landes könnte den Ausbau deutlich beschleunigen.

3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Bis zum Jahr 2013 wurden die Mittel für die Ganztagsstellen überwiegend seitens des Staatlichen Schulamts verwaltet. Mit dem Haushaltjahr 2014 ging diese Aufgabe auf den Schulträger über. Er hat im Fachbereich Schul- und Gebäudeservice neben der im Bereich Jugend und Schule angesiedelten fachlichen Begleitung des Ausbaus einen Fachdienst eingerichtet, der die Schulen in der organisatorischen und fiskalischen Abwicklung des Ganztags unterstützt. Das angestellte Ganztagspersonal der Schulen wird, soweit es nicht bei den Kommunen oder Schulkindbetreuungsvereinen angestellt ist, beim Kreis geführt. Bei immer größer werdenden Ganztagsangeboten entlastet dies die ehrenamtlich tätigen Vorstände der Fördervereine.

In diesem Kontext wurde ein Konzept für die Mittagsessenversorgung erarbeitet. Es sieht vor, langfristig an den Schulen überwiegend mit dem System „Cook and chill“ zu arbeiten. Hier wird das Essen weitgehend vorgekocht, schnell stark heruntergekühlt auf 3° - 6° C und vor Ort in einem Dampfgerät fertig gegart. Dieses System wird von Ernährungsexperten als sehr schonende und bestens geeignete Produktionsart in der Gemeinschaftsverpflegung angesehen. Soweit es an Schulen andere Formen wie z.B. die Warmanlieferung gibt und dies aus hygienischen und ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten unbedenklich ist, können die Schulen diese Systeme beibehalten. Die Essensversorgung erfolgt in der Regel durch einen Caterer. Der Kreis schließt den Vertrag mit dem Caterer ab, in dem auch das Verfahren der Bezahlung des Essens durch die Eltern geregelt ist. Das Verfahren ist so geregelt, dass es eine Bezuschussung des Essens nach den Kriterien des Teilhabepaketes (Bezuschussung von Essen für Kinder aus Bedarfsgemeinschaften nach SGB II und SGB XII, Empfänger von Wohngeld/Kinderzuschlag mit dem 1 Euro übersteigenden Betrag) möglich macht.

Auf der finanziellen Seite bringt der Kreis in die Essensversorgung an ganztägig arbeitenden Schulen neben dem Bau und Unterhalt der nötigen Gebäude und der technischen Ausstattung einen Finanzierungssatz für die Bereitstellung der Essensausgabe durch Personal mit ein. Dies bewirkt eine Verminderung des Preises für das einzelne Mittagessen, da die Kosten für das Ausgabepersonal nicht voll vom Caterer auf das Essen umgelegt werden müssen.

Der Bereich der Ganztagschulentwicklung befindet sich noch immer in einem Übergangsstadium. Wie das Land auch, ist der Kreis der Überzeugung, dass Ganztagschule erst dann umgesetzt ist, wenn das Angebot tatsächlich allen Kindern offen steht und kostenfrei ist. Auch wenn das Land erhebliche Mittel in diesem Bereich einsetzt, sind eine Personalstelle in Profil 1, 11 Prozent der

Grundlehrerversorgung in Profilstufe 2 und 17 Prozent in Profilstufe 3 nicht ausreichend.

Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung von Ganztagschulen im Kreise Groß-Gerau

- Der Kreis unterstützt weiterhin alle Schulen, die diesen Weg beschreiten wollen.
- Er berät Kommunen und Schulen und unterstützt sie in der Ausgestaltung der Kooperation/Verzahnung von Schulkindbetreuung und Ganztagsangebot.
- Er bewirbt sich sobald dies möglich ist, um eine Teilnahme am Pakt für den Nachmittag unter Beibehaltung der Prämisse, dass es sich um eine Verzahnung und nicht um eine Hintereinanderreihung von unverbundenen Angeboten handelt.
- Er setzt sich dafür ein, dass zukünftig auch SEK-I-Schulen mit weiteren Stellen ausgestattet werden können.
- Gemeinsam mit dem staatlichen Schulamt unterstützt er die Schulen durch die Koordination von Austauschtreffen und thematischen Angeboten.
- Die Standortkommunen behalten ihr finanzielles Engagement bei und bringen dies in die kooperative Entwicklung von Ganztagschulen ein.
- Bei einer Aufnahme in den Pakt für den Nachmittag und einer Übernahme der Kostenträgerschaft der Angebote im Zeitfenster bis 14.30 werden die Kommunen unmittelbar entlastet. Es müssen dann Wege gefunden werden, um den Mitteltransfer zu leisten, ohne dass das angestellte Personal bei zwei Anstellungsträgern Verträge hat.

3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Bestand und Ausbauplanung von Ganztagsangeboten an Schulen im Kreis Groß-Gerau

SEK I

GT-Angebot	beantragt	Schule	Ort	Schulform	Schülerzahl	mögliche Stellen bei voller Zuweisung in der Zielform	Bestand	Mittel	Plan 2015/16	noch offen bis 2020
P2		Martin-Buber-Schule	Groß-Gerau	IGS		6,0	4,9	1,0		
P2		IGS Mainspitze	Ginsheim-Gustavsburg	IGS		3,7	2,6	1,0		
P1	P3	Johannes-Gutenberg-Schule	Gernsheim	IGS		1,5	0,75	0,75		
P1		Georg-August- Zinn	Ginsheim-Gustavsburg	LH		1	1,0			
P1		Mittelpunktschule Trebur	Trebur	HR		1	1,0			
P1	P2	Gymnasium Gernsheim	Gernsheim	GYM		1	1,0	0,5		
P1	P2	Luise-Büchner-Schule	Groß-Gerau	GYM		1,5	0,5	1,0		
P1	P1	Prälat-Diehl-Schule	Groß-Gerau	GYM		1	0,5	0,5		
P1	P2	Neues Gymnasium	Rüsselsheim	GYM		1	0,5	0,5		
P2	P3	Anne-Frank-Schule	Raunheim	IGS		5,2	3,7	1,5		
PMB	P2	Bertha-v.-Suttner-Schule	Mörfelden-Walldorf	IGS		6,7	2,0	1,0		
PMB	P2	Martin-Niemöller-Schule	Riedstadt	IGS		4,2	2	1		
		Summen SEK I Stelle+Mittel	29,1			33,8	20,35	8,75		

Anmerkungen Sekundarstufe 1

Erweiterungen werden erst möglich wenn das Land wieder Stellen für die Sekundarstufe I zur Verfügung stellt. Alle Sek.-I-Schulen wünschen Erweiterungen.

3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Grundschulen

GT- Angebot	beantragt	Schule	Ort	Schulform	Schülerzahl	davon mit Mittagsbetreuung Stand 2013	in % der Schülerzahl	Bestand Stellen	Stellen 2015/16	Ausbau-planung bis 2020 ff
	P2	Grundschule Biebesheim		G	200	40	20%	1		
	P1	Mangoldschule	Bischofsheim	G	450	125	28%			1
P1	P1	Pestalozzischule Büttelb	Büttelborn	G	204	70	34%	1		
	P1	Grundschule Worfelden	Büttelborn	G	158	40	25%			1
		Erich Kästener Schule KIGe-rau	Büttelborn		119	40	42%			
		Summe Büttelborn			481	150	33%			
		Schillershule Gernsheim	Gernsheim	LH	98	60	61%			
P1	P1	Peter Schöffler Schule	Gernsheim	G	349	150	43%	1		
		Summe Gernsheim			98	210	50%			
		Albert-Schweitzer-Schule	Ginsheim-Gustavs-burg	G	321	60	34%			
		Gustav-Brunner-Schule*	Ginsheim-Gustavs-burg	G	217	60	28%			1
		Summe Ginsheim-Gustavsburg			538	120	32%			
P1	P2	Schillerschule GG	Groß-Gerau	G	417	75	18%	1		
	P1	Grundschule Dornheim	Groß-Gerau	G	151	60	40%		1	
	P3	Astrid-Lindgren-Schule	Groß-Gerau	SH	190	20	11%			
	P1	Goetheschule Förderschule	Groß-Gerau	LH	167	30	18%			
		Nordschule GG*	Groß-Gerau	G	259	25	10%			1
		Grundschule Wallerstädten	Groß-Gerau	G	86	28	33%			
		Summe Groß-Gerau			1270	238	29%			
P1	P1	Wilhelm-Arnoul-Schule	Mörfelden-Walldorf	G	395	100	41%	1	0,5	
	P1	Waldenser-Schule	Mörfelden-Walldorf	G	185	50	27%			1
		Bürgermeister Klingler-Schule*	Mörfelden-Walldorf	G	365	75	21%			

*Interessensbekundung, keine konkrete Form beantragt

3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

GT- Angebot	beantragt	Schule	Ort	Schulform	Schülerzahl	davon mit Mittagsbetreuung Stand 2013		in % der Schülerzahl	Bestand Stellen	Stellen 2015/16	Ausbau- planung bis 2020 ff
		Albert-Schweitzer-Schule	Mörfelden-Walldorf	G	164	50	40	55%			
		Summe Mörfelden-Walldorf			1109	275	100	34%			
	P1	Grundschule Nauheim	Nauheim	G	334	60	40	30%			1
P1	P2	Pestalozzischule	Raunheim	G	672	170		25%	2	0,5	
P1	P1	Grundschule Crumstadt	Riedstadt	G	123	25		20%	1		
P1	P1	Grundschule Wolfskehlen	Riedstadt	G	134	74		55%	1		
		Grundsschule Leeheim	Riedstadt		145		25	17%			
		Grundschule Erfelden	Riedstadt		163		50	31%			
		Georg-Büchner-Schule Goddelau	Riedstadt		236		70	30%			
		Summe Riedstadt			801	99	145	30%			
	P1	Stockstadt	Stockstadt	G	194	30		15%			1
P1	P3	Grundschule Geinsheim	Trebur	G	175	50		29%	1		
	P3	Lindenschule Trebur	Trebur	G	227	50		22%			1
	P3	Grundschule Astheim	Trebur	G	83	50		60%		1	
		Grundschule Trebur			485	150	50	41%			
		Summe Grundschulen Stellen und Mittel Stand Sommer 2014	10,0						10,0	3,0	8,0
		Kreis insgesamt			6632	1667	524	31%			

Anmerkungen Grundschulen

Die Planungen nach 2015/16 stehen unter dem Vorbehalt der Stellenzuweisungen durch das Land. Gegebenenfalls wird auch die Ausweitung des Paktes für den Nachmittag Auswirkungen auf den Stellenumfang haben, den das Land zur Verfügung stellt.

Die Reihenfolge der Nennung in der Liste entspricht der alphabetischen Reihenfolge der Kommunen und ist keine Priorisierung.

3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Schulsozialarbeit im Kreis Groß-Gerau

Seit 2001 hat der Kreis begonnen, im Rahmen des „Netzwerks Schulgemeinde“ die Schulsozialarbeit flächendeckend auszubauen. Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Baustein, um das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren zu begleiten und zu verbessern. Als Angebot der Jugendhilfe kann sie als Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe dazu beitragen, dass Probleme frühzeitig erkannt werden und Scheitern verhindert wird. Sie bringt darüber hinaus die Kompetenzen der Jugendhilfe in das System Schule ein. Die Standortkommunen sowie weitere Partner sind fest in das Netzwerk eingebunden.

Ausbau Phase I

Bis 2003 wurde an allen Gesamt-, Haupt- und Realschulen (SEK-I-Schulen) Schulsozialarbeit mit mindestens 2 Fachkräften (je nach Größe der Schule) etabliert. In diesem Feld arbeiten insgesamt 17 Fachkräfte auf 13,5 Stellen. Die Kommunen tragen hier 25 Prozent der Kosten, 75 Prozent der Kreis. Mit der Stadt Rüsselsheim und der Stadt Kelsterbach, als eigene Schulträger, sind inhaltliche Kooperationsregelungen getroffen worden.

Die Schulsozialarbeit in den SEK-I-Schulen arbeitet nach dem 3-Stufenmodell (Klassenbegleitung, Angebote im ganztagsähnlichen Bereich, Einzelfallhilfe).

Ausbau Phase II

Seit dem Schuljahr 2006/2007 ist Schulsozialarbeit auch an den beiden beruflichen Schulen des Kreises mit je einer Vollzeitstelle etabliert. Hier liegt der Schwerpunkt der Arbeit vorrangig bei den Zielgruppen der Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung und den Berufsfachschulen. Wesentliches Thema ist der Übergang Schule Beruf und eine feste Einbindung in die Struktur der Berufswegplanung im Kreis Groß-Gerau.

Hier trägt der Kreis 100 Prozent der Kosten, da die SchülerInnen aus dem gesamten Kreis kommen und nicht einer Standortkommune zugeordnet werden können.

Ausbau Phase III

Bereits in der Entwicklungsinitiative des Kreises „Zukunft-Schule“ (KT-Beschluss vom 13.11.2000; KA-Beschluss zum Rahmenkonzept am 29.1.2001; KT-Beschluss vom 17.12.2001) war ein Ausbau der Schulsozialarbeit auch an Grundschulen geplant. Durch die zweckgebundene Zuweisung der Bundesmittel von 2011-2013 aus dem Bildungs- und Teilhabepaket konnte mit dem stufenweisen Ausbau auch an Grundschulen im Schuljahr 2012/2013 (KA-Beschluss vom 21.11.2011) begonnen werden. Auch die Schulträger Rüsselsheim und Kelsterbach wurden in den Ausbau an Grundschulen einbezogen.

Zum Schuljahr 2012/2013 wurde mit je einer halben Stelle pro Grundschule der Aufbau der Schulsozialarbeit an Grundschulen in den folgenden Kommunen begonnen: Biebesheim, Stockstadt, Gernsheim, Nauheim, Kelsterbach, Rüsselsheim mit 2 halben Stellen.

Im Schuljahr 2013/2014 folgten:

Raunheim mit einer halben Stelle,
Trebur mit drei halben Stellen,
Mörfelden-Walldorf mit 4 halben Stellen,
Kelsterbach mit einer weiteren Stelle,
Rüsselsheim mit drei halben Stellen.

Von 27 kreiseigenen Grundschulen und den zwei Grundschulen in Kelsterbach (hier ist der Kreis als Jugendhilfeträger zuständig) konnte an 14 Grundschulen die Schulsozialarbeit implementiert werden.

Aufgrund der Haushaltslage des Kreises trat zum Schuljahr 2014/2015 eine Verzögerung des Ausbaus ein. Die Fortführung ist politisch unstrittig, muss aber mit den finanziellen Möglichkeiten im Rahmen der Haushaltsberatungen 2015-2016 in Einklang gebracht werden. Hieran orientieren sich der Ausbauplan und das weitere Vorgehen für die noch ausstehenden Grundschulen in den Kommunen Ginsheim-Gustavsburg, Bischofsheim, Büttelborn, Groß-Gerau und Riedstadt.

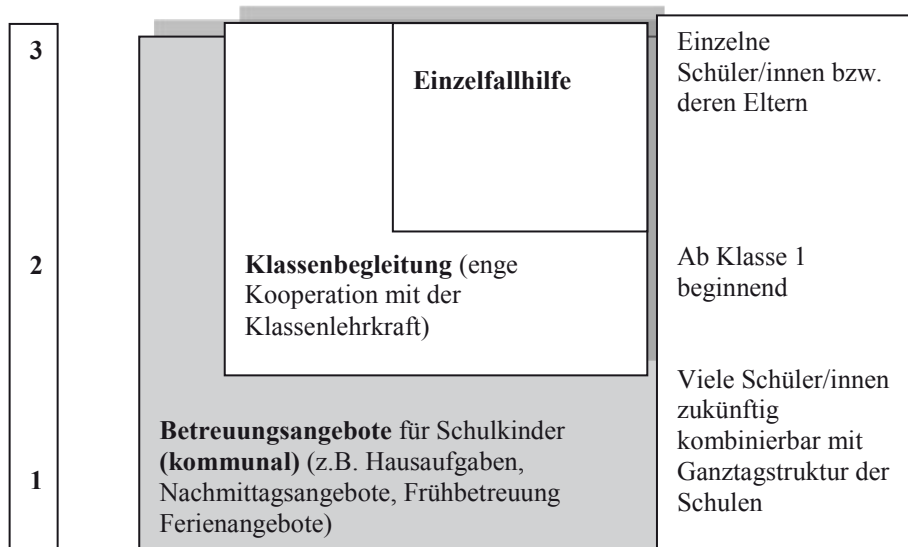
Bis zum Jahr 2017 soll der Ausbau abgeschlossen sein.

3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Konzept der Schulsozialarbeit an Grundschulen:

Dieses Konzept orientiert sich am bestehenden Rahmenkonzept der Schulsozialarbeit im SEK-I-Bereich und ist an die Erfordernisse der Grundschulen angepasst.

Das 3-Stufenmodell für die Schulsozialarbeit an Grundschulen



Das Stufenmodell gewährleistet in der:

- **Stufe 1 Schulkindbetreuung**
Die Betreuung von Kindern im Schulkindalter (Schulkindbetreuung). Dies ist eine bereits vorhandene Ressource, die in der Kommune angesiedelt ist, sie wird überwiegend kommunal und über Gebühren finanziert.

- **Stufe 2 Klassenbegleitung**

In der Klassenbegleitung wird gewährleistet, dass die Schulsozialarbeit von Anfang an alle Kinder kennenlernt und gemeinsam mit der Klassenlehrkraft ein multiprofessionelles Angebot erarbeitet wird. Bereits hier können Unterstützungsbedarfe identifiziert und Handlungsansätze entwickelt werden. Sozialpädagogische Methoden können in schulischen Alltag einfließen.

- **Stufe 3 Einzelfallarbeit**

Aus der Klassenbegleitung heraus, aber auch über die Nennung von Lehrkräften oder sonstigen pädagogischen Kräften (SKB) an der Schule können Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf im Einzelfall betrachtet werden. Angebote beinhalten vor allem auch die Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern sowie die Vermittlung an weitere Fachinstanzen. Die Schulsozialarbeit ersetzt nicht die Aufgabenwahrnehmung schulischer Individualförderung.

In allen Handlungsfeldern ist die Grundvoraussetzung für das Gelingen die strukturierte Kooperation aller tätigen Fachkräfte.

3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Berufswegplanung und Netzwerk Ausbildung und Beruf im Kreis Groß-Gerau

Die Berufswegplanung im Übergang von der Schule in den Beruf ist fester Bestandteil der Vernetzungs- und Koordinierungsstruktur im Netzwerk Ausbildung und Arbeit des Kreises. Der Kreis beteiligt sich an der OloV-Strategie des Landes („Optimierung lokaler Vermittlungsaktivitäten“, eine Vereinbarung aus dem Ausbildungspakt). Diese sieht vor, dass die Akteure im Übergang von der Schule in den Beruf ihre Ziele und Aktivitäten untereinander abstimmen.

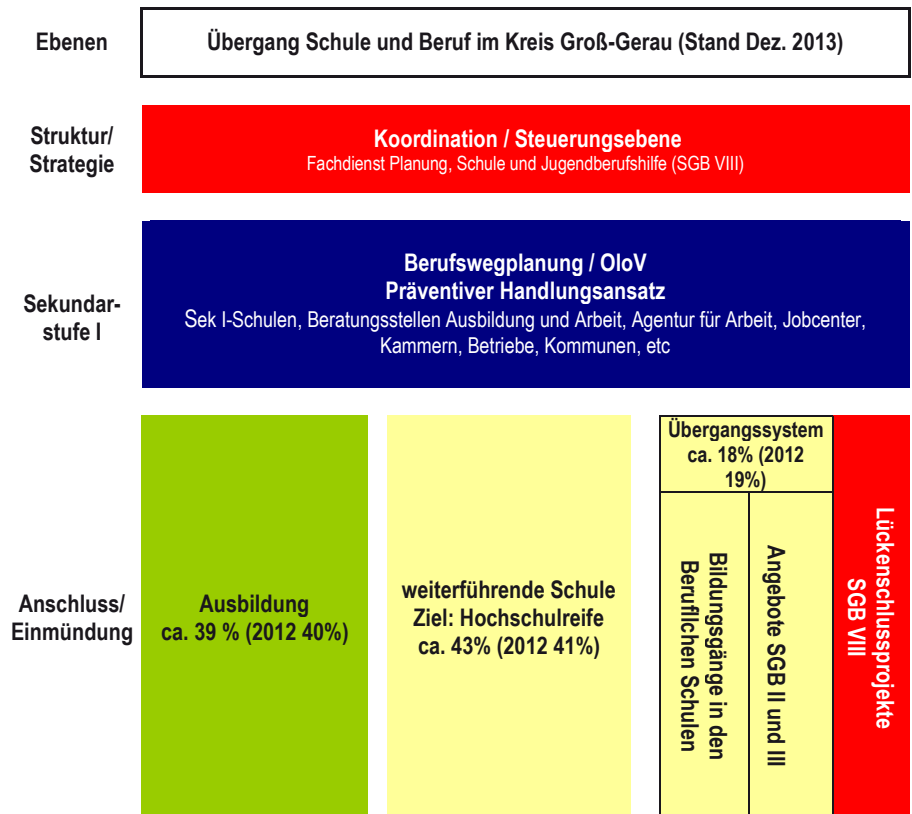
Der Kreis koordiniert und moderiert den OloV-Prozess. Im Fokus stehen die SEK-I-Schulen sowie die Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen. In jeder SEK-I-Schule gibt es eine/n „OloV- Beauftragten“, Lehrkräfte mit der Aufgabe, die Aktivitäten im Übergang von der Schule in den Beruf in der Schule zu strukturieren. Diese erhalten eine, wenn auch kleine, Stundenfreistellung.

Auch im Staatlichen Schulamt gibt es für diese Aufgabe eine feste Zuständigkeit, Kreis und Staatliches Schulamt stimmen sich eng ab und ergänzen sich in ihrer Aufgabenwahrnehmung.

Die Beratungsstellen „Ausbildung und Arbeit“ (Internationaler Bund und Kultur 123 Rüsselsheim/VHS) unterstützen die Schulen in der Berufswegplanung und im Übergangsmanagement. Durch ein Monitoring, das von den Schulen gepflegt wird, können die Schritte im Übergangsmanagement dokumentiert werden. Hieraus ergibt sich auch die Evaluation, die auf eine Anpassung der Methoden und Angebote zielt. Ein rechtskreisfreies Beratungsangebot und eine Kompetenzfeststellung für ausgewählte Zielgruppen an den SEK-I-Schulen und Förderschulen runden das Angebot ab. Im Rahmen einer mit den Schulen vor 10 Jahren entwickelten und fortlaufend evaluierten Gesamtstrategie gehören folgende Bausteine zum Standard:

- Infoordner zu den Übergangsmöglichkeiten
- Berufswegplanungsmappe für alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 oder 8
- Tendenzbögen und Tendenzsitzungen für „unversorgte“ Schulabgänger/-innen (Jg. 8-10)

- Monitoringdatenbank MuBiGG (Monitoring und Bildung im Kreis GG)
 - o Bedarfsabfrage der abgehenden Schulen
 - o Bedarfsanalyse
 - o Verbleibsprüfung
 - o Auswertung
- AG's Berufswegplanung und Steuerungsunden auf den unterschiedlichen Ebenen
 - o Diskussion der Ergebnisse und Evaluation der Instrumente und des Verfahrens



3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Räume

Nach der Sanierung ist vor der Sanierung: Mit der sogenannten „Maßnahme und Dringlichkeitsliste“³ strukturiert der Kreis seine Sanierungs- Erweiterungs- und Umbauplanungen sowie Neubauvorhaben. Seit 2008 hat der Kreis 153 Millionen Euro in seine Schulen investiert. Zurzeit befinden sich Maßnahmen im Umfang von ca. 50 Millionen Euro in Arbeit, weitere 60 Millionen stehen bereits für die nächsten Jahre auf der Liste der Vorhaben. Diese Liste benennt die Vorhaben, es kann aber aufgrund von Rahmenbedingungen und äußeren Einflüssen zu Verschiebungen und Schwerpunktverlagerungen kommen.

Nicht nur die Gebäude selbst müssen immer wieder sich verändernden pädagogischen oder technischen Erfordernissen angepasst werden. Im Laufe der letzten Jahre sind an zahlreichen Schulen in kooperativen Planungsverfahren mit Schule, SchülerInnen sowie den Eltern **bewegungsfreundliche Schulhöfe** entstanden.

Der Neubau des Neuen Gymnasiums in Rüsselsheim wurde in einer Kooperation mit einem Investor errichtet, hier ist der Kreis Mieter, nicht Eigentümer der Immobilie.

Neben den Neu- und Erweiterungsbauvorhaben werden in Zukunft insbesondere der Ausbau der Ganztagschule und die Weiterentwicklung inklusiver Beschulung⁴ eine große Rolle spielen. Wenn Kinder zunehmend den ganzen Tag in der Schule sind, haben sie nicht nur Unterricht, sie beschäftigen sich auch mit Kultur, Kunst und Sport, sie wollen und sollen eigenständig arbeiten, spielen und forschen. Sie brauchen aber auch Räume zum Rückzug. Dies hat aber nicht zur Folge, dass der Kreis eine Ganztagschule neben eine bestehende Schule baut. Ganztagschule heißt den ganzen Tag an der ganzen Schule: Räume, die für den Unterricht genutzt werden, müssen auch für den Ganztag zur Verfügung stehen. Dies erfordert an einigen Schulen ein konzeptionelles Umdenken, in Teilen auch eine andere Art der Ausstattung. So kann z.B. ein Werk- oder Kunstraum durch verschließbare Schränke so ausgestattet werden, dass Kinder ihn auch ohne die Anwesenheit einer Lehrkraft nutzen können.

Auch Lehrerinnen und Lehrer sind dann vermehrt am Nachmittag in der Schule: moderne Pädagogik erfordert viel Abstimmung und gemeinsame Planung,

³ Siehe Anhang

⁴ Siehe auch Kapitel Inklusion und sonderpädagogische Förderung

nicht nur im Ganztag. Deshalb müssen entsprechende Arbeitsplätze vorhanden sein. Dies bedeutet nicht, dass jede Lehrkraft ein eigenes Büro in der Schule hat, aber es müssen ruhige Orte vorhanden sein, an denen Einzelne oder Gruppen arbeiten können. LehrerInnen haben ihr Vorbereitungs-/Unterrichtsmaterial zurzeit überwiegend zu Hause. Wenn mehr oder gemeinsam in der Schule vorbereitet und geplant werden soll, muss auch für dieses Material ein Ort geschaffen werden.

Die pädagogischen Anforderungen haben sich verändert: nicht mehr Frontalunterricht sondern differenzierte Angebote auch in kleinen Gruppen stehen im Fokus, Binnendifferenzierung und Einzelförderung benötigen entsprechende Rahmenbedingungen. Insbesondere die großen IGSen aus den 60iger Jahren und die historischen Gebäude sind räumlich nicht für diese Form der Arbeit konzipiert. Sie haben kaum kleinere Gruppenräume. Daher sind in den Jahren des noch gültigen Schulentwicklungsplans 2008-2014 umfangreiche Um- und Erweiterungsbauten entstanden. Im Folgenden sind die Projekte mit größeren Bauvolumen aufgeführt.

- Bertha- von Suttner-Schule, Mörfelden-Walldorf
- Martin-Buber-Schule, Groß-Gerau
- Mensa Luise-Büchner-Schule mit Erweiterung Astrid-Lindgren-Schule, Groß-Gerau
- Neubau der Gymnasialen Oberstufe Prälat-Diehl-Schule, Groß-Gerau
- Ganztag SEK-I-Prälat-Diehl-Schule, Groß-Gerau
- Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim,
- Neubau Pestalozzischule Büttelborn,
- Gymnasium Gernsheim
- Georg-Büchner-Schule, Riedstadt
- Ersatzbau für Pavillon Grundschule Dornheim
- Fachklassentrakt Martin-Niemöller-Schule, Riedstadt
- Neubau Schillerschule auf Esch, Groß-Gerau
- Neubau Grundschule Crumstadt, Riedstadt
- Sanierung Altbau Grundschule Biebesheim
- Sanierung Peter-Schöffler-Schule, Gernsheim / Ganztag
- Sanierung und Erweiterung Insel-Kühkopf-Schule, Stockstadt
- Dachsanierungen der kreiseigenen Sporthallen

3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

In der kurzen Phase des Rückgangs der Schülerzahlen an einigen Schulen haben diese die gewonnene Freiheit genutzt und Räume, die als Klassenräume ausgewiesen sind, anderen Nutzungen zugeführt. Zudem haben Weiterentwicklungen der pädagogischen Arbeit wie die Einführung von Schulsozialarbeit sowie die Präsenz weiterer Fachkräfte im Zuge von Inklusion auch Auswirkungen auf die Raumnutzung. In der unter der jeweiligen Schulform aufgeführten Einzeldarstellung wird daher auf eine sehr kleinteilige Darstellung der Raumnutzung weitgehend verzichtet und der Gesamtbestand dargestellt. Mit der Zunahme von Zuwanderung sowohl aus Europa als auch durch Flüchtlinge und Asylbewerber steigt der Bedarf an Unterrichtsangeboten für Kinder, die zunächst kein Deutsch sprechen. Für diese Sprachanfänger werden, verteilt über das gesamte Kreisgebiet, sogenannte Intensivklassen⁵ eingerichtet. Die Kinder erhalten umfangreichen Sprachunterricht und sind zunächst keiner Klassen- oder Schulstufe zugeordnet. Diese Intensivklassen werden auch in den kommenden Jahren erforderlich sein. Da sie sehr unterschiedlich groß sind, ist nicht immer ein Klassenraum für die Beschulung erforderlich, auch ist noch nicht abzusehen, ob das Angebot immer am derzeitigen Standort angeboten wird. Insofern wurde die Intensivklasse nicht in die Prognose mit eingerechnet, sondern wird additiv erwähnt.

Handlungsempfehlungen für die Zukunft

- Der Kreis baut weiterhin schrittweise die Schulen, die dies planen, zu Schulen mit Ganztagsangebot aus.
- Bei Sanierungen und Erweiterungen werden die Aspekte der Barrierefreiheit berücksichtigt.⁶
- Schrittweise werden anlässlich von Sanierungen, Erweiterungen u.ä. die Erfordernisse moderner Pädagogik berücksichtigt, wie z.B. ausreichende Gruppenräume, Lagermöglichkeiten sowie Lehrerarbeitsplätze.

IT-Ausstattung

Die IT-Ausstattung und deren Betreuung erfolgt in den Schulen durch den IT-Center-Fachdienst innerhalb des Fachbereiches Schul- und Gebäudeservice der Kreisverwaltung. Die IT-Versorgung ist über ein Schulträgernetzwerk

⁵ Siehe Aufstellung in diesem Kapitel

⁶ Siehe auch Kapitel Inklusion und sonderpädagogische Förderung, eine vorläufige Liste der Einschätzung der Räumlichkeiten für inklusive Beschulung findet sich hier ebenfalls

(WAN-Anbindungen) von einem zentralen Rechenzentrum zu allen Schulstandorten realisiert. In den weiterführenden Schulen sind hauptsächlich die Schulverwaltungen angeschlossen. In den Grundschulen werden über diese Verbindungen auch die pädagogischen Bereiche über eine zentrale Terminalserverfarm mit Anwendungen versorgt.

In den weiterführenden Schulen wird im pädagogischen Bereich ein dezentrales Serverkonzept eingesetzt. Hierbei ist die Internetanbindung in der Regel über Standard-DSL-Anschluss realisiert deren Absicherung über eine Schulfilterlösung erfolgt.

Seit dem Sonderinvestitionspaket im Jahr 2009/2010 wurden in der Folgezeit die kreiseigenen Schulen mit elektronischen Whiteboards (EWBs) ausgestattet, sodass derzeit 380 EWBs incl. der notwendigen PC-Endgeräte den Schulen zur Verfügung stehen. Eine Schule wird nur auf Antrag und Vorlage eines entsprechenden Medienkonzeptes berücksichtigt, wobei keine Komplettausstattung der Schule vorgesehen ist. Des Weiteren soll die Ausstattung von „oben nach unten“ erfolgen, d.h. zunächst sollen die Weiterführenden Schulen und danach die Grundschulen mit EWBs bestückt werden, sodass SchülerInnen nicht von der „neuen“-Technik auf die Kreidetafel in ihrer Schullaufbahn zurückwechseln müssen.

Zukünftige Herausforderungen bestehen u.a. in den weiter steigenden Bandbreitenbedarfen der Schulen, um den geänderten Anforderungen an die IT-Nutzung gerecht zu werden. Aktuell ist erkennbar, dass die Medienausstattung der Schulen zunehmend Gefahr läuft, sich von der Lebenswelt der SchülerInnen, aber auch der Lehrkräfte zu entfernen (Smartphones, Tablets etc.). Weiterhin spielen voraussichtlich zunehmend ubiquitäre Lernumgebungen („rund um die Uhr“ und „von jedem Ort aus“ soll der Zugriff möglich sein) sowie Lern-Management-Funktionalitäten zukünftig eine größere Rolle.

Sportunterricht

In der folgenden Liste sind die von den Schulen genutzten Hallen aufgeführt. Darüber hinaus verfügen die Schulen über eigene Außensportanlagen oder über die Möglichkeit, kommunale/vereinseigene Sportplätze zu nutzen. Im Rahmen des Projektes „Umwandlung von monotonen Pausenhöfen in bewegungsfreundliche Schulhöfe“ wird an vielen Schulen zeitgemäße Bewegung auch in den Pausen ermöglicht.

3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Für alle Klassen an Grundschulen wird Schwimmunterricht in den örtlichen Hallenbädern angeboten. Für die für das Schuljahr 2015/16 zu erwartenden Engpässe bei der Schwimmbadbelegung wegen der Sanierung des Hallenbades in Groß-Gerau wird zurzeit an Alternativangeboten gearbeitet. Es soll weiterhin gewährleistet sein, dass für alle 3. Klassen der kreiseigenen Grundschulen Schwimmunterricht durchgeführt werden kann.

Im Zuge des Ausbaus inklusiver Beschulung wird auch das Angebot der Sporthallen unter diesem Aspekt zu bewerten sein. Ggf. sind bauliche Anpassungen erforderlich, um auch Kindern mit Handicaps eine Teilnahme am Sportunterricht in der Schule zu ermöglichen. Wie im Kapitel Inklusion und sonderpädagogische Förderung ausgeführt, wird es auch hier eine schrittweise Anpassung geben. Ziel muss es sein, in einem ersten Schritt in allen Kommunen je an einer Schule die Möglichkeit für eine Beschulung für Rollstuhlfahrer/innen zu gewährleisten.

3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Sporthallen

Schule	Schulform	Ort	Sporthalle	Größe	Eigentümer	
					Kreis	Kommune
Nibelungenschule	Grundschule	Biebesheim	Einfeldhalle	14 m x 24 m	X	
Georg-Mangold-Schule	Grundschule	Bischofsheim	Dreifeldhalle	27 m x 45 m	X	
Pestalozzische Schule,	Grundschule	Büttelborn	Dreifeldhalle	27 m x 45 m	X	
Erich-Kästner-Schule	Grundschule	Büttelborn-Klein-Gerau	Dreifeldhalle	27 m x 45 m		X
Grundschule Worfelden	Grundschule	Büttelborn-Worfelden	Dreifeldhalle	27 m x 45 m		X
Peter-Schöffler-Schule	Grundschule	Gernsheim	Einfeldhalle	15 m x 27 m	X	
Gymnasium Gernsheim	Gymnasium	Gernsheim	Dreifeldhalle	22 m x 44 m	X	
Gymnasium Gernsheim	Gymnasium	Gernsheim	Mitnutzung der Vierfeldhalle der JGS Gernsheim			
Johannes-Gutenberg-Schule	Integrierte Gesamtschule	Gernsheim	Vierfeldhalle	27 m x 60 m	X	
Schillerschule,	Schule für Lernhilfe	Gernsheim	Einfeldhalle	11 m x 20 m	X	
Albert-Schweitzer-Schule	Grundschule	<u>Ginsheim-Gustavsburg</u>	Einfeldhalle	10 m x 20 m	X	
Albert-Schweitzer-Schule	Grundschule	<u>Ginsheim-Gustavsburg</u>	Mitnutzung der Einfeldhalle Stadt Gi-Gu in Gi.	18 m x 27 m		X
Gustav-Brunner-Schule	Grundschule	<u>Ginsheim-Gustavsburg</u>	Einfeldhalle	15 m x 32 m	X	
Gustav-Brunner-Schule	Grundschule	<u>Ginsheim-Gustavsburg</u>	Einfeldhalle	10 m x 12 m	X	
Gustav-Brunner-Schule	Grundschule	<u>Ginsheim-Gustavsburg</u>	Mitnutzung der Einfeldhalle Stadt Gi-Gu in Gu.	16 m x 31 m		X
IGS Mainspitze	Integrierte Gesamtschule	<u>Ginsheim-Gustavsburg</u>	2 Dreifeldhallen	je 27 m x 45 m	X	
Georg-August-Zinn-Schule	Schule für Lernhilfe	<u>Ginsheim-Gustavsburg</u>	Mitnutzung der Einfeldhalle Gust.-Brunner- Schule		X	
Berufliche Schulen Groß-Gerau	Berufliche Schulen	Groß-Gerau	Einfeldhalle	14 m x 26 m	X	
Berufliche Schulen Groß-Gerau	Berufliche Schulen	Groß-Gerau	Einfeldnutzung der Vierfeldhalle Sek II	15 m x 27 m	X	
Grundschule Dornheim	Grundschule	Groß-Gerau- Dornheim	Dreifeldhalle	27 x m 45 m		X
Grundschule Wallerstädten	Grundschule	Groß-Gerau- Wst.	Einfeldhalle	18 m x 36 m		X
Nordschule	Grundschule	Groß-Gerau	Einfeldhalle	15 m x 27 m	X	
Schillerschule	Grundschule	Groß-Gerau	Einfeldhalle	15 m x 27 m	X	

3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Schule	Schulform	Ort	Sporthalle	Größe	Eigentümer	
					Kreis	Kommune
Schillerschule			Mitnutzung der Einfeldhalle Luise-Büchner- Schule		X	
Luise-Büchner-Schule	Gymnasium	Groß-Gerau	Einfeldhalle	18 m x 33 m	X	
Luise-Büchner-Schule	Gymnasium	Groß-Gerau	Mitnutzung einer Dreifeldhalle der MBS GG			
Prälat-Diehl-Schule	Gymnasium	Groß-Gerau	Einfeldhalle (Mittelstufe)	12 m x 24 m	X	
Prälat-Diehl-Schule			Dreifeldnutzung der Vierfeldhalle Sek II	27 m x 45 m	X	
Martin-Buber-Schule	Integrierte Gesamtschule	Groß-Gerau	2 Dreifeldhallen	je 27 m x 45 m	X	
Goetheschule	Schule für Lernhilfe	Groß-Gerau	2 Einfeldhallen	je 9 m x 15 m	X	
Astrid-Lindgren-Schule	Sprachheilschule	Groß-Gerau	Einfeldhalle	10 m x 12 m	X	
Abend, Haupt- und Realschule		Groß-Gerau	kein Sportunterricht			
Albert-Schweitzer-Schule	Grundschule	<u>Mörfelden-Walldorf</u>	Dreifeldhalle	27 m x 45 m		X
Bürgermeister-Klingler-Schule	Grundschule	<u>Mörfelden-Walldorf</u>	Mitnutzung der Zweifeldhalle SKV Mörfelden	27 m x 30 m		X (Verein)
Bürgermeister-Klingler-Schule			Mitnutzung der Dreifeldhalle Stadt Mö.-Wa.			X
Waldenserschule	Grundschule	<u>Mörfelden-Walldorf</u>	Dreifeldhalle	27 m x 45 m		X
Wilhelm-Arnoul-Schule	Grundschule	<u>Mörfelden-Walldorf</u>	Einfeldhalle	14 m x 28 m	X	
Wilhelm-Arnoul-Schule			Mitnutzung der Dreifeldhalle Stadt Mö.-Wa.			X
Bertha-von-Suttner-Schule	Integrierte Gesamtschule	<u>Mörfelden-Walldorf</u>	2 Dreifeldhallen	je 27 m x 45 m	X	
Grundschule Nauheim	Grundschule	Nauheim	Einfeldhalle	15 m x 27 m	X	
Grundschule Nauheim			Mitnutzung der Dreifeldhalle Gem. Nauheim			X
Pestalozzischule	Grundschule	Raunheim	Einfeldhalle	9 m x 14 m	X	
Pestalozzischule			Mitnutzung der Einfeldhalle Stadt Raunheim			X
Anne-Frank-Schule	Integrierte Gesamtschule	Raunheim	2 Dreifeldhallen	je 27 m x 45 m	X	
Georg-Büchner-Schule	Grundschule	Riedstadt- Goddelau	Einfeldhalle	12 m x 24 m		X
Grundschule Crumstadt	Grundschule	Riedstadt- Crumstadt	Dreifeldhalle	27 m x 45 m	X	
Grundschule Erfelden	Grundschule	Riedstadt- Erfelden	Dreifeldhalle	27 m x 45 m		X

3 Qualitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Schule	Schulform	Ort	Sporthalle	Größe	Eigentümer	
					Kreis	Kommune
Grundschule Leeheim	Grundschule	Riedstadt- Leeheim	Einfeldhalle	15 m x 27 m		X
Grundschule Wolfskehlen	Grundschule	Riedstadt- Wolfskehlen	Einfeldhalle	15 m x 27 m	X	
Martin-Niemöller-Schule	Integrierte Gesamtschule	Riedstadt-Goddelau	Dreifeldhalle	27 m x 45 m	X	
Martin-Niemöller-Schule,			Einfeldhalle	12 m x 32 m	X	
Martin-Niemöller-Schule,			Mitnutzung der Dreifeldhalle GS Crumstadt		X	
Neues Gymnasium	Gymnasium	Rüsselsheim	Zweifeldhalle	17 m x 42 m	X	
Werner-Heisenberg-Schule	Berufliche Schulen	Rüsselsheim	Einfeldhalle	15 m x 27 m	X	
Werner-Heisenberg-Schule			Mitnutzung der Dreifeldhalle der G-H-S Rüsselsheim		X	
Gustav-Heinemann-Schule	Gymnasium (Oberstufe)	Rüsselsheim	Dreifeldhalle	27 m x 45 m	X	
Insel-Kühkopf-Schule	Grundschule	Stockstadt	Dreifeldhalle			X
Geinsheimer Schule	Grundschule	Trebur- Geinsheim	Einfeldhalle	10 m x 18 m	X	
Grundschule Im Hollerbusch	Grundschule	Trebur- Astheim	Einfeldhalle	18 m x 33 m		X
Lindenschule Trebur	Grundschule	Trebur	Einfeldhalle	8 m x 15 m	X	
Mittelpunktschule Trebur	Haupt- und Realschule	Trebur	Dreifeldhalle	27 m x 45 m	X	
Mittelpunktschule Trebur			Einfeldhalle	12 m x 18 m	X	

4 Quantitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Im Folgenden sind zunächst die Planungsgebiete als Übersicht aufgeführt. Im Anschluss daran eine Übersicht über die Verteilung der SchülerInnen nach Schulformen und dem Status Deutsch/Ausländisch. Das Thema Bildungsteilhabe ist für den Kreis von großer Bedeutung, zum einen ist er, wie in der Vorbemerkung ausgeführt, Zuzugsregion und wird in Zukunft große Integrationsleistungen zu erbringen haben. Weiterhin hat bereits heute in der Altersgruppe der unter 30jährigen, insbesondere in Mitte und im Nordkreis, die Hälfte der jungen Menschen einen Migrationshintergrund. Vielfalt ist also alltägliche Realität im Kreis Groß-Gerau und keinesfalls ein Minderheitenproblem. Längst sagt der Status Migrationshintergrund allein nichts mehr aus über gesellschaftliche Teilhabe, vielmehr gilt auch hier der Faktor soziale Schichtung als zentrales Merkmal für gute Chancen zur Bildungsteilhabe. Trotz enormer Steigerung der Bildungsbeteiligung in den vergangenen Jahren gibt es immer noch eine Differenz zwischen den Zugängen zu Bildung zwischen Menschen mit Migrationshintergrund und ohne. Die Schulstatistik führt die Kategorie deutsch und ausländische SchülerInnen. Wir weisen Sie an dieser Stelle aus, um transparent zu machen wo und in welchen Bereichen Zugang gelingt.

Bei der Betrachtung der Zahlen muss berücksichtigt werden, dass eine solche Statistik die Realität nur ungenügend abbildet. In den vergangenen Jahren ist der Anteil der Einbürgerungen kontinuierlich gestiegen, dieser politisch gewollte Weg kann nicht dadurch relativiert werden, dass nun mit Hilfskriterien das „Andere“ wieder sichtbar gemacht wird. Gleichzeitig ist es aber nach wie vor gesellschaftliche Realität, dass Menschen mit Migrationshintergrund/ ausländischem Pass überproportional zu ihrem Anteil in der Bevölkerung von Arbeitslosigkeit, mangelndem Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen betroffen sind und damit Kinder von den Folgen betroffen sind.

In einer weiteren Übersicht sind die Verteilung der sogenannten Intensivklassen auf das Kreisgebiet sowie eine Übersicht auf die Verteilung zum Inklusiven Unterricht aufgeführt.

Von der Frage der Zuwanderung, der Dimension die diese haben wird und der Frage welche Menschen kommen werden, wird auch die zukünftige Planung betroffen sein.

In der Vorbemerkung wurde von einer überschaubaren Zahl (1000 pro Jahr) an Zuwanderung ausgegangen. Diese würden die Planungen kaum berühren. Anders stellt sich die Situation bei 2000 Zuwandernden jährlich. Hier könnte es Standorte geben, die so vor weiterem Rückgang der Schülerzahlen bewahrt würden, aber gleichzeitig, insbesondere Grundschulen in Ginsheim-Gustavs-

burg, Raunheim Mörfelden-Walldorf und Groß-Gerau, die dann Erweiterungsbedarf hätten.

Intensivklassen sind temporäre Schulangebote für sogenannte Seiteneinsteigerinnen und Einsteiger, also Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter, die kein Deutsch oder so wenig Deutsch sprechen, dass sie dem Unterricht noch nicht folgen können.

Die Klassen wurden vom Staatlichen Schulamt in Absprache mit den Schulen an Standorten eingerichtet, in denen es Nachfrage gibt. Zurzeit sind dies kreisweit 25 Klassen mit 343 Kindern. Diese Zahl kann nur als grober Annäherungswert gelten, die unterschiedlichen Statistiken weisen leicht abweichende Zahlen aus. Dieser Aufführung liegen die HESIS Zahlen des Statistischen Landesamtes aus dem Sommer 2014 zugrunde. Die Anzahl der Kinder, die hier unterstützt werden müssen, ist laut Aussagen der Schulen noch um einiges höher. Die Zuweisung erfolgt auf der Grundlage von Vorjahresplanungen. Da es sich teilweise um sehr kleine Gruppen handelt, ist nicht immer ein ganzer Klassenraum nötig, um das Beschulungsangebot sicher zu stellen.

Hier wird es zukünftig Abstimmungsbedarf bei der weiteren Planung geben. Aus der Aufführung wird ersichtlich, dass kein einziges Gymnasium eine Intensivklasse hat. Diese Tatsache geht sicher von dem Gedanken aus, dass unabhängig vom Leistungsstand der SchülerInnen diese auf absehbare Zeit nicht an einem Gymnasium beschult werden kann und die Integrationskraft aufgrund der Erfahrung mit Diversity an Integrierten Gesamtschulen höher ist. Gesellschafts- und bildungspolitisch ist dies aber zu kurz gegriffen, eher sollte man annehmen, dass in einem bürgerlichen Umfeld die Potentiale und Ressourcen zur Integration von Zuwanderung jedweder Art hoch sind, diese gilt es zu nutzen. Junge Menschen ohne Sprachkenntnisse können an einer Gesamtschule dem Unterricht nicht folgen, genauso wenig wie an einem Gymnasium, es gibt keinen Grund warum die Integrationsleistung allein bei einer Schulform liegen soll.

Gleichzeitig wird der Bedarf an diesen Angeboten fachlicher und räumlicher Art in den kommenden Jahren eher steigen.

Die Zahlen in den Übersichtstabellen können von den Zahlen, in der Darstellung der Einzelschulen abweichen. Dies ist auf unterschiedliche Stichtage (31.12 oder Schuljahresanfang) sowie auf unterschiedliche Quellen zurück zu führen. Nichtsdestotrotz können sie als Anhaltspunkt für den Überblick dienen.

4 Quantitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Schülerzahlen

Schuljahr	Ort	2007/08				2013/14			
		Anzahl Schüler/innen gesamt	weiblich gesamt %	Nicht-deutsche Schüler/innen %	von nicht-deutsch weiblich %	Anzahl Schüler/innen gesamt	weiblich gesamt %	Nicht-deutsche Schüler/innen %	von nicht-deutsch weiblich %
Grundschulen									
Grundschule Biebesheim/Nibelungenschule	Biebesheim	285	48,1%	11,6%	57,6%	200	57,0%	7,0%	71,4%
Georg-Mangold-Schule	Bischofsheim	514	48,2%	43,4%	48,0%	437	48,5%	6,4%	46,4%
Pestalozzischule	Büttelborn	200	50,5%	10,0%	65,0%	216	50,0%	4,6%	50,0%
Erich-Kästner-Schule	Büttelborn/Klein-Gerau	132	43,9%	10,6%	35,7%	109	54,1%	9,2%	60,0%
Grundschule Worfelden	Büttelborn	200	45,0%	5,0%	40,0%	152	47,4%	6,6%	70,0%
Peter-Schöffler-Schule	Gernsheim	330	43,0%	7,6%	56,0%	357	45,9%	7,3%	46,2%
Albert-Schweitzer-Schule	Ginsheim-Gustavsburg	361	50,4%	10,5%	55,3%	291	50,5%	7,6%	31,8%
Gustav-Brunner-Schule	Ginsheim-Gustavsburg	248	44,0%	39,9%	45,5%	206	51,0%	8,7%	66,7%
Grundschule Dornheim	Groß-Gerau	181	47,0%	8,8%	37,5%	124	53,2%	2,4%	33,3%
Nordschule	Groß-Gerau	284	48,9%	48,2%	47,4%	217	51,6%	14,7%	62,5%
Schillerschule	Groß-Gerau	395	43,5%	33,4%	45,5%	432	48,6%	17,1%	51,4%
Grundschule Wallerstädten	Groß-Gerau	92	60,9%	7,6%	42,9%	92	34,8%	4,3%	50,0%
Albert-Schweitzer-Schule	Mörfelden-Walldorf	192	49,0%	37,5%	52,8%	169	50,9%	16,0%	66,7%
Bürgermeister-Klingler-Schule	Mörfelden-Walldorf	388	47,2%	29,9%	41,4%	376	50,3%	11,7%	45,5%
Wilhelm-Arnoul-Schule	Mörfelden-Walldorf	391	51,4%	25,8%	52,5%	416	46,6%	16,1%	44,8%
Waldenserschule	Mörfelden-Walldorf	202	49,5%	26,2%	56,6%	208	51,4%	6,7%	42,9%
Grundschule Nauheim	Nauheim	366	47,5%	9,6%	37,1%	332	48,8%	9,3%	64,5%
Pestalozzischule	Raunheim	681	49,3%	32,9%	50,9%	675	49,8%	11,6%	59,0%
Grundschule Crumstadt	Riedstadt	146	50,0%	8,9%	53,8%	130	55,4%	6,9%	33,3%
Grundschule Erfelden	Riedstadt	187	55,6%	9,6%	61,1%	154	46,8%	4,5%	42,9%
Georg-Büchner-Schule	Riedstadt-Goddelau	273	51,6%	16,1%	50,0%	232	47,0%	9,1%	61,9%
Grundschule Leeheim	Riedstadt	165	53,9%	17,6%	51,7%	145	49,0%	2,8%	50,0%
Grundschule Wolfskehlen	Riedstadt	179	50,8%	8,4%	46,7%	126	54,0%	1,6%	50,0%
Insel-Kühkopf-Schule	Stockstadt/Rhein	226	48,2%	15,5%	60,0%	173	52,0%	2,9%	100,0%
Grundschule Im Hollerbusch	Trebur/Astheim	108	49,1%	2,8%	66,7%	88	59,1%	3,4%	66,7%
Geinsheimer Schule	Trebur	226	46,9%	4,0%	55,6%	171	48,5%	7,0%	41,7%
Grundschule Trebur/ Lindenschule	Trebur	250	45,2%	4,0%	70,0%	217	51,2%	2,3%	20,0%
Summe Grundschulen		7.202	48,4%	21,3%	49,3%	6.445	49,7%	9,0%	53,1%

Schuljahr	Ort	2007/08				2013/14			
		Anzahl Schüler/innen gesamt	weiblich gesamt %	Nicht-deutsche Schüler/innen %	von nicht-deutsch weiblich %	Anzahl Schüler/innen gesamt	weiblich gesamt %	Nicht-deutsche Schüler/innen %	von nicht-deutsch weiblich %
Gymnasien									
Gymnasium Gernsheim	Gernsheim	1.542	52,7%	4,0%	61,3%	1.323	50,6%	4,8%	55,6%
Prälat-Diehl-Schule	Groß-Gerau	1.202	53,8%	8,7%	54,3%	1.381	56,6%	6,7%	57,6%
Luise-Büchner-Schule	Groß-Gerau	922	52,9%	6,4%	47,5%	689	43,3%	7,0%	35,4%
Gustav-Heinemann-Schule	Rüsselsheim	384	68,2%	22,9%	69,3%	538	59,3%	20,4%	60,9%
Neues Gymnasium	Rüsselsheim					749	50,1%	11,7%	52,3%
Summe Gymnasien		4.050	54,5%	7,8%	58,6%	4.680	52,2%	8,6%	54,4%

Haupt- und Realschulen									
Johannes-Gutenberg-Schule	Gernsheim	708	49,2%	16,7%	60,2%				
Mittelpunktschule	Trebur	649	47,8%	11,6%	52,0%	662	46,7%	9,4%	43,5%
Summe Haupt- und Realschulen		1.357	48,5%	14,2%	57,0%	662	46,7%	9,4%	43,5%

Gesamtschulen									
Johannes-Gutenberg-Schule	Gernsheim					428	47,2%	15,0%	51,6%
IGS Main Spitze	Ginsheim-Gustavsburg	610	47,5%	35,7%	51,8%	713	47,3%	18,9%	48,1%
Martin-Buber-Schule	Groß-Gerau	1.028	47,7%	27,0%	48,6%	1.189	46,1%	24,5%	48,8%
Bertha-von-Suttner-Schule (incl. Oberstufe)	Mörfelden-Walldorf	1.340	48,3%	32,0%	49,7%	1.597	48,7%	22,6%	46,8%
Anne-Frank-Schule	Raunheim	539	49,4%	50,1%	50,4%	538	51,3%	31,0%	55,7%
Martin-Niemöller-Schule	Riedstadt	1.076	49,4%	16,2%	50,0%	1.061	51,0%	11,9%	57,9%
Summe Gesamtschulen		4.593	48,4%	29,8%	50,0%	5.526	48,5%	20,7%	50,3%

Schuljahr	Ort		2007/08					2013/14	
		Anzahl Schüler/innen gesamt	weiblich gesamt %	Nicht-deutsche Schüler/innen %	von nicht-deutsch weiblich	Anzahl Schüler/innen gesamt	weiblich gesamt %	Nicht-deutsche Schüler/innen %	von nicht-deutsch weiblich %
Förderschulen									
Schillerschule	Gernsheim	120	42,5%	0,0%	0%	95	34,7%	11,6%	45,5%
Georg-August-Zinn-Schule	Ginsheim-Gustavsburg	79	25,3%	31,6%	28,0%	65	33,8%	29,2%	15,8%
Goetheschule	Groß-Gerau	155	36,1%	38,1%	32,2%	157	39,5%	28,7%	35,6%
Astrid-Lindgren-Schule	Groß-Gerau	162	30,2%	18,5%	26,7%	211	26,5%	12,8%	25,9%
Summe Förderschulen		516	34,1%	22,1%	29,8%	528	32,8%	19,3%	30,4%
Summe Schulträger insgesamt ohne berufl. Schulen		17.718	49,4%	19,9%	50,2%	17.841	49,4%	12,8%	50,6%
Berufliche Schulen									
Berufliche Schulen Groß-Gerau	Groß-Gerau	2.744	36,4%	13,1%	52,5%	2.742	33,1%	14,8%	45,2%
Werner-Heisenberg-Schule	Rüsselsheim	2.492	33,2%	21,8%	41,9%	2.708	36,3%	23,7%	43,0%
Summe Berufliche Schulen		5.236	34,9%	17,3%	46,1%	5.450	34,7%	19,2%	43,9%
Summe Schulträger gesamt		22.954	46,1%	19,3%	49,4%	23.291	45,9%	14,3%	48,5%

4 Quantitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Übersicht der Standorte von inklusiver Beschulung und von Intensivklassen (Klassen für Sprachanfänger) Schuljahr 2014/15 alle Schulträger

Schule	Ort	2013/14	Schüler in Intensivklasse Sprachanfänger	Anzahl Intensivklassen	Schüler/innen inklusive Beschulung
Grundschulen					
Nibelungenschule	Biebesheim	202	6	1	6
Georg-Mangold-Schule	Bischofsheim	435			10
Pestalozzischule	Büttelborn	216			
Erich-Kästner-Schule	Büttelborn / Klein-Gerau	109			
Grundschule Worfelden	Büttelborn	155			
Peter-Schöffler-Schule	Gernsheim	357			2
Albert-Schweitzer-Schule	Ginsheim-Gustavsburg	290			1
Gustav-Brunner-Schule	Ginsheim-Gustavsburg	207			1
Grundschule Dornheim	Groß-Gerau	124			
Nordschule	Groß-Gerau	217	16	1	
Schillerschule	Groß-Gerau	429			
Grundschule Wallerstädten	Groß-Gerau	91			
Albert-Schweitzer-Schule	Mörfelden-Walldorf	167			
Bürgermeister-Klingler-Schule	Mörfelden-Walldorf	375			5
Wilhelm-Arnoul-Schule	Mörfelden-Walldorf	415	11	1	13
Waldenserschule	Mörfelden-Walldorf	208			3
Grundschule Nauheim	Nauheim	330			3
Pestalozzischule	Raunheim	675	29	2	10
Grundschule Crumstadt	Riedstadt	130			1
Grundschule Erfelden	Riedstadt	152			
Georg-Büchner-Schule	Riedstadt-Goddelau	232	10	1	10
Grundschule Leeheim	Riedstadt	142			5
Grundschule Wolfskehlen	Riedstadt	126			1
Insel-Kühkopf-Schule	Stockstadt/Rhein	171			15
Grundschule Im Hollerbusch	Trebur/Astheim	88			
Geinsheimer Schule	Trebur	164			7
Lindenschule	Trebur	216			1
Summe Grundschulen		6.423	72	6	94

4 Quantitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Schule	Ort	2013/14	Schüler in Intensivklasse Sprachanfänger	Anzahl Intensivklassen	Schüler/innen inklusive Beschulung
Gymnasien					
Neues Gymnasium	Rüsselsheim	680			6
Gymnasium Gernsheim	Gernsheim	1.323			1
Prälat-Diehl-Schule	Groß-Gerau	1.377			
Luise-Büchner-Schule	Groß-Gerau	689			3
Gustav-Heinemann-Schule	Rüsselsheim	537			
Summe Gymnasien		4.606			10
Haupt- und Realschulen					
Mittelpunktschule	Trebur	664			
Summe Haupt- und Realschulen		664			
Gesamtschulen					
IGS Mainspitze	Ginsheim-Gustavsburg	714	14	1	8
Martin-Buber-Schule	Groß-Gerau	1.190	28	2	14
Bertha-von-Suttner-Schule	Mörfelden-Walldorf	1.598	15	2	10
Anne-Frank-Schule	Raunheim	535	12	1	33
Martin-Niemöller-Schule	Riedstadt	1.058	7	1	13
Johannes-Gutenberg-Schule	Gernsheim	426	13	1	
Summe Gesamtschulen		5.521	89	8	78
Förderschulen					
Schillerschule	Gernsheim	96			
Georg-August-Zinn-Schule	Ginsheim-Gustavsburg	64			
Goetheschule	Groß-Gerau	165	25	1	
Astrid-Lindgren-Schule	Groß-Gerau	213			
Summe Förderschulen		538	25	1	

4 Quantitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Schule	Ort	2013/14	Schüler in Intensivklasse Sprachanfänger	Anzahl Intensivklassen	Schüler/innen inklusive Beschulung
Summe Berufliche Schulen		5.450			
Summe Schulträger Groß-Gerau gesamt		23.202	186	15	182
IGS Kelsterbach	Kelsterbach		15	1	
Summe Schulträger Kelsterbach			26	2	

Friedrich-Ebert-Schule HR	Rüsselsheim		31	2	5
Gerhart-Hauptmann-Schule HR	Rüsselsheim				5
Parkschule HR	Rüsselsheim		12	1	3
Georg -Büchner-Schule GS	Rüsselsheim		16	1	6
Eichgrundschule GS	Rüsselsheim				1
Grundschule Königstädten	Rüsselsheim				6
Schillerschule GS	Rüsselsheim				3
Goetheschule Rüsselsheim GS	Rüsselsheim				4
Albrecht-Dürer-Schule HR	Rüsselsheim				7
Grundschule Innenstadt	Rüsselsheim		17	1	4
Hasengrund-Schule GS	Rüsselsheim		16	1	
Kant	Rüsselsheim				2
Max-Plank-Schule GYM	Rüsselsheim				
Alexander.v-Humboldt-Schuel IGS	Rüsselsheim		22	1	21
Borngrabenschule FÖ	Rüsselsheim		17	1	
Summe Schulträger Rüsselsheim			131	8	67

Kreis insgesamt			343	25	249
------------------------	--	--	------------	-----------	------------

4 Quantitative Aspekte der Schulentwicklungsplanung

Planungsgebiete und Schulen Schulträger Kreis Groß-Gerau

Planungsgebiet	Grundschulen		Sek 1	Sek 2
1 Plangeb. Mainspitze	Georg-Mangold-Schule Bischofsheim			
	Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim			
	Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg	IGS	IGS Mainspitze	
	<i>Schule m. Förderschwerpunkt Lernen</i> Georg-August-Zinn-Schule Ginsheim	FÖ L	Georg-August-Zinn-Schule	
2 Plangeb. Raunheim	Pestalozzi-Schule Raunheim	IGS	Anne-Frank-Schule Raunheim	
		GYM	Neues Gymnasium	Neues Gymnasium (Rü)
		GYM		Gustav Heinemann (Rü)
		BS		Werner-Heisenberg-Schule (Rü)
3 Plangeb. Mö-Wa	Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden	IGS	Bertha-von-Suttner-Schule	Bertha-von-Suttner-Schule
	Bürgermeister-Klingler-Schule Mörfelden			
	Wilhelm-Arnoul-Schule Walldorf			
	Waldenser-Schule Walldorf			
4 Plangeb. Gr.Gerau/Bb.	Grundschule Dornheim	IGS	Martin-Buber-Schule	
	Grundschule Worfelden	GYM	Prälat-Diehl-Schule	Prälat-Diehl-Schule
	Nord-Schule Groß-Gerau	GYM	Luise-Büchner-Schule	
	Schillerschule Groß-Gerau	BS		Berufliche Schulen Groß-Gerau
	Grundschule Wallerstädten			
	Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau			
rBFZ	Pestalozzi-Schule Büttelborn			
	<i>Schule m. Förderschwerpunkt Lernen</i> Goethe-Schule Groß-Gerau	FÖ L	Goethe-Schule	
	<i>Schule mit Förderschwerpunkt Sprache</i> Sprachheilschule Astrid-Lindgren-Schule Groß-Gerau	FÖ SH	Nur Klasse 5 und 6	
5 Plangeb. Nauheim	Grundschule Nauheim			
6 Plangeb. Trebur	Grundschule Trebur	HRF	MPS Trebur	
	Grundschule Geinsheim			
	Grundschule im Hollerbusch Astheim			
7 Plangeb. Riedstadt	Grundschule Crumstadt	IGS	Martin-Niemöller-Schule	
	Grundschule Erfelden			
	Georg-Büchner-Schule Goddelau			
	Grundschule Leeheim			
	Grundschule Wolfskehlen			
8 Plangeb. Gernsheim	Peter-Schöffer-Schule Gernsheim	IGS	Johannes-Gutenberg-Schule	
	Grundschule Stockstadt	GYM	Gymnasium Gernsheim	Gymnasium Gernsheim
	Grundschule Biebesheim			
rBFZ	<i>Schule m. Förderschwerpunkt Lernen</i> Schillerschule Gernsheim	FÖ L	Schillerschule Gernsheim	
0 Kreis insgesamt		Dezentrale Schule für Erziehungshilfe , an allen Grundschulen und SEK I Standorten (ohne Raunheim und Kelsterbach) und Korridorklasse		

5 Inklusion und sonderpädagogische Förderung

Bei einer Fachtagung des Kreises Groß-Gerau 2013 umriss Prof. Dr. Peter Struck das Ideal einer zukünftigen Schule wie folgt:

„18 Kinder aus zwei Jahrgängen, bunt gemischt bzgl. der sozialen Milieus und der Begabungen, davon zwei Kinder mit Behinderungen und 30% mit Migrationshintergrund, zwei Lehrer/innen, zwei Räume“

Voraussichtlich wäre die Mehrzahl der Schulen sehr zufrieden, wenn sie unter diesen Rahmenbedingungen unterrichten könnten.

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Mit der **UN-Behindertenrechtskonvention**, der Ratifizierung durch die Bundesregierung und der Anpassung der Gesetze auf Länderebene hat die Diskussion um Inklusion deutlich an Gewicht zugenommen.

Die Vertragsstaaten stellen dort in §24 sicher, dass

- Menschen mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden und dass Kinder mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderungen vom unentgeltlichen und obligatorischen Grundschulunterricht oder vom Besuch einer weiterführenden Schule ausgeschlossen werden;
- Menschen mit Behinderungen mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben, Zugang zu einem inklusiven (der deutsche Text führt die falsche Übersetzung integrativ) hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen haben;
- angemessene Vorkehrungen für die Bedürfnisse des Einzelnen getroffen werden.

Zentral ist der Paradigmenwechsel, der hier postuliert wird:

Der gedankliche Ausgangspunkt für Integration ist das Kategorisieren des „Anderen“ und das Setzen der Norm, das „Andere“ wird integriert, der Anpassungsdruck liegt beim „Anderen“, auch wenn man ihr oder ihm Hilfsmittel und Unterstützung zukommen lässt.

Ausgangspunkt für Inklusion ist die Anerkennung von Vielfalt und Unterschiedlichkeit als grundsätzliches Merkmal von Menschen. Der zentrale Satz des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans ist ein inklusiver Gedanke „Nicht das Kind muss sich an die Institution anpassen, sondern die Institution an das Kind“: Eine inklusive Schule ist dies nicht nur in Bezug auf Menschen mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen, sondern grundsätzlich.

Das Schulwesen in Deutschland ist aufgrund seiner selektiven Funktion nur begrenzt geeignet, den Gedanken der Inklusion gut umzusetzen.

Der **Gesetzgeber in Hessen** hat mit dem neuen hessischen Schulgesetz in § 51 Abs1 formuliert: „Inklusive Beschulung von SchülerInnen mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung und ohne diesen Förderanspruch findet als Regelform in der allgemeinen Schule in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Beratungs- und Förderzentrum und ggf. unter Beteiligung der Förderschule statt.“

Nach § 53 sind neben der Möglichkeit, Förderschulen als Zweige, Klassen oder Abteilungen an allgemeinen Schulen zu führen, auch Kooperationsklassen von allgemeinen Schulen und Förderschulen eine Organisationsform, in der Kinder mit Förderbedarf unterrichtet werden können.

Nach §54 werden zunächst alle Kinder an der allgemeinen Schule angemeldet, der Förderort kann die allgemeine Schule sein oder eine Förderschule.

Bei der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans nach §145 des HSChG ist Schulstandorten der Vorzug zu geben, die eine örtliche Nähe zu einer allgemeinen Schule haben. Allgemeine Schulen und Förderschulen unter einem Dach genießen bei Organisationsänderungen nach § 146 Vorrang.

Die Dualität von allgemeiner Schule und Förderschule (nun Schule mit dem Förderschwerpunkt xy) bleibt somit weiterhin erhalten. Kompetenzen und Ressourcen bleiben auf unterschiedliche Lernorte aufgeteilt, auch wenn mit der Zielsetzung zunehmender Inklusion nach und nach Ressourcen an die allgemeine Schule verlagert werden sollen.

Die weitere Ausgestaltung ist durch die Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schüler/innen mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen (VOSB) vom 15.5.2012 (zuletzt geändert am 19.3.2013) geregelt.

Hierin wird den **Beratungs- und Förderzentren**, welche an den Förderschulen angesiedelt sind, eine neue Rolle zugewiesen. Die Ressource für die Umsetzung der Sonderpädagogischen Förderung an der allgemeinen Schule wird nun nicht mehr durch das Staatliche Schulamt direkt zugewiesen, sondern durch die regionalen Beratungs- und Förderzentren (rBFZ). Diese sind für die Förderschwerpunkte Lernen, Sprachheilförderung sowie emotionale und soziale Entwicklung zuständig. Die Binnenbeziehung zur Dezentralen Schule für Erziehungshilfe (DSEH) ist im Kreis Groß-Gerau über Kooperationsverträge geregelt. Alle anderen Förderschwerpunkte werden durch überregionale BFZs organisiert und begleitet.

5 Inklusion und sonderpädagogische Förderung

Rein rechnerisch ergeben sieben Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung an einer allgemeinen Schule eine zusätzliche Lehrerstelle. Die von den Schulen immer wieder bemängelte Differenz zum gemeinsamen Unterricht (GU; 6,05 Kinder/eine Lehrerstelle) ist trotz der systemischen Zuweisung für vorbeugende Maßnahmen und inklusivem Unterricht gegeben. Als systemische Zuweisung erhalten die Schulen Mittel für vorbeugende Maßnahmen (VM) und inklusive Beschulung (IB) ohne eine vorgegebene Entscheidung, um jeder Schule individuelle Lösungen zu ermöglichen. Die vorbeugenden Maßnahmen ersetzen die früheren Kleinklassen für Erziehungshilfe, Sprachheilklassen oder Ambulanzen. Auch in der Vergangenheit waren dies keine Klassen, sondern im Klassenverband oder in Einzel/Kleingruppen erfolgten Förderangebote. Dieser Lehrerstellenzuweisung liegt das Rechenmodell zugrunde, dass 32 VM-Maßnahmen, die ja immer nur stundenweise zur Geltung kommen, eine Lehrerstelle ergeben.

Die Gesamtressource für den Kreis und damit am Ende auch für die Einzelschule ist allerdings begrenzt. Das Kultusministerium stellt dem Staatlichen Schulamt eine definierte Gesamtressource zur Verfügung, dieses teilt diese Ressource auf die vier regionalen Beratungs- und Förderzentren auf.

Jedes Beratungs- und Förderzentrum strukturiert nun mit den dazugehörigen Schulen die Verteilung der Ressource. Lediglich die Beschulung eines Kindes mit dem Förderbedarf „geistige Entwicklung“ an einer allgemeinen Schule zieht unmittelbar eine erhöhte Zuweisung im Umfang von 4,9 Stunden nach sich.

Der zurzeit praktizierten Verteilung liegt neben den erwähnten Rechengrößen eine mit den Beteiligten erarbeitete Gesamtverteilung zu Grunde, die die tatsächliche Aufnahme von Kindern in bestimmten Schulen und Schulformen berücksichtigt. Würde man die vorbeugenden Maßnahmen gänzlich systemisch allein nach der Schülerzahl einer Schule verteilen, kämen Schulen in den Genuss der Ressource, die bislang gar nicht oder kaum inklusiv beschult haben. Da die Ressource nicht sprunghaft mit der neuen Verordnung gestiegen ist und auch noch alle Förderschulen bestehen, hätte dies zu einer eklatanten Verknappung an den Schulen geführt, die bereits intensiv inklusiv arbeiten.

Schulen können grundsätzlich im Rahmen der ihnen zur Verfügung stehenden Lehrerzuweisung die Klassengrößen gestalten. Rein theoretisch wäre es also möglich, unterschiedlich große Klassen in einem Jahrgang zu bilden oder, falls die Ressource vorhanden ist, für bestimmte Zeiten kleinere Gruppen zu bilden.

Ein langfristiges Ziel ist es, die Ressourcensteuerung nur noch bedingt an den Einzelfall zu binden. Die Schulen sollen so ausgestattet und qualifiziert und die Kompetenzen der Beratungs- und Förderzentren/ Förderschulen so in den

Regelschulen implementiert sein, dass die Einzelschule im Bereich der vorbeugenden Maßnahmen und der Inklusiven Beschulung mit ihren durch die systemische Zuweisung erweiterten Lehrerstellen auskommt. Dahinter steht der Gedankengang, dass einerseits alle Kinder differenziert gefördert werden sollten und dass es zur Fachkompetenz der Schule gehört, dies innerschulisch zu organisieren. Die Lehrer/innen des rBFZ, die die Einzelschule in den drei Förderschwerpunkten Lernen, Sprachheilfeförderung sowie Soziale und Emotionale Entwicklung unterstützen, gehören organisatorisch zum rBFZ, sollen aber gleichzeitig Teil des Kollegiums der allgemeinen Schule sein, an der sie wesentliche Aufgaben haben.

Ein weiteres Ziel des Landes ist es, dass an jeder allgemeinen Schule nur noch ein BFZ (und nicht mehr für jede Problemlage ein anderes) alle Förderarten begleitet und die Schule im fachlichen Umgang mit den unterschiedlichen Förderbedürfnissen unterstützt und begleitet. Dies umfasst sowohl die Beratung der Schule und der Eltern als auch die unmittelbare Förderung der Kinder.

All diese Aufgaben, vor allem aber das noch nicht ganz konsistente Regelwerk, stellen für die handelnden Fachkräfte eine große Herausforderung dar. Schulen beklagen, dass von der rechnerischen Ressource zu viel für Organisation, Dokumentation und Beratung und zu wenig für die tatsächliche Arbeit mit den Kindern aufgewendet wird.

Förderschwerpunkte (geregelt in § 50 HSchG)

Die Sonderpädagogische Förderung ist nach Schwerpunkten gegliedert. Förderschwerpunkte mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung sind Sprachheilfeförderung, emotionale und soziale Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Sehen, Hören und kranke Schüler/innen.

Förderschwerpunkte mit einer von der allgemeinen Schule abweichenden Zielsetzung sind die Förderschwerpunkte „Lernen“ und „geistige Entwicklung“.

5 Inklusion und sonderpädagogische Förderung

Regionale Ausgangslage

Beschlüsse und Vereinbarungen

Der Kreis Groß-Gerau hat sich in verschiedenen Beschlussfassungen mit den Erfordernissen einer inklusiven Entwicklung beschäftigt. Am 28.2.2011 hat der Kreistag die Erstellung eines Leitfadens zur Umsetzung der UN Konvention beschlossen, am 18.3.2013 wurde als ein Ergebnis das Inklusionsleitbild des Kreises vom Kreistag verabschiedet.

Das Inklusionsleitbild beinhaltet folgende Bausteine

- o Personenzentriertheit
- o Barrierefreiheit
- o Sozialräumliche Ausrichtung
- o Erfahrungen und Kompetenzen der Betroffenen einbeziehen
- o Selbstbestimmte Lebensführung
- o Berichterstattung
- o Inklusionsbeirat

Zur Umsetzung wurden drei Schwerpunkte verabschiedet

- o Gemeinsame Bildung von Anfang an
- o Integrierte Arbeit und Ausbildung - Teilhabe am Arbeitsmarkt
- o Barrierefreies Gemeinwesen - Teilhabe in räumlicher und kommunikativer Hinsicht.

In der gleichen Sitzung nahm der Kreistag die mit dem Land Hessen geschlossene Zielvereinbarung zur Umsetzung der Modellregion Inklusion (Hessisches Sozialministerium/Schwerpunkt Arbeit) zur Kenntnis. Diese enthält einen Baustein zur besseren Integration von Förderschüler/innen in Ausbildung und Arbeit.

In der Kreistagssitzung vom 21.5.2012 wird der Kreisausschuss beauftragt, in seinem nächsten Schulentwicklungsplan eine Entwicklung „Inklusion als Regel“ für den Kreis Groß-Gerau aufzuzeigen.

Die Umsetzung des neuen hessischen Schulgesetzes war von Anfang an ein Thema des gemeinsamen Gespräches zwischen den drei Schulträgern der Region, Kreis Groß-Gerau, Rüsselsheim und Kelsterbach und dem Staatlichen Schulamt. Am 6. Februar 2012 wurde eine **Vereinbarung zur Sicherung der abgestimmten, gemeinsamen Umsetzung der Inklusion im Kreis Groß-Gerau**⁷ unterschrieben. Sie sieht eine enge kooperative Planung und hohe Transparenz vor. Die Schulträger betonen, dass ihre Erfahrungen mit der Dezentralen Schule für Erziehungshilfe (DSEH), also einer Schule die keine eigenen SchülerInnen hat, sondern diese am Ort der allgemeinen Schule unter-

stützt, ein Muster für die zukünftige Entwicklung inklusiver Schule sein sollte.

Regionale Beratungs- und Förderzentren (rBFZs)

Für den Kreis wurden in enger Abstimmung mit dem staatlichen Schulamt und den drei Schulträgern vier regionale BFZs definiert. Diese Entscheidung folgt einerseits der sozialräumlichen Gliederung des Kreises in Nord, Süd und Mitte und nimmt gleichzeitig die Tatsache von drei Schulträgern in der Region zur Kenntnis.

Das rBFZ Süd (Schillerschule Gernsheim) ist zuständig für alle Schulen in Gernsheim, Stockstadt, Biebesheim und Riedstadt.

Das rBFZ Mitte (Goetheschule Groß-Gerau) ist zuständig für alle Schulen in Büttelborn, Groß-Gerau, Mörfelden-Walldorf, Nauheim und Trebur.

Das rBFZ Nord I, (Karl-Krolopper-Schule Kelsterbach) gehört zum Schulträger Kelsterbach, ist aber auch für Raunheim zuständig.

Das rBFZ Nord II (Borngrabenschule Rüsselsheim) umfasst neben den Rüsselsheimer Schulen auch die Schulen des Schulträgers Kreis Groß-Gerau in Ginsheim-Gustavsburg, Bischofsheim.

Das rBFZ Dezentrale Schule für Erziehungshilfe für die Schulen des Schulträgers Kreis Groß-Gerau ohne die Schulen in der Stadt Raunheim, hier wird dieser Förderschwerpunkt durch das rBFZ Nord I, Karl-Krolopper-Schule, abgedeckt.

⁷ Siehe Anhang

5 Inklusion und sonderpädagogische Förderung

Zuständigkeiten der regionalen BFZ nach Schulträgern

Regionales Beratungs- und Förderzentrum	Region	Förderschwerpunkte	zugeordnete allgemeine Schulen
Karl-Krolopper-Schule, KKKE (Kelsterbach) Nord I	Kelsterbach (Kelstersbach) Raunheim (Kreis GG)	Lernen, Sprachheilförderung, emotionale und soziale Entwicklung	3 Grundschulen, (2 Grundschulen Kelsterbach und Pestalozzischule Raunheim) 2 Integrierte Gesamtschulen (Anne Frank Schule Raunheim und IGS Kelsterbach)
Borngrabenschule, BSRÜ (Rüsselsheim) Nord II	Rüsselsheim, Bischofsheim, (Kreis GG) Ginsheim-Gustavsburg (Kreis GG)	Lernen, Sprachheilförderung	13 Grundschulen, (davon 4 Kreisschulen), 3 Haupt- und Realschulen (keine Kreisschulen), 2 Integrierte Gesamtschulen (AvH Rüsselsheim, IGS Mainspitze Kreis GG), 3 Gymnasien (die beidem Rüsselsheimer Gymnasien und Neues Gymnasium Kreis GG)
Goetheschule, GSGG Mitte	Alle Schulen ausschließlich Kreis GG Mörfelden-Walldorf, Büttelborn, Groß-Gerau, Nauheim, Trebur	Lernen, Sprachheilförderung	15 Grundschulen, 1 Haupt- und Realschule, 2 Integrierte Gesamtschulen, 2 Gymnasien
Schillerschule, SCGE Süd	Alle Schulen ausschließlich Kreis GG, Riedstadt, Stockstadt, Biebesheim, Gernsheim	Lernen, Sprachheilförderung	8 Grundschulen, 2 Integrierte Gesamtschulen, 1 Gymnasium
Dezentrale Schule für Erziehungshilfe, DSEH	Alle Regionen aus den Bereichen Nord II, Mitte und Süd	Emotionale und soziale Entwicklung	Alle Schulen aus den Bereichen Nord II, Mitte und Süd (die DSEH ist somit für alle Kreisschulen zuständig, nur nicht für die beiden Raunheimer Schulen)

Dezentrale Schule für Erziehungshilfe (DSEH)

Die Dezentrale Schule für Erziehungshilfe ist eine Schule ohne eigene SchülerInnen in Trägerschaft des Kreises Groß-Gerau, aber mit einem Wirkungskreis für alle drei Schulträger. Sie geht auf eine gemeinsame Planung der drei Schulträger und des Staatlichen Schulamtes, insbesondere aber der Jugendhilfeträger, zurück und versorgte alle Grundschulen und SEK-I-Schulen im Kreisgebiet mit Beratungs- und Förderangeboten für Kinder mit dem Förderbedarf emotionale und soziale Entwicklung (früher Erziehungshilfe). Mit der Neugliederung der Beratungs- und Förderzentren im Zuge der Novellierung des HSchG und der Absicht, alle drei Förderschwerpunkte (Lernen, Sprachheilförderung und die Förderung emotionaler und sozialer Entwicklung) aus einer Hand zu gewährleisten, arbeitet die DSEH als regionales BFZ in enger Abstimmung auf der Basis einer Kooperationsvereinbarung mit den regionalen BFZ der Goetheschule, der Borngrabenschule und der Schillerschule zusammen. Hierbei wurden für das BFZ Nord I (Raunheim und Kelsterbach) die anteiligen Stunden direkt ans BFZ angebunden. Die regionalen BFZs Nord II (Rüsselsheim und Mainspitze) Mitte und Süd werden weiterhin durch die DSEH versorgt. Neben der Verzahnung mit den rBFZs wird die Arbeit mit dieser Zielgruppe in einer gemeinsamen Steuerungsgruppe mit dem Jugendhilfeträger strukturiert.

Korridorklasse

Immer wieder gibt es Kinder, bei denen bereits die Grundschule aufgrund der persönlichen Situation der Kinder und ihres Sozialverhaltens an Grenzen stößt. Häufig ruht dann die Schulpflicht oder die Anwesenheitszeit der Kinder an der Schule wird eingeschränkt, wertvolle Lernzeit für die Kinder geht verloren. Damit auch diese Kinder in ihrem sozialen Umfeld und ihren Familien bleiben können und nicht fremd untergebracht werden müssen, wurde gemeinsam mit der Jugendhilfe das Konzept der sogenannten Korridorklassen entwickelt. Bis zu 16 Kinder im Grundschulalter können in der Kombination von intensiver Förderung durch die Jugendhilfe und durch Förderschullehrkräfte der DSEH im Kreis beschult werden. In kleinen Gruppen, abseits des Regelschulbetriebes erhalten die Kinder hier die Gelegenheit zu einer Auszeit. Sie bleiben weiterhin SchülerInnen der Ursprungsschule. Leitgedanke ist auch hier die Inklusion. Kinder mit auffälligem Verhalten sollen nicht ausgegrenzt und in Einrichtungen untergebracht oder in speziellen Schulen dauerhaft beschult werden. Vielmehr soll je nach Bedarfslage der Kinder in der Region möglichst wohnortnah eine Form der Beschulung sichergestellt werden, die dem Kind gute Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Dabei kann es sinnvoll sein, diese Kinder zeitweise aus der Ursprungsklasse herauszunehmen. Durch den temporären Charakter des

5 Inklusion und sonderpädagogische Förderung

Angebotes bleibt die Verantwortung der allgemeinen Schule erhalten und sie ist weiterhin in den Prozess eingebunden. Träger des Jugendhilfeteils ist der Jugendhilfeträger „Orbishöhe“.

Inklusiv arbeitende Kooperationsklassen

Bereits im Schulentwicklungsplan 2008/13 wurde eine Lösung für die Überbelegung der Helen-Keller-Schule in Rüsselsheim, einer Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (ehemals PB), beauftragt. Die Schule in Trägerschaft der Stadt Rüsselsheim wird zu 2/3 von Schülerinnen und Schülern des Schulträgers Kreis besucht. Den Kindern werden zum Teil erhebliche Schulwege aus dem Südkreis zugemutet. Die Fragestellung war:

Wie kann in einem Flächenkreis eine Infrastruktur geschaffen werden, die eine gute, wohnortnahe, an den Bedürfnissen der Kinder ausgerichtete inklusive Beschulung der SchülerInnen mit geistigen Behinderungen sicher stellt?

Dieser Auftrag wurde von der Verwaltung und dem Staatlichen Schulamt aufgegriffen. Während die Inklusion von Kindern z.B. mit dem Förderbedarf Lernen eher eine Frage des pädagogischen Konzeptes und des vorhandenen Fachpersonals ist, also nicht zuerst an den Räumlichkeiten scheitert, müssen an die Beschulung der Zielgruppe der Kinder mit geistigen Behinderung große Anforderungen an die bauliche Anpassung gestellt werden. Sanitäre Anlagen, besondere Unterrichtserfordernisse, behindertengerechte Räume, zusätzliche Unterrichtsräume, Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten müssen geschaffen werden. Ziel ist es, in Nord, Süd und Mitte Standorte zu entwickeln, die es einerseits erlauben, ausreichend Fachpersonal an den neuen Standorten zu bündeln, den Kindern und Jugendlichen den Rückzug in ihrer Peergroup ermöglichen und gleichzeitig den Unterricht in einer bestehenden Grundschule/ SEK-I-Schule. Der Schulträger Kreis wird sich hierbei auf die Regionen Mitte und Süd konzentrieren.

Inklusion für diese Zielgruppe bedeutet also zunächst nicht zwingend, dass alle Kinder einzeln an ihrer Wohnortschule beschult werden, was auf Elternwunsch aber ebenfalls möglich sein soll.

Als erster Erweiterungsstandort stand die Schillerschule auf Esch in Groß-Gerau zur Verfügung. Die Schule befand sich zum damaligen Zeitpunkt in der Neuplanung (Erweiterung, Ganztags), sowohl in Bezug auf die bauliche Seite als auch auf die konzeptionelle Ausgestaltung.

In einem Pilotprojekt mit allen Beteiligten (Staatliches Schulamt, Helen-Keller-Schule, Schillerschule Groß-Gerau, Schulträger Rüsselsheim und Schulträger Kreis) wurde die Konzeption von sogenannten Kooperationsklassen der Helen Keller Schule und der Schillerschule entwickelt. Das Staatliche Schulamt und die Schulträger haben nach der Auftaktrunde diesen Prozess begleitet, die eigentliche Konzeptarbeit leisteten die Schulen. Die Erfahrungen in diesem Entwicklungsprozess sollen in die weitere Planung für weitere Standorte einfließen.

Im Umfang von zwei Klassen der Helen-Keller-Schule (16 Schüler/innen) sollen Grundschul Kinder mit geistigen Behinderungen aus dem Einzugsbereich Mitte zukünftig an der Schillerschule Groß-Gerau beschult werden können. Hierbei wechseln nicht nur die Kinder den Ort, sondern auch die Lehrer/innen und das sonstige pädagogische Personal, das an einer Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung für diese Zielgruppe angemessen ist. Dazu ist es erforderlich, dass im bestehenden Raumkonzept Erweiterungen vorgenommen werden, die sowohl den Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderung in einer Klasse, als auch Angebote ermöglichen, die sich ausschließlich an die Kinder mit Förderbedarf richten. Das Raumkonzept wurde gemeinsam vom Schul- und Gebäudeservice des Kreises und beiden Schulen erarbeitet. Es kann Muster für weitere Planungen sein. Beide Schulen befinden sich zurzeit in einem gegenseitigen Hospitationsprozess und konkretisieren die Ausgestaltung der gemeinsamen Unterrichtskonzepte. Start soll nach Fertigstellung des Neubaus voraussichtlich zum Schuljahr 2016/17 sein.

Mittelfristig ist ein Schulangebot für diese Kinder im Bereich SEK-I erforderlich. Als Standorte sind die Martin-Buber-Schule in Groß-Gerau und die Mittelpunktschule Trebur zu prüfen.

In einem weiteren Schritt sollte dann zusätzlich je ein Standort an einer Grundschule und an einer SEK-I-Schule im Süden des Kreises entwickelt werden.

5 Inklusion und sonderpädagogische Förderung

Perspektivische Entwicklung inklusiver Beschulung im Kreis Groß-Gerau

Die Entwicklung hin zu inklusiver Beschulung für möglichst alle Kinder im Kreis Groß-Gerau ist politisch und fachlich unstrittig. Allerdings sind auf diesem Weg noch einige Hürden zu überwinden. Wie bereits erwähnt, ist die Grundstruktur des deutschen Schulwesens nicht inklusionsfreundlich, auch wenn es zahlreiche Schulen gibt, die bereits in der Vergangenheit nach der Prämisse „eine Schule für alle Kinder“, gearbeitet haben.

Die Förderlandschaft in der Bundesrepublik ist hochdifferenziert und spezialisiert. Förderschulen bieten oft auf der Ebene der Personalausstattung und der Räumlichkeiten Bedingungen, auf die allgemeine Schulen neidvoll blicken. Kleine Gruppen und die Möglichkeit, sich intensiv um das einzelne Kind zu kümmern, sind gute Voraussetzungen zur Förderung von Kindern. Auch wenn der Zusammenhang zwischen Klassengröße und Lernerfolg in der Bildungsforschung derzeit kontrovers diskutiert wird, ist sicher unstrittig, dass in kleineren Gruppen angenehmer und ruhiger gearbeitet werden kann. Dies ist nicht nur von Vorteil für die Kinder, sondern auch für die Fachkräfte.

Im Zweifelsfall kann es also sein, dass Eltern in Zeiten des Umbruchs lieber eine Förderschule anwählen als eine mit der Inklusion vielleicht noch nicht geübte allgemeine Schule. Dies gilt insbesondere für Förderschulen, die zielgleich unterrichten. Es ist Aufgabe des Staatlichen Schulamtes und des Kultusministeriums, hier steuernd einzugreifen, fachlich zu entwickeln und die allgemeinen Schulen so auszustatten, dass sie ihren Aufgaben gerecht werden können. Die Bereitschaft der Schulen im Kreis Groß-Gerau, sich auf den Weg zur Inklusion zu machen ist sehr groß. Laut Staatlichem Schulamt musste im vergangenen Schuljahr kein Kind abgelehnt werden, dessen Eltern eine inklusive Beschulung wünschten.

Mehr noch als bei den anderen Themenfeldern des Schulentwicklungsplans ist das Thema Inklusion ein schulträgerübergreifendes Thema, in dem bereits sehr verzahnt gearbeitet wird:

- Die Helen-Keller-Schule des Schulträgers Rüsselsheim wird zu 2/3 von Kindern aus dem Kreis besucht, die Kosten werden anteilig der entsprechenden Kinderzahl zwischen den Schulträgern aufgeteilt
- Sowohl die DSEH also auch die Korridorklassen sind gemeinsame Projekte aller drei Schulträger und der beiden Jugendhilfeträger.
- Die Sprachheilschule ist ein Angebot für Kinder aus dem gesamten Kreis.
- Das BFZ Nord I (Karl-Krolopper-Schule Kelsterbach) umfasst die Förderung der Kinder aus Raunheim und die des Schulträgers Kelsterbach.
- Das BFZ Nord II (Borngrabenschule Rüsselsheim) umfasst die Förderung von Kindern der Mainspitze, Nauheims und Kindern des Schulträgers Rüsselsheim. Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen für Kinder aus der Mainspitze ist die Georg-August-Zinn-Schule in Ginsheim-Gustavsburg.
- Beide Berufliche Schulen, die bislang leider nicht auf der Ebene der Ressourcenzuweisung, sehr wohl aber auf der Ebene der Zuständigkeit für die Zielgruppe mit dem Thema berührt sind, befinden sich in Trägerschaft des Schulträgers Kreis.

Ein Gesamtbild für den Kreis für alle drei Schulträger stellt sich mit dem Stichtag 31.12.2013 wie folgt dar:

- fünf Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen, davon nun vier gleichzeitig rBFZs, davon zwei des Schulträgers Kreis
- eine Schule mit dem Schwerpunkt Sprache (Astrid-Lindgren-Schule Groß-Gerau, Schulträger Kreis)
- eine Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, (Helen-Keller-Schule in Rüsselsheim, Schulträger Rüsselsheim)
- Dezentrale Schule für Erziehungshilfe (rBFZ) zuständig für die Schulen des Schulträgers Kreis Groß-Gerau ohne die Schulen in der Stadt Raunheim.

5 Inklusion und sonderpädagogische Förderung

In 64 Prozent der allgemeinen Schulen (36 Schulen) wird bereits inklusiv beschult.

In 36 Prozent der allgemeinen Schulen (20 Schulen) gibt es noch keine inklusive Beschulung (ohne SEK II und Berufliche Schulen).

Insgesamt gab es im Kreis zum Stichtag 288 Kinder in GU/IB (gemeinsamer Unterricht und Inklusiver Beschulung).

An Förderschulen wurden zum 31.12.2013 Kinder mit folgenden Förderschwerpunkten unterrichtet

Lernen	518
Sprache	211
Geistige Entwicklung	181

Weitere 60 Kinder werden aufgrund ihrer körperlichen Einschränkungen oder Sinnesbeeinträchtigungen an Schulen außerhalb des Kreises beschult. Ein Teil dieser Kinder besucht das Antoniushaus in Hochheim (privater Träger, Main-Taunus-Kreis) oder die Erich-Kästner-Schule in Langen (Träger Kreis Offenbach). Für Kinder mit Sinnesbeeinträchtigungen (Sehen, Hören) stehen ebenfalls spezielle Schulische Angebote zur Verfügung. Im Phillipshospital in Riedstadt (Vitos-Klinik) unterhält der LWV eine Schule für Kranke.

Zur Beschulung der oben genannten Kinder, die im Kreisgebiet ein Schulangebot erhalten, standen folgende Personalressourcen zur Verfügung:

Vorbeugende Maßnahmen (VM incl. DSEH)	32,9 Stellen
Inklusive Beschulung	22,9 Stellen
Förderschulen Lernen	47,5 Stellen
Förderschule Sprache	16,9 Stellen
Förderschule Geistige Entwicklung	31,7 Stellen

Im Kreisgebiet insgesamt gibt es fünf Prozent Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung, vier Prozent an Förderschulen, ein Prozent im inklusiven Unterricht bzw. Gemeinsamen Unterricht.

Aufgrund der zurzeit geltenden Dokumentationssysteme und deren Zugänglichkeit sind diese Zahlen allerdings nur begrenzt valide. Wie beim Ganztage auch, wird nur das gezählt, was vom Land belegtermaßen bezahlt wird. Eine Ganztagschule gilt solange als Schule im Profil 1, wie sie die Lehrerrzuweisung hierfür erhält, unabhängig wie umfangreich ihr Angebot tatsächlich ist. So wird auch bei der inklusiven Beschulung verfahren. Nur wofür es auch eine definierte Ressource seitens des HKKM gibt, wird gezählt.

Es ist also ohne weiteres möglich, dass an einer Schule Kinder sind, die einen besonderen Förderbedarf haben (bislang eben ohne formales Verfahren),

dieser auch durch Fördermaßnahmen, bzw. im Unterrichtsgeschehen berücksichtigt wird, die Kinder aber dennoch nicht in einer Statistik auftauchen. Dies ist einerseits im Sinne der Inklusion durchaus gewünscht, macht aber die Antwort auf die Frage des tatsächlichen Umfangs der Aufgabe und der Ressourcengerechtigkeit kompliziert.

Schulassistent / Teilhabeassistent

Neben der schulischen Ressource für Kinder mit besonderem Förderbedarf trägt auch der Sozial- und Jugendhilfeträger einen Teil der Aufwendungen, um Teilhabe möglich zu machen. Nach § 35a SGBVIII und § 53 und § 54 SGB XII zur Ermöglichung des Schulbesuchs wurden im Kreis Groß-Gerau 2013 3,6 Millionen Euro aufgewendet, um Kindern mit Behinderungen durch eine Schulassistent einen Schulbesuch zu ermöglichen. Der Kreis hat hierzu ein Konzept für beide Rechtskreise erarbeitet, welches einheitliche Standards für alle Standorte vorsieht. In der Regel soll lediglich ein Träger an der Schule sein, der für alle Kinder, die einen Anspruch haben, die Unterstützung übernimmt und organisiert.

Dieses Konzept folgt der auch für andere Arbeitsschwerpunkte gültigen Prämisse, die Ressource so weit wie möglich am Ort der Schule wirksam werden zu lassen und mehr Flexibilität und Gestaltungsmöglichkeiten für die Einzelschule zu ermöglichen. Dies ist ein wichtiger Baustein für eine inklusive Schule.

Räumliche Erfordernisse für inklusive Beschulung

Aus der Aufstellung zu Beginn des Kapitels wird ersichtlich, dass der weitaus größte Teil der Kinder einen Bedarf im Förderschwerpunkt Lernen und im Bereich der Sprachheilförderung hat.

Die Anforderungen an eine inklusive Schule sind hier zunächst pädagogischer Art. Selbstverständlich braucht jede Schule, allerdings nicht nur für den inklusiven Unterricht, ausreichend räumliche Voraussetzungen für eine Differenzierung. Differenzierung geht sicherlich auch im Klassenraum, sinnvollerer Arbeiten mit einzelnen Kindern oder in kleinen Gruppen erfordert aber zusätzliche kleinere Räume.

Zudem erfordert vernetztes Arbeiten mit Institutionen außerhalb der Schule sowie mit Fachkräften in der Schule Orte, an denen dieses stattfinden kann. Das Kultusministerium ist aufgefordert, bei der Berechnung der Stellenzuweisungen mit einzubeziehen, dass Zeit ein wichtiger Faktor für die Qualität der Arbeit ist. Der Schulträger hat dafür Sorge zu tragen, dass die Arbeitsbedingungen in der Schule an moderne Pädagogik angepasst werden.

5 Inklusion und sonderpädagogische Förderung

Schulen brauchen zukünftig

- Gruppenräume für Differenzierungsangebote,
- je nach Größe der Schule innerschulische Arbeitsorte, nutzbar für Einzelne und kleine Arbeitsgruppen von Fachkräften,
- einen Raum, in dem therapeutische/pädagogische Materialien, die bislang häufig im Privatbesitz der Förderschulkräfte sind und von diesen mitgebracht werden, sicher lagern können und gleichzeitig in Kleingruppen / für Einzelarbeit zum Einsatz kommen können,
- langfristig die Herstellung von Barrierefreiheit.

Hierbei geht es nicht darum, für jede Funktion einen eigenen Raum herzurichten, sondern das Gesamtraumkonzept den veränderten pädagogischen Erfordernissen anzupassen.

Kinder mit Sprachbeeinträchtigungen brauchen gegebenenfalls eine besondere Dämmung in den Räumen, aber auch allen anderen Kindern tut es gut, wenn die Raumakustik möglichst wenig als Lärm empfunden wird und das (Zu-)Hören erleichtert wird.

Insofern gilt es zukünftig, alle Schulen nach und nach an diesen Standard heranzuführen.

Grundsätzlich gilt für öffentliche Gebäude, und damit auch für Schulen, das Ziel der Barrierefreiheit. Bei Schulen, die in den letzten Jahren saniert oder erweitert wurden, wurde dies bereits in Ansätzen realisiert. Die Nachrüstung weiterer Schulen kann allerdings aufgrund des erheblichen Investitionsbedarfes nur schrittweise erfolgen. Zurzeit wird an einem Entwurf für Standards von Barrierefreiheit für Schulen gearbeitet.

Bereits in der Vergangenheit war es selbstverständliche Praxis, im Bedarfsfalle technische Mittel zur Verfügung zu stellen und bauliche Anpassungen vorzunehmen. Dies soll auch in Zukunft so geschehen und führt dazu, dass neben den großen Planungslinien nach und nach Aspekte von Barrierefreiheit umgesetzt werden.

Ziel für die nächsten 10 Jahre ist es in jeder Kommune zunächst eine Grundschule (und dann nach und nach alle weiteren), so anzupassen, dass Kinder und Jugendliche mit dem Rollstuhl ohne fremde Hilfe alle Unterrichtsangebote erreichen können.

Gleichzeitig müssen aber auch die Unterrichtskonzepte der Schulen an die Erfordernisse von inklusiver Beschulung angepasst werden. Davon sind u.a. die Raumbelastung, die Verortung von Fachräumen und die Struktur des Unterrichtskonzeptes (Lehrer kommt in Klasse/ Klasse wandert, ein Zug im Ge-

bäude oder Jahrgänge, Fachräume in Extratrakt....) betroffen. Hier sind noch auf einige Jahre Kompromisse erforderlich. So wird man z.B. an großen Schulen nicht sofort alle Gebäudeteile mit Aufzügen versehen, sondern vielleicht nur ein oder zwei Gebäudeteile und vielleicht muss an einer Altbauschule der Musikraum dann doch ins Erdgeschoss verlegt werden, weil ein Aufzug nicht möglich ist.

Gleiches gilt für zielgleiche SEK-I-Schulen. Das heißt z.B. für die Stadt Groß-Gerau, dass nicht beide Gymnasien gleichzeitig in vollem Umfang barrierefrei ausgebaut werden, sondern nach und nach sowie weiterhin im Bedarfsfalle an den Einzelfall angepasst werden. Innerhalb einer Stadt sind dann zunächst ggf. Lenkungen nötig, wenn z.B. an der Schule A bereits ein Aufzug oder eine sonstige bauliche Anpassung vorhanden ist.

Technische Anpassungen und Hilfsmittel sowie kleinere bauliche Maßnahmen werden immer auf Anforderung des Einzelfalls erbracht und sind grundsätzlich an allen Schulen möglich.

Gemeinsam haben die drei Schulträger sich auf eine erste Kategorisierung verständigt, nach der sie ihre Gebäude bewerten, um in den kommenden Jahren den tatsächlichen Umfang der bereits vorhandenen baulichen Gegebenheiten für inklusiven Unterricht zu erfassen und daraus weitere Maßnahmen für die Zukunft abzuleiten.

5 Inklusion und sonderpädagogische Förderung

Bauliche Eignung der Schulen des Schulträgers Kreis Groß-Gerau für inklusiven Unterricht

Schulträger		2013/14	Sehen	Hören	körperlich motorische Entwicklung
Schule	Ort				
Schulträger Kreis Groß-Gerau					
Grundschulen					
Nibelungenschule	Biebesheim	202	bg/bBn	gg	gg
Georg-Mangold-Schule	Bischofsheim	435	bg/bBn	bg/bBn	bBn
Pestalozzischule	Büttelborn	216	bg/bBn	g	b
Erich-Kästner-Schule	Büttelborn / Klein-Gerau	109	bg/bBn	bg/bBn	b
Grundschule Worfelden	Büttelborn	155	bg/bBn	bg/bBn	b
Peter-Schöffel-Schule	Gernsheim	357	bg/bBn	gg	gg
Albert-Schweitzer-Schule	Ginsheim-Gustavsburg	290	bg/bBn	bg/bBn	gg
Gustav-Brunner-Schule	Ginsheim-Gustavsburg	207	bg/bBn	bg/bBn	bBn
Grundschule Dornheim	Groß-Gerau	124	bg/bBn	gg	gg
Nordschule	Groß-Gerau	217	bg/bBn	bg/bBn	gg
Schillerschule	Groß-Gerau	429	bg/bBn	g	b
Grundschule Wallerstädten	Groß-Gerau	91	bg/bBn	bg/bBn	gg
Albert-Schweitzer-Schule	Mörfelden-Walldorf	167	bg/bBn	bg/bBn	-
Bürgermeister-Klingler-Schule	Mörfelden-Walldorf	375	bg/bBn	gg	b
Wilhelm-Arnoul-Schule	Mörfelden-Walldorf	415	bg/bBn	bg/bBn	-
Waldenserschule	Mörfelden-Walldorf	208	bg/bBn	bg (g)	-(b)
Grundschule Nauheim	Nauheim	330	bg/bBn	bg	-
Pestalozzischule	Raunheim	675	bg/bBn	bg/bBn	-
Grundschule Crumstadt	Riedstadt	130	bg/bBn	g	b
Grundschule Erfelden	Riedstadt	152	bg/bBn	bg/bBn	g
Georg-Büchner-Schule	Riedstadt-Goddelau	232	bg/bBn	bg/bBn	gg
Grundschule Leeheim	Riedstadt	142	bg/bBn	bg/bBn	g
Grundschule Wolfskehlen	Riedstadt	126	bg/bBn	bg/bBn	-
Insel-Kühkopf-Schule	Stockstadt/Rhein	171	bg/bBn	bg/bBn	g
Grundschule im Hollerbusch	Trebur/Astheim	88	bg/bBn	bg/bBn	gg
Geinsheimer Schule	Trebur	164	bg/bBn	gg	b
Lindenschule	Trebur	216	bg/bBn	bg/bBn	-
Summe Grundschulen		6.423			

Legende

b=barrierefrei

g= geeignet

gg= grundsätzlich geeignet

bg= bedingt geeignet

bBn= bei Bedarf nachrüstbar

an keiner Schule existiert ein Leitsystem

Für die Bedarfe Lernen, emotionale und soziale Entwicklung sowie für Sprachförderung sind Schulen bei ausreichender Raumkapazität grundsätzlich geeignet, dies trifft auch je nach Einzelfall für den Förderbedarf geistige Entwicklung zu.

Schulträger		2013/14	Sehen	Hören	körperlich motorische Entwicklung
Schule	Ort				
Schulträger Kreis Groß-Gerau					
Gymnasien					
Neues Gymnasium	Rüsselsheim	680	bg	bg/bBn	b
Gymnasium Gernsheim	Gernsheim	1.323	bg	bg/bBn	b
Prälat-Diehl-Schule Sek I	Groß-Gerau	1.377	bg	bg/bBn	gg
Prälat-Diehl-Schule Sek II	Groß-Gerau		bg	g	b
Luise-Büchner-Schule	Groß-Gerau	689	bg	-	-
Gustav-Heinemann-Schule	Rüsselsheim	537	bg	bg (g)	b
Summe Gymnasien		4.606			
Haupt- und Realschulen					
Mittelpunktschule	Trebur	664	bg	bg	gg
Summe Haupt- und Realschulen		664			
Gesamtschulen					
IGS Mainspitze	Ginsheim-Gustavsburg	714	bg	bg/bBn	-
Martin-Buber-Schule	Groß-Gerau	1.190	bg	bg/bBn	-
Bertha-von-Suttner-Schule	Mörfelden-Walldorf	1.598	bg	bg/bBn	-
Oberstufengebäude			bg	g	b
Anne-Frank-Schule	Raunheim	535	bg	bg/bBn	-
Martin-Niemöller-Schule	Riedstadt	1.058	bg	bg/bBn	gg
Johannes-Gutenberg-Schule	Gernsheim	426	bg	bg/bBn	gg
Summe Gesamtschulen		5.521			
Förderschulen					
Schillerschule	Gernsheim	96	bg	bg/bBn	-
Georg-August-Zinn-Schule	Ginsheim-Gustavsburg	64	bg	bg/bBn	-
Goetheschule	Groß-Gerau	165	bg	bg/bBn	-
Astrid-Lindgren-Schule	Groß-Gerau	213	bg	bg + g	-
Summe Förderschulen		538			
Berufliche Schulen					
Berufliche Schulen Groß-Gerau	Groß-Gerau	2.742	bg	bg/bBn	g
Werner-Heisenberg-Schule	Rüsselsheim	2.708	bg	bg/bBn	g
Erweiterungsbau			bg	g	b
Summe Berufliche Schulen		5.450			
Summe Schulträger Kreis gesamt		23.202			

5 Inklusion und sonderpädagogische Förderung

Modellregion schulische Inklusion

Im Zuge des wachsenden Interesses von Eltern an inklusivem Unterricht für ihre Kinder sinkt bereits heute die Zahl der Kinder, die an den Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet werden. Werden diese Schulen kleiner, so fallen Lehrerstunden weg. Diese verbleiben nicht in der Region, sondern fallen zurück an das Land, das sie dann weiter verteilt. Dies wären allein im vergangenen Schuljahr bereits sechs volle Lehrerstellen im Kreis Groß-Gerau gewesen.

Um nun Regionen und deren Schulen zu animieren, sich intensiv um den Ausbau inklusiver Schulen zu kümmern, hat das Land „Modellregionen schulische Inklusion“ geschaffen.

Hierbei geht es nicht um ein ausgeschriebenes Modellprogramm, sondern um eine vertragliche Vereinbarung, in der das Land zusichert, die eigentlich wegfallenden Lehrerstellen in der Region zu belassen. Im Gegenzug macht sich die Region im Rahmen des gesetzlichen Auftrags auf den Weg einer konzeptionellen Entwicklung hin zur Inklusiven Schule und definiert Eckpunkte dieser Entwicklung für die nächsten fünf Jahre. Das Land bietet also an dieser Stelle keinen zusätzlichen Beitrag, sondern erhält den Status quo. Aber auch die Schulträger sollen lediglich im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben und vorbehaltlich der Beschlüsse der jeweiligen politischen Gremien ihren Beitrag ausführen.

Fachlich bestand zwischen dem Staatlichen Schulamt und den drei Schulträgern Konsens, dass es allerhöchste Priorität haben muss, die Lehrerrressourcen im Kreisgebiet zu halten und sie für inklusiven Unterricht zu nutzen. Die Steuerung dieses Umbauprozesses liegt in der Hand des Staatlichen Schulamtes. Wie am Ende die Qualität von Unterricht aussieht, ist Angelegenheit der inneren Schulverwaltung. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe aus Staatlichem Schulamt, den drei Schulträgern sowie den BFZ- und Förderschulleitungen wurden Eckpunkte für die zukünftige Entwicklung abgestimmt.

So sollen von den 68,43 Stellen an Förderschullehrkräften an Förderschulen aus dem Schuljahr 2013/14 im Kreis Groß-Gerau bis einschließlich Schuljahr 2018/19 rechnerisch 29,7 Stellen durch einen Rückgang der Schülerzahlen an allen Förderschulen (ohne Helen-Keller-Schule) im Kreisgebiet für den inklusiven Unterricht umgelenkt werden.

Für den Schulträger Kreis sind folgende konkrete Maßnahmen vorgesehen:

- Ab dem Schuljahr 2015/16 wird an der Schillerschule in Gernsheim mit dem Abbau der stationären Klassen in der Jahrgangsstufe 5 begonnen. Die Schule nimmt also hier keine neuen Kinder auf. Konzeptionell wird zunächst mit der Martin-Niemöller-Schule, langfristig mit allen Schulen im Südkreis ein Kooperationsmodell aufgebaut.
- Die Georg-August-Zinn-Schule wird bei fehlendem Bedarf aufgehoben.
- Um den Auftrag der Sprachheilschule als Durchgangsschule zu stärken und so den §16 der VOSB umzusetzen, wird die Mittelstufe der Sprachheilschule bis 2018/2019 abgebaut. Auch hier werden ab Jahrgang fünf keine neuen Kinder mehr aufgenommen.

In der Region Mitte gibt es neben bereits etablierten Strukturen von inklusivem Unterricht 2 Schwerpunktbereiche die zunächst entwickelt werden sollen. An der Martin-Buber-Schule wird ein Lernzentrum zur Unterstützung inklusiven Unterrichts an der Schule eingerichtet (Fokus SEK I), an der Grundschule Nauheim wird inklusiver Unterrichts für eine Schule mit Vorklasse (frühe Förderung) entwickelt.

Die Karl-Krolopper-Schule in Kelsterbach nimmt keine Kinder mehr in der Grundstufe auf (Klassen 1-4). Die Borngrabenschule in Rüsselsheim und die Goetheschule in Groß-Gerau starten zurzeit mit Kooperationsprojekten sowohl mit Sekundarstufe-I-Schulen als auch mit Grundschulen, um dort inklusiven Unterricht weiter zu entwickeln.

Auswirkungen auf den Planungsprozess im Rahmen der Modellregion Inklusion kann auch die in Kapitel 7 „Grundschulen“ erläuterte Entwicklungsoption zur Gründung einer eigenständigen Grundschule in der Kernstadt Groß-Gerau haben. Zeitnah muss ein Konzept gefunden werden, wie die inklusive Beschulung der SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Region Mitte abzubilden ist. All diese Prozesse gehen nicht schnell und erfordern die Kooperation aller Beteiligten.

Der Beitrag des Schulträgers Kreis Groß-Gerau in der Modellregion Inklusion bezieht sich einerseits auf seine gesetzlichen Aufgaben, wie die bauliche Anpassung der Schulen für inklusiven Unterricht. Weiterhin verweist er auf die bereits sehr leistungsfähige Infrastruktur der durch den Jugendhilfeträger und Sozialhilfeträger erbrachten Leistungen wie Teilhabeassistenz, Schulsozialarbeit, dezentrale Schule für Erziehungshilfe und Korridorklassen. Darüber hinaus

5 Inklusion und sonderpädagogische Förderung

nimmt er seine bereits im letzten Schulentwicklungsplan ausgesprochene Zielsetzung auf, Beschulungsstandorte für Kinder mit geistigen Behinderungen in Mitte und Süd zu schaffen.

Die Schulträger gemeinsam wollen darüber hinaus einen Beitrag zur Moderation des Gesamtprozesses leisten. Die Aufgabe der Qualifizierung für alle am Prozess Beteiligten liegt zunächst beim Staatlichen Schulamt bzw. den entsprechenden Landesdiensten. Alle Beteiligten sprechen sich für die Förderung multiprofessioneller Fortbildungen aus und planen hierfür Veranstaltungen.

Modellregion schulische Inklusion heißt aber auch: Ein Ergebnis steht hier noch nicht fest. Die Beteiligten erstellen erst mit Beginn der Laufzeit eine gemeinsame Konzeption und berichten jährlich über den Fortgang.

Für die Umsetzung der Modellregion ist von Landesseite aus ein Kooperationsvertrag vorgesehen, den Land und Schulträger unterschreiben. Sie umreißen dort die gesetzlich erforderliche Umsetzung von Inklusion durch abgestimmte Ziele für die Region. Jede Gebietskörperschaft entscheidet im Rahmen ihrer Haushaltsberatungen über die konkreten Umsetzungen.

5 Inklusion und sonderpädagogische Förderung

Angenommen alle Kinder mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen aus dem Kreis Groß-Gerau gingen auf eine allgemeinen Schule.....

Um die Dimensionen des Prozesses Inklusion etwas deutlicher zu machen, hier ein fiktives Rechenmuster.

Um transparent zu machen, worin der Diskurs für die Zukunft bestehen muss, wurde sowohl im nebenstehenden Rechenmodell als auch bei den Regionalplanungen immer davon ausgegangen, dass Inklusion an Gymnasien mehr bedeutet als die Beschulung von gymnasial geeigneten Kindern mit Behinderungen.

Ein Kind mit dem Förderschwerpunkt Lernen kommt am Gymnasium nicht mit, es wird aber auch am Stoff für die Realschulabschlussprüfung scheitern und im Einzelfall auch am Stoff für die Hauptschulabschlussprüfung. Es gibt keinen Grund, warum Inklusion also auf Grundschulen und IGSen begrenzt sein soll.

Stand 2013				
Kinder Schulträger Kreis in	Kinder in den unterschiedlichen Förderschulen	Geteilt durch alle Klassen (Grundschule und SEK I inklusive Gymnasien)	Dann kämen diese Kinder zusätzlich in jede Grundschule -und SEK I Klasse!	Davon allein an Gymnasien 108 Klassen, würde man auf deren Beteiligung verzichten:
Förderschulen	526			
Außerhalb des Kreises	60			
Helen Keller Schule (alle Schulträger)	180			Verteilung nur auf HR u IGS
Summe	766	670	1,14	1,36

Zukunftsvisionen für inklusive Schulen im Kreis Groß-Gerau

Nord	Bis 2020	Bis 2025	Bemerkungen
Georg-August-Zinn-Schule Borngrabenschule Karl-Krolopper-Schule	Haben keine Schüler/innen mehr / oder keine Schüler/innen in Grundstufe/ Schülerzahlen abnehmend		Fachkompetenz der Lehrer/innen an den Regelschulen
Sprachheilangebote	Pro Gemeinde eine Grundschule die technisch und räumlich ausgestattet ist (anwachsend)	Alle Schulen haben entsprechende Ausstattung	Fachkompetenz der Lehrer/innen an den Regelschulen
Lernen	Alle Schulen arbeiten inklusiv		Fachkompetenz der Lehrer/innen an den Regelschulen
Geistige Entwicklung	Alle 3 Schulträger Planung eines inklusiven Standortes im Bereich Grundschule und SEK I	Gymnasien nehmen Schüler mit geistiger Behinderung auf	
Förderschüler LH SEK II	Berufliche Schulen halten regelmäßig im Rahmen von Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung Angebote für Schüler/innen Lernhilfe vor		Entwicklung Konzept und Beteiligung Förderschulen LH

5 Inklusion und sonderpädagogische Förderung

Mitte	Bis 2020	Bis 2025	Bemerkungen
Goetheschule	Goetheschule ist BFZ und Schule für Lernhilfe mit abnehmender Schülerzahl		Fachkompetenz der Lehrer/innen an den Regelschulen
Sprachheilangebote	Nur noch Klasse 1-4 und Vorklasse an Astrid Lindgren- Schule, Schülerzahl abnehmend, zunehmende Inklusion durch dezentrale Angebote		Fachkompetenz der Lehrer/innen an den Regelschulen
Lernen	Alle Schulen arbeiten inklusiv, Innenstadt - Grundschule hat ggf. Kooperationsklassen Förderschule (Schulrechtlich prüfen)		Fachkompetenz der Lehrer/innen an den Regelschulen
Geistige Entwicklung	Kooperationsklassen Schillerschule arbeitet Planung und Baustart Standort SEK I	Fertigstellung der SEK I Standort Mitte 2021 Gymnasien nehmen Schüler mit geistigen Behinderungen auf	
Förderschüler LH SEK II	Berufliche Schulen halten regelmäßig im Rahmen von Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung Angebote für Schüler/innen Lernhilfe vor		

Süd	Bis 2020	Bis 2025	Bemerkungen
Sprachheilangebote	Pro Gemeinde eine Grundschule die technisch und räumlich ausgestattet ist	Alle Schulen haben entsprechende Ausstattung	Fachkompetenz der Lehrer/innen an den Regelschulen
Lernen	Alle Schulen arbeiten inklusiv, an einer SEK-I-Schule werden Kooperationsklassen eingerichtet		Fachkompetenz der Lehrer/innen an den Regelschulen
Geistige Entwicklung	Standort für Grundschule Planung	Standort für SEK I Planung und Baubeginn Grundschulstandort	
Gymnasien nehmen Schüler mit geistigen Behinderungen auf			
Schillerschule Gernsheim	Reduzierung der Mittelstufe	Ist dann nur noch BFZ, Schülerzahlen abnehmend	

5 Inklusion und sonderpädagogische Förderung

Kosten der Inklusion

Die groben Entwicklungslinien sind im vorangegangenen Zeitraster enthalten.

Kosten entstehen auf mehreren Ebenen.

- Wie in der Vergangenheit auch wird im konkreten Einzelfall zu prüfen sein, was erforderlich ist, um einem Kind den Schulbesuch an einer konkreten Schule zu ermöglichen. Das können technische Geräte und Hilfsmittel sein, aber auch die Verbreiterung einer Tür, Raumdämmungen, der Bau einer Rampe oder ähnliches. Diese Mittel sind bereits jetzt in den laufenden Planungen des Schulträgers eingestellt, hier wird nicht mit einem deutlichen Anstieg der Kosten gerechnet. Gleiches gilt für die Ausstattung mit Mobiliar und Ähnlichem.
 - Die Kosten für Schülerbeförderung werden eher sinken.
 - In anderen Kreisen und Städten wird oft mit den zukünftig entstehenden Kosten für Sozialpädagogen an allgemeinen Schulen argumentiert. Hier hat der Kreis bereits eine fest installierte Infrastruktur von Schulsozialarbeit an allen SEK-I-Schulen, allen Beruflichen Schulen sowie, im Aufbau befindlich, an allen Grundschulen. Diese Schulsozialarbeit steht allen Kindern zur Verfügung, der Kreis ist hier hessenweit Vorreiter, was den Umfang des Ausbaus und die Integration des Angebotes in die schulische Landschaft anbelangt. Die Tatsache, dass eine Schule inklusiv arbeitet, begründet keine Ausweitung der Resource.
 - Für die Inanspruchnahme der Schulassistenten/Schulbegleitung nach § 35a SGBVIII sowie §53 und 53 SGB XII ist mit Steigerungen zu rechnen. Zurzeit werden hier 3,6 Millionen jährlich aufgewendet. Konzeptionell wird es hier eine Weiterentwicklung geben, wie der Einzelfallanspruch mit den Geschwisterleistungen in einer Schule oder Klasse besser koordiniert werden kann. Langfristiges Ziel sollte hier eine systemische Ausstattung der Schulen sein, dies würde allerdings Gesetzesänderungen erfordern.
 - Für die im Kontext der Modellregion Inklusion aufgeführte weitere Entwicklung der Standorte zur Beschulung von Kindern mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung an einer Sek-I-Schule in der Region Mitte (MPS Trebur oder Martin-Buber-Schule) sowie einem weiteren Standort an einer Grundschule im Süden und einer Sek-I-Schule im Süden muss auf Grundlage der Planungen am Beispiel der Schillerschule auf Esch mit Kosten in Höhe von ca. 10 Millionen Euro gerechnet werden.
- Die Herstellung der Barrierefreiheit im Laufe der nächsten zehn Jahre lässt sich erst seriös kalkulieren, wenn eine Bestandsprüfung erfolgt ist und Standards festgelegt wurden. Kostenträchtig wird hier das Anbringen von Aufzügen sein.
 - Geprüft werden muss zudem der Stand der Barrierefreiheit der Turnhallen. Hier werden von Schulen auch kommunale Hallen sowie Vereinshallen genutzt. Die Entscheidung über eine bauliche Anpassung liegt also teilweise zunächst in anderer Verantwortung.
 - Ein Kostenfaktor wird die Anpassung der Schulen, die nicht in den letzten Jahren erweitert/saniert wurden, an die Erfordernisse moderner Pädagogik sein. Dies bedeutet neben dem Ausbau der Ganztagschule das Vorhalten von Räumen für Kleingruppen bzw. Differenzierungsangebote, sowie Arbeitsräume für Lehrer/pädagogische Fachkräfte in der Schule. Gleichzeitig müssen hier von schulischer Seite Nutzungskonzepte überdacht und korrigiert werden. Mehrfachnutzungen und eine gute Ablaufplanung müssen in die pädagogischen Konzepte einfließen.

Georg-August-Zinn-Schule Ginsheim-Gustavsburg

Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Georg-August-Zinn-Schule
Ginsheim-Gustavsburg
Pestalozzistraße 10,
65462 Ginsheim-Gustavsburg
Standort Gustavsburg
Tel.: 06134 51430
Fax: 06134 53743
E-Mail: gazverwaltung@georg-
august-zinn.itis-gg-de



	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Vorklassen								
Grundstufe	10	10	8	7	11	17	12	7
	2	1	1	1	1	2	1	
Mittelstufe	22	19	16	12	15	11	11	22
	2	2	1	1	1	1	1	2
Berufsorientierungs- stufe	47	51	46	53	49	47	41	22
	3	4	4	4	4	4	4	2
Gesamt	79	80	70	72	75	75	64	51
	7	7	6	6	6	7	6	4

Schwerpunkte im Schulprogramm

Leitgedanke: Weiterentwicklung von Ich-Stärke und Gruppenfähigkeit

- Die Schule ist Ganztagschule, Profil 1
- Schule und Gesundheit, Teilzertifikat „Ernährung“
- Berufsorientierung und Übergang Schule-Beruf
- Kooperation mit IGS Mainspitze betr. Hauptschulabschluss
- Modellregion Inklusion in Kooperation mit BFZ Borngrabenschule Rüsselsheim

Besondere Angebote/ Lernformen

- Binnendifferenzierung mit Wochenplanarbeit/ Freiarbeit
- Unterrichtsband in Mathematik (äußere Differenzierung)
- Geschlechtsspezifische Aufteilung in Sport, Schwimmen für alle
- Lerngruppen
- Lernen in Projekten
- Ritualisierung und Rhythmisierung des Unterrichtstages
- Trainingsprogramm
- Computerführerschein
- Thema Gesundheit mit Zahnprophylaxe, gemeinsame Trinkpausen,
- fächerübergreifende Themen wie Körperhygiene, gesunde Ernährung
- Drogen, Suchtverhalten
- Selbstverteidigungs- AG
- Lesewettbewerb der Mainspitzschulen
- 2xjährlich Hobby- und Künstlermarkt
- Bewegte Pausen

Einzugsgebiete

Die Schule wird von SchülerInnen der Gemeinden der Mainspitze besucht.

Status Sanierung

Abgeschlossen in 2003

Kapazität und Maßnahmen

Die Georg-August-Zinn-Schule wird bei fehlendem Bedarf langfristig aufgehoben.

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen sind seit 2004 stabil und eher sinkend.

Die Schule kooperiert über Vorbeugende Maßnahmen und Inklusive Beschulung mit den drei Grundschulen der Mainspitze und der IGS Mainspitze im Auftrag von und in enger Kooperation mit dem rBFZ Nord II Borngrabenschule.

Ganztagsangebote:

Profil 1, täglich außer freitags bis 14:40 Uhr: Mittagessensangebot, Hausaufgabenbetreuung und Leseförderung, AGs und freizeitpädagogische Anregungen

Goetheschule Groß-Gerau

Schule mit Förderschwerpunkt Lernen und rBFZ

Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum
Goethestraße 1, 64521 Groß-Gerau

Tel.: 06152 2618

Fax: 06152 84431

E-Mail: GOSGG@goetheschule.itis-gg.de



Standort Groß-Gerau

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Vorklassen	6	9	20	16	17	6	7	
	1	1	2	2	2	1	1	
Grundstufe	33	49	50	37	38	35	36	26
	3	4	4	3	3	3	4	2
Mittelstufe	54	38	37	34	35	35	36	28
	3	3	3	3	3	2	3	3
Berufsorientierungs- stufe	62	82	83	78	74	75	86	71
	6	6	6	6	6	6	6	7
Gesamt	155	178	190	165	164	151	165	125
	13	14	15	14	14	12	14	12

Eine Intensivklasse mit 16 Schüler/innen zusätzlich, voraussichtlich auch zukünftig erforderlich

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Entwicklung der Schülerzahlen ist rückläufig. Im Schuljahr 2014/2015 wurde eine Klasse weniger gebildet und die Vorklasse wurde abgeschafft. Dadurch konnten 2 Lehrerstellen der inklusiven Beschulung zur Verfügung gestellt werden. Es wird erwartet, dass die Goetheschule sich weiterhin verkleinert und in den kommenden Jahren weitere Stellen in die inklusive Beschulung geben kann.

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Berufsorientierung: Schule mit Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung seit September 2014
- Gewalt- und Suchtprävention
- Bewegung und Wahrnehmung
- Methodentraining
- Leseförderung

Besondere Angebote/Lernformen

- Hauptschulabschlussklasse in Kooperation mit der Martin-Buber-Schule, IGS
- Intensivklasse für Seiteneinsteiger
- Betreuungsangebot für die Grund- und Mittelstufenkinder
- Integratives Sprachförderkonzept

Einzugsgebiete

Die Schule wird von SchülerInnen der Gemeinden Groß-Gerau, Büttelborn, Nauheim, Trebur und Mörfelden-Walldorf besucht.

Status Sanierung:

Abgeschlossen

Beratungs- und Förderzentrum:

Die Goetheschule steuert die Entwicklung der inklusiven Beschulung in ihrem Einzugsbereich. Durch vorbeugende Maßnahmen können immer mehr Kinder in der Regelschule verbleiben. Im Bereich Mörfelden-Walldorf werden in den Grundschulen schon fast alle Kinder inklusiv beschult, in den anderen Gemeinden und in den Sek-1 Schulen ist die inklusive Beschulung im Aufbau.

Kapazität und Maßnahmen

keine Maßnahmen erforderlich.

Entwicklung der Schülerzahlen

Im Zuge des Ausbaus inklusiver Beschulung an allen Standorten im Groß-Gerauer Stadtgebiet und der Einrichtung von Ganztagsangeboten an allen Standorten ist eine Überprüfung der Schulbezirke und ggf. die Errichtung einer neuen Grundschule im Innenstadtbereich unter Einbeziehung der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen (Goetheschule) erforderlich. Die Planungen hierfür sollen im Planungszeitraum erfolgen.

Schillerschule Gernsheim

Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen und rBFZ

Schillerplatz 1, 664579 Gernsheim

Tel.: 06258 2388

Fax: 06258 52231

E-Mail: SSGFOE@

schillerschule-gernsheim.itis-gg.de



	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Vorklassen								
Grundstufe	33	23	26	30	24	27	26	21
	3	2	2	4	3	3	3	2
Mittelstufe	19	33	21	18	19	18	18	18
	2	3	2	1	2	2	2	2
Berufsorientierungs- stufe	68	60	48	59	57	54	52	48
	5	4	4	4	4	4	4	3
Gesamt	120	116	95	107	100	99	96	87
	10	9	8	9	9	9	9	7

Schulform:

Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen und regionales Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ) für den Südkreis Groß-Gerau

Einzugsgebiete:

Gemeinden des Südkreises (Riedstadt, Biebesheim, Stockstadt und Gernsheim)

Entwicklung der Schülerzahlen:

Die Entwicklung der Schülerzahlen ist rückläufig. SchülerInnen werden immer häufiger an den allgemeinen Schulen durch vorbeugende Maßnahmen gefördert.

Besondere Angebote/ Schwerpunkte der Schillerschule:

- Therapeutische Maßnahmen: durch Ergo- und Sprachtherapie, therapeutisches Reiten, Kunsttherapie
- Streitschlichtung zur Streit- und Konfliktbewältigung durch ausgebildete Schülerinnen und Schüler
- Förderung, Beratung und Unterstützung im Rahmen der Berufsorientierung durch ein eigenes Berufsorientierungscurriculum
- Individuelle Förderung im Rahmen der mit den Eltern abgestimmten Förderplanung

Besondere Lernformen:

- Vielfältige Angebote des Wahlpflichtunterrichtes: Sport, Arbeitslehre usw.
- Englisch als Fremdsprache ab Klasse 1
- Arbeit mit dem PC im Computerraum
- Wochenplanarbeit
- Verbesserung der Lese- und Rechtschreibfertigkeiten durch syllabierendes Lesen und Schreiben
- Projektprüfung als Bestandteil des Schulabschlusses der 9. Klasse
- Teilnahme an der Hauptschulprüfung (bei Eignung)

Beratungs- und Förderzentrum:

In der Zusammenarbeit mit den allgemeinen Schulen im Südkreis wird eine inklusive Beschulung an diesen durch das regionale Beratungs- und Förderzentrum an der Schillerschule mitentwickelt und unterstützt. In den letzten Jahren ist es aus diesem Grund immer häufiger gelungen, bereits im Vorfeld der Feststellung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung eine geeignete Förderung an der allgemeinen Schule zu sichern.

Status Sanierung/ Kapazität und Maßnahmen:

Sanierung abgeschlossen, keine Maßnahmen erforderlich

Ganztagsangebote:

Betreuungsangebot sichert eine Beaufsichtigung in der Zeit von 7:40 Uhr bis 12:35 Uhr.

Astrid-Lindgren-Schule Groß-Gerau

Jahnstraße 35,
64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152 83093
Fax: 06152 86267
E-Mail: SL@ALS-GG.DE
www.als-gg.de



Schulform

Schule mit Förderschwerpunkt Sprachheilförderung
Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum
Selbstständige Schule

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Unterricht und Förderung sprachbehinderter Kinder
- Integration von Therapie und Unterricht
- Vielfältige und intensive sprachtherapeutische Angebote
- Besondere Berücksichtigung von Sport- und Bewegungsangeboten
- Beratungsangebote für Schulen und vorschulische Einrichtungen mit präventiver Zielsetzung
- enge Zusammenarbeit mit Regelschulen mit dem Ziel einer schnellen Rückschulung

Besondere Angebote/Lernformen

- Klassenübergreifende Förderangebote
- Arbeitsgruppen und externe Therapiegruppen, zum Teil in Zusammenarbeit mit Vereinen
- Jahrgangsübergreifende Klasse 1-2 als Option
- Beratungsangebot mit präventiver Zielsetzung

Entwicklung der Schülerzahlen

Die ALS nimmt in den Vorklassen Kinder frühestens ab dem 4. Lebensjahr auf. Zurzeit werden am Standort Schüler/innen bis Klasse 6 beschult. Sofern weiterhin Förderanspruch besteht ist ein Wechsel zur Herderschule (Sprachheilschule) in Darmstadt möglich.

Die Schülerzahlen sind stabil.

Kapazitäten und Maßnahmen

Um den Auftrag der Sprachheilschule als Durchgangsschule zu stärken und so den §16 der VOSB umzusetzen wird die Mittelstufe der Sprachheilschule bis 2018/2019 abgebaut. Ab Jahrgang 5 werden zukünftig keine neuen Kinder mehr aufgenommen

Ganztagsangebote

- Verpflichtender Ganztagsunterricht an einem Wochentag ab Klasse 3, an zwei Wochentagen ab Klasse 5
- Freiwilliger Ganztagsunterricht mit Fördergruppenangeboten und Arbeitsgruppen an einem weiteren Wochentag für alle Klassen
- Betreuungsangebot (Vorklasse - Klasse 4) bis 14:50 Uhr, freitags bis 13:25 Uhr
- Teilnahmemöglichkeit am Mittagstisch (gemeinsame Mensa mit Luise Büchner-Schule)

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Vorklassen	26	26	20	23	21	25	24	24
	3	3	3	3	3	3	3	3
Klasse 1	27	37	40	36	34	38	49	60
	2	3	3	3	3	3	4	5
Klasse 2	25	35	36	37	35	39	33	36
	2	3	3	3	3	3	3	3
Klasse 3	27	35	23	35	33	31	42	31
	2	3	2	3	2	2	3	2
Klasse 4	22	34	23	25	27	31	25	34
	2	3	2	2	2	2	2	3
Klasse 5	28	23	23	22	20	24	22	24
	2	2	2	2	1	1	2	1
Klasse 6	8	20	14	11	14	13	18	10
	1	2	1	1	1	1	3	1
Gesamt	163	210	179	189	184	201	213	219
	14	19	16	17	15	15	20	18

Schüler/innen an Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen insgesamt

	1997	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Vorklassen	7	6	9	20	16	17	6	7	0
	1	1	1	2	2	2	1	1	0
Grundstufe	49	76	82	84	74	73	79	74	54
	5	8	7	7	8	7	8	8	4
Mittelstufe	72	95	90	74	64	69	64	65	68
	7	7	8	6	5	6	5	6	7
Berufsorientierungsstufe	119	177	193	177	190	180	176	179	141
Gesamt	247	354	374	355	344	339	325	325	263
Klassen	23	30	30	29	29	29	28	29	23

Schüler/innen an Förderschulen insgesamt

	1997	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Vorklassen	23	32	35	40	39	38	31	31	24
	3	4	4	5	5	5	4	4	3
Grundstufe	105	175	181	206	207	202	218	223	215
	9	16	19	17	19	17	18	20	17
Mittelstufe	72	132	127	111	97	103	101	105	102
	7	10	12	9	8	8	7	11	9
Berufsorientierungsstufe	119	177	193	177	190	180	176	179	141
Hauptstufe/ Klassen	10	14	14	14	14	14	14	14	12
Gesamt	319	516	536	534	533	523	526	538	482
Klassen	29	44	49	45	46	44	43	49	41

7 Grundschulen

Nachdem im Jahr 2000 7540 SchülerInnen die Grundschulen des Kreises besuchten, sank die Schülerzahl wie prognostiziert auf 6423 (Prognose 6411 für 2013) im Jahr 2013. Damit ist zugleich der Tiefststand erreicht. Das Rhein-Main-Gebiet und damit der Kreis Groß-Gerau ist Zuzugsregion und wird sich weiter dynamisch entwickeln. Grundlage der Prognosen sind die tatsächlichen Geburten, d.h. der Einschulungsjahrgang 2020 ist bereits geboren. Natürlich können diese Zahlen noch schwanken. Schwer zu kalkulieren ist der Anteil der Kinder aus Flüchtlingsfamilien und bei Neuzuwanderern aus dem europäischen Ausland. Ebenfalls nicht sicher prognostizieren lässt sich die schulgenaue Verteilung jener Zuwächse, die durch inklusive Beschulung entstehen. Da im Kreis Groß-Gerau auf Grund der Siedlungsbeschränkungen kaum noch große Neubaugebiete zu realisieren sind, wird hier nur mit einem moderaten Zuwachs gerechnet. Die Schülerzahlen werden im Planungszeitraum wieder wachsen, allerdings örtlich sehr unterschiedlich. Dies ergibt sich auch aus dem Wandel von Wohngebieten. Gerade Einfamilienhausgebiete durchlaufen Zyklen. Es ziehen zunächst junge Familien mit Kindern ein, dann kommt eine Phase, in der es kaum Kinder gibt, und nachdem die erste Generation nicht mehr da ist, kommen neue Familien, die Kinderzahlen steigen wieder. Ein gutes Beispiel hierfür sind die Kommunen Nauheim und Ginsheim-Gustavsburg. Während im Planungsgebiet 1 (Mainspitze) die Schülerzahlen um 16 Prozent steigen, was immerhin einer Zunahme von zwei Klassen in Bischofsheim, zwei Klassen in Ginsheim und vier Klassen in Gustavsburg bedeutet, werden die Schülerzahlen an der Schillerschule in Groß-Gerau, der Grundschule in Wallerstädten, an der Wilhelm-Arnoulschule in Mörfelden sowie in Trebur voraussichtlich zurück gehen.

Hieraus ergeben sich für die Schulentwicklung folgende Konsequenzen: Keine Grundschule unterschreitet im Planungszeitraum den Richtwert für Klassengrößen, in allen Kommunen bleiben die Standorte der Grundschulen erhalten, auch in Zukunft soll der Satz „kurze Beine - kurze Wege“ für den Kreis Groß-Gerau gelten.

Folgende Standorte sind im Prognosezeitraum nicht mehr durchgängig zweizügig oder werden einzügig:

Einzügig werden die Grundschule im Hollerbusch, Trebur-Astheim und die Grundschule Wallerstädten, Groß-Gerau.

Gut zweizügig sind: die Nibelungenschule in Biebesheim, die Erich-Kästner-Schule Büttelborn, die Grundschule Worfelden, die Grundschule Crumstadt, die Grundschule Erfelden, die Grundschule Leeheim, die Grundschule Wolfskehlen, die Geinsheimer Schule und die Lindenschule in Trebur.

Die Grundschule Groß-Gerau-Dornheim sowie die Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden bleiben zweizügig.

Die Insel-Kühkopf-Schule sowie die Waldenserschule werden am Ende des Planungszeitraums knapp dreizügig sein.

Mindestens dreizügig sind dann die Pestalozzischule Büttelborn, die Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg, die Nordschule Groß-Gerau und die Georg-Büchner-Schule Goddelau.

Mindestens vierzügig sind: die Peter-Schöffler-Schule Gernsheim, die Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim, die Schillerschule Groß-Gerau, die Bürgermeister-Klingler-Schule Mörfelden, die Wilhelm-Arnoul-Schule Walldorf und die Grundschule Nauheim

Fast durchgehend fünfzügig: die Georg-Mangold-Schule Bischofsheim.

Sehr groß mit sieben bis acht Zügen bleibt die Pestalozzischule Raunheim.

Alle Grundschulen haben in der kurzen Phase des Rückgangs der Schülerzahlen hierdurch freigewordene Klassenräume für konzeptionelle Entwicklungen genutzt. Insbesondere für inklusive Angebote, wie die Präsenz der Lehrkräfte der dezentralen Schule für Erziehungshilfe und der rBFZs, muss es neben den Klassenzimmern Orte in der Schule geben für Einzel- oder Kleingruppenarbeit mit Kindern, für Planungs- oder Abstimmungsgespräche aber auch für Büroarbeit. Hinzu kommt der Ausbau der Schulsozialarbeit an Grundschulen. Auch hier ist es sinnvoll, dass nicht nur ein Büroraum, sondern auch ein Raum für soziale Gruppenarbeit vorhanden ist, in dem auch Materialien für die pädagogische Arbeit gelagert werden können. Je nach Größe der Schule kann es hier gemeinsame Nutzungen geben. Weiterhin sind die Schulkindbetreuungen oder die Anzahl der Ganztagsplätze gewachsen und werden weiter steigen. Trotz umfangreicher Sanierungen und Erweiterungen in den vergangenen Jahren wird es somit auch in Zukunft Schulen geben, die baulich den Erfordernissen moderner Pädagogik angepasst werden müssen.

Schulorganisatorische Maßnahmen

Für die Waldenserschule und die Wilhelm-Arnoul-Schule in Mörfelden-Walldorf werden nach § 143 HSchG überschneidende Schulbezirke eingerichtet, um Kapazitätsengpässe an der Waldenserschule zu verhindern.

7 Grundschulen

Entwicklungsmaßnahmen

Der Grundschulstandort „Groß-Gerau Stadt“ ist unter mehreren Aspekten entwicklungsbedürftig.

Ziel ist es, im gesamten Stadtgebiet für alle Kinder und alle Standorte ähnliche Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen. Dies betrifft sowohl die Ganztagschulentwicklung als auch das Thema Inklusion. Die zukünftige Planung muss Veränderungen in der Bevölkerungsentwicklung mit einbeziehen. Zum einen wird zum Ende des Planungszeitraums auf dem ehemaligen Südzuckergelände unter anderem auch eine neue Wohnbebauung starten, zum anderen ist im Innenstadtbereich damit zu rechnen, dass zur Zeit noch von älteren Menschen bewohnte Häuser in die Hände der nächsten Generation übergehen.

Zurzeit arbeitet die Schillerschule mit zwei Standorten, in einem Neubau im Stadtteil „Auf Esch“ und in einem Altbau in der Jahnstraße in der Innenstadt. Der Schulteil „Auf Esch“ erhält zurzeit eine Erweiterung um inklusive Beschulung in Form von inklusiv arbeitenden Kooperationsklassen mit der Helen-Keller-Schule in Rüsselsheim zu ermöglichen. Die Schule ist Ganztagschule in Profil 1, die Umsetzung des Ganztags ist durch die Verteilung auf zwei Standorte nicht einfach.

Dem Gebäude in der Innenstadt sind klare Entwicklungsgrenzen gesetzt. In unmittelbarer Nachbarschaft des Schulteils Jahnstraße befindet sich die Goetheschule, Sitz des rBFZs Mitte und Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, ebenfalls ein Altbau.

Im Laufe der Arbeitsphase der Modellregion schulische Inklusion im Kreis Groß-Gerau ist damit zu rechnen, dass der Anteil der Kinder und Jugendlichen, die die Goetheschule besuchen, deutlich zurückgeht. Ein Gebäude in dieser Dimension ist dann nicht mehr erforderlich, auch wenn der Schulstandort zunächst erhalten bleiben soll.

Dies eröffnet die Möglichkeit, beide Standorte im Stadtkern von Groß-Gerau zu einer neuen Grundschule weiter zu entwickeln, die, wie alle anderen Grundschulen im Zuständigkeitsbereich des rBFZ Mitte inklusiv arbeitet. Beide Gebäude zusammen verfügen über ausreichend Ausbaumöglichkeiten, so dass sie zu einem attraktiven, sanierten und für den Ganztags und die Inklusion tauglichen Schulstandort werden können. Die konkrete Planung, die Ausgestaltung und das Konzept sollen in einem kooperativen Planungsprozess in enger Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt, den beteiligten Schulen im Stadtzentrum, dem rBFZ/ der Goetheschule und der Stadt erfolgen. In diesem Planungsprozess, den der Kreis gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt moderiert, werden auch die benachbarten Schulen einbezogen, da auch hier

Auswirkungen zu erwarten sind. Da es sich um einen sehr komplexen Prozess handelt, gehen wir davon aus, dass eine konkrete Entscheidung über die tatsächliche Ausgestaltung erst zum Ende des Planungszeitraums erfolgt.

Vorklassen

Die bislang ausgewiesenen Standorte für Vorklassen werden aufrechterhalten. Diese sind:

- Grundschule Biebesheim
- Georg-Mangold-Schule Bischofsheim
- Peter-Schöffers-Schule Gernsheim
- Nordschule Gross-Gerau
- Schillerschule Groß-Gerau
- Gustav-Brunner-Schule Ginsheim-Gustavsburg
- Bürgermeister-Klingler-Schule Mörfelden-Walldorf
- Wilhelm-Arnoul-Schule Mörfelden-Walldorf
- Grundschule Nauheim
- Pestalozzischule Raunheim
- Georg-Büchner-Schule Riedstadt
- Insel-Kühkopf-Schule Stockstadt
- Lindenschule Trebur

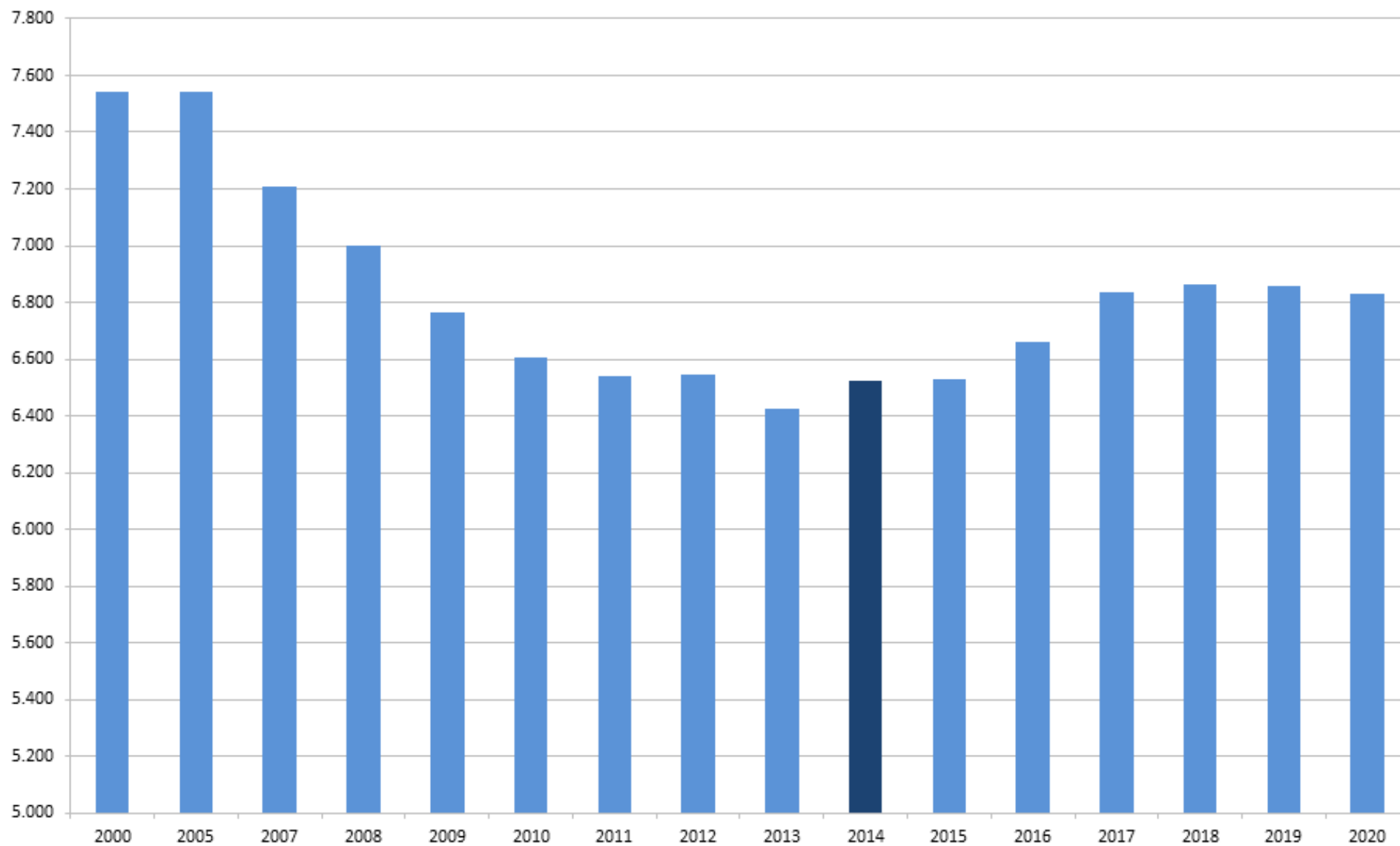
Die tatsächliche Belegung erfolgt in Absprache mit dem Staatlichen Schulamt. Der Kreis Groß-Gerau unterstützt nach wie vor als fachliche Entwicklung den flexiblen Schuleinstieg und das Unterrichten in altersgemischten Klassen. Im Kontext von Inklusion und Binnendifferenzierung sind dies gute Ansätze für die Förderung der Bildungsteilnahme von allen Kindern, die ja bekanntlich nicht alle gleich schnell und zum gleichen Zeitpunkt lernen.

7 Grundschulen

Schüler/innen an Grundschulen (inklusive Vorklasse, ohne Intensivklassen) 2000 - 2020

		2000	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	14/20 %
Biebesheim	VK	332	299	280	277	243	217	208	209	202	207	204	203	209	204	193	202	-2,4
Mangold Bischofsheim	VK	465	452	514	500	484	475	452	451	435	427	431	462	478	487	482	472	10,5
Pestalozzi Büttelborn		203	214	200	198	192	201	204	204	216	220	215	237	241	249	256	267	21,4
Kästner Klein-Gerau		164	151	132	125	129	125	116	121	109	127	124	126	141	130	138	135	6,3
Worfelden		174	221	200	188	168	157	160	146	155	160	173	176	169	163	143	141	-11,9
Schöffler Gernsheim	VK	431	393	330	332	332	342	351	362	357	355	355	371	359	354	342	329	-7,3
Schweitzer Ginsheim		338	390	361	337	323	315	323	325	290	306	306	320	341	326	336	335	9,5
Brunner Gustavsburg	VK	344	266	251	231	215	218	215	219	207	205	194	212	228	244	272	288	40,5
Dornheim		191	192	181	182	182	175	147	143	124	140	146	128	138	139	147	163	16,4
Nord Groß-Gerau	VK	343	294	284	264	281	273	253	249	217	205	222	205	218	231	232	248	21,0
Schiller Groß-Gerau	VK	388	379	395	407	390	404	420	434	429	448	426	461	463	462	449	412	-8,0
Wallerstädten		129	104	92	90	87	83	85	98	91	93	89	67	72	74	76	81	-12,9
Schweitzer Mörfelden		180	222	192	185	183	174	165	164	167	161	155	150	150	158	170	175	8,7
Klingler Mörfelden	VK	451	431	388	399	360	360	363	368	375	381	377	383	400	368	367	372	-2,4
Arnoul Walldorf	VK	328	404	392	390	415	412	392	394	415	418	417	426	418	407	395	387	-7,4
Waldenser Walldorf		221	224	203	211	196	188	187	200	208	224	239	220	233	231	225	226	0,9
Nauheim	VK	370	365	366	363	331	346	337	314	330	314	338	343	344	361	358	361	15,0
Pestalozzi Raunheim	VK	659	682	681	674	651	629	673	656	675	647	638	668	687	720	717	731	13,0
Crumstadt		164	168	146	139	130	120	123	132	130	145	152	164	173	175	187	169	16,6
Erfelden		181	202	187	188	177	174	164	162	152	152	153	147	156	155	161	158	3,9
Büchner Goddelau	VK	255	266	273	250	237	237	237	245	232	250	254	263	291	278	275	270	8,0
Leeheim		220	213	169	145	141	134	146	143	142	151	150	162	159	156	163	144	-4,6
Wolfskehlen		196	185	179	145	153	139	133	136	126	128	133	136	136	139	124	119	-7,0
Stockstadt	VK	270	251	226	214	213	197	193	182	171	182	203	206	219	241	233	234	28,6
Hollerbusch Astheim		127	102	108	102	93	78	83	83	88	102	95	91	83	75	71	79	-22,5
Geinsheim		203	217	226	200	212	190	179	178	164	174	155	159	154	154	154	147	-15,5
Trebur	VK	213	256	250	265	248	242	229	226	216	203	183	175	175	182	191	183	-9,9
Grundschulen gesamt		7.540	7.543	7.206	7.001	6.766	6.605	6.538	6.544	6.423	6.525	6.527	6.661	6.835	6.863	6.857	6.828	4,6

Schüler/innen an Grundschulen gesamt 2000 - 2020



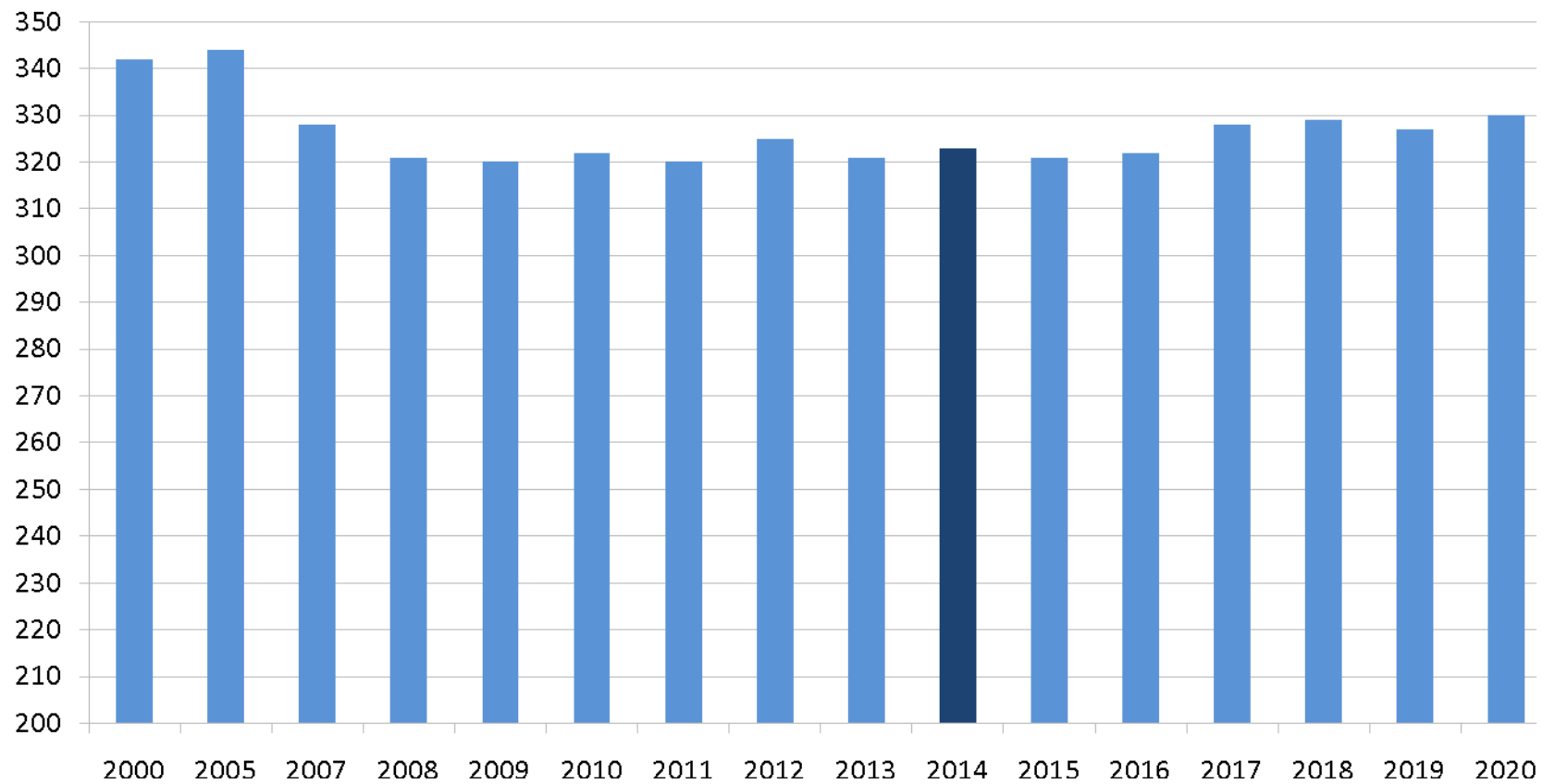
7 Grundschulen

Klassen an Grundschulen (inklusive Vorklasse, ohne Intensivklassen) 2000 -2020

		2000	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	14/20 +/-
Biebesheim	VK	15	13	13	12	11	11	11	12	11	11	11	11	11	11	10	10	-1
Mangold Bischofsheim	VK	20	18	21	21	21	21	20	20	19	19	19	20	21	21	21	21	2
Pestalozzi Büttelborn		9	9	9	9	9	10	10	10	11	11	11	12	12	12	12	13	2
Kästner Klein-Gerau		8	7	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	8	8	8	8	1
Worfelden		8	11	8	9	8	8	8	8	8	8	9	9	9	9	8	8	0
Schöffler Gernsheim	VK	19	18	15	15	15	15	15	16	16	16	16	16	15	16	16	16	0
Schweitzer Ginsheim		14	16	15	14	14	14	15	15	14	14	14	15	16	16	16	16	2
Brunner Gustavsburg	VK	16	12	12	11	10	10	10	10	10	10	10	11	12	12	13	14	4
Dornheim		9	9	8	8	8	9	8	8	7	8	8	7	7	7	7	8	0
Nord Groß-Gerau	VK	16	14	14	13	14	14	13	13	11	11	12	11	11	12	12	13	2
Schiller Groß-Gerau	VK	18	18	18	19	21	22	21	21	22	22	20	21	21	21	21	19	-3
Wallerstädten		6	6	5	4	4	4	4	5	5	5	5	4	4	4	4	4	-1
Schweitzer Mörfelden		8	10	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	0
Klingler Mörfelden	VK	20	19	18	18	17	17	17	17	17	18	18	18	19	17	17	17	-1
Arnoul Walldorf	VK	15	17	18	18	19	19	20	20	21	21	20	20	19	18	18	18	-3
Waldenser Walldorf		10	11	9	10	9	10	9	9	9	10	11	10	11	11	11	12	2
Nauheim	VK	17	17	16	16	15	16	15	15	16	15	16	16	16	17	17	18	3
Pestalozzi Raunheim	VK	27	29	29	29	28	28	29	28	30	30	29	30	30	31	31	31	1
Crumstadt		8	8	8	8	8	7	7	8	8	8	8	8	8	8	9	9	1
Erfelden		8	9	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	0
Büchner Goddelau	VK	13	13	13	12	12	12	12	13	13	13	13	13	14	13	13	13	0
Leeheim		11	10	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	-1
Wolfskehlen		8	9	9	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	7	7	-1
Stockstadt	VK	13	13	11	9	10	10	10	10	9	9	10	10	11	12	11	11	2
Hollerbusch Astheim		7	5	5	5	5	4	5	5	5	6	5	5	5	4	4	4	-2
Geinsheim		9	11	11	10	11	10	10	10	9	9	8	8	8	8	8	8	-1
Trebur	VK	10	12	12	13	13	13	12	12	11	10	9	8	8	9	9	9	-1
Grundschulen gesamt		342	344	328	321	320	322	320	325	321	323	321	322	328	329	327	330	7

7 Grundschulen

Klassen an Grundschulen gesamt (inklusive Vorklasse, ohne Intensivklassen) 2000 -2020



7 Grundschulen

Schüler/innen an Grundschulen (einschl. Vorklassen) nach Planungsgebieten 2000-2020

	2000	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	14/20 %
Planungsgebiet 1	1147	1108	1126	1068	1022	1008	990	995	932	938	931	994	1047	1057	1090	1095	16,7
Planungsgebiet 2	659	682	681	674	651	629	673	656	675	647	638	668	687	720	717	731	13,0
Planungsgebiet 3	1180	1281	1175	1185	1154	1134	1107	1126	1165	1184	1188	1179	1201	1164	1157	1160	-2,0
Planungsgebiet 4	1592	1555	1484	1454	1429	1418	1385	1395	1341	1393	1395	1400	1442	1448	1441	1447	3,9
Planungsgebiet 5	370	365	366	363	331	346	337	314	330	314	338	343	344	361	358	361	15,0
Planungsgebiet 6	543	575	584	567	553	510	491	487	468	479	433	425	412	411	416	409	-14,6
Planungsgebiet 7	1016	1034	954	867	838	804	803	818	782	826	842	872	915	903	910	860	4,1
Planungsgebiet 8	1033	943	836	823	788	756	752	753	730	744	762	780	787	799	768	765	2,8

Erläuterung Planungsgebiete:

1: Stadt Ginsheim-Gustavsburg, Gemeinde Bischofsheim

2: Stadt Raunheim

3: Stadt Mörfelden-Walldorf

4: Stadt Groß-Gerau, Gemeinde Büttelborn

5: Gemeinde Nauheim

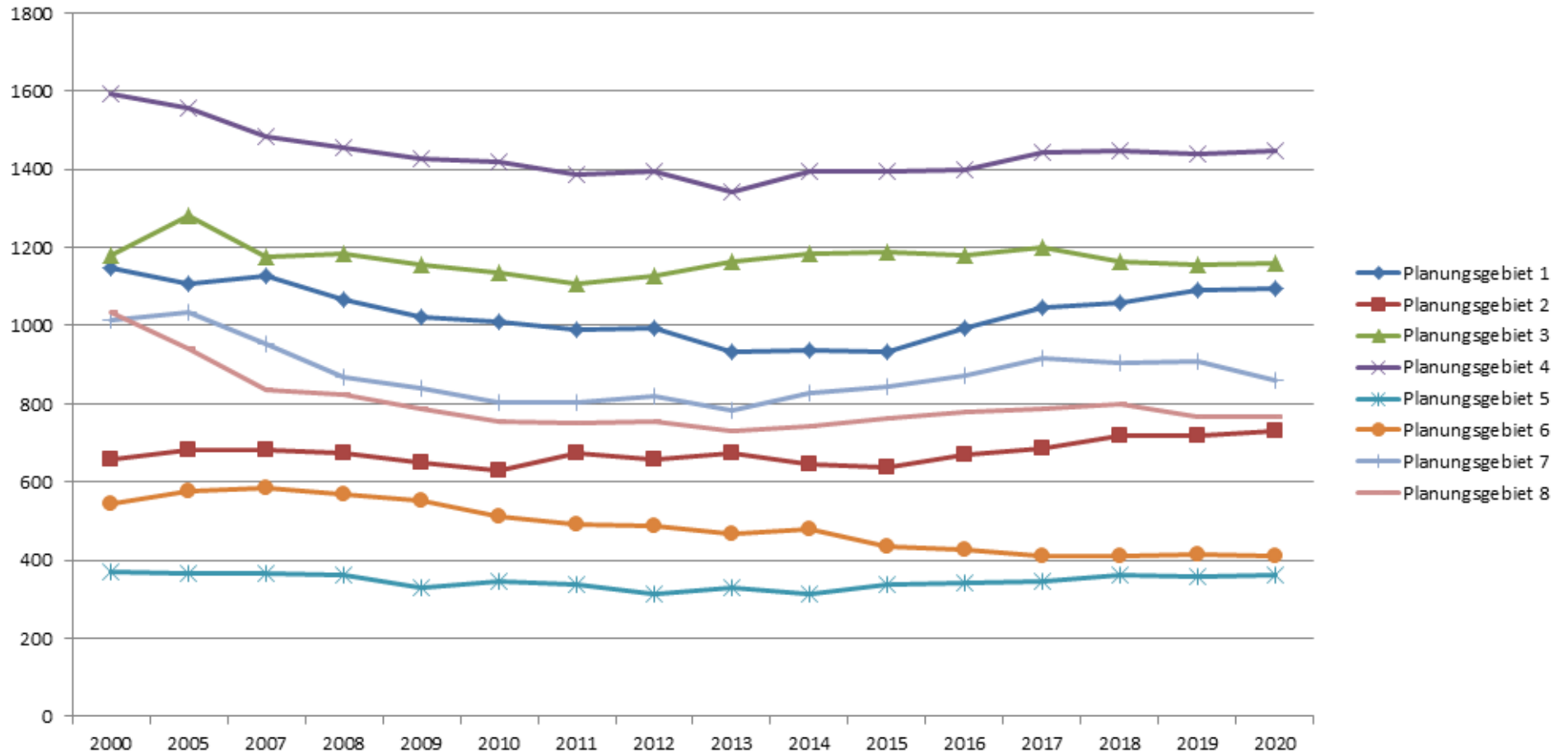
6: Gemeinde Trebur

7: Stadt Riedstadt

8: Stadt Gernsheim, Gemeinden Biebesheim und Stockstadt

7 Grundschulen

Schüler/innen an Grundschulen (einschl. Vorklassen) nach Planungsgebieten 2000-2020



7 Grundschulen

Klassen an Grundschulen (einschl. Vorklassen) nach Planungsgebieten 2000-2020

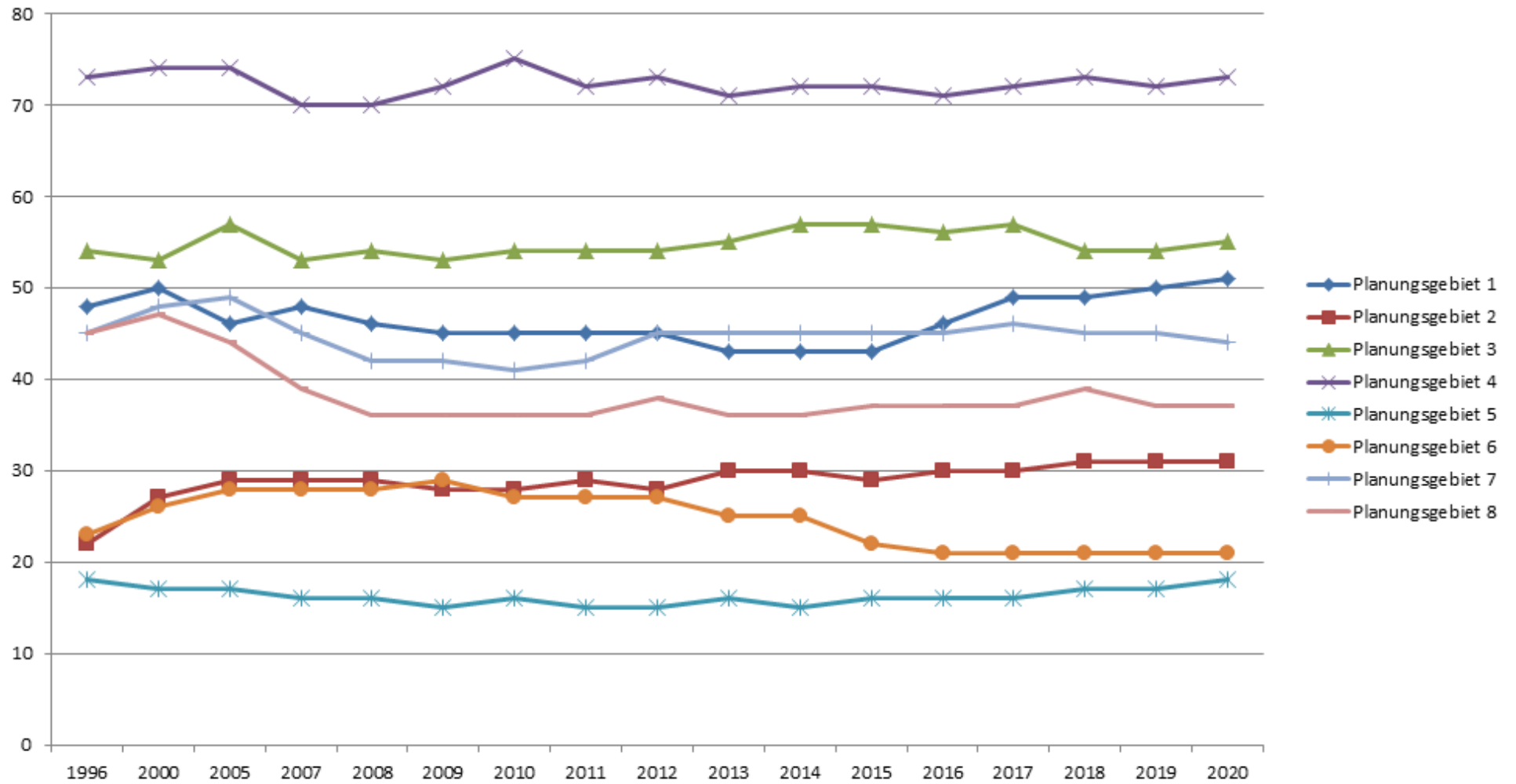
	2000	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	14/20 +/-
Planungsgebiet 1	50	46	48	46	45	45	45	45	43	43	43	46	49	49	50	51	8
Planungsgebiet 2	27	29	29	29	28	28	29	28	30	30	29	30	30	31	31	31	1
Planungsgebiet 3	53	57	53	54	53	54	54	54	55	57	57	56	57	54	54	55	-2
Planungsgebiet 4	74	74	70	70	72	75	72	73	71	72	72	71	72	73	72	73	1
Planungsgebiet 5	17	17	16	16	15	16	15	15	16	15	16	16	16	17	17	18	3
Planungsgebiet 6	26	28	28	28	29	27	27	27	25	25	22	21	21	21	21	21	-4
Planungsgebiet 7	48	49	45	42	42	41	42	45	45	45	45	45	46	45	45	44	-1
Planungsgebiet 8	47	44	39	36	36	36	36	38	36	36	37	37	37	39	37	37	1

Erläuterung Planungsgebiete:

- 1: Stadt Ginsheim-Gustavsburg, Gemeinde Bischofsheim
- 2: Stadt Raunheim
- 3: Stadt Mörfelden-Walldorf
- 4: Stadt Groß-Gerau, Gemeinde Büttelborn
- 5: Gemeinde Nauheim
- 6: Gemeinde Trebur
- 7: Stadt Riedstadt
- 8: Stadt Gernsheim, Gemeinden Biebesheim und Stockstadt

7 Grundschulen

Klassen an Grundschulen (einschl. Vorklassen) nach Planungsgebieten 2000-2020



Entwicklung der Einwohnerzahl

Die Bevölkerung hat seit 2007 leicht abgenommen und bleibt im Planungszeitraum voraussichtlich stabil

Bevölkerung Stand 31.12. 2013: 6361

Nibelungenschule Biebesheim

Ludwigstr. 7
64584 Biebesheim
Tel.: 06258-6434
Fax: 06258-82150
E-Mail: Nibelungenschule@
nsb.itis-gg.de



Die Schule besteht aus zwei Gebäuden, dem 2012 sanierten „Drachenhäus“ und dem „Nibelungenhäus“.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gemeindegebiet von Biebesheim.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Achtsamkeit und Fairness – „Friedliche Schule“
- Individualisierte Förderung in der inklusiven Schule
- Weiterentwicklung der offenen Ganztagschule

Besondere Angebote/Lernformen

- Kinderkurse als erweitertes Bildungsangebot im Rahmen des Ganztagsbetriebs
- Zusätzliche Förderangebote im Rahmen des Konzepts „Individualisiertes Lernen“
- Intensiv-Klasse zur Sprachförderung von Kindern ohne Deutschkenntnisse (Seiteneinsteiger), seit September 2014

Entwicklung der Schülerzahlen

Im Planungszeitraum bleibt die Schülerzahl voraussichtlich stabil

Schüler/Klassen im Schuljahr 2014/15: 207/11
(218/12)

durch eine zusätzlich Intensiv-Klasse zur Sprachförderung mit 9 Kindern.

Status Sanierung*

Die Sanierung des A-Baus wurde 2012 abgeschlossen, die Sanierung der Verwaltung steht mit dem Abschluss der Dacharbeiten kurz vor der Fertigstellung. Eine Masterplanung für einen bewegungsfreundlichen Schulhof liegt vor, der erste Bauabschnitt wurde umgesetzt.

Kapazität und Maßnahmen

Die Schule verfügt über 13 Klassenräume, vier Gruppenräume, zwei Fachräume, drei Gruppenräume für die Betreuung im Ganztag, eine kleine Mensa (Provisorium).

Eine bauliche Anpassung des Ganztags ist erforderlich und geplant.

Inklusive Schule

Fünf Kinder werden derzeit inklusiv beschult (Stand Sept. 2014).

Ganztagsangebote

Ganztagsschulangebot in Profilstufe 1 in Kooperation mit dem Mütteraktionszentrum mit zurzeit 50 - 60 Kindern.

Bausteine des Ganztagsangebots:

- Betreuung
- Erweiterte Bildungsangebote
- Hausaufgabenbetreuung

*Soweit die Schulen nach 2007 saniert oder erweitert wurden, bzw. auf der Maßnahme/Dringlichkeitsliste als zu sanieren/erweitern geführt werden ist hier der Status vermerkt, bei allen anderen Schulen fällt dieser Punkt weg

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	68	78	69	61	55	55	51	55	50	42	60	51	51	49	53	40	60
Vorklasse	10	8	3	5	13												
	1	1	1	1	1												
1. Klasse	71	78	67	60	52	54	55	52	52	43	58	51	51	49	53	40	60
	3	3	3	3	2	3	3	3	3	2	3	3	3	2	3	2	3
2. Klasse	74	73	76	73	65	51	51	56	51	55	43	58	51	51	49	53	40
	3	3	3	3	3	2	3	3	3	3	2	3	3	3	2	3	2
3. Klasse	69	72	69	73	76	65	48	51	55	53	52	43	58	51	51	49	53
	3	3	3	3	3	3	2	3	3	3	3	2	3	3	3	2	3
4. Klasse	75	68	70	69	71	73	63	49	51	51	54	52	43	58	51	51	49
	3	3	3	3	3	3	3	2	3	3	3	3	2	3	3	3	2
Summe Schüler*)	299	299	285	280	277	243	217	208	209	202	207	204	203	209	204	193	202
Summe Klassen*)	13	13	13	13	12	11	11	11	12	11	11	11	11	11	11	10	10

*Seit 2014 eine zusätzliche Intensivklasse mit 6 Schüler/innen, dieses Angebot wird voraussichtlich auch zukünftig erforderlich sein.

Entwicklung der Einwohnerzahl

Die Bevölkerung ist seit 2006 um 1000 Einwohner gestiegen, Bevölkerung Stand 31.12.2013: 13.026, kleinere Neubaugebiete zum Ende des Planungszeitraums in Aussicht

Georg-Mangold-Schule Bischofsheim

Im Attich 1, 65474 Bischofsheim
Tel.: 06144 8747
Fax: 06144 94182
E-Mail: GMSBVerwaltung@georg-mangold.itis-gg.de



Standort

Das Schulgebäude und das von der Gemeinde betriebene Schulkinderhaus befinden sich auf dem gleichen Gelände.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet der Gemeinde Bischofsheim.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Gewaltprävention- und Demokratieerziehung (Klassenrat/Schülerparlament, buddY-Programm)
- Gesundheitsförderung (Zertifikat: Schule und Gesundheit)
- Förderung der Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund durch Vorlaufkurs- und DaZ-Förderstunden
- Umfangreiche Anzahl an Förder- und Forderkursen in Mathematik und Deutsch
- Leseförderung (Vorlesewettbewerb, Vorlesestunden)
- Sprachförderung (Einrichtung eines Sprachraumes)
- Lernen nach Klippert
- Schulchor (Konzerte, Singspielaufführungen)

- Schulsportwettkämpfe (Schulmannschaften)
- Inklusive Beschulung

Besondere Angebote/Lernformen

- Leseparadies (Schülerbücherei)
- Wochenplan- und Stationenarbeit
- Computerkurse
- Kochkurse zur Ernährungserziehung
- Hausaufgabenhilfe für 2. bis 4. Schuljahr
- Herbstrallye
- Spiele-, Bastel- und Kinonachmittage
- Raum der Sinne
- Kooperationen mit den ortsansässigen Musikschulen

Entwicklung der Schülerzahlen

Nach einem Absinken der Schülerzahlen bis 2014 steigt die Schülerzahl im Planungszeitraum von zurzeit 427 Schülern wieder auf 487 Schüler, dies entspricht dem Stand von 2007

Schüler/Klassen im Schuljahr 2014/15: 427/ 19 (darunter 1 Vorklasse)

Kapazität

Die Schule verfügt über 24 Klassenräume, sieben Fachräume, zwei Gruppenräume sowie eine Aula und eine Schülerbücherei.

Status Sanierung/Maßnahmen

Für einen geplanten Ganztags müssen bauliche Anpassungen unternommen werden, insbesondere ist der Bau einer Mensa erforderlich.

Inklusive Schulen

Die Schule unterrichtet in allen Jahrgangsstufen SchülerInnen im inklusiven Unterricht. Im Schuljahr 2014/2015 neun Kinder, davon fünf mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“.

Ganztagsangebote

Antrag für Ganztagsangebot (Profil 1) gestellt.

Zurzeit wird eine Betreuung der SchülerInnen nach Unterrichtschluss von der Gemeinde Bischofsheim in der Schulkinderbetreuung auf dem Schulgelände in einem von der Kommune finanzierten Gebäude angeboten.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	106	134	116	136	100	126	100	130	92	99	106	124	124	113	112	119	114
Vorklasse	16	15	18	15	16	21	15	17	12	11	14	14	14	14	14	14	14
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	105	136	118	141	89	120	103	119	90	95	103	124	124	113	112	119	114
	4	5	5	6	4	5	5	5	4	4	5	5	5	5	5	5	5
2. Klasse	109	102	132	117	145	86	122	105	121	94	97	103	124	124	113	112	119
	4	4	5	5	6	4	5	5	5	4	4	5	5	5	5	5	5
3. Klasse	89	111	105	139	111	143	90	123	108	121	93	97	103	124	124	113	112
	4	4	4	5	5	6	4	5	5	5	4	4	5	5	5	5	5
4. Klasse	116	88	108	102	139	114	145	88	120	114	120	93	97	103	124	124	113
	5	4	4	4	5	5	6	4	5	5	5	4	4	5	5	5	5
Summe Schüler	435	452	481	514	500	484	475	452	451	435	427	431	462	478	487	482	472
Summe Klassen	18	18	19	21	21	21	21	20	20	19	19	19	20	21	21	21	21

Entwicklung der Einwohnerzahl

Die Kommune ist seit 2006 um 1.000 Einwohner gewachsen, die Einwohnerzahl bleibt voraussichtlich stabil.

Bevölkerung Stand 31.12. 2013: 14.268

Pestalozzischule Büttelborn

Martinstr. 21,
64572 Büttelborn
Tel.: 06152 57171
Fax: 06152 51305
E-Mail: psb@
pestalozzi-buettelborn.itis-gg.de



Standort

Das Schulgebäude in der Martinstrasse wurde in den Jahren 1870, 1900, 1929, 1968 und 1993 sowie zuletzt 2013 gebaut bzw. erweitert.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet des Gemeindeteils Büttelborn der Gemeinde Büttelborn.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Hausaufgabenbetreuung
- Vielfältige AG-Angebote insbesondere auch für leistungsstärkere SchülerInnen, Fördern und Fordern
- Leseförderung
- Schulbibliothek zusammengelegt mit der Gemeindebücherei
- Pausenspielgeräte
- Methodenkompetenz
- Rhythmisierung des Unterrichtes
- Stärkung der Sozialkompetenz durch eine Klassenlehrerstunde zusätzlich/Schülerparlament
- bewegungsfreundliche Schule (zertifiziert)
- Konzept – Gesunde Ernährung

Besondere Angebote/Lernformen

- Beratung betr. Erziehungshilfe

Entwicklung der Schülerzahlen

Nach einem Absinken bis 2012 steigt im Planungszeitraum die Schülerzahl von zurzeit 220 auf 267 im Jahr 2020.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2014/15: 220/11

Kapazität

Die Schule verfügt über 12 Klassenräume, eine Aula/Mehrzweckraum, vier Fachräume sowie diverse Kleingruppenräume, zwei Ganztagsräume, außerdem Küche, Mensa und Bibliothek.

Status Sanierung / Maßnahmen

Sanierung und Erweiterung zum Ganztags wurde 2013 abgeschlossen (Passivhaus), der Schulhof wurde 2014 bewegungsfreundlich umgebaut.

Die Entwicklung der Schülerzahlen muss beobachtet werden.

Ganztagsangebote

Als Ganztagschule (Profil 1) bietet die Schule von Montag bis Mittwoch (7:45 Uhr bis 14:30 Uhr) ein Angebot, sowie ergänzende Betreuungsangebote vor und nach dem Ganztags über den Betreuungsverein (täglich von 7 Uhr bis 17 Uhr).

Inklusive Schule

Zurzeit werden zwei SchülerInnen inklusiv beschult.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	46	55	58	56	46	46	59	60	47	57	52	55	66	67	61	62	77
1. Klasse	43	53	46	54	40	44	57	57	44	59	53	55	66	67	61	62	77
	2	2	2	2	2	2	3	3	2	3	3	3	3	3	3	3	4
2. Klasse	68	42	51	47	56	43	47	56	57	45	63	53	55	66	67	61	62
	3	2	3	2	2	2	2	3	3	2	3	3	3	3	3	3	3
3. Klasse	47	68	47	54	49	57	41	50	53	59	44	63	53	55	66	67	61
	2	3	2	3	2	3	2	2	3	3	2	3	3	3	3	3	3
4. Klasse	58	51	62	45	53	48	56	41	50	53	60	44	63	53	55	66	67
	3	2	3	2	3	2	3	2	2	3	3	2	3	3	3	3	3
Summe Schüler	216	214	206	200	198	192	201	204	204	216	220	215	237	241	249	256	267
Summe Klassen	10	9	10	9	9	9	10	10	10	11	11	11	12	12	12	12	13

Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau

Heinrich-Engel-Str. 2,
64572 Büttelborn-Klein-Gerau
Tel.: 06152 83021
Fax: 06152 83022
E-Mail: eks@e-kaestner.itis-gg.de



Standort

Das Schulgebäude stammt aus dem Jahr 1991 in der Heinrich-Engel-Straße.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet des Gemeindeteils Klein-Gerau der Gemeinde Büttelborn.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Bewegungsfreundliche Schule mit Teilzertifikat „Bewegung- und Tanzsportbegeisterte Schule“.
- Gewaltprävention
- Mitbestimmung (Klassensprecherstunde)
- Mitarbeit bei „Technik Teams Talente“

Besondere Angebote/Lernformen

- Gewaltprävention durch das „Projekt Balance“ und „FAUSTLOS“
- Leseförderung-AGs mit Lesepatzen (Gemeinde Büttelborn)
- Chemie AG (Technik Teams Talente)
- Werkstatt Experimentieren
- Spielen-macht-Schule
- Forscherlabor, Tandem mit MBS Groß Gerau

Entwicklung der Schülerzahlen

Nachdem die Schülerzahlen im vergangenen Planungszeitraum gesunken waren, bleiben sie nun stabil und steigen wieder auf eine Zweizügigkeit.

Schüler /Klassen im Schuljahr 2014/15: 127/7

Kapazität

Die Schule verfügt über acht Klassenräume sowie zwei Fachräume, eine Bibliothek sowie zwei Räume für die Schulkindbetreuung

Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

Ganztagsangebote

In der Schule wird durch den Betreuungsverein ein Schulkindbetreuungsangebot vorgehalten.

Inklusive Schule

Zurzeit werden keine SchülerInnen inklusiv beschult, Aufnahmen stehen an.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	48	25	36	36	33	33	25	22	37	25	46	27	35	36	32	35	32
1. Klasse	41	26	32	31	29	36	26	27	32	22	43	27	35	36	32	35	32
	2	1	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2
2. Klasse	37	42	29	30	34	28	37	26	26	32	21	43	27	35	36	32	35
	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2
3. Klasse	48	34	40	37	32	36	27	34	30	28	33	21	43	27	35	36	32
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2
4. Klasse	41	49	33	34	30	29	35	29	33	27	30	33	21	43	27	35	36
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2
Summe Schüler	167	151	134	132	125	129	125	116	121	109	127	124	126	141	130	138	135
Summe Klassen	8	7	7	8	8	8	8	8	8	7	7	7	8	8	8	8	8

Grundschule Worfelden

Herrmann-Schmitt-Str. 32,
64572 Büttelborn-Worfelden
Tel.: 06152 4344
Fax: 06152 84640
E-Mail: GSWORverwaltung@
grundschule-worfelden.itis-gg.de



Standort

Das Schulgebäude in der Herrmann-Schmitt-Strasse stammt aus den Jahren 1972, 1983, 1991 und 2004.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet des Gemeindeteils Worfelden der Gemeinde Büttelborn.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Lern- und Förderkreislauf
- Qualitätsmanagement

Besondere Angebote/ Lernformen

- Assembly immer vor den Ferien (alle SchülerInnen im Bürgerhaus)
- Methodenzentriertes Arbeiten und Lernen
- (Lern- und Trainingsspiralen)
- Sockeltrainingstage / Methodenkompetenz wird erarbeitet
- Innere Struktur der Schule auf den Grundlagen des Qualitätsmanagements (z. B. Steuergruppe, Jahresgespräche etc.)
- Umsetzung der Bildungsstandards Schwerpunktmäßig im Fach Deutsch
- Arbeiten mit heterogenen Gruppen
- Verschiedene AGs: Chor, Tanz, Theater, Forscher, Zeitung
- Schulzeitung von Schülern und Lehrern erstellen
- Schulhofgestaltung durch Eltern

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl bleibt mit leichten Schwankungen stabil.
Schüler/Klassen im Schuljahr 2014/15: 160/ 8

Kapazität

Die Schule verfügt über elf Klassenräume, einen Fachraum und eine Schulbibliothek. Die Schulkindbetreuung nutzt zwei Räume.

Status Sanierung/ Maßnahmen

Bei einer Weiterentwicklung zur Schule mit Ganztagsangebot ist eine Erweiterung erforderlich. Das Verwaltungsgebäude muss saniert werden.

Inklusive Schulen

Zurzeit werden acht Kinder inklusiv beschult

Ganztagsangebote

Ein Ganztagsangebot ist gewünscht, zurzeit aber wegen der fehlenden baulichen Gegebenheiten nicht umsetzbar.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	61	59	46	47	44	39	36	40	41	43	53	54	35	34	40	34	33
1. Klasse	60	61	47	44	44	39	33	43	33	43	46	54	35	34	40	34	33
	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2
2. Klasse	44	59	58	45	44	46	37	33	41	33	41	46	54	35	34	40	34
	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2
3. Klasse	57	44	52	58	41	41	46	38	35	41	32	41	46	54	35	34	40
	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2
4. Klasse	39	57	46	53	59	42	41	46	37	38	41	32	41	46	54	35	34
	2	3	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2
Summe Schüler	200	221	203	200	188	168	157	160	146	155	160	173	176	169	163	143	141
Summe Klassen	10	11	9	8	9	8	8	8	8	8	8	9	9	9	9	8	8

Entwicklung der Einwohnerzahl

Die Bevölkerungsentwicklung bleibt im Planungszeitraum voraussichtlich stabil.
Bevölkerung Stand 31.12. 2013: 9.954

Peter-Schöffers-Schule

Schulstr. 5,
64579 Gernsheim
Tel.: 06258 3669
Fax: 06258 51886
E-Mail: PSS@
peter-schoeffers-schule.itis-gg.de



Standort

Die Schule besteht aus zwei Gebäuden aus den Jahren 1953 und 1965, die 1999 und 2011 teilsaniert wurden und einen Erweiterungsbau erhielten.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst die Stadt Gernsheim mit den Stadtteilen Klein-Rohrheim und Allmendfeld.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Lesekonzept wurde erstellt, eine schön gestaltete, mit vielen Kinderbüchern bestückte Bücherei wurde eingerichtet, intensive Zusammenarbeit mit der städtischen Bücherei.
- Die Schule hat ein umfangreiches AG-Angebot. Als LeiterInnen der „Kinderkurse“ stehen Eltern, Übungsleiter verschiedener Gernsheimer Vereine sowie MitarbeiterInnen der „Wichtelburg“ (Träger des Ganztagsangebots und der Schulkindbetreuung zur) Verfügung.

Besondere Angebote/Lernformen

Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist die Peter-Schöffers-Schule Grundschule mit „Flexiblen Schulanfang“ (Flexible Schuleingangsstufe). Schüler/innen der Jahrgangsstufen 1 und 2 werden in acht jahrgangsgemischten Klassen unterrichtet.

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schule ist stabil vierzünftig und wird dies auch im Planungszeitraum bleiben.
Schüler/Klassen im Schuljahr 2014/15: 361/17

Kapazität

Die Schule verfügt über 18 Klassenräume, sechs Fachräume (teilweise mit anderer Nutzung).
Vier Betreuungsräume für SchülerInnen des Ganztags sowie eine moderne Mensa.

Status Sanierung/Maßnahmen

Sanierung 2011 incl. Ganztags abgeschlossen (Passivhaus Gebäude A sowie Turnhalle). Brandschutzsanierung B-Bau zurzeit in Arbeit, Schulhof ist bewegungsfreundlich umgestaltet.
Keine Maßnahmen erforderlich.

Inklusive Schulen

In der Peter-Schöffers-Schule werden derzeit zwei SchülerInnen mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung inklusiv beschult.

Ganztagsangebote

Seit dem Schuljahr 2012/2013 hat die Schule ein Ganztagsangebot (Profil 1) in Kooperation mit dem Verein „Wichtelburg“ mit derzeit 160 angemeldeten Schülerinnen und Schülern an vier Tagen in der Woche. Täglich werden ca. 140 Mittagessen ausgegeben.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	73	84	87	84	74	93	79	97	90	67	85	92	97	80	85	80	84
Vorklasse	5	7															
	1	1															
1. Klasse	67	88	89	85	73	85	94	94	95	78	90	92	97	80	85	80	84
	3	4	4	4	3	4	3	4	4	4	3	4	4	4	4	4	4
2. Klasse	114	72	92	85	85	80	86	95	95	98	92	90	92	97	80	85	80
	5	3	4	4	4	3	5	4	4	4	5	3	4	4	4	4	4
3. Klasse	114	108	70	90	87	81	82	85	89	89	81	92	90	92	97	80	85
	5	5	3	4	4	4	3	4	4	4	4	5	3	4	4	4	4
4. Klasse	90	118	106	70	87	86	80	77	83	92	92	81	92	90	92	97	80
	4	5	5	3	4	4	4	3	4	4	4	4	5	3	4	4	4
Summe Schüler	390	393	357	330	332	332	342	351	362	357	355	355	371	359	354	342	329
Summe Klassen	18	18	16	15	15	15	15	15	16	16	16	16	16	15	16	16	16

Entwicklung der Einwohnerzahl

Nachdem die Einwohnerzahl bis 2010 sank, steigt sie nun wieder an.
Bevölkerung Stand 31.12. 2013: 16.053

Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim

Karl-Liebnecht-Str. 18,
65462 Ginsheim-Gustavsburg
Tel.: 06144 33824-0
Fax: 06144 33824-20
E-mail: ASSGIGU@
ass-ginsheim.itis-gg.de



Standort

Das Schulgebäude in der Karl-Liebnecht-Strasse stammt aus den Jahren 1960 und 1999.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Ginsheim der Stadt Ginsheim-Gustavsburg.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Schuleigene Curricula
- Medienkonzept
- Bewegung und Wahrnehmung
- Sucht- und Gewaltprävention
- Konzept zur Gesundheit von Lehrerinnen und Lehrern
- Gesunde Ernährung und Verbraucherbildung

Besondere Angebote/Lernformen

- Umsetzung Medienkonzept
- Schulbücherei
- Förderverein FASS bietet verschiedene AGs an

Entwicklung der Schülerzahlen

Nach einem Tiefstand in den Jahren 2013 und 2014 steigen die Schülerzahlen im Planungszeitraum wieder auf den Stand von 335 Schüler/innen mit 16 Klassen zur Vierzügigkeit an.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2014/2015: 306/14

Kapazität

Die Schule verfügt über 19 Klassenräume und vier Fach- und Gruppenräume. ein Klassenraum wird von der Schulbücherei belegt, ein Klassenraum ist für die Schulsozialarbeit vorgesehen, zwei Klassenräume sind durch das Betreuungsangebot belegt.

Die Entwicklung der Schülerzahlen muss beobachtet werden.

Status Sanierung/Maßnahmen

Abgeschlossen, keine Maßnahmen erforderlich.

Inklusive Schulen

Im Schuljahr 2014-15 wird ein Schüler inklusiv beschult.

Ganztagsangebote

Der Förderverein ASS bietet bis 14 Uhr in den Räumen der Schule Schulkinderbetreuung an. Hausaufgabenhilfe der Caritas in den Räumen der Schule 13:45 Uhr - 15:15 Uhr.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	117	96	84	86	76	85	87	88	70	64	88	86	85	77	78	96	84
1. Klasse	109	93	87	80	78	89	80	87	66	56	93	86	85	77	78	96	84
	4	4	4	3	3	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	4
2. Klasse	113	108	92	87	80	71	86	81	88	69	56	93	86	85	77	78	96
	5	4	4	4	3	3	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4
3. Klasse	87	109	103	90	88	77	72	88	83	85	71	56	93	86	85	77	78
	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4
4. Klasse	113	80	109	104	91	86	77	67	88	80	86	71	56	93	86	85	77
	5	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	3	3	4	4	4	4
Summe Schüler	422	390	391	361	337	323	315	323	325	290	306	306	320	341	326	336	335
Summe Klassen	18	16	16	15	14	14	14	15	15	14	14	14	15	16	16	16	16

Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg

Rudolf-Diesel-Str. 22,
64562 Ginsheim-Gustavsburg
Tel.: 06134 51288
Fax: 06134 53647
E-Mail: GBSGIGUVerwaltung@
gustav-brunner.itis-gg.de



Standort

Das Schulgebäude in der Rudolf-Diesel-Straße 22 wurde 1968 gebaut und 1997 saniert.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Gustavsburg der Stadt Ginsheim-Gustavsburg.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Schwerpunkt „Lesen“ (schuleigene Bücherei)
- Schwerpunkt „Deutsch als Zweitsprache“
- Kompetenzorientiertes Unterrichten
- Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen, einschließlich KiTas
- Schwerpunkt musikalisch-ästhetische Erziehung
- Inklusive Beschulung
- Betreuungsangebot (mit Verpflegung) durch Schulkinderbetreuung e.V.
- Prinzip der Partizipation aller Mitglieder der Schulgemeinde

Besondere Angebote/Lernformen

- Offene Unterrichtsformen (Wochenplanarbeit, Projektarbeit...)
- Medienerziehung (Schwerpunkt Computerarbeit in Klasse 4)
- Arbeitsgemeinschaften
- Wettbewerbe in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sport, Kunst (schulintern, regional, z. T. überregional)
- Schulfest und Projektwoche jährlich im Wechsel

Entwicklung der Schülerzahlen

Nachdem die Schülerzahlen von 2010 bis 2014 gesunken sind, steigen sie im Planungszeitraum wieder auf 288 Schüler an.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2014/15: 205/10

Kapazität

Die Schule verfügt über zwölf Klassenräume und vier Fachräume sowie vier Räume für die Schulkinderbetreuung.

Die Entwicklung der Schülerzahl muss beobachtet werden.

Status Sanierung/Maßnahmen

Das Verwaltungsgebäude muss saniert werden, der Klassentrakt entspricht nicht den Erfordernissen zeitgemäßer Pädagogik, er hat keine Gruppenräume. Die Einrichtung von Ganztagsangeboten erfordert bauliche Maßnahmen.

Inklusive Schule

Zurzeit wird eine Schülerin inklusiv beschult.

Ganztagsangebote

Ein Angebot ist geplant, erfordert aber bauliche Maßnahmen.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	61	68	69	56	45	59	74	52	46	44	54	53	62	59	70	81	78
Vorklasse	9	7	9	6	14	12	14										
	1	1	1	1	1	1	1										
1. Klasse	55	66	62	59	39	47	66	61	45	39	54	53	62	59	70	81	78
	2	3	3	3	2	2	3	3	2	2	3	3	3	3	3	4	4
2. Klasse	77	53	68	63	52	40	49	67	64	48	43	54	53	62	59	70	81
	3	2	3	3	2	2	2	3	3	2	2	3	3	3	3	3	4
3. Klasse	65	72	54	66	66	51	40	51	60	61	44	43	54	53	62	59	70
	3	3	2	3	3	2	2	2	3	3	2	2	3	3	3	3	3
4. Klasse	73	68	70	57	60	65	49	36	50	59	64	44	43	54	53	62	59
	3	3	3	2	3	3	2	2	2	3	3	2	2	3	3	3	3
Summe Schüler	279	266	263	251	231	215	218	215	219	207	205	194	212	228	244	272	288
Summe Klassen	12	12	12	12	11	10	10	10	10	10	10	10	11	12	12	13	14

Entwicklung der Einwohnerzahl

Entwicklung der Einwohnerzahl

Die Stadt Groß-Gerau hatte durchgängig leicht steigende Bevölkerungszahlen.
Bevölkerung Stand 31.12. 2013: 24.469

Grundschule Dornheim

Am Sportfeld 5,
64521 Groß-Gerau-Dornheim
Tel.: 06152 9489800
Fax: 06152 9489809
E-Mail: GSD@gs-dornheim.itis-gg.de



Standort

Das Schulgebäude am Sportplatz stammt aus den Jahren 1969, 1971, 1991, der Neubau aus dem Jahr 2012.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet des Stadtteils Dornheim der Stadt Groß-Gerau.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Bewegungsförderung
- Soziales Lernen

Besondere Angebote/Lernformen

- Tägliche Bewegungszeit
- Förderung/Förderkurse
- Sprachförderung von Migranten
- Schülerbücherei
- Selbständiges Lernen und Methodenlernen
- Schülerpatenschaften mit Schulanfängern

- Schul-AG's
- „Antolin“
- Kooperation mit der städtischen Musikschule
- Motorisches Rollertraining in der Klasse 2
- Beratung, Diagnostik und ambulante Förderung durch die DSEH und das rBFZ Goetheschule Groß-Gerau
- Angebote zur Gewaltprävention (Konflikttraining, Wendo usw.)

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen schwanken im Prognosezeitraum leicht. Die Zweizügigkeit bleibt erhalten.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2014/2015: 140/8

Kapazität

Die Schule verfügt über acht Klassenräume sowie zwei Fachräume, einen Gruppenraum, eine Bibliothek. Für die Betreuung stehen drei Räume sowie ein Essensraum zur Verfügung.

Status Sanierung

abgeschlossen, auch der Schulhof wurde bewegungsfreundlich umgestaltet.

Maßnahmen

Es ist eine bauliche Anpassung an das Ganztagsangebot erforderlich.

Ganztagsangebote

Die Schule beginnt mit einem Ganztagsangebot in Profil 1 ab Schuljahr 2015/16 in Kooperation mit der Schulkindbetreuung des Fördervereins.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	38	60	39	53	51	52	31	32	49	24	43	33	25	41	40	41	41
1. Klasse	44	45	43	51	48	48	28	33	42	29	39	33	25	41	40	41	41
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2
2. Klasse	49	43	45	43	43	43	53	21	30	43	31	39	33	25	41	40	41
	2	2	2	2	2	2	3	1	2	2	2	2	2	1	2	2	2
3. Klasse	56	47	46	43	49	49	42	51	22	29	43	31	39	33	25	41	40
	3	2	2	2	2	2	2	3	1	2	2	2	2	2	1	2	2
4. Klasse	47	57	47	44	42	42	52	42	49	23	27	43	31	39	33	25	41
	2	3	2	2	2	2	2	2	3	1	2	2	2	2	2	1	2
Summe Schüler	196	192	181	181	182	182	175	147	143	124	140	146	128	138	139	147	163
Summe Klassen	9	9	8	8	8	8	9	8	8	7	8	8	7	7	7	7	8

Nordschule Groß-Gerau

Danziger Str. 7,
64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152 2968
Fax: 06152 86255
E-Mail: NOSGGVerwaltung@
nordschule.itis-gg.de
www.nordschule-gross-gerau.de



Standort

Die Schule besteht aus einem Gebäude in der Siedlung aus den Jahren 1965, 1971 und 1994, saniert und erweitert bis 1997. Der Standort Schwenkschule in der Innenstadt wurde geschlossen

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den nördlichen Teil des Stadtgebietes Groß-Gerau (nördlich der Mainzer und Darmstädter Strasse).

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Lesekompetenz
- Fortbildungskonzept
- Zusammenarbeit mit Kita und Schule
- Förderkonzepte
- Einschulungskonzept

Besondere Angebote/Lernformen

- Deutsch & PC
- Englisch ab dem 3. Schuljahr
- Tagesplan/Wochenplan/Projektarbeit
- Vorlaufkurs
- Computer AG, Fahrrad AG, Sport AG, AG Kochen, AG Psychomotorik
- Förder- und Betreuungsverein

- Hausaufgabenbetreuung
- Herkunftssprachen: Italienisch, Türkisch, Arabisch
- Chor
- Lernhilfeambulanz (rBFZ) und DSEH

Entwicklung der Schülerzahlen

Nach der Neuordnung der Schulbezirksgrenzen für die Innenstadt Stadt Groß-Gerau bleibt die Schülerzahl mit Schwankungen stabil dreizügig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2014/15: 221/11 (darunter 1 Vorklasse)
Die Schule ist Standort einer Intensivklasse mit 16 Kindern
(dann 246 Kinder mit 12 Klassen).

Kapazität

Die Schule verfügt über 13 Klassenräume sowie vier Fachräume und vier Gruppenräume.

Die Schulkindbetreuung nutzt einen Klassenraum sowie zwei kleinere Räume.

Maßnahmen

Im Zuge des Ausbaus inklusiver Beschulung an allen Standorten im Groß-Gerauer Stadtgebiet und der Einrichtung von Ganztagsangeboten an allen Standorten ist eine Überprüfung der Schulbezirke und ggf. die Errichtung einer neuen Grundschule im Innenstadtbereich unter Einbeziehung der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen (Goetheschule) erforderlich. Die Planungen hierfür sollen im Planungszeitraum erfolgen.

Ganztagsangebote

Schulkindbetreuung durch den Betreuungsverein „Rasselbande“.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler (Prognose)	102	65	82	76	83	85	76	50	72	52	57	61	42	64	52	62	58
Vorklasse	13	12	12	17	12	14	15	11	14	13	12	12	12	12	12	12	12
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	90	66	70	61	63	77	58	43	56	45	39	61	42	64	52	62	58
	4	3	3	3	3	4	3	2	3	2	2	3	2	3	3	3	3
2. Klasse	73	81	60	67	60	64	81	61	48	56	51	39	61	42	64	52	62
	3	4	3	3	3	3	4	3	2	3	3	2	3	2	3	3	3
3. Klasse	59	72	78	61	68	58	62	79	55	48	59	51	39	61	42	64	52
	3	3	4	3	3	3	3	4	3	2	3	3	2	3	2	3	3
4. Klasse	63	63	72	78	61	68	57	59	76	55	44	59	51	39	61	42	64
	3	3	3	4	3	3	3	3	4	3	2	3	3	2	3	2	3
Summe Schüler*)	298	294	292	284	264	281	273	253	249	217	205	222	205	218	231	232	248
Summe Klassen *)	14	14	14	14	13	14	14	13	13	11	11	12	11	11	12	12	13

*einschließlich Vorklassen

In der Schule ist zur Zeit eine Intensivklasse mit 16 Kindern angesiedelt, voraussichtlich auch zukünftig erforderlich.

Schillerschule Groß-Gerau

Brüsseler Ring 34,
64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152 85822-0
Fax: 06152 85822-17
E-Mail: schillerschule@
schillerschule.itis-gg.de



Standort

Die Schule besteht aus zwei Schulteilen. Einem Gebäude in der Stadtmitte (Jahnstrasse) aus dem Jahre 1904 und einem Schulgebäude „Auf Esch“ aus dem Jahr 2011.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst die Innenstadt Groß-Gerau mit Ausnahme eines Randgebietes in nordwestlicher Richtung sowie die Stadtteile Dornberg und Berkach, Esch II und Esch III.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Sport/Bewegung
- Schule und Gesundheit
- Deutsch als Zweitsprache – Förderung der Sprachkompetenz ausländischer Kinder
- Leseförderung – Schülerbücherei
- Gewaltprävention

Besondere Angebote/Lernformen

- Verschiedene AG-Angebote, z.B. Handball, Fußball, Mädchenfußball,
- Tennis, Yoga, Tischtennis, Spanisch, Wettkampftraining,
- Trommeln, Handwerken, Märchen, Experimentieren, Schach, Kunst, Rhythmische Bewegung, Flöten, Kochen, Kunterbunt-AG in KOOP mit der Helen-Keller-Schule,
- Interkulturelles Lernen
- Motorisches Fahrradtraining, Sportförderunterricht
- Projektarbeit

- Fremdsprache
- Wochenplanarbeit
- PC-Arbeit
- Kooperation Kindergärten Groß-Gerau und Schule

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen werden im Planungszeitraum voraussichtlich sinken
Schüler/Klassen im Schuljahr 2014/15: 448/22 (darunter eine Vorklasse)

Kapazität

Die Schule verfügt im Schulteil Auf Esch über zwölf Klassenräume, vier Fachräume, derzeit nur zwei Betreuungsräume, da der dritten Raum bis zur Fertigstellung des Neubaus durch die Vorklasse belegt ist, eine Bücherei, eine Mensa, eine Aula.

Der Schulteil Jahnstraße verfügt über acht Klassenräume, einen Containerklassenraum, zwei Fachräume, eine Bibliothek, einen Gruppenraum sowie einen Raum für die Schulkindbetreuung. Die PC-Plätze und die Bücherei sind im Keller eingerichtet.

Status Sanierung/Erweiterung

Die Erweiterung Jahnstraße/Aula ist abgeschlossen

Kurzfristige Maßnahmeplanung: Sanierung der Turnhalle „Auf Esch“.

Derzeit befindet sich am Standort Auf Esch ein weiteres Gebäude im Bau, das sowohl die fehlenden Kapazitäten für die Vorklasse/den Ganztags sowie die benötigten Räume für das geplante Inklusionsprojekt mit der Helen-Keller-Schule beinhaltet.

Maßnahmen

Im Zuge des Ausbaus inklusiver Beschulung an allen Standorten im Groß-Gerauer Stadtgebiet und der Einrichtung von Ganztagsangeboten an allen Standorten ist eine Überprüfung der Schulbezirke und ggf. die Errichtung einer neuen Grundschule im Innenstadtbereich unter Einbeziehung der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen (Goetheschule) erforderlich. Die Planungen hierfür sollen im Planungszeitraum erfolgen.

Inklusive Schule

Zurzeit wird kein Kinder inklusiv beschult.

Nach der Fertigstellung des Neubaus Auf Esch wird ab dem Schuljahr 2016/17 ein Inklusionsprojekt „Inklusiv arbeitende Kooperationsklassen“ mit der Helen-Keller-Schule in Rüsselsheim (Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung) durchgeführt, bei dem zwei Klassen der HKS gemeinsam mit zwei Klassen der Schillerschule beschult werden.

Ganztagsangebote

Seit 2011 gibt es ein Ganztagsangebot (Profilstufe 1) in Kooperation mit dem Schulkindbetreuungsverein

Öffnungszeiten der Schule: Mo - Fr 7 - 16 Uhr

Öffnungszeiten der Mensa : Mo - Fr 12 - 14 Uhr

Öffnungszeiten der offenen Angebote: Mo - Fr 7:30 - 15 Uhr

(durchschnittlich 60 - 70 Essensteilnehmer täglich, wechselnde Teilnehmer/innen)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Einschulung Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler (Prognose)	88	92	94	99	106	101	82	118	92	111	114	100	136	107	103	87	99
Vorklasse	13	13	14	14	13	15	10	16	14	13	16	16	16	16	16	16	16
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	93	108	87	98	105	94	92	117	108	107	104	100	136	107	103	87	99
	4	5	4	4	5	5	5	5	5	5	5	4	6	5	5	4	4
2. Klasse	90	88	110	85	103	94	96	92	123	102	105	104	100	136	107	103	87
	4	4	5	4	4	5	5	5	5	5	5	5	4	6	5	5	4
3. Klasse	83	92	89	107	82	102	103	96	91	121	101	105	104	100	136	107	103
	4	4	4	5	4	6	5	5	5	6	5	5	5	4	6	5	5
4. Klasse	92	78	90	91	104	85	103	99	98	86	122	101	105	104	100	136	107
	4	4	4	4	5	4	6	5	5	5	6	5	5	5	4	6	5
Summe Schüler *)	371	379	390	395	407	390	404	420	434	429	448	426	461	463	462	449	412
Summe Klassen *)	17	18	18	18	19	21	22	21	21	22	22	20	21	21	21	21	19

* einschließlich Vorklassen

Grundschule Wallerstädten

Am Schulpfad 7,
64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152 57361
Fax: 06152 57803
E-Mail: GSWALVerwaltung@
gs-wallerstädten.itis-gg.de



Standort

Die Schule besteht aus Gebäudeteilen aus den Jahren 1963, 1988 und 1994, die 1999 saniert und erweitert wurden.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Wallerstädten der Stadt Groß-Gerau.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Leseförderung mit dem Internetprogramm zur Förderung der Lesemotivation („Antolin“)
- „Gesunde Schule“, Teilzertifikate: „Bewegung und Wahrnehmung“, Ernährung“, „Verkehrserziehung/Mobilitätsbildung“ und „Sucht- und Gewaltprävention“

Besondere Angebote/Lernformen

- PC-Kurs für alle Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse
- „Internet-ABC“ für alle Drittklässler
- Ernährungskurs für alle Zweitklässler
- Theater AG für die Klassen 2 - 4 (zwei Wochenstunden)
- Intensive Förderung vor allem auch der Nichtschwimmer durch einen zusätzlichen Schwimmtrainer

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schule wird einzügig.
Schüler/Klassen im Schuljahr
2014/15: 93/5

Kapazität

Die Schule verfügt über fünf Klassen-sowie drei Fachräume, ein Gruppenraum und eine Aula/Mehrzweckraum und eine Bibliothek.

Maßnahmen

Die Klassenräume werden zur Zeit mit PC-Workstations ausgerüstet.

Ganztagsangebote

Die Schulkindbetreuung „Peter Pan“ bietet in zwei Klassenräumen sowie einem Essensraum eine Betreuung an.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	19	34	20	17	24	21	20	19	30	17	19	17	13	23	21	19	18
1. Klasse	23	30	19	18	21	23	21	19	36	15	19	17	13	23	21	19	18
	1	2	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1
2. Klasse	32	24	32	20	18	24	22	22	18	35	18	19	17	13	23	21	19
	2	1	2	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1
3. Klasse	20	33	25	31	20	18	22	22	22	21	35	18	19	17	13	23	21
	1	2	1	2	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1
4. Klasse	22	17	32	23	31	22	18	22	22	20	21	35	18	19	17	13	23
	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1
Summe Schüler	97	104	108	92	90	87	83	85	98	91	93	89	67	72	74	76	81
Summe Klassen	5	6	6	5	4	4	4	4	5	5	5	5	4	4	4	4	4

Entwicklung der Einwohnerzahl

Nachdem die Einwohnerzahl bis 2013 um ca. 1.000 Einwohner gestiegen ist, würde sie ohne Zuwanderung wieder sinken. Die Nähe zum Flughafen/Frankfurt lässt dies aber nicht erwarten.

Bevölkerung Stand 31.12. 2013: 33.481

Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden

Querstr. 6,
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 06105 33276
Fax: 06105 921122
E-Mail: ASSVerwaltung@ass-
moerfelden.itis-gg.de



Standort

Die Schule besteht aus Gebäuden aus den Jahren 1905 und 2003.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den südlichen Teil des Stadtteils Mörfelden.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Klassenlehrerprinzip
- Erwerb von PC-Grundkenntnissen / Internetzugang von allen Klassenräumen
- Leseförderung, auch mit Onlineprogramm „Antolin“
- Teilnahme an Sportwettkämpfen auf Kreisebene

Besondere Angebote/Lernformen

- Montag bis Donnerstag Hausaufgabenhilfe der Caritas
- Schülerbücherei
- Nachmittags-AGs des Fördervereins

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen steigen leicht, die Schule bleibt konstant zweizügig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2014/15: 162 / 8

Kapazität

Die Schule verfügt über zehn Klassenräume, davon 2 mit anderer Nutzung (Schulkindbetreuung) und zwei Fachräume, eine Bibliothek.

Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

Ein Ausbau für den Ganztagesbetrieb (Mensa, Ruheräume) ist wünschenswert, baulich aber nur aufwändig zu realisieren.

Inklusive Schulen

Es werden Kinder mit besonderem Förderbedarf, aber ohne formal festgestelltem Förderbedarf inklusiv beschult.

Ganztagsangebote

Es gibt zwei städtische Betreuungsgruppen: vormittags von 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr, sowie eine Nachmittagsgruppe bis 17:00 Uhr mit Mittagessen.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	51	53	46	50	39	42	44	48	50	44	31	34	44	43	37	46	49
1. Klasse	52	49	46	46	38	43	36	43	48	38	29	34	44	43	37	46	49
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
2. Klasse	64	54	48	48	51	45	42	35	42	48	43	29	34	44	43	37	46
	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3. Klasse	57	61	50	50	49	48	47	38	36	42	49	43	29	34	44	43	37
	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
4. Klasse	51	58	64	48	47	47	49	49	38	39	40	49	43	29	34	44	43
	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Summe Schüler	224	222	208	192	185	183	174	165	164	167	161	155	150	150	158	170	175
Summe Klassen	11	10	9	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8

Bürgermeister-Klingler-Schule Mörfelden

Feststr. 20,
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 06105 22595
Fax: 06105 1074
E-Mail: BKSVerwaltung@
bgm-klingler-schule.itis-gg.de



Standort

Die Schule besteht aus drei Gebäudeteilen. Das Außengelände wurde seit 2005 in eine „Naturnahe Erlebnislandschaft“ umgewandelt, die durch attraktive Geräte und Bauten für sportliche Aktivitäten und einen Schulgarten ergänzt wurde. Ein Klassenraum im Freien kann für das Lehren und Lernen unter freiem Himmel genutzt werden.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den nördlichen Teil des Stadtteils Mörfelden.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Gewaltprävention
- Schulhofgestaltung und Pflege
- Leseförderung
- Förderung in der Schulanfangsphase
- Schülerbücherei
- Pausenspiele/Pausenfreunde
- Schulsozialarbeit
- Forscherwerkstatt
- MiMaMu (Mitmachmuseum)
- Medienerziehung
- Hausaufgabenhilfe

Besondere Angebote/Lernformen

- Schulchor
- AG Ballspiele, AG Tanz, AG Kunst, AG Lesen, AG Computer
- AG Italienisch, AG Werken, AG Schülerzeitung

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen steigen leicht an, um dann wieder leicht zu sinken.
Schüler/Klassen im Schuljahr 2014/15: 381/18 (darunter eine Vorklasse)

Kapazität

Die Schule verfügt über 21 Klassen - fünf Gruppenräume, vier Fachräume eine Bibliothek. Drei Räume werden von der Schulkindbetreuung genutzt.

Status Sanierung

Erweiterung abgeschlossen.

Die Sporthalle aus dem Jahr 1964 wurde durch einen Neubau in Kooperation mit der SKV Mörfelden ersetzt.

Maßnahmen

Die Entwicklung zur Ganztagschule ist gewünscht und erfordert bauliche Maßnahmen.

Inklusive Schule

Die Schule versteht sich von jeher als inklusive Schule. Seit mehr als 15 Jahren werden im Gemeinsamen Unterricht und seit zwei Jahren im Inklusiven Unterricht SchülerInnen an der Schule in mehreren Klassen und Klassenstufen mit den unterschiedlichsten Förderschwerpunkten gefördert.

Ganztagsangebote

In Zusammenarbeit mit der Stadt Mörfelden-Walldorf gibt es an der Schule mehrere Angebote. Betreut werden angemeldete Kinder durch städtisches Personal in der Zeit von maximal 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr. Es gibt ein Mittagessenangebot. Ergänzt wird dieses Angebot durch schulische AG-Angebote am AG-Tag und mit der schulischen Hausaufgabenhilfe, die täglich stattfindet.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	82	112	95	100	106	88	94	88	79	97	105	90	93	102	72	89	98
Vorklasse	15	18	15	12	20	11	14	19	12	12	11	11	11	11	11	11	11
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	94	106	88	88	92	88	83	90	86	91	104	90	93	102	72	89	98
	4	5	4	4	4	4	4	4	4	4	5	4	4	5	3	4	4
2. Klasse	99	98	110	90	93	86	89	86	91	88	85	104	90	93	102	72	89
	4	4	5	4	4	4	4	4	4	4	4	5	4	4	5	3	4
3. Klasse	116	98	98	104	88	91	83	87	88	92	87	85	104	90	93	102	72
	5	4	4	5	4	4	4	4	4	4	4	4	5	4	4	5	3
4. Klasse	98	111	92	94	106	84	91	81	91	92	94	87	85	104	90	93	102
	4	5	4	4	5	4	4	4	4	4	4	4	4	5	4	4	5
Summe Schüler *)	422	431	403	388	399	360	360	363	368	375	381	377	383	400	368	367	372
Summe Klassen *)	18	19	18	18	18	17	17	17	17	17	18	18	18	19	17	17	17

* inklusive Vorklassen

Wilhelm-Arnoul-Schule Walldorf

Waldstr. 96,
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 06105 975070
Fax: 06105 9750720
E-Mail: waswalldorf@gmail.com



Standort

Die Schule besteht aus drei Gebäuden aus den Jahren 1958 und 1964.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den nördlichen Teil des Stadtteils Walldorf. Es werden zukünftig Überschneidungsgebiete mit der Waldenserschule gebildet

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Selbständige Schule
- Naturwissenschaften/Freies Experimentieren im Sachunterricht (Forscherwerkstatt)
- Soziales Lernen, „Faustlos“
- Gesunde Schule: Motopädie, motorisches Fahrradtraining, Schulgarten,
- Koch-AG, bewegte Pause
- Verzahnung von Kita und Schule

Besondere Angebote/Lernformen

- Intensivkurse, Intensivklasse DAZ
- Arbeitsgemeinschaften
- Wochenplan, Stationenarbeit
- Medienprojekte - Interaktives Lernen - Web-Quest
- Internet im Fachunterricht
- Regelmäßige Nutzung von Lernprogrammen
- Hausaufgabenhilfe (Schule und Stadt)
- Interaktive Tafeln in acht Klassenräumen

Entwicklung der Schülerzahlen

Ausgehend von der Prognose der Geburtenzahlen würden die Schülerzahlen leicht sinken, bei konstanter Zuwanderung ist dies aber nicht zu erwarten. Die Jahrgänge sind vier- bis fünfzünftig. Die Vorklasse ist im dritten Jahr in Folge zweizünftig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 20014/15: 418/21 (darunter 2 Vorklassen)
zusätzlich eine Intensivklasse für Sprachanfänger mit zurzeit elf Schüler/innen
dann 429/22

Kapazität

Die Schule verfügt über 21 Klassen- und fünf Fachräume, einen Gruppenraum, sowie vier Container für Ganztagsangebot.

Status Sanierung

Umbau für 2016 (Beginn) in Planung.

Maßnahmen

Erweiterung der Klassenräume und Fachräume, Bau einer Mensa, Verbindung der drei Gebäude, barrierefreie Schule, Erneuerung der Toilettenanlagen.

Inklusive Schule

In jedem Jahrgang werden mehrere Kinder inklusiv beschult.

Ganztagsangebote

Ein Angebot besteht täglich von 7:00 Uhr – 17:00 Uhr für ca. 150 Kinder in Kooperation mit der Stadt Mörfelden-Walldorf.

Die Schule ist Ganztagschule in Profilstufe 1, ab Schuljahr 2015/16 Profilstufe 2.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	92	90	90	111	105	90	91	100	100	107	104	100	98	93	95	88	90
Vorklasse	10	12	17	8	15	18	13	11	23	24	21	21	21	21	21	21	21
	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2
1. Klasse	96	95	95	107	91	87	100	97	81	101	106	100	98	93	95	88	90
	4	4	4	5	4	4	5	5	4	5	5	4	4	4	4	4	4
2. Klasse	102	94	93	94	104	97	91	95	99	87	101	106	100	98	93	95	88
	4	4	4	4	5	4	4	5	5	4	5	5	4	4	4	4	4
3. Klasse	93	108	93	92	95	113	97	91	98	102	89	101	106	100	98	93	95
	4	4	4	4	4	5	4	5	5	5	4	5	5	4	4	4	4
4. Klasse	81	95	109	91	85	100	111	98	93	101	101	89	101	106	100	98	93
	4	4	4	4	4	5	5	4	4	5	5	4	5	5	4	4	4
Summe Schüler *)	382	404	407	392	390	415	412	392	394	415	418	417	426	418	407	395	387
Summe Klassen *)	17	17	17	18	18	19	19	20	20	21	21	20	20	19	18	18	18

*inklusive Vorklassen zuzüglich einer Intensivklasse mit 11 SchülerInnen voraussichtlich auch zukünftig nötig

Waldenser-Schule Walldorf

Waldstr. 46
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 06105 42223
Fax: 06105 42731
E-Mail: info@waldenser-schule .de



Standort

Die Schule besteht aus drei Gebäuden aus den Jahren 1884 und 1928.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den südlichen Teil des Stadtteils Walldorf. Es werden zukünftig Überschneidungsgebiete mit der Wilhelm-Arnoul-Schule gebildet.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Integration behinderter Kinder in den Unterricht
- IB Beschulung in einer Klasse
- Sprachförderung durch Sprachheillehrerin
- Schulsozialarbeit seit Schuljahr 2013/14
- Gewaltpräventionsprojekte: „Eigenständig werden“ und „Sicher sein ist cool“
- Konzentrationskurse Kl. 1-4, Leseflüssigkeitstraining Kl. 2-4
- Leseprojektwoche
- Projektwoche (alle zwei Jahre)

Besondere Angebote/Lernformen

- Sprachheilunterricht
- Hausaufgabenbetreuung (vier mal wöchentlich)
- Muttersprachlicher Unterricht
- Chor AG, Stomp AG (Musik mit Gebrauchsgegenständen)
- Chor-Tanz-Stomp-Konzert (einmal pro Schuljahr)
- PC als Teil der Wochenplanarbeit
- Hallensportfest im Februar

- Sport- und Spielfest im September auf dem Sportplatz
- Motorisches Radfahrtraining im zweiten Schuljahr
- Lesemütter in den Klassen 1
- Lesepaten in Klassenstufe 2 (einmal wöchentlich)
- Teilnahme an Wettbewerben: Kunst, Sport, Schwimmen, Fußball, Leichtathletik
- Außerschulische Lernorte (Museum, Bücherei, Wald, Nabu etc.)
- Schulgarten
- Kooperation mit Vereinen, Kirchen usw.

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen bleiben bei leichten Schwankungen stabil. Die Schule ist weiterhin zwei- bis dreizügig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2014/15: 224/10

Kapazität /Maßnahmen

Die Schule verfügt über zehn Klassenräume sowie einen Fachraum. Mit dem Neubau ab ca. 2017 wird es zwölf Klassenräume, drei Fachräume, sechs Gruppenräume, eine Bibliothek, eine Aula sowie zwei zusätzliche Räume für den Ganztags geben.

Beginn des Schulneubaus voraussichtlich im Sommer 2015.

Inklusive Schule

Zurzeit werden drei Kinder inklusiv beschult.

Ganztagsangebote

Das Angebot beginnt im Schuljahr nach der Fertigstellung des Neubaus.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	47	61	60	55	57	56	46	56	74	53	61	65	50	58	58	59	51
1. Klasse	43	59	44	51	56	44	41	49	64	45	60	65	50	58	58	59	51
	2	3	2	2	3	2	2	2	3	2	3	3	2	3	3	3	3
2. Klasse	56	43	57	45	49	52	42	41	49	69	45	60	65	50	58	58	59
	2	2	3	2	2	3	2	2	2	3	2	3	3	2	3	3	3
3. Klasse	59	59	49	60	48	52	54	45	43	50	69	45	60	65	50	58	58
	3	3	2	3	2	2	3	2	2	2	3	2	3	3	2	3	3
4. Klasse	63	63	57	47	58	48	51	52	44	44	50	69	45	60	65	50	58
	3	3	3	2	3	2	3	3	2	2	2	3	2	3	3	2	3
Summe Schüler	221	224	207	203	211	196	188	187	200	208	224	239	220	233	231	225	226
Summe Klassen	10	11	10	9	10	9	10	9	9	9	10	11	10	11	11	11	12

Entwicklung der Einwohnerzahl

Nauheims Bevölkerung ist mit leichten Schwankungen stabil

Bevölkerung Stand 31.12. 2013: 10.304

Grundschule Nauheim

Schulstr. 8 -12

64569 Nauheim

Tel.: 06152 18761-0

Fax: 06152 18761-29

E-Mail: grundschule@gs-nauheim.itis-gg.de



Standort

Die Schule besteht aus zwei Gebäuden und zwei Pavillons aus den Jahren 1909, 1951, 1963, 1974 und 1978. Seit 2004 ist der Neubau der Turnhalle fertig gestellt.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gemeindegebiet von Nauheim.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Kunst und Werken
- Musik und Tanz
- Leseförderung
- Lernstörungen und Förderpläne
- Schulhofgestaltung
- Zusammenarbeit mit Kitas
- Computerkurs
- Gewaltprävention

Besondere Angebote/Lernformen

- AGs: Hockey, Fußball, Zeitung, Afrika-Trommeln, Chor, Tanz sowie Flöten

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schule tendiert im Prognosezeitraum zur Vierzügigkeit.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2014/15 : 314 /15 (darunter eine Vorklasse) sowie zusätzlich eine Intensivklasse mit zurzeit neun Kindern)
dann 323/16.

Kapazität

Die Schule verfügt über 17 Klassenräume sowie sechs Fachräume, außerdem zwei Räume plus ein Container für die Betreuung.

Status Sanierung

Verbesserung des Schallschutzes in Arbeit.

Maßnahmen

Die Schule soll an die Erfordernisse moderner Padagogik angepasst und erweitert werden. Der Bereich der Schulkindbetreuung soll hin zu einem Ganztagsangebot gemeinsam mit der Kommune entwickelt werden.

Der Neubau wird zur Zeit geplant und voraussichtlich über 18 Klassenräume, acht Gruppenräume, sechs Fachräume, zwei Räume für sonderpädagogische Förderung, einen Raum für Schulsozialarbeit, eine Bibliothek, eine Aula und Pausenhalle, zwei Räume zusätzlich für Ganzttag sowie eine Mensa verfügen.

Inklusive Schule

Zurzeit werden drei Kinder inklusiv beschult.

Ganztagsangebote

Es besteht ein Schulkindbetreuungsangebot der Gemeinde Nauheim.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	101	95	82	91	87	82	98	64	66	76	85	90	73	81	104	87	76
Vorklasse	11	7	9	8	9	14	11	13	15	10	13	13	13	13	13	13	13
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	89	88	79	88	89	58	95	69	65	80	87	90	73	81	104	87	76
	4	4	3	4	4	3	4	3	3	4	4	4	3	4	5	4	4
2. Klasse	94	91	89	80	93	93	60	102	72	67	80	87	90	73	81	104	87
	4	4	4	3	4	4	3	4	3	3	4	4	4	3	4	5	4
3. Klasse	79	96	94	88	81	89	91	60	102	71	68	80	87	90	73	81	104
	4	4	4	4	3	4	4	3	5	3	3	4	4	4	3	4	5
4. Klasse	78	83	98	102	91	77	89	93	60	102	66	68	80	87	90	73	81
	3	4	4	4	4	3	4	4	3	5	3	3	4	4	4	3	4
Summe Schüler *)	351	365	369	366	363	331	346	337	314	330	314	338	343	344	361	358	361
Summe Klassen *)	16	17	16	16	16	15	16	15	15	16	15	16	16	16	17	17	18

* einschließlich Vorklassen sowie zusätzlich einer Intensivklasse für SprachanfängerInnen mit 9 Kindern die voraussichtlich auch zukünftig erforderlich ist

Entwicklung der Einwohnerzahl

Raunheim hat die Möglichkeit zur innerörtlichen Verdichtung in den letzten Jahren genutzt und ist um ca. 1.000 Einwohner gewachsen, Neubaugebiete sind nicht mehr möglich auch der weiteren Verdichtung sind Grenzen gesetzt. Bevölkerung Stand 31.12. 2013: 15.404

Pestalozzischule Raunheim

Niddastrasse 19
65479 Raunheim
Tel.: 06142 920590
Fax: 06142 9205925
E-Mail: PESRAVerwaltung@
pestalozzi-raunheim.itis-gg.de
www.pestalozzischule-raunheim.de



Standort

Das Schulgebäude in der Niddastrasse aus den Jahren 1966 und 1970 wurde 2007 saniert.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Stadtgebiet von Raunheim.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Konzept zur Gestaltung des Mensaablaufs im Rahmen der Ganztags-situation
- Organisation und Gestaltung des Förderprogramms im Sinne einer inklusiven Grundschule
- Reflexion von Lernereignissen
- Neukonzipierung des Beobachtungsverfahrens bei Einschulung, angelehnt an das Dachkonzept der Stadt Raunheim

Besondere Angebote/Lernformen

- 30 verschiedene Arbeitsgemeinschaften in denen sich über 600 Schülerinnen und Schüler beteiligen
- Vorlaufkurse, Vorklasse, Intensivklassen, Lerninsel, Intensivkurse, Förderunterricht, PC-Unterricht, Deutsch als Zweitsprache, AGs, Deutsch und PC, Erziehungshilfe, Schwimmen
- Schülerbücherei, Raum der Stille, PC-Raum, Werkraum, Kunstraum, Forscherraum, Raum der Stille, Lehrerarbeitsbereich, Aula, Lehrküche, Versorgungsküche „Kostbar“
- Enge Kooperation mit Beratungs- und Förderzentrum/Lerninsel

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl liegt im Jahr 2014 bei 678. Die Schule ist die größte Grundschule Hessens und in der Regel siebenzünftig.

Es gibt im Schuljahr 2014/15 insgesamt 32 Klassen (darunter eine Vorklasse sowie zwei Seiteneinsteigerklassen für SchülerInnen nicht deutscher Herkunftssprache).

Kapazität

Die Schule verfügt über 39 Klassenräume, zwei Gruppenbereiche, eine Bibliothek, sechs Fachräume, vier Klassenräume für besondere Nutzungen, vier Räume für Betreuung und eine Mensa.

Maßnahmen

Ein Mensaneubau ist erforderlich und in Planung. Die Masterplanung Schulhofgestaltung ist abgeschlossen, eine Umsetzung ist erst nach Bau der Mensa möglich. Verbesserung des Schallschutzes in Arbeit.

Inklusive Schule

Die Schule hat seit über zehn Jahren Erfahrung im gemeinsamen Unterricht. Seit dem Schuljahr 2014/15 nimmt die Pestalozzischule aus dem Einzugsgebiet alle Schüler/innen mit Förderbedarf Lernen, emotionale- und soziale Entwicklung und Sprache auf. Zurzeit werden neun Kinder inklusiv beschult.

Ganztagsangebote

- Ganztagsangebot in Profil eins an fünf Tagen die Woche bis um 17 Uhr mit 200 Plätzen in Kooperation mit der Stadt Raunheim. Alle Kinder nehmen täglich am Mittagessen teil. Die Zeiten und Angebote werden nach Modulen aufgeteilt.

Modul 1: Montag bis Freitag ab Unterrichtsbeginn bis 14:30 Uhr.

Modul 2: Montag bis Freitag ab Unterrichtsbeginn bis 17 Uhr.

- Warmes Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, pädagogische sowie Spiel- und Ruheangebote.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	173	163	166	174	175	141	172	187	159	179	151	168	182	171	188	165	196
Vorklasse	9	9	13	8	13	9	10	13		16	11	11	11	11	11	11	11
	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	177	161	162	163	166	138	154	182	159	151	155	168	182	171	188	165	196
	7	7	7	7	7	6	7	8	7	7	7	7	8	7	8	7	8
2. Klasse	171	171	170	176	163	171	134	165	185	158	152	155	168	182	171	188	165
	7	7	7	7	7	7	6	7	8	7	7	7	7	8	7	8	7
3. Klasse	162	179	169	168	170	159	174	142	172	180	152	152	155	168	182	171	188
	7	7	7	7	7	7	7	6	7	8	7	7	7	7	8	7	8
4. Klasse	172	162	179	166	162	174	157	171	140	170	177	152	152	155	168	182	171
	7	7	7	7	7	7	7	7	6	7	8	7	7	7	7	8	7
Summe Schüler *)	691	682	693	681	674	651	629	673	656	675	647	638	668	687	720	717	731
Summe Klassen *)	29	29	29	29	29	28	28	29	28	30	30	29	30	30	31	31	31

* einschließlich Vorklassen sowie zusätzlich 2 Intensivklassen mit 29 Schüler/innen, voraussichtlich auch zukünftig erforderlich

Entwicklung der Einwohnerzahl

Riedstadt hatte einen Bevölkerungszuwachs von ca. 1.000 Einwohnern seit 2006, voraussichtlich bleibt die Bevölkerungszahl im Planungszeitraum stabil. Die Verteilung der Zuwanderungserwartung kann nicht sicher prognostiziert werden.

Bevölkerung Stand 31.12. 2013: 24.333

Grundschule Crumstadt

Am Roseneck 3,
64560 Riedstadt-Crumstadt
Tel.: 06158 83957
Fax: 06158 87171
E-Mail: GSCRVerwaltung@
gs-crumstadt.itis-gg.de



Standort

Die Schule besteht aus einem Neubau aus dem Jahr 2011. Direkt daneben befindet sich die Fritz-Strauch-Sporthalle, die im Jahr 2010 komplett saniert wurde.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Crumstadt der Stadt Riedstadt.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Unterricht mit neuen Medien
- Leseförderung
- Bewegungsförderung und gesunde Ernährung
- Förderkonzept für Förderung und Forderung aller Schüler/innen, insbesondere bei Lese-Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche, auffälligem Verhalten sowie für Schüler/innen mit Deutsch als Zweitsprache

Besondere Angebote/Lernformen

- Motorisches Radfahrtraining
- Vorlesepatenschaften

- Hausaufgabenbetreuung
- breit gefächertes AG-Angebot
- Lernen in Projekten
- feste Frühstückspause
- Schulbücherei
- regelmäßige Schulaktionen (Feste, Theaterfahrten, Projektwochen, Gottesdienste, Wettkämpfe etc.)

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen sind leicht steigend
Schüler/Klassen im Schuljahr 2014/15: 145/8

Kapazität

Die Schule verfügt über acht Klassenräume sowie drei Fach- und sechs Gruppenräume, außerdem eine Schülerbücherei, einen Speiseraum und einen Betreuungsraum.

Status Sanierung/ Maßnahmen

Neubau der Schule, Sanierung der Sporthalle und Neugestaltung des Außen Geländes sind abgeschlossen.

Die Entwicklung der Schülerzahlen muss beobachtet werden.

Inklusive Schulen

Im Schuljahr 2014/15 Beginn der inklusiven Beschulung mit einem Kind.

Ganztagsangebote

Schule mit Ganztagsangeboten im Profil 1. In Kooperation mit der Stadt Riedstadt mit folgende Öffnungszeiten:

Frühbetreuung	Mo - Fr 7 Uhr - 7:40 Uhr
Betreuung mit Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung	Mo - Fr 11:30 Uhr - 15 Uhr
Freizeit-AGs	Mo - Do 15 Uhr - 16:30 Uhr,

(täglich durchschnittlich 50 Teilnehmer am Mittagessen).

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	49	40	34	32	43	40	31	26	35	30	44	42	50	39	44	54	32
1. Klasse	45	34	31	35	35	35	22	29	36	31	42	42	50	39	44	54	32
	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2
2. Klasse	45	42	40	32	34	35	34	26	32	37	30	42	42	50	39	44	54
	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	3
3. Klasse	48	43	37	41	31	31	31	36	28	33	38	30	42	42	50	39	44
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
4. Klasse	35	49	46	38	39	29	33	32	36	29	35	38	30	42	42	50	39
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Summe Schüler	173	168	154	146	139	130	120	123	132	130	145	152	164	173	175	187	169
Summe Klassen	8	8	8	8	8	8	7	7	8	8	8	8	8	8	8	9	9

Grundschule Erfelden

Thomas-Mann-Str. 2,
64560 Riedstadt-Erfelden
Tel.: 06158-1757
Fax: 06158-4437
E-Mail: GSERVerwaltung@
gs-erfelden.itis-gg.de



Standort

Schulgebäude in der Thomas-Mann-Straße aus dem Jahr 1998.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Erfelden der Stadt Riedstadt.

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Förder- und Förderunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik
- „Gesunde Ernährung“
- Zusammenarbeit mit Kindergarten und Schule (BEP)
- Motorisches Fahrradtraining

Besondere Angebote/Lernformen

- Akkordeon AG
- Chor AG
- Tischtennis AG

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schule bleibt zweizügig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 20014/2015: 159/8

Kapazität

Die Schule verfügt über acht Klassenräume, acht Gruppenräume, ein IT-Raum, ein Werkraum, Aula, ein Betreuungsraum.

Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

Ganztagsangebote

Betreuungsangebote der Stadt Riedstadt für SchülerInnen.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	55	51	50	41	49	50	38	41	45	34	36	39	39	41	36	45	36
1. Klasse	54	60	41	38	52	42	42	37	45	32	37	39	39	41	36	45	36
	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
2. Klasse	43	52	58	47	37	48	43	37	38	47	32	37	39	39	41	36	45
	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3. Klasse	44	43	49	55	48	40	45	45	37	39	45	32	37	39	39	41	36
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
4. Klasse	43	47	39	47	51	47	44	45	42	34	38	45	32	37	39	39	41
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Summe Schüler	184	202	187	187	188	177	174	164	162	152	152	153	147	156	155	161	158
Summe Klassen	8	9	9	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8

Georg-Büchner-Schule Goddelau

Pestalozzistr. 2,
64560 Riedstadt-Goddelau
Tel.: 06158 2822
Fax: 06158 4109
E-Mail: GBSRiedstadt@
gbs-riedstadt.itis-gg.de



Standort

Die Schule besteht aus einem Gebäude aus den Jahren 1951 und 1972, in 2008/9 grundsaniert.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Goddelau mit Philipppshospital der Stadt Riedstadt.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Entwicklung zu inklusiven Schule
- Soziales Lernen

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen steigen von zurzeit 250 auf bis zu 290 im Jahr 2017, die Schule wird gut dreizügig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2014/15: 250/13 (darunter eine Vorklasse,) sowie eine Intensivklasse und zwei Vorlaufkurse.

Kapazität

Die Schule verfügt über 14 Klassenräume sowie vier Fachräume, drei Gruppenräume, eine Aula und zwei Räume für Betreuung.

Status Sanierung

Die Schule wurde 2008/09 grundsaniert. Ein Ganztagsangebot ist im Bestand nicht möglich.

Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

Inklusive Schule

Zur Zeit werden zehn Kinder inklusiv beschult.

Ganztagsangebote

Es besteht ein Schulkindbetreuungsangebot der Stadt Riedstadt.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	54	60	62	81	59	58	63	65	53	43	76	63	66	73	63	60	61
Vorklasse	7	10	15	9	10	13	15	12	11	14	13	13	13	13	13	13	13
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	58	63	60	75	47	55	58	59	55	51	76	63	66	73	63	60	61
	3	3	3	3	2	3	3	3	3	3	4	3	3	3	3	3	3
2. Klasse	66	57	70	58	64	48	61	57	58	56	45	76	63	66	73	63	60
	3	3	3	3	3	2	3	3	3	3	2	4	3	3	3	3	3
3. Klasse	70	68	58	72	59	62	44	65	53	58	57	45	76	63	66	73	63
	3	3	3	3	3	3	2	3	3	3	3	2	4	3	3	3	3
4. Klasse	66	68	70	59	70	59	59	44	68	53	59	57	45	76	63	66	73
	3	3	3	3	3	3	3	2	3	3	3	3	2	4	3	3	3
Summe Schüler *)	267	266	273	273	250	237	237	237	245	232	250	254	263	291	278	275	270
Summe Klassen *)	13	13	13	13	12	12	12	12	13	13	13	13	13	14	13	13	13

* einschließlich Vorklassen **zusätzlich** eine Intensivklasse mit 10 SchülerInnen, voraussichtlich auch zukünftig erforderlich

Grundschule Leeheim

An der Sporthalle 1,
64560 Riedstadt-Leeheim
Tel.: 06158 73457
Fax: 06158 74579
E-Mail: gsl@gs-leeheim.itis-gg.de



Standort

Die Schule besteht aus einem Gebäude aus dem Jahr 1959, erweitert 1988, einem Pavillon aus dem Jahr 1971 sowie einem Erweiterungsgebäude aus dem Jahr 2000.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Leeheim der Stadt Riedstadt.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Streitschlichtungs- und Gewaltpräventionsprogramm
- Bewegungsförderung, drei Sportstunden für jede Klasse
- Pausenspiele
- Motorisches Radfahrtraining

Besondere Angebote/Lernformen

- Rhythmisierter Vormittag mit Gleitzeit, gemeinsame Frühstücks- und Bewegungspausen.
- Für jede Klasse eine Förderstunde
- Teilnahme an allen schulsportlichen Wettkämpfen des Kreises, z.B. Hallensportfest, Leichtathletiksportfest, Schwimmwettkampf, Fußballturnier
- Vielfältiges AG-Angebot aus den Bereichen Gestaltung, Musik, Bewegung
- Regelmäßige Nutzung des Computerraumes für alle Klassen
- AG „Selbstständiges Arbeiten und Lernen“

- Schülerbücherei und Leseraum, Bücherflohmarkt, Durchführung Lesewettbewerb
- Regelmäßige Schulaktivitäten, z.B. Projektwoche, Schulfest, Theaterfahrt, gemeinsames Schulfrühstück
- Vorlaufkurs für Deutsch als Zweitsprache

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen bleiben konstant und die Schule verbleibt in Zweizügigkeit.

Schülerzahl/Klassen im Schuljahr 2014/15: 151/8

Kapazität

Die Schule verfügt über neun Klassenräume, davon einer mit anderer Nutzung, vier Fachräume, einen Mehrzweckraum, einen Computerraum, eine Schülerbücherei, sechs Gruppenräume und zwei Räume für die Schulkindbetreuung.

Status Sanierung

Die Schule wurde 2000 saniert und erweitert.

Maßnahmen

Für eine Entwicklung zum Ganztag müsste eine Mensa gebaut werden.

Inklusive Schulen

Zurzeit werden drei Kinder inklusiv beschult.

Ganztagsangebote

40 Schulkindbetreuungsplätze der Stadt Riedstadt wurden eingerichtet. Das Schulgelände wird gemeinsam genutzt. Betreuungszeit von 11 Uhr bis 17 Uhr.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	55	46	50	33	37	49	42	42	39	38	49	36	44	36	40	43	25
1. Klasse	54	48	46	28	36	41	38	38	33	36	43	36	44	36	40	43	25
	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1
2. Klasse	58	52	49	46	23	38	39	37	36	32	39	43	36	44	36	40	43
	3	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3. Klasse	58	56	48	49	39	23	34	37	36	37	32	39	43	36	44	36	40
	3	3	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
4. Klasse	50	57	53	46	47	39	23	34	38	37	37	32	39	43	36	44	36
	2	3	3	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Summe Schüler	220	213	196	169	145	141	134	146	143	142	151	150	162	159	156	163	144
Summe Klassen	10	10	9	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7

Grundschule Wolfskehlen

Groß-Gerauer-Str. 17,
64560 Riedstadt-Wolfskehlen
Tel.: 06158 72467
Fax: 06158 74478
E-Mail: riedstadt@
gs-wolfskehlen.itis-gg.de
www.grundschule-wolfskehlen.de



Standort

Die Schule besteht aus drei Gebäudeteilen aus den Jahren 1953, 1988 und 2004.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Wolfskehlen der Stadt Riedstadt.

Besondere Angebote

Ganztagsschule in Profil 1 mit umfangreichem AG-Angebot

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Rhythmisierung des Schulvormittags mit einem offenen Anfang
- Feste Bewegungspausen und „Bewegter Unterricht“
- PC-Stunden in Klasse 2-4
- Arbeit mit „Antolin“ in allen Klassen
- Forscher-Werkstatt ab Klasse 2
- Große Schülerbücherei mit täglichen Öffnungszeiten
- Jährliches Ablegen des Sportabzeichens in Leichtathletik
- Motorisches Radfahrtraining ab Klasse 2
- Förderverein www.grundschule-wolfskehlen.de/foerderverein
- Ganztagsschule im Profil 1
- Sicher-Stark-Kurse (alle 2 Jahre)
- Beteiligung am Wolfskehler Weihnachtsmarkt
- Lesepaten
- Pausenengel

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schule bleibt zweizügig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2014/15: 128/8

Kapazität

Die Schule verfügt über acht Klassenräume, zwei Fachräume, davon einer z.T. für Ganztagsangebot, eine Aula, eine kleine Mensa (Übergangslösung) und einen Betreuungsraum.

Status Sanierung / Maßnahmen

Der Umbau für den Ganztagsbetrieb und der Bau einer Mensa steht noch aus.

Inklusive Schule

Zurzeit wird ein Kind inklusiv beschult.

Ganztagsangebote

Die Schule ist Ganztagschule im Profil 1 an drei Tagen in der Woche, die Anschlussbetreuung wird über die Stadt Riedstadt angeboten.

Betreuungszeiten:

Di, Mi, Do 7:30 – 14:30 Uhr, im Anschluss Schulkindbetreuung bis 17 Uhr

Mo 11:30 – 17:00 Uhr, Schulkindbetreuung

Fr 11:30 – 14:00 Uhr, Schulkindbetreuung

Zur Zeit sind 81 Kinder im Ganztagsangebot angemeldet (63 Prozent aller Schulkinder), außerdem gibt es ein breit gefächertes AG-Angebot an fünf Tagen der Woche.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	55	46	45	48	28	41	29	43	39	27	29	40	36	32	31	25	31
1. Klasse	57	36	41	49	24	35	32	37	35	30	28	40	36	32	31	25	31
	3	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2
2. Klasse	50	56	38	40	47	25	37	29	35	35	32	28	40	36	32	31	25
	2	3	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1
3. Klasse	48	48	59	37	40	48	25	38	29	33	33	32	28	40	36	32	31
	2	2	3	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
4. Klasse	40	45	45	53	34	45	45	29	37	28	35	33	32	28	40	36	32
	2	2	2	3	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Summe Schüler	195	185	183	179	145	153	139	133	136	126	128	133	136	136	139	124	119
Summe Klassen	9	9	9	9	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	7	7

Entwicklung der Einwohnerzahl

Die Bevölkerungsentwicklung in Stockstadt ist stabil

Bevölkerung Stand 31.12. 2013: 5.788

Insel-Kühkopf-Schule Stockstadt

Marktplatz 12,
64589 Stockstadt
Tel.: 06158 83232
Fax: 06158 87157
E-Mail: IKSSVerwaltung@
gs-stockstadt.itis-gg.de



Standort

Die Schule besteht aus zwei Gebäudekomplexen.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gemeindegebiet Stockstadt.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- inklusive Beschulung
- Bewegungsfreundliche Schule (drei Sportstunden, Psychomotorik, Sportförderunterricht, Teilnahme an Sportwettkämpfen, drei Stunden Schwimmunterricht in drei Leistungsgruppen in Klasse 3, UHK-prämierter naturnaher und bewegungsfreundlicher Schulhof)
- Förderangebote (LRS-Förderunterricht, Matheförderunterricht, Klassenförderstunde, Deutsch als Zweitsprache, Sportförderunterricht, Vorlaufkurs, Vorklasse)
- Leseförderung (Schulbücherei, Leseförderung mit Lesepatzen, Leseprojekte),
- Schulinternes Deutschcurriculum
- Methodencurriculum
- Gewaltprävention (Faustlos) in allen Klassen, Klassenrat
- Streitschlichter (Buddyprogramm)
- Wahlpflichtunterricht im Rahmen der ästhetischen Bildung für die Jahr-

gänge 3 und 4 (Handarbeit, Werken, Kochen, Musik, Kunst)

- Konzept zum Übergang von Kindertagesstätte/Grundschule und Grundschule/ Sekundarstufe 1

Besondere Angebote/Lernformen

- wechselnde AG-Angebote der Schule und des Fördervereins
- Hausaufgabenhilfe in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendschutzbund
- jährliche Theaterfahrt der ganzen Schule
- Aktion „Zu Fuß zur Schule“
- Schulfest, Projektwoche, Sport- und Spielefest in jährlichem Wechsel
- Ethikunterricht
- wechselnde Lernformen (Tages- und Wochenplan, Werkstatt-/Atelierarbeit, Lernen an Stationen, Arbeit am PC...)
- Schulsozialarbeit

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl steigt im Planungszeitraum von zurzeit 182 auf 241 im Jahr 2018.

Schüler/Klassen 2014/15: 182/9
Vorklassenstandort

Kapazität

Die Schule verfügt über elf Klassenräume, vier Fachräume, vier Gruppenräume, eine Bibliothek, eine Aula; und eine Betreuung in einem Klassenraum und zwei Gruppenräumen.

Status Sanierung/ Maßnahmen

Ein neugebautes Passivhaus mit integrierter Aula ist verbunden mit dem sanierten Schulgebäude aus dem Jahr 1952 (Verwaltung und Klassenräume). Zwei weitere denkmalgeschützte Gebäude wurden saniert und werden als Klassen- bzw. Fachräume und von der Schulkindbetreuung genutzt. Schülerzahl muss beobachtet werden.

Inklusive Schule

Zurzeit werden 15 Kinder inklusiv beschult:

- eingehende Beratung beim Übergang vom Kindergarten/Grundschule
- Einschulung aller Stockstädter Kinder
- inklusive Beschulung in allen Jahrgängen/langjährige Erfahrung im gemeinsamen Unterricht
- vorbeugende Maßnahmen in den Förderbereichen
- Kooperation mit dem zuständigen Beratungs- und Förderzentrum, den überregionalen Förderschulen, der Dezentralen Schule für Erziehungshilfe, dem Schulpsychologischen Dienst, nach Zustimmung der Erziehungsberechtigten ggf. mit Therapeuten, Sozialpädiatrischen Zentren usw.
- Konzeption zur Inklusiven Beschulung
- Beratung beim Übergang von der Grundschule/Sekundarstufe

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	63	58	52	49	63	45	40	39	41	51	50	56	45	58	67	48	46
Vorklasse	8	5				13	9	15	13	14	15	15	15	15	15	15	15
	1	1				1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Klasse	60	58	59	49	53	49	41	34	41	44	45	56	45	58	67	48	46
	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	3	3	2	2
2. Klasse	62	58	57	60	48	49	53	39	32	41	45	45	56	45	58	67	48
	3	3	3	3	2	2	3	2	2	2	2	2	3	2	3	3	2
3. Klasse	66	64	58	59	58	47	49	56	39	34	42	45	45	56	45	58	67
	3	3	3	3	3	2	2	3	2	2	2	2	2	3	2	3	3
4. Klasse	58	66	67	58	55	55	45	49	57	38	35	42	45	45	56	45	58
	3	3	3	3	2	3	2	2	3	2	2	2	2	2	3	2	3
Summe Schüler	254	251	241	226	214	213	197	193	182	171	182	203	206	219	241	233	234
Summe Klassen	13	13	12	11	9	10	10	10	10	9	9	10	10	11	12	11	11

Ganztag

Schulkindbetreuungsangebot des SchukiMaZ in 3 Modulen:

- 7 Uhr- 8:30 Uhr für alle Module,
- verlässliche Schule 8:30 Uhr - 11:30 Uhr
- 11:30 Uhr - 13 Uhr Modul 1 (14 Kinder)
- 11:30 Uhr - 14:30 Uhr Modul 2 (22 Kinder)
- 11:30 Uhr - 17 Uhr Modul 3 (20 Kinder)
- durchschnittlich 40 Kinder/Tag nehmen am Mittagstisch teil
- Ferienbetreuung durch SchukiMaZ (7 Wochen/Jahr)
- erste Schritte zur konzeptionellen Planung einer Ganztagschule

Zusätzlich wird ein Pavillon der Gemeinde als Mensa und Betreuungsraum genutzt.

Entwicklung der Einwohnerzahl

Trebur ist seit 2007 leicht gewachsen, die Bevölkerungszahl bleibt stabil.

Bevölkerung Stand 31.12. 2013: 13.212

Grundschule Im Hollerbusch Astheim

Berliner Str. 5,
65468 Trebur-Astheim
Tel.: 06147 7114
Fax: 06147 57652
E-Mail: GSAstheim@
gs-im-hollerbusch.itis-gg.de



Standort

Die Schule besteht aus zwei Gebäuden aus den Jahren 1968 und 1974.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet des Ortsteils Astheim der Gemeinde Trebur.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan
- Schulsozialarbeit
- Sportfeste
- Projektwoche
- Lesekonzept
- Übergang Kindergarten/Grundschule und Übergang Grundschule/Weiterführende Schule
- Förderkonzept
- Rhythmisierung des Unterrichts

Besondere Angebote/Lernformen

- Wochenplan, Freie Arbeit, Stationsarbeit
- Arbeit mit dem PC: Recherche, Lernspiele, im Internet Texte schreiben

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schule wird im Planungszeitraum einzügig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2014/15: 102/6

Kapazität

Die Schule verfügt über fünf Klassenräume, einen Gruppenraum, drei Fachräume. Die Schulkindbetreuung der Kommune nutzt zwei Klassenräume (einer von der Kommune gebaut) sowie einen Gruppenraum.

Maßnahmen

Längerfristig ist die Anpassung des Gebäudes an den Ganzttag erforderlich.

Ganztagsangebote

Ab Schuljahr 2015/16 hat die Schule ein Ganztagsangebot in Profil 1 in Kooperation mit der Gemeinde Trebur.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	27	31	36	22	24	19	18	28	22	20	28	23	14	14	24	19	22
1. Klasse	28	25	32	27	23	15	15	29	20	22	32	23	14	14	24	19	22
	1	1	2	1	1	1	1	2	1	1	2	1	1	1	1	1	1
2. Klasse	25	26	25	33	25	22	17	16	29	19	22	32	23	14	14	24	19
	1	1	1	2	1	1	1	1	2	1	1	2	1	1	1	1	1
3. Klasse	27	25	25	23	31	24	21	17	17	30	18	22	32	23	14	14	24
	2	1	1	1	2	1	1	1	1	2	1	1	2	1	1	1	1
4. Klasse	35	26	26	25	23	32	25	21	17	17	30	18	22	32	23	14	14
	2	2	1	1	1	2	1	1	1	1	2	1	1	2	1	1	1
Summe Schüler	115	102	108	108	102	93	78	83	83	88	102	95	91	83	75	71	79
Summe Klassen	6	5	5	5	5	5	4	5	5	5	6	5	5	5	4	4	4

Geinsheimer Schule

Schulstr. 5,
65468 Trebur-Geinshiem
Tel.: 06147 203220
Fax: 06147 2032219
E-Mail: GHSTVerwaltung@
geinsheimer.itis-gg.de



Standort

Die Schule besteht aus einem Gebäude, erneuert und saniert bis 2013, dem Fachraumpavillon sowie einer Turnhalle.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst das Gebiet der Ortsteile Geinsheim, Hessenaue und Kornsand der Gemeinde Trebur.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Ganztagsangebot
- inklusive Beschulung
- Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan
- Lesekonzept
- Konzept Übergang Kindergarten-Grundschule
- Konzept Übergang Grundschule-weiterführende Schule
- Elternhandbuch
- Logbuch
- Sprachförderkonzept
- Förderkonzept

Besondere Angebote/Lernformen

- PC-Raum
- Wochenplanarbeit anstelle der üblichen Hausaufgaben
- Rhythmisierter Unterricht
- Differenzierter Unterricht

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen sinken voraussichtlich im Planungszeitraum, die Schule ist dann zweizügig.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2014/15: 174/9

Kapazität

Die Schule verfügt über neun Klassen-, vier Fach und zwei Gruppenräume und alle erforderlichen Ganztags-Räume inklusive Mensa und Küchenbetrieb.

Maßnahmen

Die Baumaßnahmen sind abgeschlossen.

Inklusive Schule

SchülerInnen mit Beeinträchtigungen werden seit 1999 beschult.

Im inklusiven Unterricht werden Schülerinnen und Schüler aller Förderbedarfe beschult.

Die Schule hat im Schuljahr 2014/15 zwölf Schulassistenten/Schulassistentinnen.

Ganztagsangebote

Die Schule ist Ganztagsgrundschule im Profil 1

Betreuungszeiten:

Montag bis Donnerstag 8 Uhr bis 14:30 Uhr

Freitag 8 Uhr bis 13:15 Uhr

Anschließend täglich bis 17 Uhr Betreuung und Beschäftigung in Kooperation mit der Gemeinde Trebur.

Im Schuljahr 2014/15 nehmen täglich durchschnittlich ca. 70 Kinder teil.

Einschulung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	49	55	66	59	38	52	46	50	39	46	44	34	40	33	47	34	33
1. Klasse	56	57	59	60	33	58	38	50	35	39	47	34	40	33	47	34	33
	2	3	3	3	2	3	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2
2. Klasse	59	60	57	56	59	37	56	34	51	36	38	47	34	40	33	47	34
	3	3	3	3	3	2	3	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2
3. Klasse	42	60	58	53	59	58	37	61	35	49	36	38	47	34	40	33	47
	2	3	3	2	3	3	2	3	2	3	2	2	2	2	2	2	2
4. Klasse	63	40	58	57	49	59	59	34	57	40	53	36	38	47	34	40	33
	3	2	3	3	2	3	3	2	3	2	3	2	2	2	2	2	2
Summe Schüler	220	217	232	226	200	212	190	179	178	164	174	155	159	154	154	154	147
Summe Klassen	10	11	12	11	10	11	10	10	10	9	9	8	8	8	8	8	8

Lindenschule Trebur

Astheimer Str. 17,
65468 Trebur
Tel.: 06147 8562
Fax: 06147 454
E-Mail: Verwaltung@
lindenschule-trebur.itis.gg



Standort

Die Schule befindet sich im alten Ortskern. Sie besteht aus zwei Gebäuden: einem denkmalgeschützter Altbau von 1908 und einem Gebäude aus dem Jahr 1952. Die Gebäude wurden 2002 saniert. Ergänzend zum Schulhof gibt es ein Wiesengelände mit angrenzendem kleinem Sportgelände.

Einzugsgebiete

Der Schulbezirk umfasst den Ortsteil Trebur der Gemeinde Trebur.

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Kompetenzorientiertes Unterrichten – Entwicklung der Schulcurricula in den einzelnen Fächern
- Schülerpartizipation
- Leitbild

Besondere Angebote/Lernformen

- Arbeitsgemeinschaften u. a. durch ortsansässige Vereine im Anschluss an den Unterricht
- zahlreiche Bewegungsangebote
- Computerarbeit (Computerführerschein/Active Board)
- Fahrradtraining
- Gezielte Förderung LRS und Dyskalkulie
- Gesunde Ernährung
- Klassenpatenschaften
- Peruhilfe (zahlreiche Aktivitäten zur Unterstützung)
- Klettern an der Mittelpunktschule (im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit der MPS)

- Leseprojekttag
- Präventionsarbeit: „Eigenständig werden“ in allen Klassen, Selbstbehauptungs- und Kommunikationstraining in den 3. Klassen
- Projektstage im Zwei-Jahres-Rhythmus
- Religionsaktivitäten (Reflexionstage, Kirchentage, Adventstreffen)
- Schulchor
- jährliches Schulfest
- Schwimmunterricht im 2. Schuljahr
- Tage des Buches im November
- Teilnahme an Sportwettkämpfen
- Teilnahme an Mathematikwettbewerben
- Übergang KITA-Grundschule: Konzept mit festgelegter Kommunikation und Aktivitäten im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsplans, Arbeitsgruppe „Team 0-10“, Patenschaften
- Übergang an die Mittelpunktschule: festgelegte Kommunikation und Aktivitäten (Kooperationsvereinbarung mit der MPS)

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl sinkt leicht.

Schüler/Klassen im Schuljahr 2014/15: 203/10

Die Schule ist Vorklassenstandort.

Kapazität

Die Schule verfügt über zwölf Klassenräume, zwei Fachräume. Die Schulkindbetreuung verfügt über drei Räume und einen Container mit zwei Räumen.

Maßnahme

Ganztag ist im Bestand nicht möglich, Baumaßnahmen zur Realisierung sind erforderlich.

Inklusive Schule

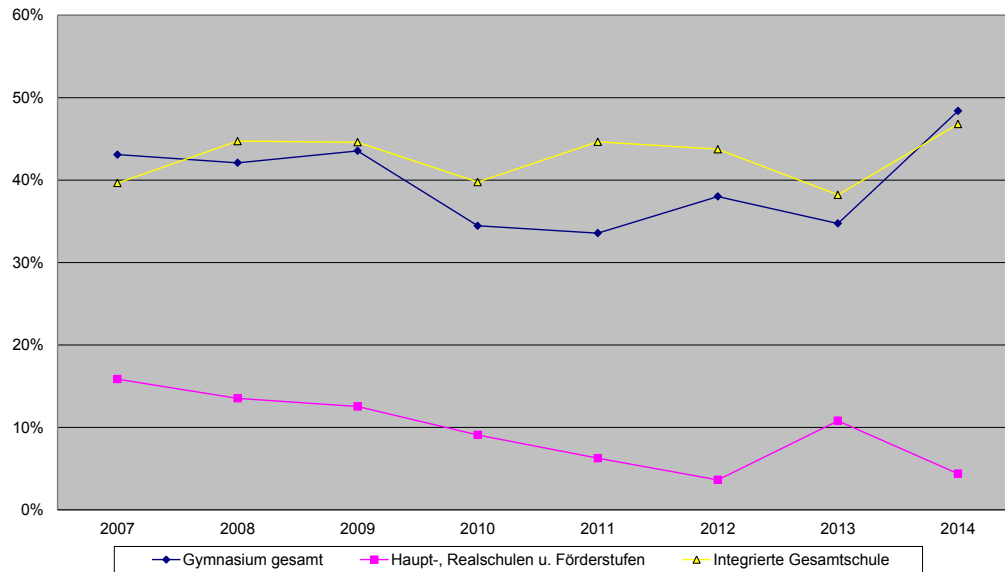
Im Schuljahr 2014/15 wird ein Kind inklusiv beschult.
Einige Schülerinnen und Schüler befinden sich in vorbeugenden Maßnahmen.

Ganztagsangebote

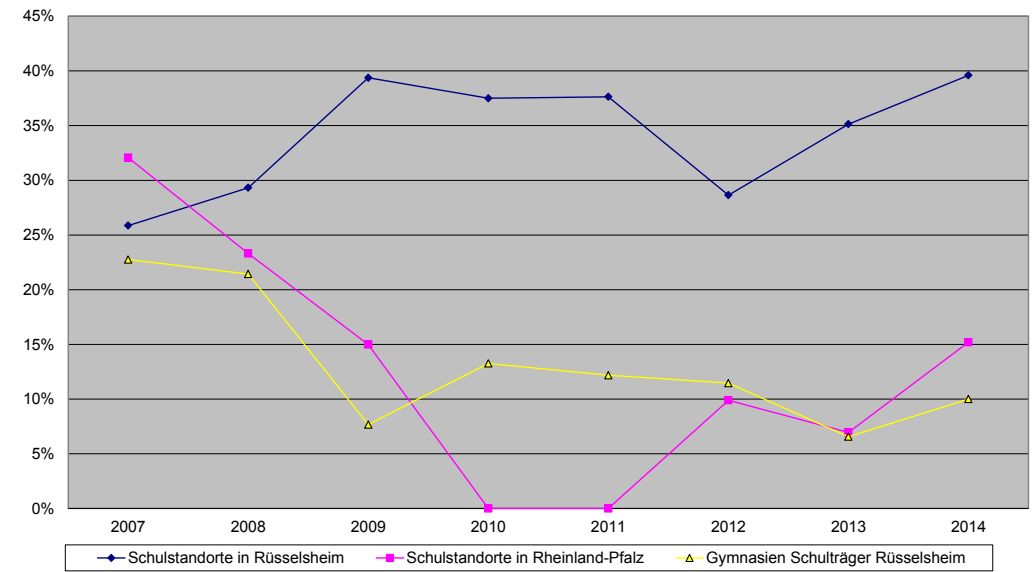
Es besteht eine Schulkindbetreuung der Gemeinde von 11:30 - 17 Uhr zu flexibel wählbaren Zeiten mit Mittagessen an zwei Standorten: zwei Gruppen im Schulgebäude eine weiter im Jugendhaus. Die Entwicklung zur Ganztagschule ist in den Schulgremien beschlossen und beantragt.

Schuljahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Einschulung Jahrgang	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Schüler	45	62	61	55	68	51	54	56	54	47	43	36	50	44	52	45	42
Vorklasse	10	10	11	9	12	8	9										
	1	1	1	1	1	1	1										
1. Klasse	46	69	63	60	63	52	56	56	59	43	45	36	50	44	52	45	42
	2	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	3	2	2
2. Klasse	63	50	66	64	60	62	54	58	54	57	44	45	36	50	44	52	45
	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	3	2
3. Klasse	62	65	49	66	64	61	63	52	60	56	58	44	45	36	50	44	52
	3	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	3
4. Klasse	49	62	64	51	66	65	60	63	53	60	56	58	44	45	36	50	44
	3	3	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2
Summe Schüler *)	230	256	253	250	265	248	242	229	226	216	203	183	175	175	182	191	183
Summe Klassen *)	12	12	12	12	13	13	13	12	12	11	10	9	8	8	9	9	9

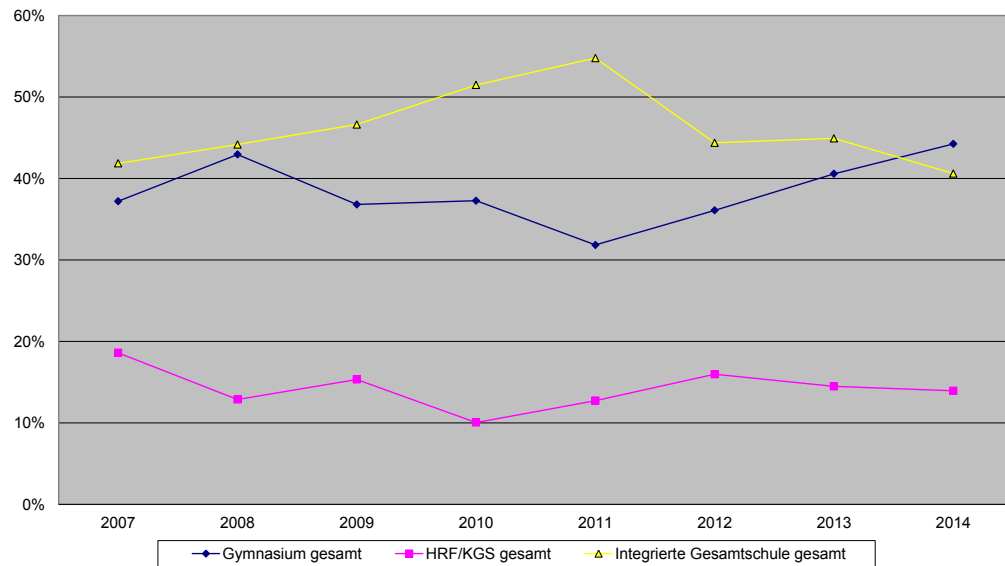
**Planungsgebiet 1 Mainspitze Übergänge Klasse 4-5 nach Schulform
(Grundschulen Bischofsheim und Ginsheim- Gustavsburg)**



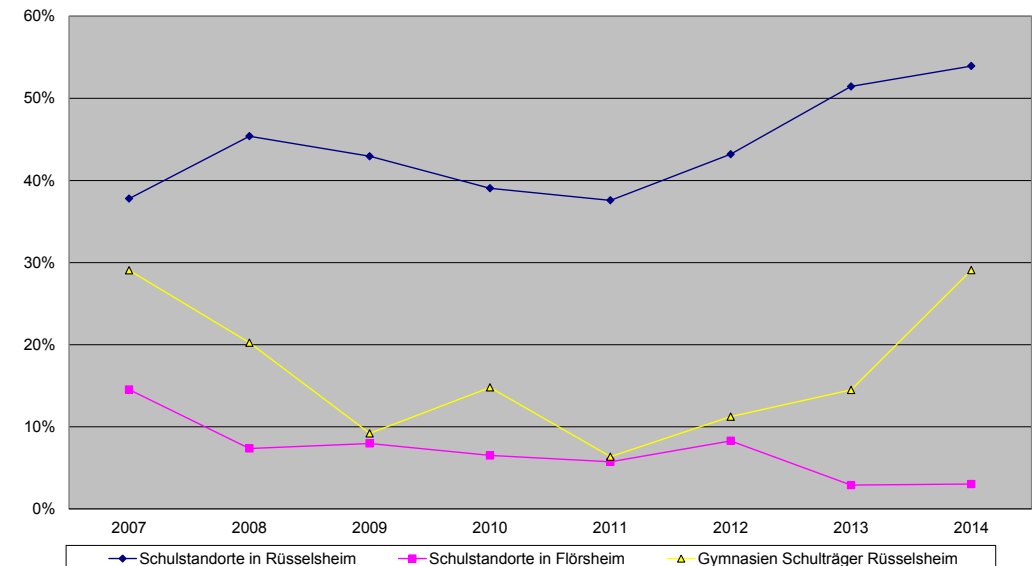
**Planungsgebiet 1 Mainspitze Übergänge Klasse 4-5 nach Zielorten
(Grundschulen Bischofsheim und Ginsheim- Gustavsburg)**



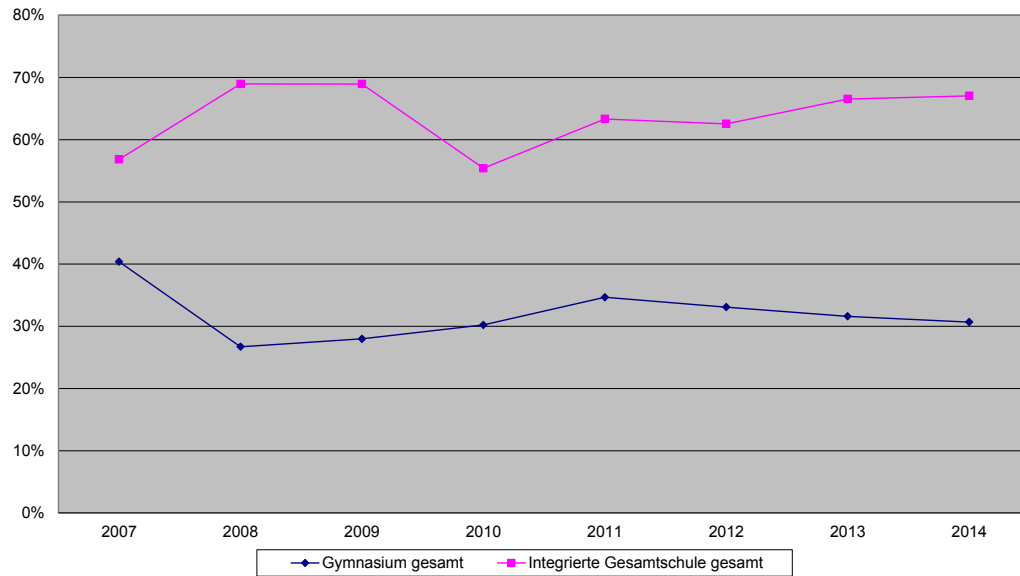
**Planungsgebiet 2 Raunheim Übergänge 4-5 nach Schulform
(Grundschule Raunheim)**



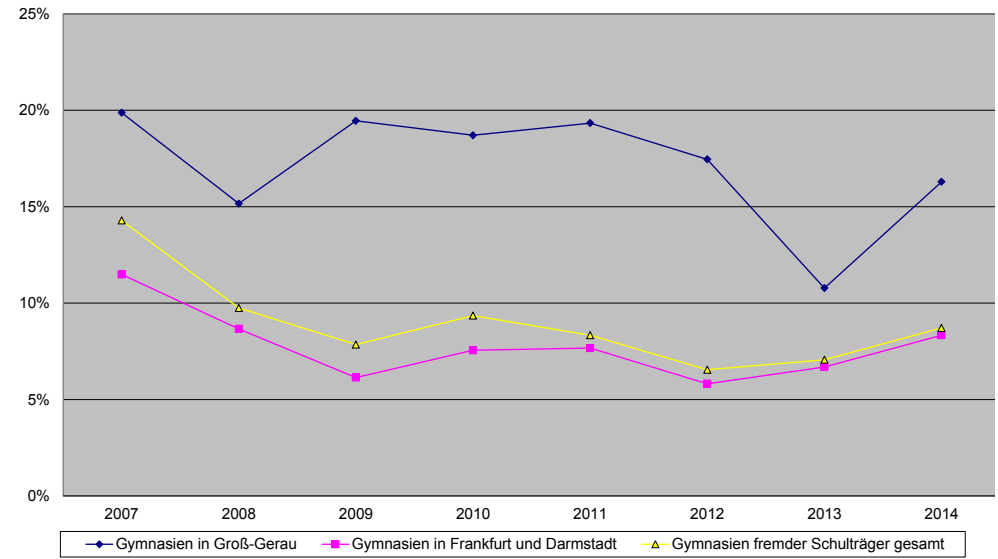
**Planungsgebiet 2 Raunheim Übergänge 4-5 nach Zielort
(Grundschule Raunheim)**



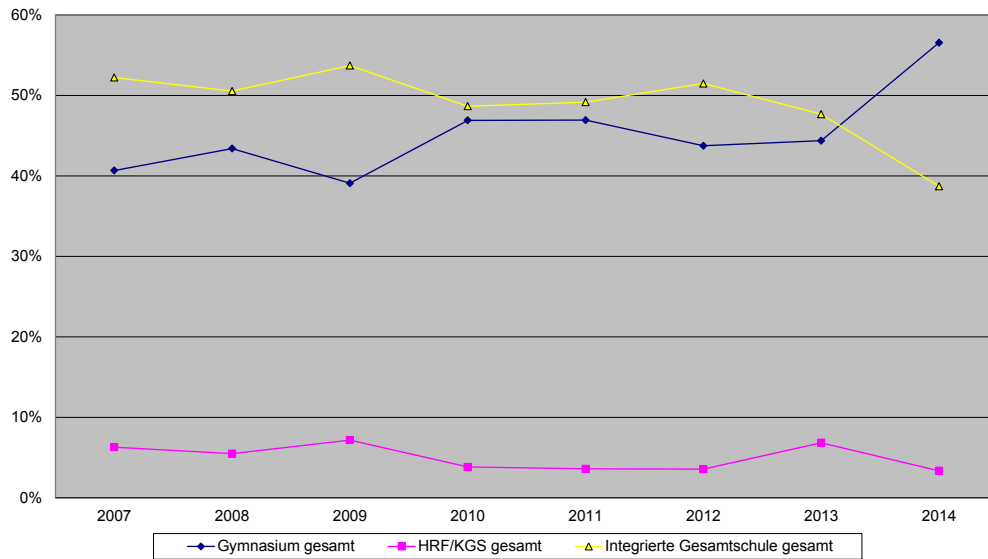
Planungsgebiet 3 Mörfelden-Walldorf Übergänge 4-5 nach Schulform
(Grundschulen Mörfelden und Walldorf)



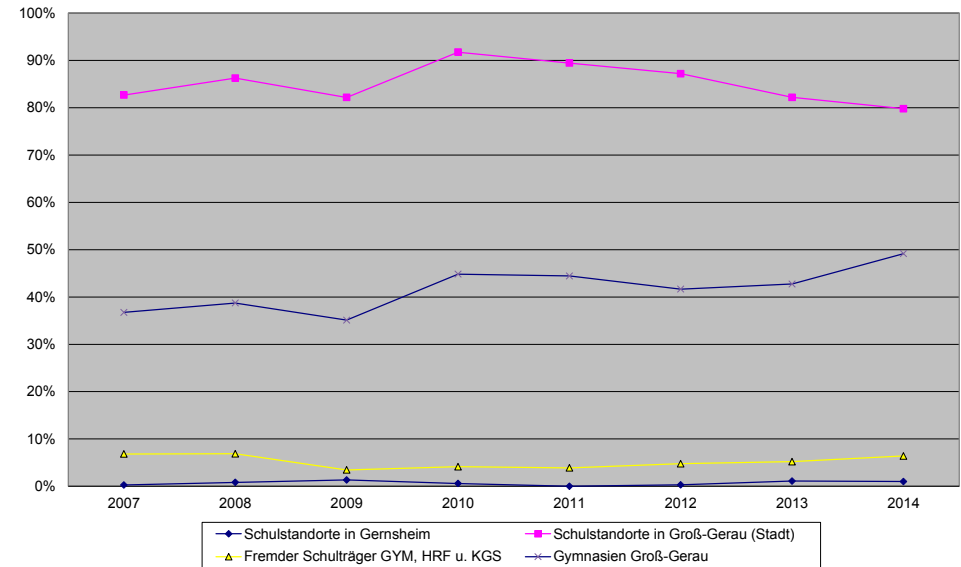
Planungsgebiet 3 Mörfelden-Walldorf Übergänge 4-5 nach Zielort
(Grundschulen Mörfelden und Walldorf)



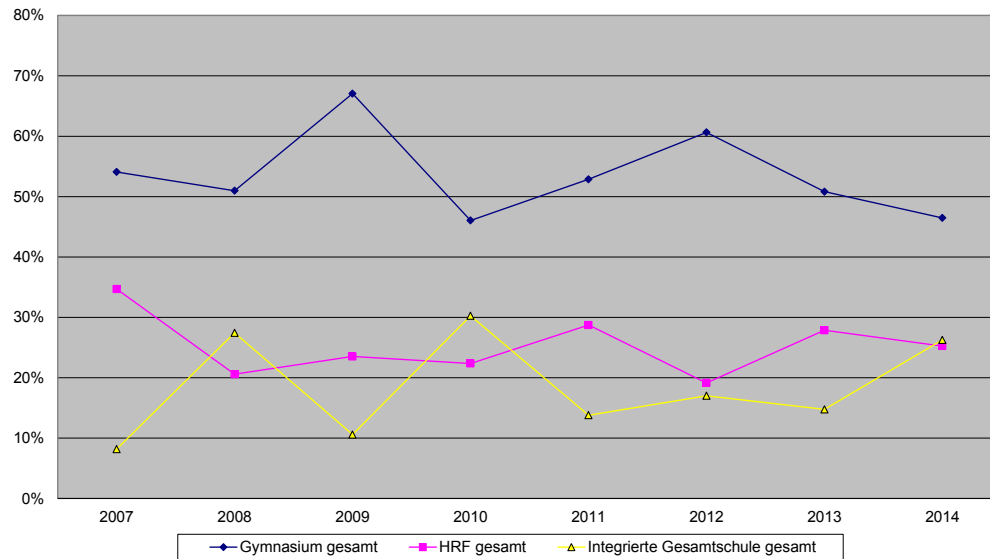
Planungsgebiet 4 Groß-Gerau / Büttelborn Übergänge 4-5 nach Schulform
(Grundschulen Groß-Gerau und Büttelborn)



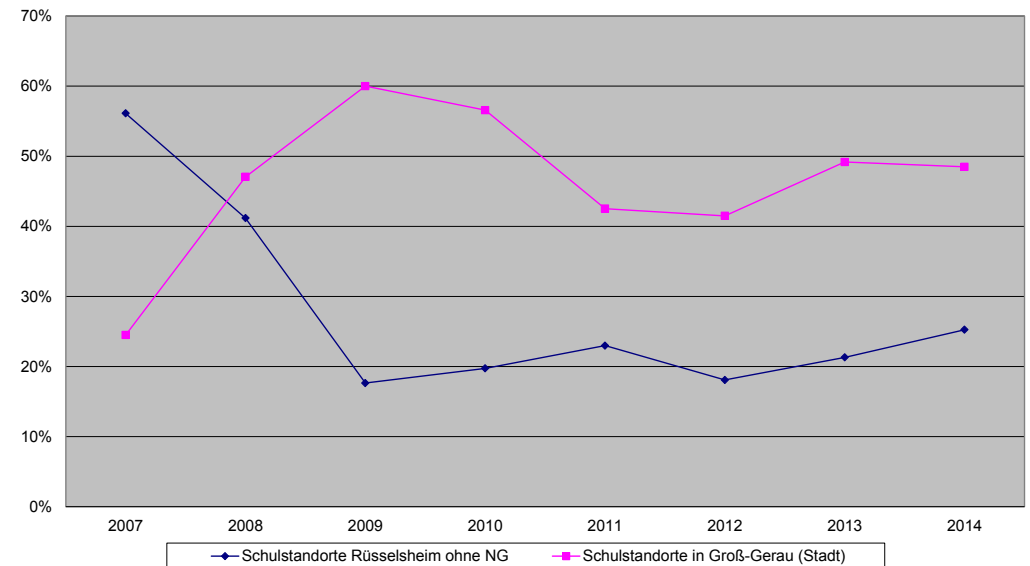
Planungsgebiet 4 Groß-Gerau / Büttelborn Übergänge 4-5 nach Zielorten
(Grundschulen Groß-Gerau und Büttelborn)



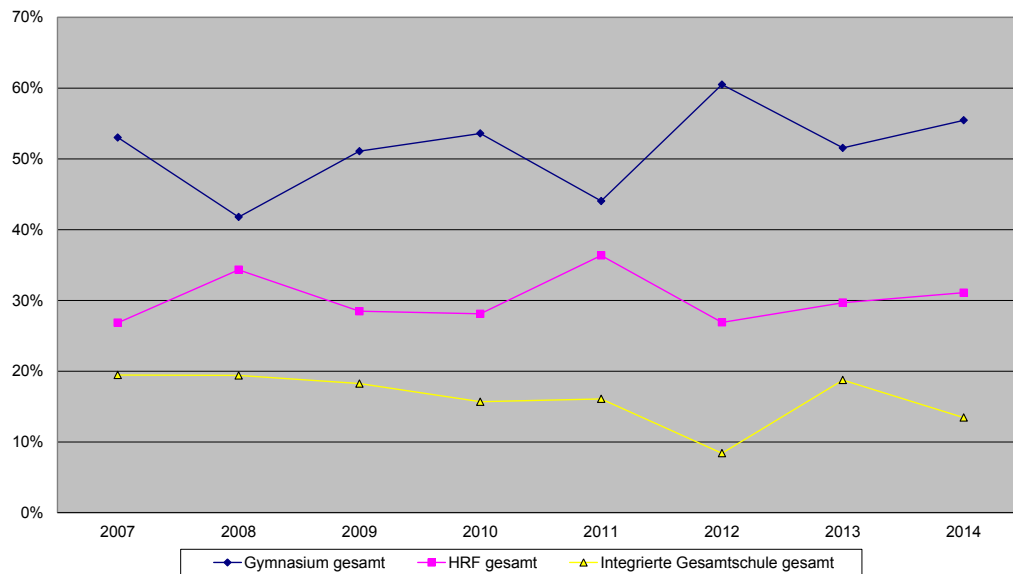
Planungsgebiet 5 Nauheim Übergänge 4-5 nach Schulform (Grundschule Nauheim)



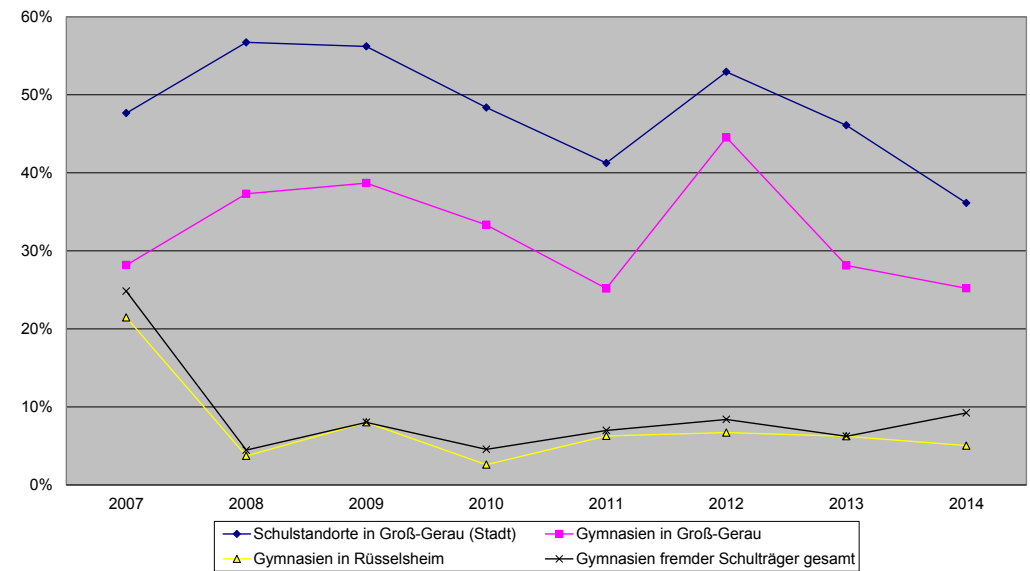
Planungsgebiet 5 Nauheim Übergänge 4-5 nach Zielorten (Grundschule Nauheim)



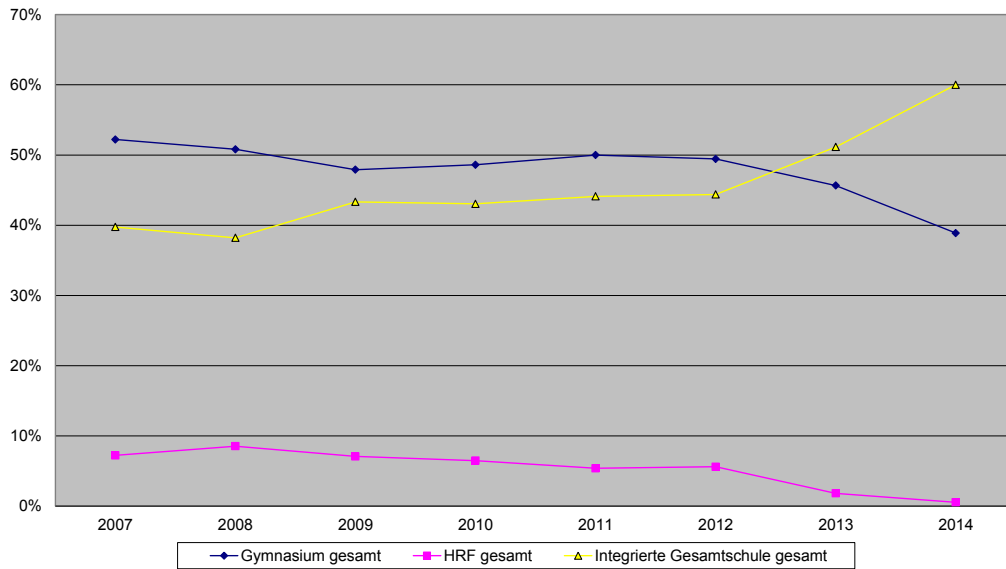
Planungsgebiet 6 Trebur Übergänge 4-5 nach Schulform (Grundschulen Trebur, Geinsheim und Astheim)



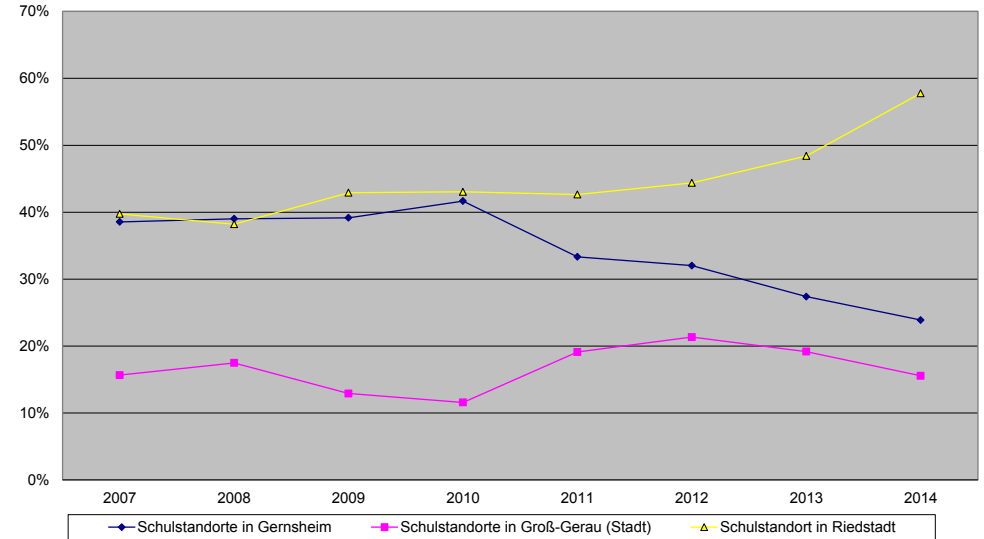
Planungsgebiet 6 Trebur Übergänge 4-5 nach Zielorten (Grundschulen Trebur, Geinsheim und Astheim)



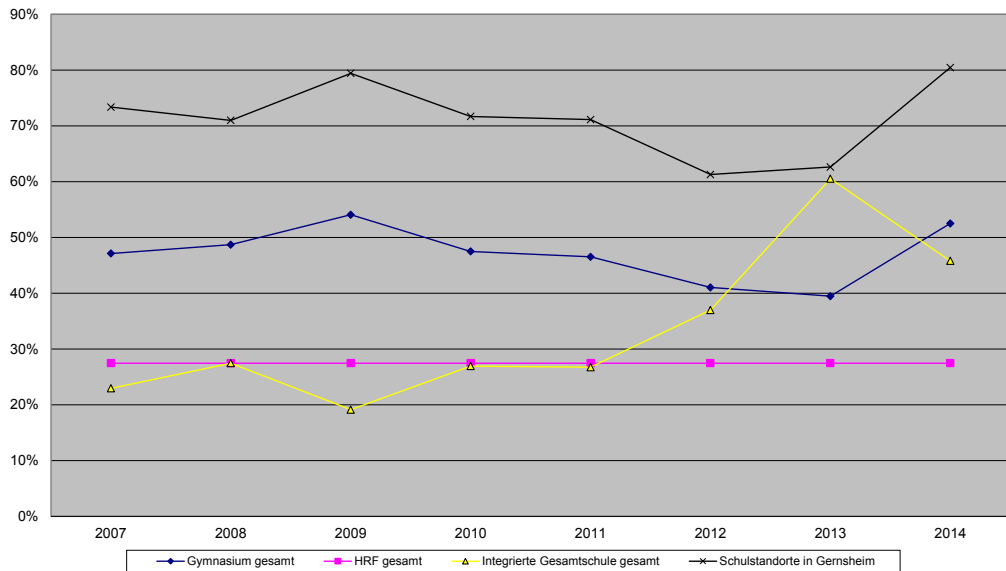
**Planungsgebiet 7 Riedstadt Übergänge 4-5 nach Schulform
(Grundschulen Crumstadt, Erfelden, Goddelau, Leeheim, Wolfskehlen)**



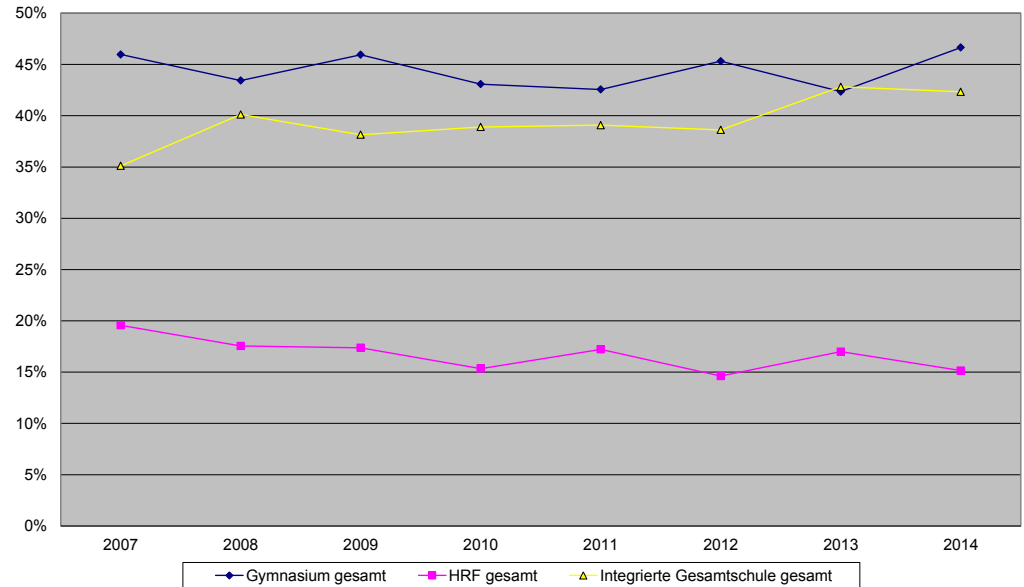
**Planungsgebiet 7 Riedstadt Übergänge 4-5 nach Zielorten
(Grundschulen Crumstadt, Erfelden, Goddelau, Leeheim, Wolfskehlen)**



**Planungsgebiet 8 Gernsheim Übergänge 4-5 nach Schulform und Schulstandort Gernsheim
(Grundschulen Gernsheim, Stockstadt, Biebesheim)**



Übergänge 4-5 des Kreises insgesamt nach Schulform



Planungsgebiet 1 Mainspitze Gesamt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Schüler Klasse 4	290	266	287	264	271	192	259	250
GYM Neues Gymnasium		4	69	51	55	29	54	70
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	31	19	8	17	17	9	7	17
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	35	38	14	18	16	13	10	8
GYM Rheinland-Pfalz	56	45	33			19	18	26
GYM Sonstige	3	6	1	5	3	3	1	
Gymnasium	125	112	125	91	91	73	90	121
HR Parkschule Rüsselsheim	4	10	12	12	5	5	13	3
HRF Friedrich-Ebert-Schule Rüsselsheim	5	6	9	1	10		11	2
GF Goetheschule Rüsselsheim		1	1					
H/R Rheinland-Pfalz	36	17	7					
H/R/F Sonstige	1	2	7	11	2	2	4	6
Haupt-, Realschule u. Förderstufe	46	36	36	24	17	7	28	11
IGS Mainspitze	92	104	104	100	119	78	97	86
IGS Rheinland-Pfalz	1		3					12
IGS Sonstige	22	15	21	5	2	6	2	19
Integrierte Gesamtschule	115	119	128	105	121	84	99	117
Sonstige	1		11		2	1	1	

Planungsgebiet 1 Mainspitze Gesamt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Schüler Klasse 4									
GYM Neues Gymnasium	24%		2%	24%	19%	20%	15%	21%	28%
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	5%	11%	7%	3%	6%	6%	5%	3%	7%
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	4%	12%	14%	5%	7%	6%	7%	4%	3%
GYM Rheinland-Pfalz	9%	19%	17%	11%			10%	7%	10%
GYM Sonstige	0%	1%	2%	0%	2%	1%	2%	0%	
Gymnasium	42%	43%	42%	44%	34%	34%	38%	35%	48%
HR Parkschule Rüsselsheim	3%	1%	4%	4%	5%	2%	3%	5%	1%
HRF Friedrich-Ebert-Schule Rüsselsheim	3%	2%	2%	3%	0%	4%		4%	1%
GF Goetheschule Rüsselsheim			0%	0%					
H/R Rheinland-Pfalz		12%	6%	2%					
H/R/F Sonstige	2%	0%	1%	2%	4%	1%	1%	2%	2%
Haupt-, Realschulen u. Förderstufen	8%	16%	14%	13%	9%	6%	4%	11%	4%
IGS Mainspitze	36%	32%	39%	36%	38%	44%	41%	37%	34%
IGS Rheinland-Pfalz									
IGS Sonstige	4%	8%	6%	7%	2%	1%	3%	1%	8%
Integrierte Gesamtschule	43%	40%	45%	45%	40%	45%	44%	38%	47%
Sonstige	0%	0%		4%		1%	1%	0%	

Planungsgebiet 1 Georg-Mangold-Schule Bischofsheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Schüler Klasse 4	109	102	138	115	145	89	119	114
GYM Neues Gymnasium		2	38	26	35	11	32	39
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	11	8	4	7	11	5	6	9
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	27	15	13	10	14	11	8	5
GYM Rheinland-Pfalz	13	10	9			19	18	7
GYM Sonstige	2	2	1	1		1		
Gymnasium	53	37	65	44	60	47	64	60
HR Parkschule Rüsselsheim	4	10	8	9	4	4	5	2
HRF Friedrich-Ebert-Schule Rüsselsheim	5	5	8	1	10		11	2
GF Goethe/Dürerschule Rüsselsheim		1						
H/R Rheinland-Pfalz	5	10						
H/R/F Sonstige		2	1	1	1		1	5
Haupt-, Realschule u. Förderstufe	14	28	17	11	15	4	17	9
IGS Mainspitze	19	23	36	37	53	32	35	26
IGS Rheinland-Pfalz	1							
IGS Sonstige (Rüsssh. u. Hochheim)	21	15	20	5	2	4	2	18
Integrierte Gesamtschule	41	38	56	42	55	36	37	44
Sonstige					2	1	1	

Planungsgebiet 1 Georg-Mangold-Schule Bischofsheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Mittelwert 2013-14								
Schüler Klasse 4									
GYM Neues Gymnasium	31%		2%	28%	23%	24%	12%	27%	34%
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	6%	10%	8%	3%	6%	8%	6%	5%	8%
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	6%	25%	15%	9%	9%	10%	12%	7%	4%
GYM Rheinland-Pfalz	11%	12%	10%	7%			21%	15%	6%
GYM Sonstige		2%	2%	1%	1%		1%		
Gymnasium	53%	49%	36%	47%	38%	41%	53%	54%	53%
HR Parkschule Rüsselsheim	3%	4%	10%	6%	8%	3%	4%	4%	2%
HRF Friedrich-Ebert-Schule Rüsselsheim	5%	5%	5%	6%	1%	7%		9%	2%
GF Goetheschule Rüsselsheim			1%						
H/R Rheinland-Pfalz		5%	10%						
H/R/F Sonstige	3%		2%	1%	1%	1%		1%	4%
Haupt-, Realschule u. Förderstufe	11%	13%	27%	12%	10%	10%	4%	14%	8%
IGS Mainspitze	26%	17%	23%	26%	32%	37%	36%	29%	23%
IGS Rheinland-Pfalz		1%							
IGS Sonstige (Rüsssh. u. Hochheim)	9%	19%	15%	14%	4%	1%	4%	2%	16%
Integrierte Gesamtschule	35%	38%	37%	41%	37%	38%	40%	31%	39%
Sonstige	0%					1%	1%	1%	

Planungsgebiet 1 Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Schüler Klasse 4	110	106	88	86	76	68	91	78
GYM Neues Gymnasium			19	8	10	11	15	13
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	19	8	3	7	2	4		5
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	1	18		7	1	2	1	1
GYM Rheinland-Pfalz	31	28	20					14
GYM Sonstige		4		1	1	2		
Gymnasium	51	58	42	23	14	19	16	33
HR Parkschule Rüsselsheim			2	2			4	
HRF Friedrich-Ebert-Schule Rüsselsheim		1	1					
GF Goetheschule Rüsselsheim			1					
H/R Rheinland-Pfalz	10		3					
H/R/F Sonstige	1		6	10	1	2	3	1
Haupt-, Realschule u. Förderstufe	11	1	13	12	1	2	7	1
IGS Mainspitze	46	47	35	32	42	26	38	34
IGS Rheinland-Pfalz								10
IGS Sonstige						1		
Integrierte Gesamtschule	46	47	35	32	42	27	38	44
Sonstige								

Planungsgebiet 1 Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Schüler Klasse 4									
GYM Neues Gymnasium	17%			22%	9%	13%	16%	16%	17%
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	3%	17%	8%	3%	8%	3%	6%		6%
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	1%	1%	17%		8%	1%	3%	1%	1%
GYM Rheinland-Pfalz	9%	28%	26%	23%					18%
GYM Sonstige			4%		1%	1%	3%		
Gymnasium	30%	46%	55%	48%	27%	18%	28%	18%	42%
HR Parkschule Rüsselsheim	2%			2%	2%			4%	
HRF Friedrich-Ebert-Schule Rüsselsheim			1%	1%					
GF Goetheschule Rüsselsheim				1%					
H/R Rheinland-Pfalz		9%		3%					
H/R/F Sonstige	2%	1%		7%	12%	1%	3%	3%	1%
Haupt-, Realschule u. Förderstufe	4%	10%	1%	15%	14%	1%	3%	8%	1%
IGS Mainspitze	43%	42%	44%	40%	37%	55%	38%	42%	44%
IGS Rheinland-Pfalz									
IGS Sonstige							1%		
Integrierte Gesamtschule	49%	42%	44%	40%	37%	55%	40%	42%	56%
Sonstige									

Planungsgebiet 1 Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Schüler Klasse 4	71	58	61	63	50	35	49	58
GYM Neues Gymnasium		2	12	17	10	7	7	18
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	1	3	1	3	4		1	3
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	7	5	1	1	1		1	2
GYM Rheinland-Pfalz	12	7	4					5
GYM Sonstige	1			3	2		1	
Gymnasium	21	17	18	24	17	7	10	28
HR Parkschule Rüsselsheim			2	1	1	1	4	1
HRF Friedrich-Ebert-Schule Rüsselsheim								
GF Goetheschule Rüsselsheim								
H/R Rheinland-Pfalz	21	7	4					
H/R/F Sonstige								
Haupt-, Realschule u. Förderstufe	21	7	6	1	1	1	4	1
IGS Main Spitze	27	34	33	31	24	20	24	26
IGS Rheinland-Pfalz			3					2
IGS Sonstige	1		1			1		1
Integrierte Gesamtschule	28	34	37	31	24	21	24	29
Sonstige	1		11					

Planungsgebiet 1 Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Schüler Klasse 4									
GYM Neues Gymnasium	23%		3%	20%	27%	20%	20%	14%	31%
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	4%	1%	5%	2%	5%	8%		2%	5%
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	3%	10%	9%	2%	2%	2%		2%	3%
GYM Rheinland-Pfalz	4%	17%	12%	7%					9%
GYM Sonstige	1%	1%			5%	4%		2%	
Gymnasium	34%	30%	29%	30%	38%	34%	20%	20%	48%
HR Parkschule Rüsselsheim	5%			3%	2%	2%	3%	8%	2%
HRF Friedrich-Ebert-Schule Rüsselsheim									
GF Goetheschule Rüsselsheim									
H/R Rheinland-Pfalz		30%	12%	7%					
H/R/F Sonstige									
Haupt-, Realschulen u. Förderstufen	5%	30%	12%	10%	2%	2%	3%	8%	2%
IGS Main Spitze	47%	38%	59%	54%	49%	48%	57%	49%	45%
IGS Rheinland-Pfalz									
IGS Sonstige	1%	1%		2%			3%		2%
Integrierte Gesamtschule	49%	39%	59%	61%	49%	48%	60%	49%	50%
Sonstige		1%		18%					

Planungsgebiet 2 Pestalozzischule Raunheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	172	163	163	169	157	169	138	165
GYM Neues Gymnasium Rüsselsheim		24	40	30	34	39	36	23
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	2		1	2	2	3	2	30
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	48	33	14	23	8	16	18	18
GYM Graf-Stauffenberg-Schule Flörsheim	8	8	3	5	5	2		
GYM Sonstige	6	5	2	3	1	1		2
Gymnasium gesamt	64	70	60	63	50	61	56	73
HR Parkschule Rüsselsheim	3	10	7	9	12	13	10	16
HRF Gerhart-Hauptmann Rüsselsheim		1	1					
HR Friedrich-Ebert-Schule Rüsselsheim	8	1	6	1	3	2	5	2
GF Goethe-/Albrecht-Dürer-Schule Rüsselsheim	4	5	1	1				
HR Sophie-Scholl Flörsheim *)	17	4	10	6	4	12	4	5
H/R/F Sonstige					1		1	
HRF/KGS gesamt	32	21	25	17	20	27	20	23
IGS Anne-Frank-Schule Raunheim	71	72	74	87	85	72	60	65
IGS Sonstige	1		2		1	3	2	2
Integrierte Gesamtschule gesamt	72	72	76	87	86	75	62	67
Sonstige	4	5	2					

Planungsgebiet 2 Pestalozzischule Raunheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Neues Gymnasium Rüsselsheim	20%		15%	25%	18%	22%	23%	26%	14%
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	10%	1%		1%	1%	1%	2%	1%	18%
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	12%	28%	20%	9%	14%	5%	9%	13%	11%
GYM Graf-Stauffenberg-Schule Flörsheim		5%	5%	2%	3%	3%	1%		
GYM Sonstige	1%	3%	3%	1%	2%	1%	1%		1%
Gymnasium gesamt	42%	37%	43%	37%	37%	32%	36%	41%	44%
HR Parkschule Rüsselsheim	8%	2%	6%	4%	5%	8%	8%	7%	10%
HRF Gerhart-Hauptmann Rüsselsheim			1%	1%					
HRF Friedrich-Ebert-Schule Rüsselsheim	2%	5%	1%	4%	1%	2%	1%	4%	1%
GF Goethe-/Albrecht-Dürer-Schule Rüsselsheim		2%	3%	1%	1%				
HR Sophie-Scholl Flörsheim *)	3%	10%	2%	6%	4%	3%	7%	3%	3%
H/R/F Sonstige	0%					1%		1%	
HRF/KGS gesamt	14%	19%	13%	15%	10%	13%	16%	14%	14%
IGS Anne-Frank-Schule Raunheim	41%	41%	44%	45%	51%	54%	43%	43%	39%
IGS Sonstige	1%	1%		1%		1%	2%	1%	1%
Integrierte Gesamtschule gesamt	43%	42%	44%	47%	51%	55%	44%	45%	41%
Sonstige									

Planungsgebiet 3 Mörfelden-Walldorf Gesamt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	322	277	293	278	300	275	269	264
GYM Neues Gymnasium Rüsselsheim			1	4	15	24	37	15
GYM Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	18	10	35	40	31	25	13	23
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	46	32	22	12	27	23	16	20
GYM Städt. Gymnasien in Rüsselsheim	9	3	5	5	2	2	1	1
GYM Gymnasien in Frankfurt	31	20	13	21	22	15	17	18
GYM Gymnasien in Darmstadt	6	4	5		1	1	1	4
GYM Sonstige	20	5	1	2	6	1		
Gymnasium gesamt	130	74	82	84	104	91	85	81
HRF Sonstige	6	4	1	2	1		3	2
IGS Bertha-von-Suttner-Schule	181	191	202	154	189	170	177	175
IGS Sonstige	2				1	2	2	2
Integrierte Gesamtschule gesamt	183	191	202	154	190	172	179	177
Sonstige	1	1	1	1	1	1	1	1

Planungsgebiet 3 Mörfelden-Walldorf Gesamt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Mittelwert 2013-14	%	%	%	%	%	%	%	%
Abgänger Klasse 4								
Neues Gymnasium Rüsselsheim	10%		0%	1%	5%	9%	14%	6%
GYM Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	7%	6%	4%	12%	14%	10%	9%	9%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	7%	14%	12%	8%	4%	9%	8%	8%
GYM Gymnasien in Rüsselsheim	0%	3%	1%	2%	2%	1%	1%	0%
GYM Gymnasien in Frankfurt	7%	10%	7%	4%	8%	7%	5%	7%
GYM Gymnasien in Darmstadt	1%	2%	1%	2%	0%	0%	0%	2%
GYM Sonstige		6%	2%	0%	1%	2%	0%	
Gymnasium gesamt	31%	40%	27%	28%	30%	35%	33%	32%
HRF Sonstige	1%	2%	1%	0%	1%	0%	1%	1%
IGS Bertha-von-Suttner-Schule	66%	56%	69%	69%	55%	63%	62%	66%
IGS Sonstige	1%	1%			0%	1%	1%	1%
Integrierte Gesamtschule gesamt	67%	57%	69%	69%	55%	63%	63%	67%
Sonstige	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

Planungsgebiet 3 Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	62	49	45	47	47	49	38	35
GYM Neues Gymnasium Rüsselsheim				1	9	8	14	6
GYM Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	4	2	3	9	3	4	1	3
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	3	5	1	4		4	1	3
GYM Städt. Gymnasien in Rüsselsheim	1		1	1	1		1	
GYM Gymnasien in Frankfurt	5	1	2	2				
GYM Gymnasien in Darmstadt	2	2	4					2
GYM Sonstige	4	1						
Gymnasium gesamt	19	11	11	17	13	16	17	14
HRF Sonstige	1			1			2	
IGS Bertha-von-Suttner-Schule	42	33	30	24	34	30	19	21
IGS Sonstige						2		
Integrierte Gesamtschule gesamt	42	33	30	24	34	32	19	21
Sonstige		5	4	3				

Planungsgebiet 3 Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Neues Gymnasium Rüsselsheim	27%				2%	19%	16%	37%	17%
GYM Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	6%	6%	4%	7%	19%	6%	8%	3%	9%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	6%	5%	10%	2%	9%		8%	3%	9%
GYM Städt. Gymnasien in Rüsselsheim	1%	2%		2%	2%	2%		3%	
GYM Gymnasien in Frankfurt		8%	2%	4%	4%				
GYM Gymnasien in Darmstadt	3%	3%	4%	9%					6%
GYM Sonstige		6%	2%						
Gymnasium gesamt	42%	31%	22%	24%	36%	28%	33%	45%	40%
HRF Sonstige	3%	2%			2%			5%	
IGS Bertha-von-Suttner-Schule	55%	68%	67%	67%	51%	72%	61%	50%	60%
IGS Sonstige							4%		
Integrierte Gesamtschule gesamt	55%	68%	67%	67%	51%	72%	65%	50%	60%
Sonstige			10%	9%	6%				

Planungsgebiet 3 Bürgermeister-Klingler-Schule Mörfelden Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2000	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	94	93	95	105	84	92	80	94	87
GYM Neues Gymnasium Rüsselsheim						4	16	10	6
GYM Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	10	4	6	14	16	14	6	4	10
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	1	12	15	8	3	7	4	6	6
GYM Städt. Gymnasien in Rüsselsheim	2	8		4	3	1			1
GYM Gymnasien in Frankfurt	8	4	4	1	5	1	1	2	2
GYM Gymnasien in Darmstadt	4	2	1	1		1			
GYM Sonstige		3	3			1			
Gymnasium gesamt	25	33	29	28	27	29	27	22	25
HRF Sonstige		1						1	1
IGS Bertha-von-Suttner-Schule	67	57	65	75	56	60	52	68	61
IGS Sonstige		1				1		2	
Integrierte Gesamtschule gesamt	67	58	65	75	56	61	52	70	61
Sonstige			1	1		2		1	

Planungsgebiet 3 Bürgermeister-Klingler-Schule Mörfelden Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Neues Gymnasium Rüsselsheim	9%					4%	20%	11%	7%
GYM Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	8%	4%	6%	13%	19%	15%	8%	4%	11%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	7%	13%	16%	8%	4%	8%	5%	6%	7%
GYM Städt. Gymnasien in Rüsselsheim	1%	9%		4%	4%	1%			1%
GYM Gymnasien in Frankfurt	2%	4%	4%	1%	6%	1%	1%	2%	2%
GYM Gymnasien in Darmstadt		2%	1%	1%		1%			
GYM Sonstige		3%	3%			1%			
Gymnasium gesamt	26%	35%	31%	27%	32%	32%	34%	23%	29%
HRF Sonstige	1%	1%						1%	1%
IGS Bertha-von-Suttner-Schule	71%	61%	68%	71%	67%	65%	65%	72%	70%
IGS Sonstige	1%	1%				1%		2%	
Integrierte Gesamtschule gesamt	72%	62%	68%	71%	67%	66%	65%	74%	70%
Sonstige	1%		1%	1%		2%		1%	

Planungsgebiet 3 Wilhelm-Arnoul-Schule Walldorf Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	110	86	87	99	110	95	92	98
GYM Neues Gymnasium Rüsselsheim			1				10	
GYM Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	8		6	12	11	7	6	9
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	15	8	2	5	15	5	3	5
GYM Städt. Gymnasien in Rüsselsheim		2		1		2		
GYM Gymnasien in Frankfurt	13	7	5	9	12	6	10	13
GYM Gymnasien in Darmstadt	1					1	1	1
GYM Sonstige	8			2	5			
Gymnasium gesamt	45	17	14	29	43	21	30	28
HRF Sonstige	3	4	1	1				1
IGS Bertha-von-Suttner-Schule	60	64	70	68	65	72	62	66
IGS Sonstige								
Integrierte Gesamtschule gesamt	60	64	70	68	65	72	62	66
Sonstige		1	2	2	2	1		1

Planungsgebiet 3 Wilhelm-Arnoul-Schule Walldorf Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Neues Gymnasium Rüsselsheim	5%			1%				11%	
GYM Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	8%	7%		7%	12%	10%	7%	7%	9%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	4%	14%	9%	2%	5%	14%	5%	3%	5%
GYM Städt. Gymnasien in Rüsselsheim			2%		1%		2%		
GYM Gymnasien in Frankfurt	12%	12%	8%	6%	9%	11%	6%	11%	13%
GYM Gymnasien in Darmstadt	1%	1%					1%	1%	1%
GYM Sonstige		7%			2%	5%			
Gymnasium gesamt	31%	41%	20%	16%	29%	39%	22%	33%	29%
HRF Sonstige	1%	3%	5%	1%	1%				1%
IGS Bertha-von-Suttner-Schule	67%	55%	74%	80%	69%	59%	76%	67%	67%
IGS Sonstige									
Integrierte Gesamtschule gesamt	67%	55%	74%	80%	69%	59%	76%	67%	67%
Sonstige	1%		1%	2%	2%	2%	1%		1%

Planungsgebiet 3 Waldenser Schule Walldorf Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	57	47	56	48	51	51	45	44
GYM Neues Gymnasium Rüsselsheim				3	2		3	3
GYM Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	2	2	12	3	3	8	2	1
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	16	4	11		5	10	6	6
GYM Städt. Gymnasien in Rüsselsheim		1						
GYM Gymnasien in Frankfurt	9	8	5	5	9	8	5	3
GYM Gymnasien in Darmstadt	1	1						1
GYM Sonstige	5	1	1			1		
Gymnasium gesamt	33	17	29	11	19	27	16	14
HRF Sonstige		1				1		
IGS Bertha-von-Suttner-Schule	22	29	27	6	30	16	28	27
IGS Sonstige	1							2
Integrierte Gesamtschule gesamt	23	29	27	6	30	16	28	29
Sonstige					2	7	1	1

Planungsgebiet 3 Waldenser Schule Walldorf Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Neues Gymnasium Rüsselsheim	7%				6%	4%		7%	7%
GYM Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau	3%	4%	4%	21%	6%	6%	16%	4%	2%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	13%	28%	9%	20%		10%	20%	13%	14%
GYM Städt. Gymnasien in Rüsselsheim			2%						
GYM Gymnasien in Frankfurt	9%	16%	17%	9%	10%	18%	16%	11%	7%
GYM Gymnasien in Darmstadt	1%	2%	2%						2%
GYM Sonstige		9%	2%	2%			2%		
Gymnasium gesamt	34%	58%	36%	52%	23%	37%	53%	36%	32%
HRF Sonstige		2%				2%			
IGS Bertha-von-Suttner-Schule	62%	39%	62%	48%	13%	59%	31%	62%	61%
IGS Sonstige	2%	2%							5%
Integrierte Gesamtschule gesamt	64%	40%	62%	48%	13%	59%	31%	62%	66%
Sonstige	2%					4%	14%	2%	2%

Planungsgebiet 4 Groß-Gerau/ Büttelborn Gesamt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	381	364	376	339	360	336	365	297
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	89	50	98	92	85	82	90	62
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	51	91	34	60	75	58	66	84
GYM Gymnasium Gernsheim	1	2	3	1		1	1	
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	3	10	6	3	2	1	1	13
GYM Sonstige	11	5	6	3	7	5	4	7
Gymnasium gesamt	155	158	147	159	169	147	162	168
HRF Mittelpunktschule Trebur	12	8	19	4	8	2	9	6
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim		1	2	1			2	3
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	10	10	5	7	2	9	9	
HRF Sonstige	2	1	1	1	3	1	5	1
HRF/KGS gesamt	24	20	27	13	13	12	25	10
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	175	173	177	159	162	153	144	91
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	22	8	21	3	15	12	11	9
IGS Sonstige	2	3	4	3		8	19	15
Integrierte Gesamtschule gesamt	199	184	202	165	177	173	174	115
Sonstige	1	2	2	2	1		4	2

Planungsgebiet 4 Groß-Gerau/ Büttelborn Gesamt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	23%	23%	14%	26%	27%	24%	24%	25%	21%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	23%	13%	25%	9%	18%	21%	17%	18%	28%
GYM Gymnasium Gernsheim	0%	0%	1%	1%	0%		0%	0%	
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	2%	1%	3%	2%	1%	1%	0%	0%	4%
GYM Sonstige	2%	3%	1%	2%	1%	2%	1%	1%	2%
Gymnasium gesamt	50%	41%	43%	39%	47%	47%	44%	44%	57%
HRF Mittelpunktschule Trebur	2%	3%	2%	5%	1%	2%	1%	2%	2%
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	1%		0%	1%	0%			1%	1%
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	1%	3%	3%	1%	2%	1%	3%	2%	
HRF Sonstige	1%	1%	0%	0%	0%	1%	0%	1%	0%
HRF/KGS gesamt	5%	6%	5%	7%	4%	4%	4%	7%	3%
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	35%	46%	48%	47%	47%	45%	46%	39%	31%
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	3%	6%	2%	6%	1%	4%	4%	3%	3%
IGS Sonstige	5%	1%	1%	1%	1%		2%	5%	5%
Integrierte Gesamtschule gesamt	43%	52%	51%	54%	49%	49%	51%	48%	39%
Sonstige	1%	0%	1%	1%	1%	0%		1%	1%

Planungsgebiet 4 Pestalozzischule Büttelborn Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	61	43	49	49	56	41	50	52
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	14	13	17	18	10	12	13	11
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	3	7	3	8	13	4	12	14
GYM Gymnasium Gernsheim								
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt		1	1	1		1		3
GYM Sonstige	3				4	1		3
Gymnasium gesamt	20	21	21	27	27	18	25	31
HRF Mittelpunktschule Trebur			1					
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim								
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt		2	1	1				
HRF Sonstige	1						1	
HRF/KGS gesamt	1	2	2	1			1	
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	40	20	27	21	29	23	22	18
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt								
IGS Sonstige			1				1	2
Integrierte Gesamtschule gesamt	40	20	28	21	29	23	23	20
Sonstige							1	

Planungsgebiet 4 Pestalozzischule Büttelborn Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	24%	23%	30%	35%	37%	18%	29%	26%	21%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	25%	5%	16%	6%	16%	23%	10%	24%	27%
GYM Gymnasium Gernsheim									
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	3%		2%	2%	2%		2%		6%
GYM Sonstige	3%	5%				7%	2%		6%
Gymnasium gesamt	55%	33%	49%	43%	55%	48%	44%	50%	60%
HRF Mittelpunktschule Trebur				2%					
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim									
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt			5%	2%	2%				
HRF Sonstige	1%	2%						2%	
HRF/KGS gesamt	1%	2%	5%	4%	2%			2%	
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	39%	66%	47%	55%	43%	52%	56%	44%	35%
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt									
IGS Sonstige	3%			2%				2%	4%
Integrierte Gesamtschule gesamt	42%	66%	47%	57%	43%	52%	56%	46%	38%
Sonstige	1%							2%	

Planungsgebiet 4 Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	31	37	29	29	33	29	33	27
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	7	9	6	7	11	3	5	4
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	1	4	1	4	1	4	4	3
GYM Gymnasium Gernsheim								
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt		1	5					2
GYM Sonstige	1	4	2	2		1		
Gymnasium gesamt	9	18	14	13	12	8	9	9
HRF Mittelpunktschule Trebur	1	1						
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim								
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	2	2		3		3	1	
HRF Sonstige							2	
HRF/KGS gesamt	3	3		3		3	3	
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	17	13	13	13	21	16	4	7
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt								
IGS Sonstige	2	3	1			1	17	11
Integrierte Gesamtschule gesamt	19	16	14	13	21	17	21	18
Sonstige			1					

Planungsgebiet 4 Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	15%	23%	24%	21%	24%	33%	10%	15%	15%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	12%	3%	11%	3%	14%	3%	14%	12%	11%
GYM Gymnasium Gernsheim									
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	4%		3%	17%					7%
GYM Sonstige		3%	11%	7%	7%		3%		
Gymnasium gesamt	30%	29%	49%	48%	45%	36%	28%	27%	33%
HRF Mittelpunktschule Trebur		3%	3%						
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim									
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	2%	6%	5%		10%		10%	3%	
HRF Sonstige	3%							6%	
HRF/KGS gesamt	5%	10%	8%		10%		10%	9%	
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	19%	55%	35%	45%	45%	64%	55%	12%	26%
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt									
IGS Sonstige	46%	6%	8%	3%			3%	52%	41%
Integrierte Gesamtschule gesamt	65%	61%	43%	48%	45%	64%	59%	64%	67%
Sonstige				3%					

Planungsgebiet 4 Grundschule Worfelden Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	45	53	59	44	41	46	37	34
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	9	7	21	19	4	16	9	9
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	7	5	3	1	9	1	5	8
GYM Gymnasium Gernsheim								
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	3	8		2	2		1	8
GYM Sonstige	4	1	2	1		3	3	2
Gymnasium gesamt	23	21	26	23	15	20	18	27
HRF Mittelpunktschule Trebur								
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim								3
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	7	5	4	3	2	6	8	
HRF Sonstige			1		1		2	
HRF/KGS gesamt	7	5	5	3	3	6	10	3
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	15	27	28	18	23	14	8	2
Martin-Niemöller-Schule Riedstadt						1		
IGS Sonstige						5		2
Integrierte Gesamtschule gesamt	15	27	28	18	23	20	8	4
Sonstige							1	

Planungsgebiet 4 Grundschule Worfelden Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	25%	20%	13%	36%	43%	10%	35%	24%	26%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	19%	16%	9%	5%	2%	22%	2%	14%	24%
GYM Gymnasium Gernsheim									
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	13%	7%	15%		5%	5%		3%	24%
GYM Sonstige	7%	9%	2%	3%	2%		7%	8%	6%
Gymnasium gesamt	64%	51%	40%	44%	52%	37%	43%	49%	79%
HRF Mittelpunktschule Trebur									
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	4%								9%
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	11%	16%	9%	7%	7%	5%	13%	22%	
HRF Sonstige	3%			2%		2%		5%	
HRF/KGS gesamt	18%	16%	9%	8%	7%	7%	13%	27%	9%
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	14%	33%	51%	47%	41%	56%	30%	22%	6%
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt							2%		
IGS Sonstige	3%						11%		6%
Integrierte Gesamtschule gesamt	17%	33%	51%	47%	41%	56%	43%	22%	12%
Sonstige	1%							3%	

Planungsgebiet 4 Grundschule Dornheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	47	44	42	42	52	41	50	23
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	16	4	9	4	11	10	11	
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	4	14	2	13	12	13	8	10
GYM Gymnasium Gernsheim	1	1	3	1			1	
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt								
GYM Sonstige					2		1	
Gymnasium gesamt	21	19	14	18	25	23	21	10
HRF Mittelpunktschule Trebur								
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim		1	2	1				
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt								
HRF Sonstige					1			
HRF/KGS gesamt		1	2	1	1			
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	3	15	5	17	11	5	16	4
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	22	8	21	3	15	11	10	9
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim				3			1	
Integrierte Gesamtschule gesamt	25	23	26	23	26	16	27	13
Sonstige	1	1					2	2

Planungsgebiet 4 Grundschule Dornheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	11%	34%	9%	21%	10%	21%	24%	22%	
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	30%	9%	32%	5%	31%	23%	32%	16%	43%
GYM Gymnasium Gernsheim	1%	2%	2%	7%	2%			2%	
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt									
GYM Sonstige	1%					4%		2%	
Gymnasium gesamt	43%	45%	43%	33%	43%	48%	56%	42%	43%
HRF Mittelpunktschule Trebur									
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim			2%	5%	2%				
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt									
HRF Sonstige						2%			
HRF/KGS gesamt			2%	5%	2%	2%			
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	25%	6%	34%	12%	40%	21%	12%	32%	17%
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	30%	47%	18%	50%	7%	29%	27%	20%	39%
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	1%				7%			2%	
Integrierte Gesamtschule gesamt	55%	53%	52%	62%	55%	50%	39%	54%	57%
Sonstige	6%	2%	2%					4%	9%

Planungsgebiet 4 Nordschule Groß-Gerau Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	73	74	60	68	57	58	74	53
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	19	6	10	22	13	10	24	10
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	2	20	7	11	14	9	4	10
GYM Gymnasium Gernsheim								
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt								
GYM Sonstige								1
Gymnasium gesamt	21	26	17	33	27	19	28	21
HRF Mittelpunktschule Trebur	2	2	9		1	1	6	2
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim								
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt	1	1						
HRF Sonstige				1				
HRF/KGS gesamt	3	3	9	1	1	1	6	2
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	49	44	33	33	29	36	39	27
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt							1	
IGS Sonstige						1		
Integrierte Gesamtschule gesamt	49	44	33	33	29	37	40	27
Sonstige		1	1	1				

Planungsgebiet 4 Nordschule Groß-Gerau Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	26%	26%	8%	17%	32%	23%	17%	32%	19%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	12%	3%	27%	12%	16%	25%	16%	5%	19%
GYM Gymnasium Gernsheim									
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt									
GYM Sonstige	1%								2%
Gymnasium gesamt	39%	29%	35%	28%	49%	47%	33%	38%	40%
HRF Mittelpunktschule Trebur	6%	3%	3%	15%		2%	2%	8%	4%
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim									
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt		1%	1%						
HRF Sonstige					1%				
HRF/KGS gesamt	6%	4%	4%	15%	1%	2%	2%	8%	4%
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	52%	67%	59%	55%	49%	51%	62%	53%	51%
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	1%							1%	
IGS Sonstige							2%		
Integrierte Gesamtschule gesamt	52%	67%	59%	55%	49%	51%	64%	54%	51%
Sonstige			1%	2%	1%				

Planungsgebiet 4 Schillerschule Groß-Gerau Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	92	90	105	85	103	100	98	86
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	16	9	20	14	31	30	21	26
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	31	31	15	19	20	20	23	26
GYM Gymnasium Gernsheim		1				1		
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt								
GYM Sonstige	3		2		1			
Gymnasium gesamt	50	41	37	33	52	51	44	52
HRF Mittelpunktschule Trebur	6	5	8	4	5	1	2	3
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim							2	
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt								
HRF Sonstige	1	1			1	1		1
HRF/KGS gesamt	7	6	8	4	6	2	4	4
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	33	43	58	47	44	47	50	30
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt								
IGS Sonstige			2					
Integrierte Gesamtschule gesamt	33	43	60	47	44	47	50	30
Sonstige				1	1			

Planungsgebiet 4 Schillerschule Groß-Gerau Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	26%	17%	10%	19%	16%	30%	30%	21%	30%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	27%	34%	34%	14%	22%	19%	20%	23%	30%
GYM Gymnasium Gernsheim			1%				1%		
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt									
GYM Sonstige		3%		2%		1%			
Gymnasium gesamt	53%	54%	46%	35%	39%	50%	51%	45%	60%
HRF Mittelpunktschule Trebur	3%	7%	6%	8%	5%	5%	1%	2%	3%
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	1%							2%	
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt									
HRF Sonstige	1%	1%	1%			1%	1%		1%
HRF/KGS gesamt	4%	8%	7%	8%	5%	6%	2%	4%	5%
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	43%	36%	48%	55%	55%	43%	47%	51%	35%
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt									
IGS Sonstige				2%					
Integrierte Gesamtschule gesamt	43%	36%	48%	57%	55%	43%	47%	51%	35%
Sonstige					1%	1%			

Planungsgebiet 4 Grundschule Wallerstädten Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	32	23	32	22	18	21	23	22
Neues Gymnasium								2
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	8	2	15	8	5	1	7	2
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	3	10	3	4	6	7	10	13
GYM Gymnasium Gernsheim								
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt								
GYM Sonstige								1
Gymnasium gesamt	11	12	18	12	11	8	17	18
HRF Mittelpunktschule Trebur	3		1		2		1	1
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim								
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt								
HRF Sonstige								
HRF/KGS gesamt	3		1		2		1	1
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	18	11	13	10	5	12	5	3
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt								
IGS Sonstige						1		
Integrierte Gesamtschule gesamt	18	11	13	10	5	13	5	3
Sonstige								

Planungsgebiet 4 Grundschule Wallerstädten Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	20%	25%	9%	47%	36%	28%	5%	30%	9%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	51%	9%	43%	9%	18%	33%	33%	43%	59%
GYM Gymnasium Gernsheim									
GYM Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt									
GYM Sonstige	2%								5%
Gymnasium gesamt	78%	34%	52%	56%	55%	61%	38%	74%	82%
HRF Mittelpunktschule Trebur	4%	9%		3%		11%		4%	5%
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim									
KGS Albrecht-Dürer-Schule Weiterstadt									
HRF Sonstige									
HRF/KGS gesamt	4%	9%		3%		11%		4%	5%
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	18%	56%	48%	41%	45%	28%	57%	22%	14%
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt									
IGS Sonstige							5%		
Integrierte Gesamtschule gesamt	18%	56%	48%	41%	45%	28%	62%	22%	14%
Sonstige									

Planungsgebiet 5 Grundschule Nauheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	98	102	85	76	87	94	61	99
Neues Gymnasium			1	5	8	19	7	13
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	26	15	5	1	9	2	1	2
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	6	14	6	6	4	6	2	4
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	11	11	37	13	21	12	13	16
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	8	10	5	8	4	13	8	9
GYM Gymnasien in Mainz	2					5		2
GYM Sonstige		2	3	2				
Gymnasium gesamt	53	52	57	35	46	57	31	46
HRF Gerhart-Hauptmann Rüsselsheim	19	12	4	7	3	4	7	12
HRF Mittelpunktschule Trebur	15	9	16	10	22	14	10	13
HRF gesamt	34	21	20	17	25	18	17	25
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	5	27	9	22	12	14	9	23
IGS Alex.-v.-Humboldt Rüsselsheim	3	1		1		2		3
Integrierte Gesamtschule gesamt	8	28	9	23	12	16	9	26
Sonstige HRF in Rüsselsheim	1				4	3	3	4
Sonstige	2	1	2	1	1		1	

Planungsgebiet 5 Grundschule Nauheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
Neues Gymnasium	12%			1%	7%	9%	20%	11%	13%
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	2%	27%	15%	6%	1%	10%	2%	2%	2%
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	4%	6%	14%	7%	8%	5%	6%	3%	4%
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	19%	11%	11%	44%	17%	24%	13%	21%	16%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	11%	8%	10%	6%	11%	5%	14%	13%	9%
GYM Gymnasien in Mainz	1%	2%					5%		2%
GYM Sonstige			2%	4%	3%				
Gymnasium gesamt	49%	54%	51%	67%	46%	53%	61%	51%	46%
HRF Gerhart-Hauptmann Rüsselsheim	12%	19%	12%	5%	9%	3%	4%	11%	12%
HRF Mittelpunktschule Trebur	15%	15%	9%	19%	13%	25%	15%	16%	13%
HRF gesamt	27%	35%	21%	24%	22%	29%	19%	28%	25%
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	19%	5%	26%	11%	29%	14%	15%	15%	23%
IGS Alex.-v.-Humboldt Rüsselsheim	2%	3%	1%		1%		2%		3%
Integrierte Gesamtschule gesamt	21%	8%	27%	11%	30%	14%	17%	15%	26%
Sonstige HRF in Rüsselsheim	4%	1%				5%	3%	5%	4%
Sonstige	1%	2%	1%	2%	1%	1%		2%	

Planungsgebiet 6 Trebur Gesamt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	149	134	137	153	143	119	128	119
GYM Neues Gymnasium Rüsselsheim			6	24	17	9	22	25
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	12	12	13	14	19	20	17	12
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	30	38	40	37	17	33	19	18
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	8	3	4	1	3	7		4
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	24	2	7	3	6	1	8	2
GYM Sonstige	5	1		3	1	2		5
Gymnasium gesamt	79	56	70	82	63	72	66	66
HRF Mittelpunktschule Trebur	40	46	38	42	49	31	34	37
HRF Sonstige			1	1	3	1	4	
HRF gesamt	40	46	39	43	52	32	38	37
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	29	26	24	23	23	10	23	13
IGS Sonstige			1	1			1	3
Integrierte Gesamtschule gesamt	29	26	25	24	23	10	24	16
Sonstige	1	6	3	3	8	5		

Planungsgebiet 6 Trebur Gesamt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Neues Gymnasium Rüsselsheim	19%			4%	16%	12%	8%	17%	21%
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	12%	8%	9%	9%	9%	13%	17%	13%	10%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	15%	20%	28%	29%	24%	12%	28%	15%	15%
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	2%	5%	2%	3%	1%	2%	6%		3%
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	4%	16%	1%	5%	2%	4%	1%	6%	2%
GYM Sonstige	2%	3%	1%		2%	1%	2%		4%
Gymnasium gesamt	54%	53%	42%	51%	54%	44%	61%	52%	55%
HRF Mittelpunktschule Trebur	29%	27%	34%	28%	27%	34%	26%	27%	31%
HRF Sonstige	2%			1%	1%	2%	1%	3%	
HRF gesamt	30%	27%	34%	28%	28%	36%	27%	30%	31%
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	14%	19%	19%	18%	15%	16%	8%	18%	11%
IGS Sonstige	2%			1%	1%			1%	3%
Integrierte Gesamtschule gesamt	16%	19%	19%	18%	16%	16%	8%	19%	13%
Sonstige		1%	4%	2%	2%	6%	4%		

Planungsgebiet 6 Grundschule Astheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	26	25	22	32	24	21	17	17
GYM Neues Gymnasium Rüsselsheim				8	7	1	4	1
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau		3			3			1
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	5	4	8	7	1	6	1	2
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	5		2		1	1		
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	7						3	
GYM Sonstige				1	1			1
Gymnasium gesamt	17	7	10	16	13	8	8	5
HRF Mittelpunktschule Trebur	9	13	9	11	5	8	4	8
HRF Sonstige				1		1	3	
HRF gesamt	9	13	9	12	5	9	7	8
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau		5	2	4	3		1	3
IGS Sonstige							1	1
Integrierte Gesamtschule gesamt		5	2	4	3		2	4
Sonstige			1		3	4		

Planungsgebiet 6 Grundschule Astheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Neues Gymnasium Rüsselsheim	15%				25%	29%	5%	24%	6%
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	3%		12%			13%			6%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	9%	19%	16%	36%	22%	4%	29%	6%	12%
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim		19%		9%		4%	5%		
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	9%	27%						18%	
GYM Sonstige	3%				3%	4%			6%
Gymnasium gesamt	38%	65%	28%	45%	50%	54%	38%	47%	29%
HRF Mittelpunktschule Trebur	35%	35%	52%	41%	34%	21%	38%	24%	47%
HRF Sonstige	9%				3%		5%	18%	
HRF gesamt	44%	35%	52%	41%	38%	21%	43%	41%	47%
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	12%		20%	9%	13%	13%		6%	18%
IGS Sonstige	6%							6%	6%
Integrierte Gesamtschule gesamt	18%		20%	9%	13%	13%		12%	24%
Sonstige				5%		13%	19%		

Planungsgebiet 6 Grundschule Geinsheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	57	58	50	57	59	35	57	42
GYM Neues Gymnasium Rüsselsheim			3	2	4	5	8	6
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	9	9	12	11	12	12	8	10
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	14	21	9	17	10	8	13	4
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim								
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim								
GYM Sonstige	3							2
Gymnasium gesamt	26	30	24	30	26	25	29	22
HRF Mittelpunktschule Trebur	11	12	8	6	12		10	11
HRF Sonstige			1		1			
HRF gesamt	11	12	9	6	13		10	11
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	20	14	16	18	20	9	18	7
IGS Sonstige								1
Integrierte Gesamtschule gesamt	20	14	16	18	20	9	18	8
Sonstige		2	1	3	3	1		

Planungsgebiet 6 Grundschule Geinsheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Neues Gymnasium Rüsselsheim	14%			6%	4%	7%	14%	14%	14%
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	19%	16%	16%	24%	19%	20%	34%	14%	24%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	16%	25%	36%	18%	30%	17%	23%	23%	10%
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim									
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim									
GYM Sonstige	2%	5%							5%
Gymnasium gesamt	52%	46%	52%	48%	53%	44%	71%	51%	52%
HRF Mittelpunktschule Trebur	22%	19%	21%	16%	11%	20%		18%	26%
HRF Sonstige				2%		2%			
HRF gesamt	22%	19%	21%	18%	11%	22%		18%	26%
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	24%	35%	24%	32%	32%	34%	26%	32%	17%
IGS Sonstige	1%								2%
Integrierte Gesamtschule gesamt	25%	35%	24%	32%	32%	34%	26%	32%	19%
Sonstige			3%	2%	5%	5%	3%		

Planungsgebiet 6 Grundschule Trebur Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	66	51	65	64	60	63	54	60
GYM Neues Gymnasium Rüsselsheim			3	14	6	3	10	18
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	3		1	3	4	8	9	1
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	11	13	23	13	6	19	5	12
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	3	3	2	1	2	6		4
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	17	2	7	3	6	1	5	2
GYM Sonstige	2	1		2		2		2
Gymnasium gesamt	36	19	36	36	24	39	29	39
HRF Mittelpunktschule Trebur	20	21	21	25	32	23	20	18
HRF Sonstige					2		1	
HRF gesamt	20	21	21	25	34	23	21	18
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	9	7	6	1		1	4	3
IGS Sonstige			1	1				1
Integrierte Gesamtschule gesamt	9	7	7	2		1	4	4
Sonstige	1	4	1		2			

Planungsgebiet 6 Grundschule Trebur Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Neues Gymnasium Rüsselsheim	24%			5%	22%	10%	5%	19%	30%
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	9%	5%		2%	5%	7%	13%	17%	2%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	15%	17%	25%	35%	20%	10%	30%	9%	20%
GYM Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim	3%	5%	6%	3%	2%	3%	10%		7%
GYM Max-Planck-Schule Rüsselsheim	6%	26%	4%	11%	5%	10%	2%	9%	3%
GYM Sonstige	2%	3%	2%		3%		3%		3%
Gymnasium gesamt	59%	55%	37%	55%	56%	40%	62%	54%	65%
HRF Mittelpunktschule Trebur	34%	30%	41%	32%	39%	53%	37%	37%	30%
HRF Sonstige	1%					3%		2%	
HRF gesamt	34%	30%	41%	32%	39%	57%	37%	39%	30%
IGS Martin-Buber-Schule Groß-Gerau	6%	14%	14%	9%	2%		2%	7%	5%
IGS Sonstige	1%			2%	2%				2%
Integrierte Gesamtschule gesamt	7%	14%	14%	11%	3%		2%	7%	7%
Sonstige		2%	8%	2%		3%			

Planungsgebiet 7 Riedstadt Gesamt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	249	246	240	216	204	178	219	180
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	7	5	9	9	13	16	33	9
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	32	38	22	16	26	22	9	19
GYM Gymnasium Gernsheim	81	76	78	78	58	47	54	39
GYM Sonstige	10	6	6	2	5	3	4	3
Gymnasium gesamt	130	125	115	105	102	88	100	70
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	15	20	16	12	10	10		
HRF Sonstige	3	1	1	2	1		4	1
HRF gesamt	18	21	17	14	11	10	4	1
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	99	94	103	93	87	79	106	104
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim								
Integrierte Gesamtschule gesamt	99	94	104	93	90	79	112	108
Sonstige	1	3	2	4	1	1	2	

Planungsgebiet 7 Riedstadt Gesamt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	10%	3%	2%	4%	4%	6%	9%	15%	5%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	7%	13%	15%	9%	7%	13%	12%	4%	11%
GYM Gymnasium Gernsheim	23%	33%	31%	33%	36%	28%	26%	25%	22%
GYM Sonstige	2%	4%	2%	3%	1%	2%	2%	2%	2%
Gymnasium gesamt	42%	52%	51%	48%	49%	50%	49%	46%	39%
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim		6%	8%	7%	6%	5%	6%		
HRF Sonstige	1%	1%	0%	0%	1%	0%		2%	1%
HRF gesamt	1%	7%	9%	7%	6%	5%	6%	2%	1%
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	53%	40%	38%	43%	43%	43%	44%	48%	58%
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim									
Integrierte Gesamtschule gesamt	56%	40%	38%	43%	43%	44%	44%	51%	60%
Sonstige	0%	0%	1%	1%	2%	0%	1%	1%	

Planungsgebiet 7 Grundschule Crumstadt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	45	38	38	28	33	31	34	29
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau						1		
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	5							
GYM Gymnasium Gernsheim	18	17	15	14	13	17	12	9
GYM Sonstige	2		1			1	2	1
Gymnasium gesamt	25	17	16	14	13	19	14	10
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	2	8	6	2	2			
HRF Sonstige	1			1	1		3	
HRF gesamt	3	8	6	3	3		3	
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	17	13	14	9	16	12	16	19
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim					1			
Integrierte Gesamtschule gesamt	17	13	14	9	17	12	16	19
Sonstige			2	2			1	

Planungsgebiet 7 Grundschule Crumstadt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Mittelwert 2013-14	%	%	%	%	%	%	%	%
Abgänger Klasse 4									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau							3%		
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau		11%							
GYM Gymnasium Gernsheim	33%	40%	45%	39%	50%	39%	55%	35%	31%
GYM Sonstige	5%	4%		3%			3%	6%	3%
Gymnasium gesamt	38%	56%	45%	42%	50%	39%	61%	41%	34%
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim		4%	21%	16%	7%	6%			
HRF Sonstige	4%	2%			4%	3%		9%	
HRF gesamt	4%	7%	21%	16%	11%	9%		9%	
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	56%	38%	34%	37%	32%	48%	39%	47%	66%
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim						3%			
Integrierte Gesamtschule gesamt	56%	38%	34%	37%	32%	52%	39%	47%	66%
Sonstige	1%			5%	7%			3%	

Planungsgebiet 7 Grundschule Erfelden Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	40	47	51	46	45	46	41	34
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau						3		
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	12	15	13	11	7	9	7	9
GYM Gymnasium Gernsheim	16	18	20	20	13	8	19	10
GYM Sonstige								
Gymnasium gesamt	28	33	33	31	20	20	26	19
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	3	1	6		1	3		
HRF Sonstige				1				
HRF gesamt	3	1	6	1	1	3		
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	8	12	12	14	24	23	13	15
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim							2	
Integrierte Gesamtschule gesamt	8	12	12	14	24	23	15	15
Sonstige		1						

Planungsgebiet 7 Grundschule Erfelden Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau							7%		
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	22%	30%	32%	25%	24%	16%	20%	17%	26%
GYM Gymnasium Gernsheim	38%	40%	38%	39%	43%	29%	17%	46%	29%
GYM Sonstige									
Gymnasium gesamt	60%	70%	70%	65%	67%	44%	43%	63%	56%
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim		8%	2%	12%		2%	7%		
HRF Sonstige					2%				
HRF gesamt		8%	2%	12%	2%	2%	7%		
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	38%	20%	26%	24%	30%	53%	50%	32%	44%
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	2%							5%	
Integrierte Gesamtschule gesamt	40%	20%	26%	24%	30%	53%	50%	37%	44%
Sonstige			2%						

Planungsgebiet 7 Georg-Büchner-Schule Goddelau Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	66	60	70	58	59	41	69	52
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	1		3	1	4	4	18	4
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	3	5	3		11	4	2	5
GYM Gymnasium Gernsheim	12	15	22	17	17	10	12	12
GYM Sonstige	5	3	2	2	1			
Gymnasium gesamt	21	23	30	20	33	18	32	21
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	6	5	2	5	3	1		
HRF Sonstige			1					
HRF gesamt	6	5	3	5	3	1		
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	39	32	36	33	22	21	33	30
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim			1		1		3	1
Integrierte Gesamtschule gesamt	39	32	37	33	23	21	36	31
Sonstige						1	1	

Planungsgebiet 7 Georg-Büchner-Schule Goddelau Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	17%	2%		4%	2%	7%	10%	26%	8%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	6%	5%	8%	4%		19%	10%	3%	10%
GYM Gymnasium Gernsheim	20%	18%	25%	31%	29%	29%	24%	17%	23%
GYM Sonstige		8%	5%	3%	3%	2%			
Gymnasium gesamt	43%	32%	38%	43%	34%	56%	44%	46%	40%
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim		9%	8%	3%	9%	5%	2%		
HRF Sonstige				1%					
HRF gesamt		9%	8%	4%	9%	5%	2%		
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	53%	59%	53%	51%	57%	37%	51%	48%	58%
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	3%			1%		2%		4%	2%
Integrierte Gesamtschule gesamt	56%	59%	53%	53%	57%	39%	51%	52%	60%
Sonstige	1%						2%	1%	

Planungsgebiet 7 Grundschule Leeheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	53	46	47	38	23	32	38	39
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	2	4	3	2	3	6	10	3
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	2	6	4	5	6	8		4
GYM Gymnasium Gernsheim	24	13	9	10	1	3	4	
GYM Sonstige		1	1			2		1
Gymnasium gesamt	28	24	17	17	10	19	14	8
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	3	5	2	3	2	3		
HRF Sonstige								
HRF gesamt	3	5	2	3	2	3		
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	20	17	27	18	10	10	22	28
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim					1		1	2
Integrierte Gesamtschule gesamt	20	17	27	18	11	10	23	30
Sonstige	1							

Planungsgebiet 7 Grundschule Leeheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	17%	4%	9%	6%	5%	13%	19%	26%	8%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	5%	4%	13%	9%	13%	26%	25%		10%
GYM Gymnasium Gernsheim	5%	45%	28%	19%	26%	4%	9%	11%	
GYM Sonstige	1%		2%	2%			6%		3%
Gymnasium gesamt	29%	53%	52%	36%	45%	43%	59%	37%	21%
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim		6%	11%	4%	8%	9%	9%		
HRF Sonstige									
HRF gesamt		6%	11%	4%	8%	9%	9%		
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	65%	38%	37%	57%	47%	43%	31%	58%	72%
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	4%					4%		3%	5%
Integrierte Gesamtschule gesamt	69%	38%	37%	57%	47%	48%	31%	61%	77%
Sonstige		2%							

Planungsgebiet 7 Grundschule Wolfskehlen Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	45	55	34	46	44	28	37	26
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	4	1	3	6	6	3	5	2
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	10	12	2		2			1
GYM Gymnasium Gernsheim	11	13	12	17	14	9	7	8
GYM Sonstige	3	2	2		4		2	1
Gymnasium gesamt	28	28	19	23	26	12	14	12
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	1	1		2	2	3		
HRF Sonstige	2	1					1	1
HRF gesamt	3	2		2	2	3	1	1
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	15	20	14	19	15	13	22	12
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim								1
Integrierte Gesamtschule gesamt	15	20	14	19	15	13	22	13
Sonstige		2		2	1			

Planungsgebiet 7 Grundschule Wolfskehlen Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau	11%	9%	2%	9%	13%	14%	11%	14%	8%
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau	2%	22%	22%	6%		5%			4%
GYM Gymnasium Gernsheim	25%	24%	24%	35%	37%	32%	32%	19%	31%
GYM Sonstige	5%	7%	4%	6%		9%		5%	4%
Gymnasium gesamt	42%	62%	51%	56%	50%	59%	43%	38%	46%
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim		2%	2%		4%	5%	11%		
HRF Sonstige	3%	4%	2%					3%	4%
HRF gesamt	3%	7%	4%		4%	5%	11%	3%	4%
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	53%	33%	36%	41%	41%	34%	46%	59%	46%
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	2%								4%
Integrierte Gesamtschule gesamt	55%	33%	36%	41%	41%	34%	46%	59%	50%
Sonstige			4%		4%	2%			

Planungsgebiet 8 Gernsheim Gesamt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	244	193	209	219	187	173	190	179
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau		1		1				
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau			1		1			
GYM Gymnasium Gernsheim	111	91	112	103	86	69	74	93
GYM Sonstige	4	2				2	1	1
Gymnasium gesamt	115	94	113	104	87	71	75	94
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	68	46	54	54	47	37		
HRF Sonstige				1	3	1		
HRF gesamt	68	46	54	55	50	38		
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	55	53	39	58	48	64	70	31
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	1		1	1	2		45	51
Integrierte Gesamtschule gesamt	56	53	40	59	50	64	115	82
Sonstige	1	1	1					

Planungsgebiet 8 Gernsheim Gesamt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau			1%		0%				
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau				0%		1%			
GYM Gymnasium Gernsheim	45%	45%	47%	54%	47%	46%	40%	39%	52%
GYM Sonstige	1%	2%	1%				1%	1%	1%
Gymnasium gesamt	46%	47%	49%	54%	47%	47%	41%	39%	53%
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim		28%	24%	26%	25%	25%	21%		
HRF Sonstige					0%	2%	1%		
HRF gesamt		28%	24%	26%	25%	27%	22%		
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	27%	23%	27%	19%	26%	26%	37%	37%	17%
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	26%	0%		0%	0%	1%		24%	28%
Integrierte Gesamtschule gesamt	53%	23%	27%	19%	27%	27%	37%	61%	46%
Sonstige		0%	1%	0%					

Planungsgebiet 8 Peter-Schöffer-Schule Gernsheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	106	66	87	88	79	77	85	91
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau								
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau			1					
GYM Gymnasium Gernsheim	51	33	52	49	44	37	41	49
GYM Sonstige	1					1	1	
Gymnasium gesamt	52	33	53	49	44	38	42	49
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	35	26	28	31	26	29		
HRF Sonstige					1			
HRF gesamt	35	26	28	31	27	29		
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	14	6	6	7	8	10	13	6
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim							30	33
Integrierte Gesamtschule gesamt	14	6	6	7	8	10	43	39
Sonstige	1	1						

Planungsgebiet 8 Peter-Schöffer-Schule Gernsheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau									
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau				1%					
GYM Gymnasium Gernsheim	51%	48%	50%	60%	56%	56%	48%	48%	54%
GYM Sonstige	1%	1%					1%	1%	
Gymnasium gesamt	52%	49%	50%	61%	56%	56%	49%	49%	54%
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim		33%	39%	32%	35%	33%	38%		
HRF Sonstige						1%			
HRF gesamt		33%	39%	32%	35%	34%	38%		
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	11%	13%	9%	7%	8%	10%	13%	15%	7%
IGS Joh.-Gutenberg-Schule	36%							35%	36%
Integrierte Gesamtschule gesamt	47%	13%	9%	7%	8%	10%	13%	51%	43%
Sonstige		1%	2%						

Planungsgebiet 8 Grundschule Biebesheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	69	69	70	76	62	49	49	50
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau					1			
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau					28	20	14	27
GYM Gymnasium Gernsheim	24	32	32	35		1		1
GYM Sonstige	3	2						
Gymnasium gesamt	27	34	32	35	29	21	14	28
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	26	9	21	17	15	5		
HRF Sonstige				1				
HRF gesamt	26	9	21	18	15	5		
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	16	27	15	23	18	23	25	7
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim							10	15
Integrierte Gesamtschule gesamt	16	27	15	23	18	23	35	22
Sonstige			1					

Planungsgebiet 8 Grundschule Biebesheim Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I in %

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Mittelwert 2013-14	%	%	%	%	%	%	%	%
Abgänger Klasse 4								
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau					2%			
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau					45%	41%	29%	54%
GYM Gymnasium Gernsheim	41%	35%	46%	46%		2%		2%
GYM Sonstige	1%	4%	3%					
Gymnasium gesamt	42%	39%	49%	46%	47%	43%	29%	56%
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim		38%	13%	30%	22%	24%	10%	
HRF Sonstige				1%				
HRF gesamt		38%	13%	30%	24%	10%		
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	33%	23%	39%	21%	30%	29%	47%	51%
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	25%							20%
Integrierte Gesamtschule gesamt	58%	23%	39%	21%	30%	29%	47%	71%
Sonstige			1%					

Planungsgebiet 8 Insel-Kühkopf-Schule Stockstadt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Abgänger Klasse 4	69	58	52	55	46	47	56	38
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau		1		1				
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau								
GYM Gymnasium Gernsheim	36	26	28	19	14	12	19	17
GYM Sonstige								
Gymnasium gesamt	36	27	28	20	14	12	19	17
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	7	11	5	6	6	3		
HRF Sonstige					2	1		
HRF gesamt	7	11	5	6	8	4		
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	25	20	18	28	22	31	32	18
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	1		1	1	2		5	3
Integrierte Gesamtschule gesamt	26	20	19	29	24	31	37	21
Sonstige								

Planungsgebiet 8 Insel-Kühkopf-Schule Stockstadt Schulwahlverhalten im Übergang zur Sekundarstufe I

	Mittelwert 2013-14	2007 %	2008 %	2009 %	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
Abgänger Klasse 4									
GYM Prälat-Diehl Groß-Gerau			2%		2%				
GYM Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau									
GYM Gymnasium Gernsheim	39%	52%	45%	54%	35%	30%	26%	34%	45%
GYM Sonstige									
Gymnasium gesamt	39%	52%	47%	54%	36%	30%	26%	34%	45%
HRF Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim		10%	19%	10%	11%	13%	6%		
HRF Sonstige						4%	2%		
HRF gesamt		10%	19%	10%	11%	17%	9%		
IGS Martin-Niemöller-Schule Riedstadt	52%	36%	34%	35%	51%	48%	66%	57%	47%
IGS Joh.-Gutenberg-Schule Gernsheim	8%	1%		2%	2%	4%		9%	8%
Integrierte Gesamtschule gesamt	61%	38%	34%	37%	53%	52%	66%	66%	55%
Sonstige									

8 Sekundarstufe I

Der Kreis Groß-Gerau ist in der Sekundarstufe I Schulträger von: sechs Schulformübergreifenden (integrierten) Gesamtschulen einer Haupt- und Realschule mit Förderstufe sowie vier Gymnasien.

Entsprechend der Haupteinzugsgebiete und der Verkehrswege ist der Kreis in acht Planungsregionen aufgeteilt, ohne dass es sich hier um Schulbezirksgrenzen im gesetzlichen Sinne handelt. Diese in den vorausgegangenen Schulentwicklungsplänen festgelegte Einteilung hat sich als zweckmäßig erweisen und wird in dieser Form auch hier zugrunde gelegt.

Der Planungszeitraum 2008/13 war gekennzeichnet durch die Einführung von G8. Der Schulträger Kreis Groß-Gerau hat nicht unerhebliche Mittel aufgewendet, um diese Umstellung zu ermöglichen. Alle Gymnasien wurden Ganztagschule, d.h., sie erhielten Mensen und eine entsprechende Ausstattung. Die Raumplanungen für die Zukunft wurden auf G8 abgestimmt. Dies betrifft sowohl die Gymnasien als auch die Integrierten Gesamtschulen. Der weitaus größte Teil der SchülerInnen besucht eine dieser beiden Schulformen. Haupt- und Realschulen haben in diesem Zeitraum weiter an Bedeutung verloren.

Mit der Errichtung des Neuen Gymnasiums Rüsselsheim im Jahr 2008 hat der Schulträger auf das verstärkte Wahlziel Gymnasium reagiert. Eltern interessieren sich bei der Wahl eines Schulplatzes zunächst nicht für den Schulträger, sondern für die Schule. Für den Nordkreis bedeutet dies, dass insbesondere die Sekundarstufe I und II, speziell die Gymnasien, als ein Planungsraum zu betrachten sind. So wählten für das Schuljahr 2014/15 146 Kinder für die der Schulträger Kreis zuständig ist, das Neue Gymnasium in Rüsselsheim. Hinzu kamen 108 Kinder der Schulträger Kelsterbach und Rüsselsheim. Gleichzeitig meldeten sich 98 Kinder aus Grundschulen des Kreises Groß-Gerau an den beiden Rüsselsheimer Gymnasien an. Es muss somit das Ziel aller drei Schulträger sein, insgesamt ein ausgewogenes und interessantes Angebot vorzuhalten. Der nominale Ausgleich erfolgt bei asynchronem Wahlverhalten über Schülerlenkung.

Parallel zur Entwicklung vermehrter Gymnasialanwahl stieg auch die Anwahl von IGSen. Diese haben sich in den vergangenen Jahren durch ein breites, differenziertes Bildungsangebot etabliert. Die Möglichkeit, am Ende von Sek I mit großer Wahrscheinlichkeit einen der möglichen Abschlüsse (Hauptschulabschluss/qualifizierter Hauptschulabschluss, Realschulabschluss, Versetzung in die gymnasiale Oberstufe oder Zulassung zur Klasse 11 der Fachoberschule) zu erreichen und dies nicht schon mit Klasse 4 festzulegen, hat eine hohe Attraktivität.

Rückgehende Schülerzahlen an der Johannes-Gutenberg-Schule in Gernsheim führten zu der innerschulischen Entscheidung, sich von der HR-Schule zu einer Integrierten Gesamtschule zu entwickeln. Dieser Schritt wurde 2013 vollzogen und wird nun Schritt für Schritt umgesetzt. Die Haupt- und Realschulzweige laufen 2016 und 2017 aus.

Insgesamt ist im Kreis der Trend, Schulen anderer Schulträger zu besuchen, zurückgegangen.

Für den Planungszeitraum 2015/20 hat der Gesetzgeber mit Inkrafttreten des neuen Hessischen Schulgesetzes die Rückabwicklung von G8 ermöglicht⁸. Die Entscheidung über den Wechsel erfolgt durch die Schulkonferenz, nicht durch den Schulträger, von diesem wird lediglich die Zustimmung eingeholt. Ebenfalls seit dem Schuljahr 2013/14 ist es den Gymnasien darüber hinaus möglich, G8 und G9 unter den Bedingungen des Schulversuchs ab der Klasse 7 parallel zu führen.

Die Gymnasien des Kreises Groß-Gerau, die Schulträger und das Staatliche Schulamts haben sich frühzeitig und regelmäßig über dieses Thema ausgetauscht und kamen dabei zu dem Ergebnis, zum Schuljahr 2013/14 noch keine Veränderung vorzunehmen.

Ab dem Schuljahr 2014/15 kehrten dann alle Gymnasien des Schulträgers Kreis Groß-Gerau zu G9 zurück, das Neue Gymnasium unter den Bedingungen des Schulversuchs ab Klasse 7 mit G8 und G9 im Parallelbetrieb. Von den beiden Rüsselsheimer Gymnasien kehrte die Immanuel-Kant-Schule zu G9 zurück, die Max-Planck-Schule bleibt weiterhin ein G8-Gymnasium.

Unter dem Aspekt einer ausgewogenen Schullandschaft, welche die Elternwünsche aufnimmt, ist das aus diesen Entscheidungen resultierende Angebot zweckmäßig. Sowohl G8- als auch G9-Angebote sind erreichbar. Wie sich die tatsächliche Verteilung der Schüler auf die unterschiedlichen Schulformen entwickelt, bleibt allerdings abzuwarten.

Der zusätzliche Jahrgang, der durch die Einführung von G9 in der Mittelstufe entsteht, wird bei einem reinen Mittelstufengymnasium erstmals 2019 wirksam, bei Gymnasien mit Oberstufe letztlich erst 2022.

⁸ Siehe auch Kapitel 2 Gesetzliche Grundlagen

8 Sekundarstufe I

Der hieraus entstehende Raumbedarf ist grundsätzlich durch vorhandene Räume, sowie kapazitätsverändernde oder lenkende Maßnahmen zu kompensieren.

Für alle Schulen gilt, dass der mit G8 eingeführte Ganztagsbetrieb mit den notwendigen Umbauten zu einer Reduzierung der Klassenräume geführt hat. Alle Schulen haben allerdings signalisiert, dass sie den Ganztagsbetrieb aufrecht erhalten wollen.

Konsequenzen aus der Umwandlung von G8 in G9 für die Schulen des Schulträgers Kreis Groß-Gerau

Für das Gymnasium Gernsheim/den Süden werden die Raumkapazitäten bei gleichbleibender Schülerentwicklung voraussichtlich ausreichen.

Für den Planungsraum Groß-Gerau, dessen Einzugsbereich bei den Gymnasien von Trebur im Westen bis Mörfelden-Walldorf im Nordosten und Riedstadt im Süden reicht, wird es bei gleichbleibendem Wahlverhalten einen Bedarf von mindesten zehn, ggf. auch elf Klassen in Klasse 5 geben, der durch beide Gymnasien bedient werden muss. Hier müssen die Schülerzahlen beobachtet werden.

Im Norden wurde das Neue Gymnasium 2013/14 so erweitert, dass eine Fünfzügigkeit bei G8 gewährleistet war. Mit den weiteren Planungen für den Ausbau der gymnasialen Oberstufe soll für den ab 2019 entstehenden zusätzlichen Raumbedarf für G9 Vorsorge getroffen werden.

Welche Auswirkungen die Einführung von G9 und die Wahl von G8 auf die Schulwahl insgesamt haben, ist allerdings offen. Etabliert sich G8? Wird das Nachfrageverhalten G9-Gymnasium oder IGSen bevorzugt? Welche Bedeutung haben Schulprofile? Wie werden sich die Neugründungen in Rüsselsheim und Frankfurt auswirken?

Erläuterungen zur Grundlage der Übergangsquoten und Schülerprognosen im Bereich SEK I

Die Übergangsquoten basieren auf den jährlich durch das Kultusministerium den Schulträgern zur Verfügung gestellten Zahlen der Elternwahl der GrundschülerInnen für die Klasse 5. Die Tabellen bilden bis einschließlich 2014 die tatsächlichen Schülerzahlen ab. Ab 2015 wird auf der Grundlage des durchschnittlichen Wahlverhaltens von 2013 (G8) und 2014 (erstmalig G9) eine Übergangsprognose für die ja bereits geborenen bzw. an den Grundschulen als SchülerInnen vorhandenen SchülerInnen errechnet.

In Absprache mit anderen Schulträgern wurde für dieses Jahr auf die Wahl

eines sonst üblichen längeren Zeitraums als Grundlage für den Durchschnittswert verzichtet. Dieser hätte voraussichtlich den Gymnasialbedarf nicht ausreichend abgebildet. Der Rückgriff auf die durchschnittliche Übergangsquote aus der Zeit von vor 2009 würde wiederum die Entwicklung der Profilierung der IGSen nicht ausreichend abbilden.

Wanderungsbewegungen der Gesamtbevölkerung können hier nicht eingerechnet werden, da die Zielorte von Zuwanderung nicht kleinräumig prognostiziert werden können. Wenn z.B. 2.000 Menschen jährlich im Kreis zuwandern, kann man von ca. 20 Kindern pro Jahrgang für den Kreis insgesamt ausgehen, an welchen Wohnort aber Menschen mit Kindern ziehen werden, bleibt offen.

Planungsgebiet 1 Mainspitze

Einzige weiterführende Schule des Planungsgebietes 1, das die Gemeinden Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg umfasst, ist die Integrierte Gesamtschule Mainspitze. Mittlerweile wählen 47 Prozent der Schüler/innen der Grundschulen die integrierte Gesamtschule und 48 Prozent ein Gymnasium. Die Kurven beider Schultypen laufen parallel. Nachdem in den Jahren 2010 und 2011 der Standort Mainz praktisch nicht mehr vorkam, steigt der Besuch von Mainzer Gymnasien seit 2013 wieder an.

Planungsgebiet 2 Raunheim

Aufgrund der Lage zwischen den benachbarten Schulträgern Kelsterbach und Rüsselsheim bildete Raunheim mit der Anne-Frank-Schule (IGS) zunächst ein eigenes Planungsgebiet. Die SchülerInnen der einzigen Grundschule in Raunheim (Pestalozzischule) gehen zu 41 Prozent an eine IGS, zu 14 Prozent an eine der Rüsselsheimer HR-Schulen und zu 44 Prozent an ein Gymnasium. Diesem Planungsgebiet ist das in 2008 gestartete Neue Gymnasium neu zugeordnet. Das Neue Gymnasium wurde aufgrund der Beschränkungen der Aufnahme von SchülerInnen aus dem Kreis in Rheinland-Pfalz gegründet. Es nimmt mit schnell wachsenden Zahlen SchülerInnen aus dem gesamten Nordkreis inklusive Rüsselsheim und Kelsterbach sowie aus Trebur, Nauheim und Mörfelden-Walldorf auf. Die Schule war als vierzügige Schule geplant, entwickelte sich aber sehr schnell zur Sechszügigkeit. **Für das Neue Gymnasium wird daher eine Kapazitätsbegrenzung vorgeschlagen, die Schule soll zukünftig maximal 5/6 Züge im Wechsel aufnehmen.** Rein rechnerisch wäre diese Kapazität bei gleichbleibendem Wahlverhalten für die Kinder aus dem Kreis und aus Kelsterbach ausreichend. Allerdings ist bei Betrachtung des Nordens als Schulregion insgesamt dann ein Defizit von mindestens zwei Gymnasialklassen zu verzeichnen. Der von Rüsselsheim geplante Ausbau von

8 Sekundarstufe I

zwei weiteren Gymnasialklassen an einer Kooperativen Gesamtschule ist also, zunächst unerheblich in welcher Organisationsform, zwingend als Gymnasialangebot erforderlich. Dies gilt insbesondere, wenn der Schulentwicklungsplan des Schulträgers Rüsselsheim die beiden ursprünglich sechszügigen Gymnasien des Stadt Rüsselsheim auf fünf Züge begrenzt.

Planungsgebiet 3 Mörfelden-Walldorf

Das Planungsgebiet 3 umfasst den Einzugsbereich der Bertha-von-Suttner-Schule, einer IGS mit gymnasialer Oberstufe sowie alle vier Grundschulen in Mörfelden-Walldorf. Hier wechseln mittlerweile 67 Prozent der Kinder auf die Bertha-von-Suttner-Schule. Weitere 31 Prozent wechseln sehr gleichmäßig auf Gymnasien, bevorzugt in Groß-Gerau, aber auch in Frankfurt und Darmstadt. HR-Schulen werden gar nicht oder lediglich von eins bis zwei Kindern gewählt.

Planungsgebiet 4 Groß-Gerau

Das Planungsgebiet 4 umfasst die Kreisstadt Groß-Gerau sowie die Gemeinde Büttelborn. Neben der Martin-Buber-Schule (IGS) tragen die beiden Gymnasien Luise-Büchner-Schule (Mittelstufengymnasium) und Prälat-Diehl-Schule über das Planungsgebiet hinaus dem Bedarf nach gymnasialen Plätzen Rechnung. An keinem Standort hat sich der Wechsel von G8 auf G9 2014 so deutlich in verändertem Wahlverhalten gezeigt wie in Groß-Gerau. Die Anwahl zum Gymnasium ist auf 57 Prozent gestiegen, die zur IGS von 48 auf 39 Prozent gesunken. Dies wird insbesondere durch eine auf 60 Prozent und 79 Prozent gestiegene Anwahl eines Gymnasiums in Büttelborn und Worfelden verursacht. An den anderen Grundschulen im Planungsbezirk zeigt sich dagegen der auch ansonsten zu beobachtende Trend einer sich annähernden Aufteilung zwischen IGS und Gymnasium. Fremde Schulträger spielen nur eine untergeordnete Rolle

Planungsgebiet 5 Nauheim

Im Planungsgebiet Nauheim gibt es keine weiterführende Schule. Die Schüler/innen der einzigen Grundschule wechseln zu 46 Prozent auf ein Gymnasium in Rüsselsheim oder Groß-Gerau. 25 Prozent wählen eine HR-Schule, jeweils zur Hälfte in Trebur und in Rüsselsheim. 23 Prozent der Grundschulkinder wählen die Martin-Buber-Schule in Groß-Gerau und 3 Prozent die Alexander-von-Humboldt-Schule in Rüsselsheim.

Planungsgebiet 6 Trebur

Die Mittelpunktschule in Trebur (Haupt- und Realschule mit Förderstufe) ist die nunmehr einzige HR-Schule mit Förderstufe des Schulträgers Kreis und die Bezugsschule für die Gemeinde Trebur mit ihren Ortsteilen Trebur, Geinsheim, Astheim und Hessenaue. 55 Prozent der Treburer Kinder wählen im Anschluss an die Grundschule ein Gymnasium, je ungefähr zur Hälfte ein Gymnasium in Groß-Gerau und das neue Gymnasium in Rüsselsheim, 31 Prozent wählen die MPS und 13 Prozent eine IGS, überwiegend die Martin-Buber-Schule in Groß-Gerau

Planungsgebiet 7 Riedstadt

Das Planungsgebiet 7 umfasst die Stadt Riedstadt mit den Stadtteilen Crumstadt, Leeheim, Erfelden, Goddelau und Wolfskehlen, die jeweils eine Grundschule haben. Zentrale Schule ist die Martin-Niemöller-Schule (IGS) im Stadtteil Goddelau, die mittlerweile von 60 Prozent der Kinder aus Riedstadt besucht wird. Anders als in Groß-Gerau stieg die IGS-Anwahl im ersten Jahr von G9. Auf Grund der begrenzten Raumzahl wird eine **Kapazitätsbegrenzung auf sechs bis sieben Züge im Aufnahmejahr vorgeschlagen**. 39 Prozent der Kinder aus Riedstadt wählen ein Gymnasium, jeweils ungefähr zur Hälfte in Gernsheim und in Groß-Gerau.

Planungsgebiet 8 Gernsheim

Das im Süden liegende Planungsgebiet 8 umfasst Gernsheim, Stockstadt und Biebesheim. Hier sind die Johannes-Gutenberg-Schule, deren HR-Status ausläuft und die als IGS im Aufbau ist, sowie das Gymnasium Gernsheim (mit Oberstufe) angesiedelt. 2014 wechselte 52 Prozent der GrundschülerInnen auf das Gymnasium Gernsheim, im Vergleich zu den beiden Vorjahren ein Anstieg um 10 Prozent. An die Martin-Niemöller-Schule (IGS) wechselten 17 Prozent, an die neue örtliche IGS Johannes-Gutenberg-Schule 28 Prozent der Grundschüler/innen und damit mehr als in den Vorjahren an die HR-Schule. Auch hier zeigt sich der Trend einer fast hälftigen Aufteilung der Schülerströme zwischen IGS und Gymnasium.

8 Sekundarstufe I

Schüler/innen in der Sekundarstufe I nach Schule

		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	14/20	20/23
																			%	%
IGS Mainspitze	IGS	610	593	604	631	675	678	714	702	702	657	592	586	576	570	563	590	632	-18,8	10,9
Anne-Frank-Schule	IGS	539	537	513	514	550	563	535	528	528	506	480	458	449	441	440	457	463	-16,5	5,0
Bertha-von-Suttner-Schule	IGS	1.144	1.157	1.215	1.250	1.264	1.234	1.229	1.225	1.224	1.226	1.205	1.215	1.215	1.197	1.206	1.186	1.185	-2,3	-1,0
Martin-Buber-Schule	IGS	1.028	1.100	1.111	1.167	1.189	1.198	1.190	1.127	1.072	1.019	965	915	884	892	899	911	912	-20,9	2,2
Prälat-Diehl-Schule	GYM	792	738	791	706	746	741	785	750	734	711	705	685	813	828	832	842	845	10,4	2,1
Luise-Büchner-Schule	GYM	922	947	927	896	739	738	689	688	694	691	672	674	781	774	778	779	784	12,5	1,3
MPS Trebur	HRF	649	643	628	614	662	665	664	657	631	603	526	516	496	457	442	449	443	-30,4	-3,0
Martin-Niemöller-Schule	IGS	1.076	1.056	1.068	1.073	1.041	1.072	1.058	1.044	1.009	1.005	989	987	978	1.013	1.034	1.062	1.079	-3,0	6,5
Johannes-Gutenberg-Schule	IGS*	708	669	630	619	586	496	426*	396	373	363	369	425	440	448	439	443	434	13,2	-3,1
Gymnasium Gernsheim	GYM	1.159	1.168	1.180	1.044	994	889	834	767	729	738	769	788	927	942	942	949	943	22,8	0,1
Neues Gymnasium	GYM		105	235	356	479	609	680	724	742	728	729	725	822	804	808	827	843	11,0	4,9
Sekundarstufe I gesamt		8.627	8.713	8.902	8.870	8.925	8.883	8.804	8.608	8.438	8.247	8.001	7.974	8.382	8.366	8.383	8.495	8.563	-2,8	2,4

* seit 2013 ist die Johannes-Gutenberg-Schule eine Integrierte Gesamtschule (vorher Haupt- und Realschule)

8 Sekundarstufe I

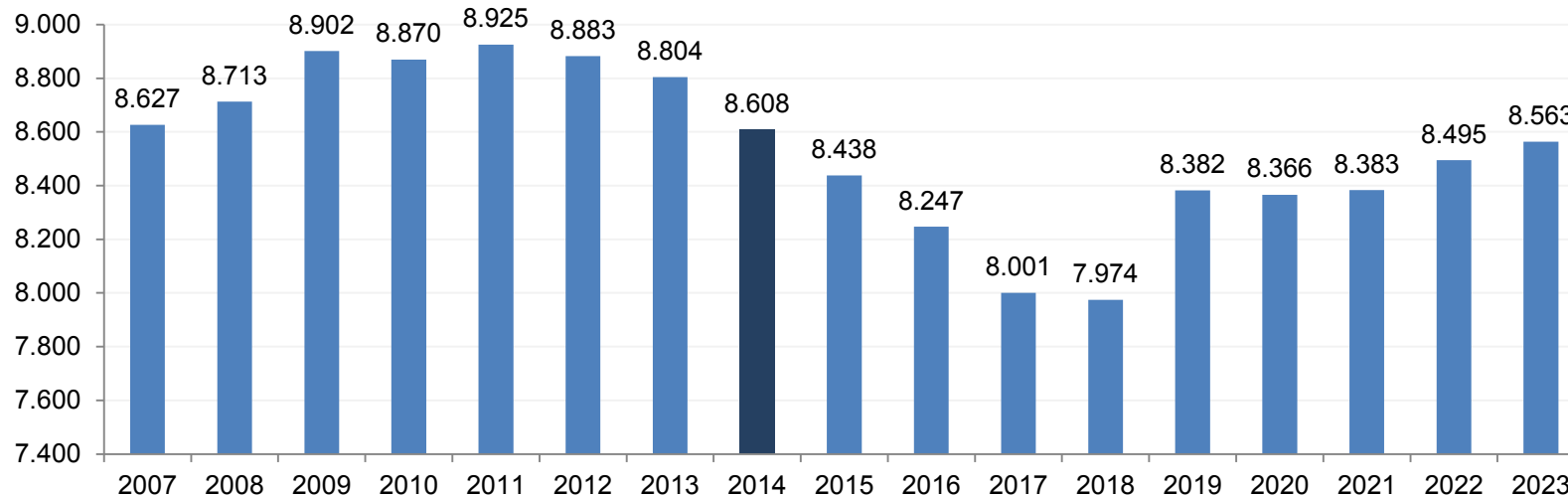
Klassen in der Sekundarstufe I nach Schule

		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	14/20	20/23
																			+/-	+/-
IGS Mainspitze	IGS	25	24	25	27	28	29	30	29	28	26	23	23	23	23	22	23	26	-6	3
Anne-Frank-Schule	IGS	23	24	23	23	23	24	24	22	22	21	21	20	19	18	18	20	21	-4	1
Bertha-von-Suttner-Schule	IGS	44	45	47	48	47	46	46	47	47	49	47	47	48	47	48	47	46	0	-1
Martin-Buber-Schule	IGS	38	40	42	44	46	47	46	44	42	40	38	37	35	35	34	34	37	-9	2
Prälat-Diehl-Schule	GYM	28	26	27	24	26	26	28	27	27	26	26	25	30	30	30	30	30	3	0
Luise-Büchner-Schule	GYM	29	31	32	32	27	27	25	25	26	26	26	25	30	30	30	30	30	5	0
MPS Trebur	HRF	28	26	26	25	27	28	29	28	27	26	23	21	20	18	18	18	18	-10	0
Martin-Niemöller-Schule	IGS	40	41	41	42	41	41	41	41	40	40	41	41	39	40	42	44	44	-1	4
Johannes-Gutenberg-Schule	IGS*	28	26	27	27	26	22	20*	20	18	17	16	18	19	19	19	19	20	-1	1
Gymnasium Gernsheim	GYM	38	39	40	35	34	32	30	29	29	29	30	30	37	37	37	37	37	8	0
Neues Gymnasium	GYM		4	9	13	18	23	25	26	27	27	27	27	32	32	32	33	34	6	2
Sekundarstufe I gesamt		321	326	339	340	343	345	344	338	333	327	318	318	314	332	329	330	348	-9	14

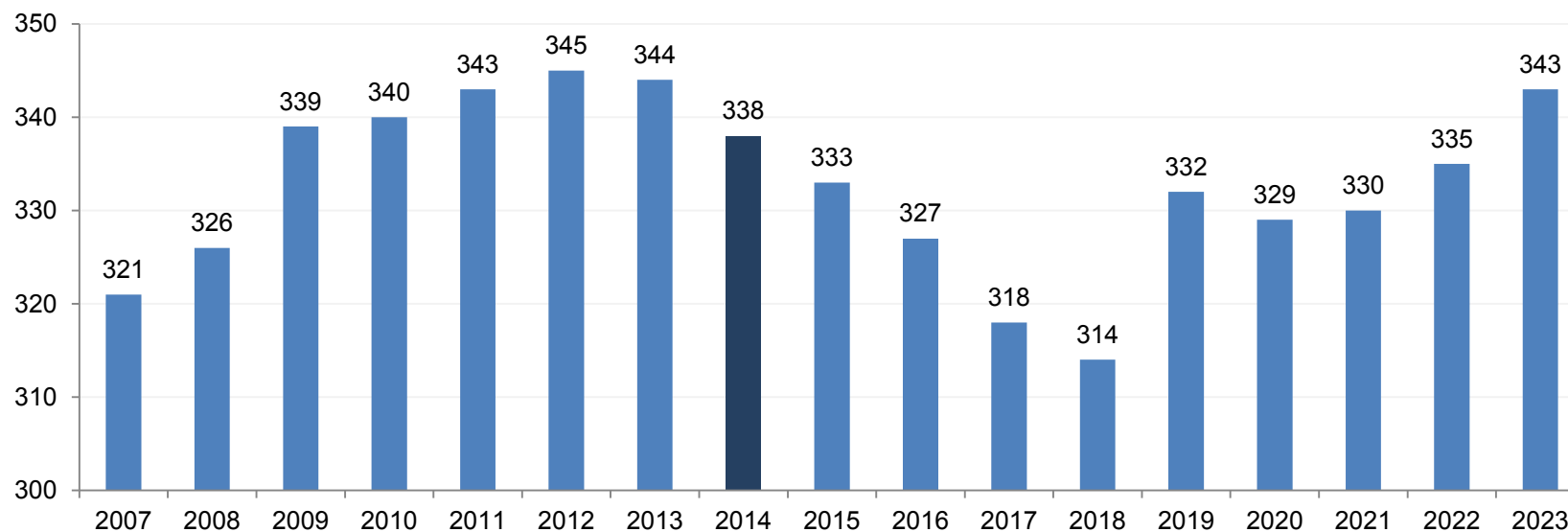
* seit 2013 ist die Johannes-Gutenberg-Schule eine Integrierte Gesamtschule (vorher Haupt- und Realschule)

8 Sekundarstufe I

Schüler/innen in der Sekundarstufe I gesamt



Klassen in der Sekundarstufe I gesamt

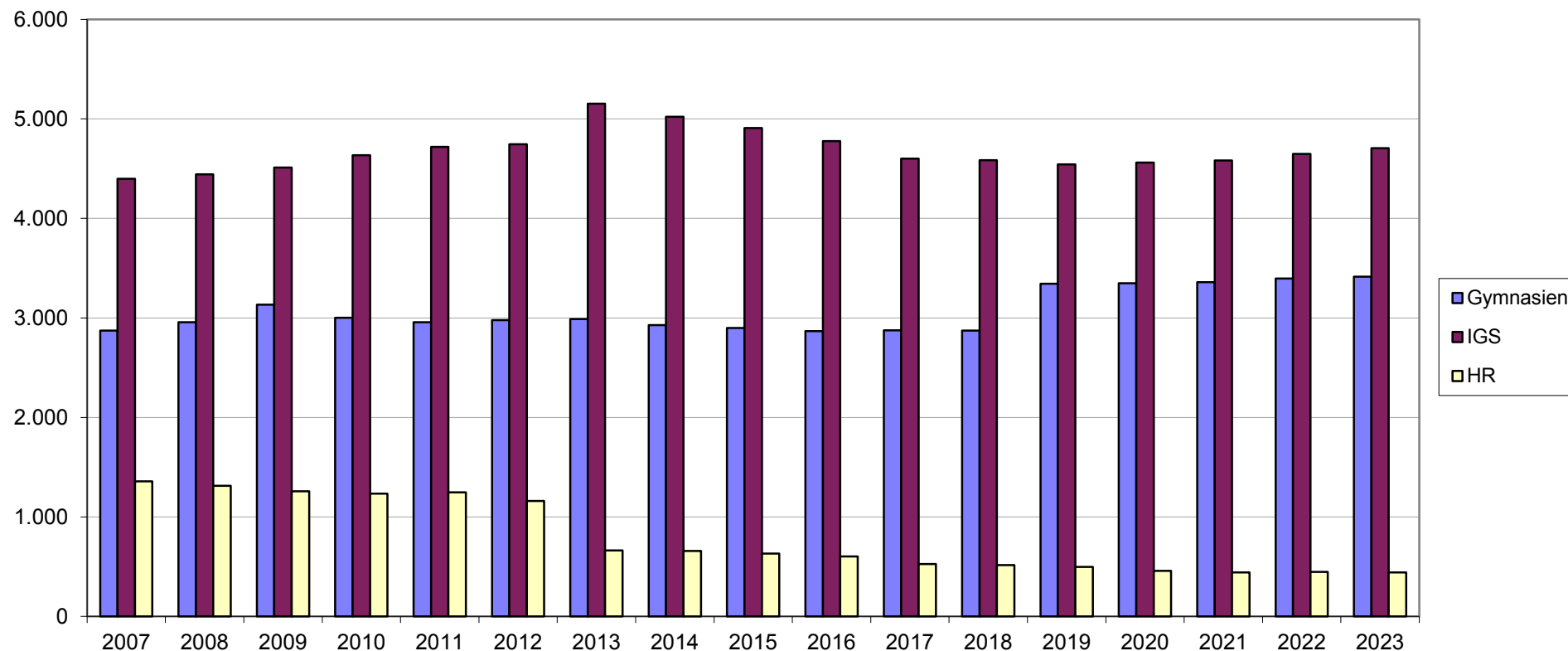


8 Sekundarstufe I

Schüler/innen in der Sekundarstufe I nach Schulform

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	14/20	20/23
																		%	%
Gymnasien	2.873	2.958	3.133	3.002	2.958	2.977	2.988	2.929	2.899	2.868	2.875	2.872	3.343	3.348	3.360	3.397	3.415	14,3	2,0
IGS	4.397	4.443	4.511	4.635	4.719	4.745	5.152	5.022	4.908	4.776	4.600	4.586	4.542	4.561	4.581	4.649	4.705	-9,2	3,2
HR	1.357	1.312	1.258	1.233	1.248	1.161	664	657	631	603	526	516	496	457	442	449	443	-30,4	-3,0
Sekundarstufe I gesamt	8.627	8.713	8.902	8.870	8.925	8.883	8.804	8.608	8.438	8.247	8.001	7.974	8.382	8.366	8.383	8.495	8.563	-2,8	2,4

Schüler/innen in der Sekundarstufe I nach Schulform



IGS Mainspitze

Sophie-und-Hans-Scholl-Straße
65462 Ginsheim-Gustavsburg
Tel.: 06144 9340-0
Fax: 06144 934014
E-Mail: IGSMVerwaltung@
igs-mainspitze.itis-gg.de



Schulform

Integrierte Gesamtschule mit Ganztagsangebot.

Standort

Ortsteil Ginsheim der Stadt Ginsheim-Gustavsburg.

Einzugsgebiet

Die Schule wird vorrangig von SchülerInnen der beiden Stadtteile Ginsheim-Gustavsburg und der Gemeinde Bischofsheim besucht.

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschulen im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim	43 %
Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg	47 %
Georg-Mangold-Schule Bischofsheim	26 %

Besondere Angebote

Ganztagsangebot an vier Tagen, bestehend aus Unterricht, Fördermaßnahmen, Betreuungsangeboten und Arbeitsgemeinschaften. Die Schule findet an diesen Tagen bis 15:45 Uhr statt. Eine Besonderheit des Ganztagsangebotes ist, dass die Arbeitsgemeinschaften auch als Dienstleistungsbetriebe (Schüler bieten Dienstleistungen für die Schulgemeinde an) organisiert sind. Weiterhin bietet die Schule im Rahmen des Ganztagsangebots eine Hausaufgabenbetreuung an. In dem nach der Sanierung hervorragend ausgestatteten Frei-

zeitbereich gibt es Angebote für Tischtennis, Billard, einen Stillarbeitsraum mit PCs und einen Clubraum für Aktivitäten, der durch die Schulsozialarbeit unterstützt wird.

Zur Versorgung der Schülerinnen und Schüler gibt es an der Schule eine Cafeteria. Mit dem AVM als Kooperationspartner, der das Mittagessen bereitstellt wird in Zusammenarbeit mit einer Schüler-AG das Bistro bewirtschaftet.

Die Schule verfügt in der Berufsorientierung und im Übergang Schule -Beruf sowie der Einzelfallhilfe über langjährige, kontinuierliche Kooperationsprojekte mit außerschulischen Anbietern. Seit 2013 wurde in Zusammenarbeit mit der IHK Darmstadt eine „Zukunftswerkstatt“ an der Schule eingerichtet. Im AG-Bereich finden sich Angebote örtlicher Sportvereine und der Musikschule Mainspitze.

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Ganztagsprogramm (7:30 Uhr bis 15:45 Uhr)
- Berufsorientierung
- Lesende Schule
- Schüleraustausch mit England und Frankreich
- Wahlpflichtangebot Gastlichkeit (Service bei der Mittagsverpflegung)
- SOL (selbstorganisiertes Lernen)

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl liegt bei 716 Schülerinnen und Schülern in 30 Klassen. 1/3 der SchülerInnen kommen aus Migrantenfamilien (ca. 24 Nationen). Seit dem letzten Schulentwicklungsplan ist die Schule um 100 Schüler gewachsen, die Schülerzahl bleibt voraussichtlich stabil.

Status Sanierung*

Abgeschlossen, Masterplanung bewegungsfreundlicher Schulhof erstellt und mehrere Bauabschnitte umgesetzt.

* Soweit die jeweilige Schule nach 2007 erweitert oder saniert wurde, bzw. auf der Maßnahme/Dringlichkeitsliste als zu sanieren geführt ist, wird hier der Satus vermerkt.

Kapazität und Maßnahmen

Der Raumbestand ist für die derzeitige und künftige Entwicklung ausreichend. Keine Maßnahmen erforderlich.

Inklusive Schule

In drei Klassen, derzeit Jahrgang 5-7, werden z.Zt. 14 SchülerInnen inklusiv unterrichtet.

Ganztagsangebote

Die Schule arbeitet in Profil 2: An vier Tagen Unterricht und Angebote (ein Nachmittag Unterricht für alle SchülerInnen verpflichtend). An allen Tagen Hausaufgabenhilfe/Hausaufgabenbetreuung (mit und ohne Anmeldung) und AG's mit Lehrkräften und örtlichen Vereinen. Clubraum bis 16:00 Uhr geöffnet.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schüler 5	99	100	110	112	136	88	111	99	98	75	69	92	94	97	91	95	110
Klassen 5	4	4	5	5	6	4	5	4	4	3	3	4	4	4	4	4	5
Schüler 6	91	102	96	110	118	147	98	108	104	103	79	73	97	99	102	96	100
Klassen 6	4	4	4	5	5	6	4	5	4	4	3	3	4	4	4	4	4
Schüler 7	101	98	102	99	113	125	148	104	112	108	107	82	76	101	103	106	100
Klassen 7	4	4	4	4	5	5	6	4	5	4	4	3	3	4	4	4	4
Schüler 8	98	104	100	102	96	111	127	145	103	111	107	106	81	75	100	102	105
Klassen 8	4	4	4	4	4	5	5	6	4	5	4	4	3	3	4	4	4
Schüler 9	117	114	121	111	129	112	138	141	173	123	133	128	127	97	90	120	122
Klassen 9	5	5	5	5	5	5	6	6	6	5	5	5	5	4	3	4	5
Schüler 10	104	75	75	97	83	95	92	105	112	137	97	105	101	101	77	71	95
Klassen 10	4	3	3	4	3	4	4	4	5	5	4	4	4	4	3	3	4
Schüler gesamt	610	593	604	631	675	678	714	702	702	657	592	586	576	570	563	590	632
Klassen gesamt	25	24	25	27	28	29	30	29	28	26	23	23	23	23	22	23	26

Eine Intensivklasse mit 14 Schüler/innen zusätzlich, voraussichtlich auch zukünftig erforderlich

Neues Gymnasium Rüsselsheim

Grundweg 6
65428 Rüsselsheim
Tel: 06142 21018-80
Fax: 06142 21018-84
E-Mail: ngverwaltung@
neues-gymnasium.itis-gg.de



Schulform

Gymnasium mit gymnasialer Oberstufe, Parallelangebot G8 und G9

Standort

Stadt Rüsselsheim (Opel Gelände), der Kreis ist Mieter.

Einzugsgebiet

Als in 2008 neu errichtetes Gymnasium des Schulträgers Kreis Groß-Gerau in Rüsselsheim erstreckt sich der Einzugsbereich der Schule auf die Mainspitze, Groß-Gerau, Trebur, Nauheim, Raunheim, Rüsselsheim, Kelsterbach und Mörfelden-Walldorf.

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschulen mit den höchsten Anteilen im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Pestalozzischule Raunheim	21%
Mangoldschule Bischofsheim	24%
Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg	21%
Albert-Schweitzer-Schule Ginsheim	16%
Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden	22%
Trebur und Astheim je	16%
Grundschule Nauheim	13%
Bgm. Hardt-Schule Kelsterbach	26%
Karl-Treutel-Schule Kelsterbach	18%
Otto-Hahn-Schule Bauschheim	25%
Grundschule Königstädten	20%
Grundschule Innenstadt Rüsselsheim	17%

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Selbstständige Schule im Großen Schulbudget
- Parallelangebot G8/G9 ab Jahrgangstufe 7
- Schulkleidung (verpflichtend)
- Lehrerraum-Konzept und Doppelstunden-Konzept
- Zertifikat Hochbegabungsfördernde Schule
- Zertifikat MINT-freundliche Schule, Zertifizierung MINT – EC –Schule mit dem Ausbau der gymnasialen Oberstufe im Aufbau
- Zahlreiche Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen z.B. „I am MINT“ u.ä.
- Medien- und Medienschutzkonzept
- Pilotschule „Lernen mit digitalen Medien“ mit wissenschaftlicher Begleitung, Tablet-Projekt in der gesamten gymnasialen Oberstufe, sowie besonderes Medienkonzept in der Sek I
- Neue Kommunikationsstruktur mit einer schulinternen Lernplattform für Schüler, Eltern und Lehrer

Besondere Angebote/Lernformen

- Übergang Jhg.4/5 mit Einführungswoche, Lions-Quest-Programm
- Interaktive Whiteboards in allen Unterrichtsräumen
- Schulpartnerschaften und Schüleraustausche nach Spanien und Schweden (weitere im Aufbau)
- Berufs- und Studienorientierungskonzept
- Leseförderungskonzept
- Sprachzertifikate
- Schulpatenschaft mit Aktion Tagwerk
- innerschulisches Förderkonzept mit Förderkursen in allen Hauptfächern, LRS und DAZ-Kursen
- Breit gefächertes Ganztagsangebot unter Beteiligung außerschulischer Kooperationspartner und Eltern
- Klassenfahrtkonzept zur Konflikt- und Suchtprävention

Entwicklung der Schülerzahl

Die Schule war als vierzügige Schule geplant, um die zum damaligen Zeitpunkt nicht mehr mögliche Aufnahme von SchülerInnen aus dem Kreis in Mainz zu kompensieren. Bereits im 2. Jahr nach der Gründung überstiegen die Elternwahlwünsche die geplante Kapazität. Lenkungen werden weiter erforderlich sein. Zurzeit hat die Schule in der Sekundarstufe I 724 Schüler/innen in 26 Klassen, bei gleichbleibender Aufnahme (im Wechsel fünf- bis sechszügig) wird die Schule auf bis zu 34 Klassen wachsen.

Kapazität und Maßnahmen

Es wird eine Kapazitätsbegrenzung auf fünf bis sechs Züge im Aufnahmejahr vorgeschlagen.

Inklusive Schule

Zurzeit werden sieben Kinder werden inklusiv beschult,

Die Prognose fußt auf der vorgeschlagenen Kapazitätsbegrenzung von 5/6 Klassen in Klasse 5, dies könnten mehr Schüler/innen aber nicht mehr Klassen ergeben. Weiterhin ist durchgängig eine Klasse G8 berücksichtigt

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schüler 5	105	136	141	140	142	152	180	160	140	140	150	153	153	158	161	160
Klassen 5	4	5	5	5	5	5	6	6	5	5	5	6	6	6	6	6
Schüler 6		99	124	140	142	140	151	179	159	140	140	149	152	152	157	160
Klassen 6		4	5	5	5	5	5	6	6	5	5	5	6	6	6	6
Schüler 7			91	120	132	148	132	147	174	155	136	136	145	148	148	153
Klassen 7			3	5	5	5	5	5	6	6	5	5	5	6	6	6
Schüler 8				79	124	128	143	127	141	167	149	130	130	139	142	142
Klassen 8				3	5	5	5	5	5	6	6	5	5	5	6	6
Schüler 9					69	112	118	129	114	127	150	134	117	117	125	128
Klassen 9					3	5	5	5	5	5	6	6	5	5	5	6
Schüler 10												120	107	94	94	100
Klassen 10												5	5	4	4	4
Schüler gesamt	105	235	356	479	609	680	724	742	728	729	725	822	804	808	827	843
Klassen gesamt	4	9	13	18	23	25	26	27	27	27	27	32	32	32	33	34

Anne-Frank-Schule

Haßlocher Straße 25, 65479 Raunheim
 Tel: 06142 9486-0
 Fax 06142 948630
 E-Mail: raunheim
 @anne-frank-schule.itis-gg.de



Schulform

Integrierte Gesamtschule und gebundene Ganztagschule im Profil 3. Seit 1.8.2014 Status einer Selbstständigen allgemeinbildenden Schule (SES) des Landes Hessen.

Standort

Stadt Raunheim

Einzugsgebiet

Die Schule wird hauptsächlich von Schüler/innen der Stadt Raunheim besucht. Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Pestalozzische Raunheim	41 %

Besondere Angebote

Die Schule arbeitet seit dem Schuljahr 2009/10 wie eine gebundene Ganztagschule, seit 2014/15 mit der kompletten Zuweisung für Profil 3.

- selbständiges Arbeiten in individuellen Lernzeiten und im Fachunterricht.
- Zukunftswerkstatt (IHK), Projekte und Praktika in Kooperation mit Unternehmen der Region.
- 2012/13 Schwerpunkt Naturwissenschaften (I am MINT) und Robotik
- Schulsozialarbeit und schulinternes multiprofessionelle Beratungsteam gewährleisten Einzelfallhilfe und soziale Kooperationsprojekte.

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Selbstständiges Lernen:
- Verbindliche Jahresarbeitspläne,

- Lernjournale und Lernzeiten ermöglichen die selbständige Reflektion des Lernprozesses und -fortschritts,
- regelmäßiges Feedback in Lernentwicklungsgesprächen mit SchülerInnen und Eltern .
- Fächerübergreifende Projekte zur Förderung des vernetzten Lernens

Besondere Angebote/Lernformen

- Sprachenfolge: Englisch ab Klasse 5 und Französisch oder Spanisch als 2. Fremdsprache ab Klasse 7
- Soziales Lernen: Stärkung der sozialen Kompetenz in Klasse 5 und 6
- Klassenrat: Demokratie und Partizipation als schülerorientierte Maßnahme zur gewaltfreien Konfliktlösung.
- Neigungskurse in Musik, Sport, Darstellendes Spiel, Technik und Holzwerkstatt für die Jahrgangsstufen 5 und 6
- Muttersprachenunterricht, telc-Zertifizierung in Arabisch und Türkisch
- Schüleraustausch mit England, Frankreich und Polen

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl liegt bei 528 Schüler/innen in 22 Klassen, sowie eine Intensivklasse für SeiteneinsteigerInnen ohne Deutschkenntnisse mit 12 Schüler/innen. 70 Prozent der Schüler/innen haben einen Migrationshintergrund (32 Nationen). Die Schülerzahlen würden ohne Zuwanderung zurückgehen, erwartet wird eine drei- bis vierzügigkeit mit einem Anstieg der Schülerzahlen erst nach 2020.

Status Sanierung

Abgeschlossen, Masterplanung bewegungsfreundlicher Schulhof abgeschlossen, Umsetzung in größerem Umfang erfolgt.

Kapazität und Maßnahmen

Der Raumbestand ist für die derzeitige und künftige Entwicklung ausreichend. Im Hinblick auf die inklusive Beschulung (IB) muss bei Bedarf angepasst werden.

Inklusive Schule

Der Anteil von Schüler/innen mit unterschiedlichem sonderpädagogischem Förderbedarf liegt bei ca. 10 Prozent, mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen bei ca. 35 Prozent.

Durch Erfahrungen im seit 1995 entwickelten Konzepts des Gemeinsamen Unterrichts, die schulinternen Strukturen von Beratungsteam und Fachbereich Inklusion sowie die Arbeit in multiprofessionellen Teams sind hohe Kompetenzen im Unterricht heterogener Lerngruppen vorhanden. BO-Abschluss ist möglich, die Vorbereitung darauf erfolgt durch Angebot von Praxiskursen in Jg. 8 und 9 im WPB-Bereich.

Ganztagsangebote

Seit dem Schuljahr 2014-15 erhält die Schule die Gesamtzuweisung für eine Ganztagschule im Profil 3.

Rhythmisierter Unterricht an drei Tagen von 8 – 15:45 Uhr. Im Stundenplan jeder Klasse sind drei bis vier Lernzeiten integriert, in denen die SchülerInnen unter Aufsicht von Fachlehrkräften an individuellen Lernaufgaben arbeiten. Jede Klasse hat einen verbindlichen Stundenplan von 35 Wochenstunden. Häusliche Arbeiten beschränken sich auf das Vokabellernen und Testvorbereitungen.

- AG-Angebote aus den Bereichen Sport, Technik, Handwerk, Robotik, Radio, Video, Sprachen, Schülerbücherei, Zukunftswerkstatt, Betriebswirtschaft und MINT-Kursen.
- Lerngruppen: Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsstoffes, Vorbereitung auf Klassenarbeiten
- Ostercamp für Abschlussklassen

- Medienkompetenz: PC-Kurse im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts.
- Angebote zur Berufs- und Studienorientierung
- SchuB-Maßnahme für abschlussgefährdete Schüler/innen.
- Bewegte Pause: Sporthalle mit Aufsicht geöffnet.
- Die Cafeteria und Teestube werden von einer Schülergruppe betrieben. Jeden Morgen wird ab 7:30 Uhr ein kostenloses Frühstück angeboten.
- Die Betreuung der Schüler/innen wird bei Unterrichtsausfall bis 15:45 täglich sichergestellt. Betreuung bis 17 Uhr möglich.

Am Mittagessen, das der AVM täglich in der Küche vorbereitet, nehmen wöchentlich ca. 250 Schüler/innen teil.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schüler 5	85	85	86	92	98	85	68	82	73	63	63	64	70	75	71	78	68
Klassen 5	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Schüler 6	84	92	87	85	96	99	91	79	88	78	68	68	69	75	80	76	84
Klassen 6	4	4	4	4	4	4	4	3	4	3	3	3	3	3	3	3	4
Schüler 7	92	94	96	91	91	106	100	100	85	94	84	73	73	74	80	86	81
Klassen 7	4	4	4	4	4	4	5	4	4	4	4	3	3	3	3	4	3
Schüler 8	76	89	86	93	101	93	98	102	102	87	96	86	74	74	75	82	88
Klassen 8	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	4	4
Schüler 9	123	84	103	91	96	108	96	101	106	106	91	100	90	77	77	78	85
Klassen 9	5	4	5	4	4	5	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	4
Schüler 10	79	93	55	62	68	72	70	64	74	78	78	67	73	66	57	57	57
Klassen 10	3	4	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Schüler gesamt	539	537	513	514	550	563	535	528	528	506	480	458	449	441	440	457	463
Klassen gesamt	23	24	23	23	23	24	24	22	22	21	21	20	19	18	18	20	21

Eine Intensivklasse mit 12 Schüler/innen zusätzlich, voraussichtlich auch zukünftig erforderlich.

Bertha-von-Suttner-Schule

An den Nußbäumen 1,
64546 Mörfelden-Walldorf

Tel.: 06105 9300-0

Fax: 06105 930031

E-Mail: info@

bertha-von-suttner-schule.de



Schulform

Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe und Ganztagsangebot in Profil 1.

Standort

Stadt Mörfelden-Walldorf.

Einzugsgebiet

Die Schule wird vorrangig von SchülerInnen der Stadt Mörfelden-Walldorf besucht. Die Schule liegt zwischen den beiden Stadtteilen im freien Feld.

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Albert-Schweitzer-Schule Mörfelden	55%
Bgm.-Klingler-Schule Mörfelden	71%
Wilhelm-Arnoul-Schule Walldorf	67%
Waldenser-Schule Walldorf	62%

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm/ Besondere Angebote/Lernformen/

- Selbstständige Schule des Landes Hessen (Schwerpunkt des Schulentwicklungsvorhaben: Einführung von Individualisiertem Unterricht in Klasse 5 – Klasse 13.

Europaschule:

- großes Sprachenangebot: Englisch, Französisch, Latein, Spanisch, Italienisch, Russisch, Chinesisch
- Bilingualer Unterricht in Mittel- und Oberstufe in: Politik und Wirtschaft (Political and Economic Studies), Geschichte (History), Naturwissenschaften (Science) und Biologie (Biology) ab Jahrgang 5 und ab Jahrgang 11

- Austausch: USA, Großbritannien, Frankreich, Niederlande, Italien, Finnland, Schweden und China (seit 2007 jedes Jahr Schüleraustausch mit China).

KulturSchule:

- Theater als Fach in Klasse 5
- Kulturelle Praxis als optionales Ganztagsangebot im rhythmisierten Regelunterricht vormittags in Klasse 6
- Musikstipendium

Gütesiegelschule des Landes Hessen im Kreis Groß-Gerau zur Förderung von Hochbegabten und besonders begabten SchülerInnen und Schülern

- Förderung aller Begabungen durch breite Zusatzangebote, z.B.: Einstein-Club für Mathematik und Chemielabor für kleine Naturwissenschaftler,
- breites Sportangebot/ Talentförderung
- zusätzliche Förderung
- individuelle Förderung und Intervention (IFI) für lernschwächere Kinder Kurse in allen Hauptfächern
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern
- in unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten feste Kooperationen mit der Schulsozialarbeit und außerschulischen Anbietern (Ver-einen)

Schülerzahl

1.225 SchülerInnen in der Sekundarstufe I, in 47 Klassen, sowie zwei Intensivklassen für Sprachanfänger/innen mit 15 SuS.

In der Mittelstufe sind 40 Prozent der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund aus ca. 36 Nationen. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler bleibt stabil.

Status Sanierung

abgeschlossen

Kapazität und Maßnahmen

Die Raumsituation im Ganztag muss beobachtet werden.

Inklusive Schule

Die Bertha-von-Suttner-Schule ist seit über zehn Jahren inklusive Schule, zur Zeit werden zehn Kinder inklusiv beschult.

Ganztagsangebote

Die Ganztagsangebote stehen im Zusammenhang mit dem Schulprofil, sie sind inhaltlich auf die Europaschule, KulturSchule, Gütesiegelschule für Begabungsförderung ausgerichtet. Es wurden deutliche Veränderungen in der Struktur vorgenommen. Die Schule ist komplett auf Lernzeiten (Doppelstundenprinzip) umgestellt. Das Ganztagsangebot wird nicht mehr losgelöst vom Regelunterricht betrachtet, sondern in enger Verzahnung mit demselben. Teilweise liegen Ganztagsangebote (z.B. Kulturelles Lernen (KuPrax) am Vormittag.

Das Ganztagsangebot inklusive der Hausaufgabenhilfe wird – obwohl nur in Profil 1 – an 5 Tagen die Wochen von 14:00 bis 17:15 Uhr angeboten.

Seit dem Schuljahr 13/14 gibt darüber hinaus eine verlässliche Betreuung bis 17:15 Uhr.

Pro Tag werden zwischen 80-100 warme Essen verkauft, hinzu kommen die Angebote der Cafeteria.

Der deutliche Schulerfolg der Schülerinnen und Schüler (40% jedes Abiturjahrgangs hatte in Jahrgang. 5 keine gymnasiale Empfehlung, sondern Real- oder Hauptschulabschlussempfehlung) geht zu einem großen Teil auf die o.a. inner-schulischen Strukturänderungen zurück, von welchen der GTA – Bereich, der Hand in Hand mit dem Regelunterricht gehen soll, ein wesentlicher ist.

Die Erweiterung nach Profil 2 ist erwünscht. Die Schule erhält lediglich Mittel für Profil 1, obwohl die Anforderungen des Profils 2, teilweise auch 3 erfüllt werden.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schüler 5	192	198	208	186	202	182	192	203	188	192	181	198	190	187	196	171	183
Klassen 5	8	8	8	8	8	7	8	8	7	8	7	8	8	7	8	7	7
Schüler 6	204	205	208	212	195	208	194	197	212	196	200	189	206	198	195	204	178
Klassen 6	8	8	8	8	8	8	7	8	8	8	8	7	8	8	8	8	7
Schüler 7	178	210	213	213	216	199	213	202	202	218	201	205	194	211	203	200	209
Klassen 7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	9	8	8	8	8	8	8	8
Schüler 8	199	186	214	223	213	216	209	221	206	206	223	205	210	198	216	207	204
Klassen 8	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	9	8	8	8	8	8	8
Schüler 9	188	201	205	232	235	231	219	215	231	215	215	233	214	219	207	226	216
Klassen 9	7	7	8	9	8	8	8	8	9	8	8	9	8	9	8	9	8
Schüler 10	183	157	167	184	203	198	202	187	185	199	185	185	201	184	189	178	195
Klassen 10	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	7	7	8	7	8	7	8
Schüler gesamt	1144	1157	1215	1250	1264	1234	1229	1225	1224	1226	1205	1215	1215	1197	1206	1186	1185
Klassen gesamt	44	45	47	48	47	46	46	47	47	49	47	47	48	47	48	47	46

Zwei Intensivklassen mit 15 Schüler/innen, voraussichtlich auch zukünftig erforderlich

Martin-Buber-Schule

Wilhelm-Seipp-Straße 1,
65421 Groß-Gerau
Tel: 06152 9811-0
Fax: 06152 9811-31
E-Mail: MBSVerwaltung@
martin-buber.itis-gg.de



Schulform

Integrierte Gesamtschule mit Ganztagsangebot im Profil II.

Standort

Stadt Groß-Gerau.

Einzugsgebiet

Die Schule wird vorrangig von SchülerInnen der Kreisstadt Groß-Gerau mit vier Stadtteilen und der Gemeinde Büttelborn mit drei Ortsteilen besucht. Hinzu kommen SchülerInnen mit dem Schulwahlwunsch IGS aus Trebur mit seinen Ortsteilen sowie aus Nauheim und in Einzelfällen aus Königstädten. Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschulen im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Pestalozzischule Büttelborn	39 %
Nordschule Groß-Gerau	52 %
Schillerschule Groß-Gerau	43 %
Grundschule Wallerstädten	18 %
Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau	19 %
Grundschule Dornheim	25 %
Grundschule Worfelden	18 %
Grundschule Nauheim	19 %
Grundschule Geinsheim	24 %
Lindenschule Trebur	6 %
Grundschule im Hollerbusch Astheim	12 %

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Offener Weg zu allen Schulabschlüssen bis Klasse 10 durch gemeinsamen Unterricht und Differenzierung auf zwei Anspruchsebenen ab Klasse 6 bzw. 7.
- Förderkonzept mit individuellen Förderplänen von Klasse 5 bis 10 für Schüler mit Lerndefiziten und Sprachproblemen
- Aufbau eines kompetenzorientierten Schulcurriculums mit „Ich-Kann-Listen“ und fachlichen wie überfachlichen Zielen.
- Kurse, in denen Begabungen gezielt gefördert werden in Klasse 5/6 und zur Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe in der Stufe 9/10.
- Kurse für Deutsch als Zweitsprache, Lese-/Rechtschreibkurse in jeder Jahrgangsstufe und Förderkurse in Mathematik und Englisch
- 2. und 3. Fremdsprache Spanisch und/oder Französisch
- Bläserklassen in Jahrgang 5 und 6; Weiterführung im Schulorchester
- Sportprofilklasse, aufsteigend ab Stufe 5
- Schüleraustausch mit Begegnungsfahrten nach Frankreich, England und Polen
- Berufswahlvorbereitung mit der „Adrima“-Mappe, Bewerbungstraining, zwei Praktika und berufsfeldbezogene Kompetenz- und Potentialanalysen (Geva-Test und Hamet-Training), Audit zum Gütesiegel Berufsorientierung.
- „Klasse werden“, Mediation und soziales Lernen schuljahresbegleitend, unterstützt durch zwei Schulsozialarbeiter/innen

Besondere Angebote/Lernformen

- „Lernen lernen“ als Methodentraining durch feste Unterrichtsstunden in Klasse 5 und 6
- Informatikunterricht ist im Stundenplan vorgesehen
- Hinführung zu selbstständigen Lernformen, verankert im InseL-Lerntraining in Deutsch, Mathematik und Englisch in Jgst. 5 und 6, danach Fortführung in Projektphasen.
- interreligiöser Dialog in Klasse 10
- Medienerziehung als festes Programm in den Jahrgangsstufen 5-8
- „Scouts“ – Schüler unterstützen Schüler nach intensiver Schulung, ältere SchülerInnen sind als Lernscouts, Lesescouts, Medienscouts und Chemiehelfer zur Förderung und Unterstützung der Jüngeren da
- Streitschlichter als Schülermediatoren
- Kulturwoche mit Kunst, Literatur und Theater als Werkstattwoche

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahl liegt im Schuljahr 2014/15 bei 1.127 SchülerInnen in 44 Klassen, sowie zwei Intensivklassen für Seiteneinsteiger/SprachanfängerInnen mit 28 Kindern. Hinzu kommt eine Kooperationsklasse mit der Goetheschule Groß-Gerau (Förderschule) zur Erlangung des Hauptschulabschlusses. Hier liegt die Kapazität bei 32 Kindern. Ca. 38 Prozent der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund.

Die Eingangsklassen sind sechs- bis achtzünftig. Die aufsteigenden Jahrgänge sind achtzünftig. Die Jahrgangsstufe 10 ist sechszünftig.

Status Sanierung

Abgeschlossen seit 2007; Umsetzung Masterplan für das Außengelände; Erweiterungsbau 2012 eingeweiht.

Kapazität und Maßnahmen

Der Raumbestand ist für die derzeitige und zukünftige Entwicklung ausreichend. Keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

Inklusive Schulen

Kinder mit Beeinträchtigungen und Behinderung werden inklusiv beschult, zurzeit sind dies 14 Kinder mit unterschiedlichem Förderbedarf. Hierfür stehen multiprofessionelle Teams zur Verfügung. Präventive Maßnahmen und Inklusive Beschulung ergänzen sich. Es wurde ein schuleigenes Konzept zur lernziel-differenten Inklusiven Beschulung entwickelt. An der MBS sind zudem derzeit 9 Schulassistenten als Integrationshelfer tätig.

Ganztagsangebote

- Ganztagschule im Profil II an fünf Tagen in der Woche mit zahlreichen Projekten, Arbeitsgemeinschaften und Servicegruppen, einem täglichen warmen Mittagessen (Auswahl) in der Mensa, einem Freizeitraum und einer Schülerbücherei als Ausleih- und Präsenzbibliothek mit Arbeitsmöglichkeiten und Internetzugang täglich von 8:00 Uhr – 15:15 Uhr, Cafeteriabetrieb am Vormittag
- täglich ca. 180 Mittagessen
- offener Schulanfang täglich ab 7:35 Uhr und „Aktive (betreute) Mittagspause“ für die Jahrgangsstufe 5 und 6
- tägliche feste Hausaufgabenhilfe in Kleingruppen und zusätzlich offene Form der Hausaufgabenunterstützung bis längstens 16:15 Uhr

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schüler 5	224	226	197	206	196	190	200	144	155	146	147	148	150	155	159	158	148
Klassen 5	8	8	8	8	8	8	8	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Schüler 6	172	232	218	206	211	195	199	198	146	157	148	149	150	152	157	161	160
Klassen 6	6	8	8	8	8	8	8	8	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Schüler 7	163	171	225	225	208	215	205	208	204	151	162	153	154	155	157	162	166
Klassen 7	6	6	8	8	8	8	8	8	8	6	6	6	6	6	6	6	7
Schüler 8	165	166	176	224	225	212	215	210	210	206	153	164	155	156	157	159	164
Klassen 8	6	6	6	8	8	8	8	8	8	8	6	7	6	6	6	6	7
Schüler 9	171	176	173	182	227	233	219	211	214	214	210	159	169	161	162	163	165
Klassen 9	7	7	7	7	9	9	8	8	8	8	8	6	7	6	6	6	6
Schüler 10	133	129	122	124	122	153	152	156	143	145	145	142	106	113	107	108	109
Klassen 10	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	4	5	4	4	5
Schüler gesamt	1.028	1.100	1.111	1.167	1.189	1.198	1.190	1.127	1.072	1.019	965	915	884	892	899	911	912
Klassen gesamt	38	40	42	44	46	47	46	44	42	40	38	37	35	35	34	34	37

Zwei Intensivklassen mit 28 Schüler/innen zusätzlich, voraussichtlich auch zukünftig erforderlich.

Prälat-Diehl-Schule

Sekundarstufe 1

Berliner Str. 11, 64521 Groß-Gerau

Tel: 06152 4775

Fax: 06152 2138

E-Mail: Sek1@

praelat-diehl-schule.itis-gg.de



Schulform

Gymnasium, G9, G8 auslaufend,.

Standort

Innenstadtadt Groß-Gerau, die neu errichtete Oberstufe befindet sich unmittelbar am Bahnhof Groß-Gerau

Einzugsgebiet

Der Einzugsbereich des Gymnasiums mit Oberstufe in Groß-Gerau erstreckt sich neben der Kreisstadt Groß-Gerau auf die umliegenden Städte und Gemeinden Büttelborn, Mörfelden-Walldorf, Trebur, Nauheim, Riedstadt und Stockstadt.

Durchschnittliche Übergangsquoten der Grundschulen im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Grundschule Dornheim	11%
Erich-Kästner-Schule Klein-Gerau	15%
Grundschule Worfelden	25%
Nordschule Groß-Gerau	26%
Schillerschule Groß-Gerau	26%
Geinsheimer Schule	19%
Petalozzischule Büttelborn	24%
Grundschule Wallerstädten	20%
Grundschule Geinsheim	19%
Grundschule Goddelau und Leeheim je	17%
Grundschule Nauheim	19%

Besondere Angebote

- Methodencurriculum 5 – 10
- „Lernen lernen“
- Förderkurse in der Einführungsphase der Oberstufe in Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik, Latein
- Suchtprävention
- Gewaltprävention
- Respekt!-Schule
- zweite Fremdsprachen Französisch, Latein, Spanisch
- dritte Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 9 möglich
- Neubeginn einer Fremdsprache in der Einührungsphase der Obestufe möglich
- Mittagessen
- Ganztagschule Profil 1
- Bibliothek in Sek. I und Sek. II
- Musikalischer Schwerpunkt
- Sprachzertifikate in Englisch, Französisch, Latein, Spanisch
- LRS-Förderung
- DAZ-Kurse
- Kulturelles Curriculum

Entwicklung der Schülerzahl

Bei unverändertem Wahlverhalten des weiterführenden Bildungsganges bleibt die Schülerzahl im Sek-I-Bereich bei zurzeit 750 SchülerInnen in 27 Klassen. Wegen der begrenzten Raumkapazität kann die Anzahl der Klassen nicht erhöht werden. Im Zuge des Aufbaus des G9-Bildungsganges wird die Anzahl der Parallelklassen in den Jahrgangsstufen verringert werden müssen, es ist zu prüfen, ob die Klassen 10 im neuen Gebäude der Oberstufe unterrichtet werden können.

Status Sanierung/Kapazität und Maßnahmen

Die Mittelstufe ist saniert, die Kapazitäten sind ausgeschöpft, das neue Oberstufengebäude bezogen.

Inklusive Schulen

Es wird im Rahmen der Kapazität inklusiv beschult.

Ganztagsangebote

Die Prälat-Diehl-Schule ist Ganztagschule im Profil 1.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schüler 5	162	118	177	147	168	146	169	134	145	139	139	148	147	150	149	149	142
Klassen 5	5	4	6	5	6	5	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Schüler 6	113	151	119	176	151	163	147	170	134	145	139	139	148	147	150	149	149
Klassen 6	4	5	4	6	5	6	5	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Schüler 7	139	110	155	116	170	151	155	139	164	129	140	134	134	143	142	145	144
Klassen 7	5	4	5	4	6	5	6	5	6	5	5	5	5	5	5	5	5
Schüler 8	118	132	112	153	111	174	150	158	139	164	129	140	134	134	143	142	145
Klassen 8	4	5	4	5	4	6	5	6	5	6	5	5	5	5	5	5	5
Schüler 9	128	108	124	114	146	107	164	149	152	134	158	124	135	129	129	138	137
Klassen 9	5	4	4	4	5	4	6	5	6	5	6	5	5	5	5	5	5
Schüler 10	132	119	104										115	125	119	119	128
Klassen 10	5	4	4										5	5	5	5	5
Schüler gesamt	792	738	791	706	746	741	785	750	734	711	705	685	813	828	832	842	845
Klassen gesamt	28	26	27	24	26	26	28	27	27	26	26	25	30	30	30	30	30

Luise-Büchner-Schule

Jahnstraße 35,
64521 Groß-Gerau
Tel: 06152 9336-0
Fax: 06152 9336-33
E-Mail: Luiseinfo@
luise-buechner-schule.itis-gg.de



Schulform

Gymnasium G 9 (Mittelstufe).

Standort

Stadt Groß-Gerau.

Einzugsgebiet

Als zentrales Mittelstufen-Gymnasium in Groß-Gerau erstreckt sich der Einzugsbereich der Schule neben der Kreisstadt Groß-Gerau auf die umliegenden Städte und Gemeinden Büttelborn, Mörfelden-Walldorf, Trebur, Nauheim und Riedstadt.

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Nordschule Groß-Gerau	12%
Grundschule Wallerstädten	51%
Schillerschule Groß-Gerau	27%
Grundschule Trebur	15%
Grundschule Dornheim	30%
Pestalozzische Büttelborn	25%
Grundschule Geinsheim	16%
Grundschule Worfelden	19%
Grundschule Erfelden	22%

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Lernen lernen: Eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten der SchülerInnen fördern, Schulcurriculum Lernen lernen, Schüler-Eltern-Seminare
- Soziales Lernen: Übernahme von Verantwortung vorleben und einfordern
- Naturwissenschaften:
 - o als Hauptfach in den Jahrgangsstufen 5 – 7
 - o Fachverbindendes und -übergreifendes Unterrichten von Biologie, Chemie und Physik in den Jahrgangsstufen 8 bis 10
- zweite Fremdsprache: ab Jahrgang 7 Wahlmöglichkeit zwischen Französisch und Spanisch
- Bandklasse in Jahrgang 5 und 6: Erlernen von Keyboard, E-Gitarre Bass und Schlagzeug im zusätzlichen Musikunterricht
- Öffnung der Schule: Lernen an außerschulischen Lernorten und mit Experten

Besondere Angebote/Lernformen

- Trainingswochen und Projektstage „Lernen lernen“
- Einführungswoche im Jahrgang 5
- 3. Sportstunde als besonderes Angebot: Schwimmen in Jg. 5, Parcours in Jg. 6, Blockunterricht in Jg. 7 und 8 (Klettern, Kanu fahren, Selbstverteidigung für Mädchen etc.)
- Hausaufgabenbetreuung und auch durch ältere Schüler!
- Klassenfahrten zur Ich-Stärkung, Suchtprävention und Förderung der Selbstständigkeit
- Unterricht auch außerhalb der Schule

Entwicklung der Schülerzahl

Im Planungszeitraum werden bei gleich bleibendem Elternwahlverhalten, auch bedingt durch G9, die Schülerzahlen erneut auf ca 30 Klassen steigen. Die Schule hat zurzeit 688 SchülerInnen in 25 Klassen, Die Anmeldeströmen zwischen der Luise-Büchner-Schule und der Prälat-Diehl-Schule sind ausgeglichen, Abweichungen können durch einvernehmliche Schülerlenkung ausgeglichen werden. Bei einer Vier- bis Fünfüzigkeit ist G9 abbildbar.

Status Sanierung

Teilsanierung und Mensaaerweiterung 2010 abgeschlossen, eine energetische Sanierung und Erneuerung der Fachklassen sind nach 2015 in Planung.

Kapazität und Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

Inklusive Schule

An der Luise-Büchner-Schule werden zurzeit drei Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf inklusiv beschult.

Ganztagsangebote

Die Luise-Büchner-Schule ist zurzeit Ganztagschule im Profil 1. Das Angebot (Hausaufgabenbetreuung und umfangreiches Kursangebot täglich bis 15:45 Uhr - freitags bis 15 Uhr, Mittagessen Montag bis Donnerstag u. v. m.) entspricht im überwiegenden Teil den Anforderungen des Profils 2. Eine Zuweisung nach Profil 2 wäre wünschenswert.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schüler 5	164	180	144	146	159	153	138	148	144	149	132	147	138	139	147	148	140
Klassen 5	5	6	5	5	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Schüler 6	188	161	177	135	134	157	150	142	145	141	146	129	144	135	136	144	145
Klassen 6	6	5	6	5	5	6	5	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Schüler 7	160	182	159	177	131	127	150	141	135	138	134	139	123	137	129	130	137
Klassen 7	5	6	5	6	5	5	6	5	6	5	5	5	5	5	5	5	5
Schüler 8	157	150	171	147	182	136	121	140	139	133	136	132	137	122	135	127	128
Klassen 8	5	5	6	5	6	5	4	5	5	6	5	5	5	5	5	5	5
Schüler 9	130	147	147	159	133	165	130	117	131	130	124	127	123	128	114	126	119
Klassen 9	4	5	5	6	5	6	5	4	5	5	6	5	5	5	5	5	5
Schüler 10	123	127	129	132									116	113	117	104	115
Klassen 10	4	4	5	5									5	5	5	5	5
Schüler gesamt	922	947	927	896	739	738	689	688	694	691	672	674	781	774	778	779	784
Klassen gesamt	29	31	32	32	27	27	25	25	26	26	26	25	30	30	30	30	30

Mittelpunktschule Trebur

Theobaldstraße 49,
65468 Trebur
Tel: 06147 9150-5
Fax: 06147 915036
E-Mail: MPSVerwaltung@
mittelpunktschule.itis-gg.de



Schulform

Haupt- und Realschule mit Förderstufe.

Standort

Die Schule befindet sich im Ortsteil Trebur der Gemeinde Trebur.

Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet der Schule umfasst die Grundschulen der Gemeinde Trebur sowie umliegende Grundschulen (Nauheim, Groß-Gerau).

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Grundschule Im Hollerbusch Astheim	35%
Grundschule Geinsheim	22%
Grundschule Trebur	34%
Grundschule Nauheim	15%
Nordschule Groß-Gerau	6%
Grundschule Bauschheim	29%

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Musikklassen
- Kunstklassen
- Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung
- Mathematik- und Vorlesewettbewerb

- Lesescouts
- Musikklassen, ab 2015/16 Kunstklassen
- Vorbereitung auf die Oberstufe in den 10. Klassen
- Berufsvorbereitung/ Berufswegplanung
- Sucht- und Drogenprävention
- Breites AG-Angebot in Musik, Sprachen, Sport und Naturwissenschaften
- Förderung von projektorientiertem Lernen
- Methodenlernen
- Systematischer Aufbau von Präsentationstechniken
- Vorbereitung auf Abschlussprüfungen Hauptschule und Realschule
- Enge Zusammenarbeit mit den Unterstützungssystemen DSEH, BFZ und Schulsozialarbeit

Besondere Angebote/Lernformen

- Französisch ab Jahrgang 7
- Spanisch als Wahlpflichtunterricht ab Jahrgang 9
- Studienfahrten nach Frankreich und Spanien
- Schüleraustausch nach Frankreich

Entwicklung der Schülerzahl

Die Schule wird bei gleichbleibendem Wahlverhalten von zurzeit 657 SchülerInnen in 28 Klassen ab 2018 deutlich kleiner werden.

Status Sanierung

Sanierung und Erweiterung von Verwaltung, Ganztagsbereich und Fachklassentrakt wurden 2008 abgeschlossen. Masterplan für bewegungsfreundlichen Schulhof liegt vor und wurde weitgehend umgesetzt.

Kapazität und Maßnahmen

Die Kapazität ist ausreichend, keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

Inklusive Schule

Zurzeit werden sechs Schüler/innen inklusiv beschult sowie ca. 35 Schüler/innen in Vorbeugenden Maßnahmen (VM). Zur Umsetzung der Inklusion wäre eine Verbesserung der Barrierefreiheit wünschenswert.

Ganztagsangebote

Ganztagsangebot in Profil 1.

Montags bis donnerstags findet im Rahmen der Ganztagsbetreuung die Hausaufgabenbetreuung statt. Eine Vielzahl von AGs können besucht werden, die Schülerinnen und Schüler können an Sport-AGs, Sprachen-AGs oder AGs der Naturwissenschaften teilnehmen.

Mittagessen von 13:15 Uhr bis 14 Uhr, (ggf. auch im Klassenverband), pädagogische Mittagsbetreuung von 14 bis 15:50 Uhr, durchschnittliche Anzahl der Mittagessen ca. 80.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schüler 5	92	81	114	103	131	83	77	96	82	71	66	74	64	59	68	77	66
Klassen 5	4	3	5	4	5	4	3	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3
Schüler 6	96	97	78	122	110	132	84	80	100	85	74	69	77	67	61	71	80
Klassen 6	4	4	3	5	4	5	4	3	4	4	3	3	3	3	3	3	3
Schüler 7 H	42	21	34	24	51	33	26	31	24	31	26	23	21	24	20	19	22
Klassen 7 H	2	1	2	1	3	2	2	2	1	2	2	1	1	1	1	1	1
Schüler 7 R	56	84	72	61	78	84	115	71	61	76	65	57	53	59	51	47	54
Klassen 7 R	3	3	3	2	3	3	4	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2
Schüler 8 H	47	46	38	31	21	53	32	32	29	23	29	25	22	20	23	19	18
Klassen 8 H	3	2	2	2	1	3	2	2	2	1	2	1	1	1	1	1	1
Schüler 8 R	92	77	86	77	73	87	87	125	78	67	84	72	63	59	65	56	52
Klassen 8 R	3	3	3	3	3	3	3	5	3	3	3	3	2	2	2	2	2
Schüler 9 H	40	54	45	40	33	24	52	32	34	31	24	31	27	23	21	24	20
Klassen 9 H	2	3	2	2	2	1	3	2	2	2	1	2	2	1	1	1	1
Schüler 9 R	96	95	79	86	78	95	100	88	139	87	75	94	80	70	66	73	62
Klassen 9 R	4	3	3	3	3	4	4	3	5	3	3	3	3	2	2	2	2
Schüler 10 R	88	88	82	70	87	74	91	102	84	132	83	71	89	76	67	63	69
Klassen 10 R	3	4	3	3	3	3	4	4	3	5	3	3	3	3	3	3	3
Schüler gesamt	649	643	628	614	662	665	664	657	631	603	526	516	496	457	442	449	443
Klassen gesamt	28	26	26	25	27	28	29	28	27	26	23	21	20	18	18	18	18

Martin-Niemöller-Schule

Freiherr-vom- Stein-Straße 5
64560 Riedstadt

Tel: 06158 9268-0

Fax: 06158 926844

E-Mail: igs@

niemoeller-schule.itis-gg.de



Schulform

Integrierte Gesamtschule mit pädagogischer Mittagsbetreuung.

Standort

Stadtteil Goddelau der Stadt Riedstadt.

Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet umfasst die Stadt Riedstadt mit den Stadtteilen Crumstadt, Erfelden, Goddelau, Leeheim und Wolfskehlen. Darüber hinaus kommt eine beträchtliche Schülerzahl aus Biebesheim, Stockstadt und Gernsheim. Ebenso besuchen Schüler aus Pfungstadt-Eschollbrücken und Groß-Gerau-Dornheim die Schule.

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Georg-Büchner-Schule Goddelau	53%
Grundschule Crumstadt	56%
Grundschule Erfelden	38%
Grundschule Leeheim	65%
Grundschule Wolfskehlen	53%
Grundschule Biebesheim	33%
Grundschule Stockstadt	52%

Besondere Angebote

Gut ausgestattete Schulbibliothek, die von einer hauptamtlichen Schulasistentin geleitet wird. Die freiwilligen Mittagsangebote beinhalten Fördermaßnahmen, Hausaufgabenhilfe und Arbeitsgemeinschaften. Die Angebote werden von Lehrkräften und Honorarkräften geleitet. Berufsorientierung/Berufswegplanung mit kooperativen Strukturen mit außerschulischen Anbietern, Be-

rufsberater, Beratungsstelle Ausbildung und Arbeit, Berufsflotsen und Betrieben in der Region sowie der Schulsozialarbeit. Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen seit vielen Jahren (Sportvereine plus Schule) im AG-Bereich. Des Weiteren Kooperation mit der städtischen Jugendpflege/ Auszeit, MS-Gruppe Ried, DRK, LC Groß-Gerau/Rüsselsheim, mit der Südkreisberatungsstelle, mit dem Dekanat, Jugend- und Drogenberatung Mörfelden-Walldorf und mit der Kommune.

Schwerpunkte im Schulprogramm

- Soziales Lernen
- Leseförderung
- Förderkonzept
- Arbeitslehre in den Klassen 5 und 6 (handlungsorientiert)
- Berufsorientierung

Besondere Angebote/Lernformen

- Lions Quest in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit
- Suchtprävention in Oberbernhards
- Selbstorganisiertes Lernen in allen Jahrgängen und Fächern
- in den nächsten Jahren soll das Konzept der Lernzeit weiter ausgebaut und etabliert werden
- Methodenzirkel zur Präsentation Projektprüfung
- Arbeit im Jahrgangsteam, z.Zt. Jahrgang 5, diese soll sukzessive aufgebaut werden.
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Pädagogische Mittagsbetreuung seit Schuljahr 2006/07 bis 15:30 Uhr
- Mensa mit Kiosk und Mittagsangebot

Entwicklung der Schülerzahl

Die Schülerzahl im Schuljahr 2014/2015 liegt bei 1044 SchülerInnen in 41 Klassen. Zusätzlich eine Intensivklasse für Seiteneinsteiger/Sprachanfänger mit sieben Kindern Ca. 17 Prozent der SchülerInnen haben einen Migrationshintergrund aus ca. 20 Nationen. Bei gleichbleibendem Wahlverhalten würde die Schule fast durchgängig achtzünftig und damit für den Standort zu groß.

Status Sanierung

Die Sanierung des Naturwissenschaftlichen Bereiches wurde 2012 abgeschlossen, die Sanierung des großen Schulhofes 2013. Die Sanierung des Musischen Zentrums und der Sporthalle stehen noch aus.

Kapazität und Maßnahmen

Bei gleichbleibendem Wahlverhalten wird die Schule stark wachsen, **es wird eine Kapazitätsbegrenzung auf sechs bis sieben Klassen im Aufnahmejahr vorgeschlagen.**

Im Zuge der geplanten Sanierung des musischen Zentrums soll eine Anpassung an die Erfordernisse des Ganztags und der Inklusiven Beschulung erfolgen.

Inklusive Schule

Im Rahmen der Modellregion Inklusion soll in Kooperation mit dem Förder- und Beratungszentrum der Schillerschule in Gernsheim ein Lernzentrum für SchülerInnen mit dem Förderbedarf Lernen etabliert werden. Dazu müssen neben

den fachlichen und organisatorischen Voraussetzungen auch entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

Zurzeit werden 13 Kinder inklusiv und 43 Kinder in Vorbeugenden Maßnahmen beschult.

Die Zahlen im Bereich Lernen werden in den nächsten Jahren steigen, da geplant ist, die Mittelstufe der Schilferschule abzubauen.

Ganztagsangebote

Die Martin-Niemöller-Schule ist Ganztagschule im Profil 1, Profil 2 ist beantragt. Arbeitsgemeinschaften werden aus dem sportlichen Bereich (z.B. Fußball-AG und Reit-AG) aus dem künstlerisch-kreativen Bereich (z.B. AG Freies Malen und AG-

Töpfern) aus dem naturwissenschaftlichen Bereich (z.B. die AG-Bienen) aus dem musikalischen Bereich (z.B. AG-Orchester und AG-Band) und aus vielen anderen Bereichen Angeboten (z.B. die die Pantomime-AG und die AG-Sozial) angeboten.

Die Hausaufgabenbetreuung wird montags bis donnerstags angeboten und durch Lehrkräfte und Honorarkräfte abgedeckt.

Täglich gehen 50 bis 60 SchülerInnen zum Mittagessen in der schulischen Mensa.

Da die Räumlichkeiten der Mensa zu klein sind, kann das Angebot am Nachmittag im Moment nicht ausgeweitet werden.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schüler 5	185	159	186	164	171	174	205	149	161	162	150	183	181	187	181	184	175
Klassen 5	7	6	8	7	8	7	8	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7
Schüler 6	212	188	156	195	170	167	173	203	149	161	162	150	183	181	187	181	184
Klassen 6	8	7	6	8	7	7	7	8	6	6	6	6	7	7	7	7	7
Schüler 7	166	209	194	160	197	173	169	177	206	151	164	165	152	186	184	190	184
Klassen 7	6	8	7	6	8	7	7	7	8	6	7	7	6	7	7	8	7
Schüler 8	186	167	217	200	161	213	183	174	185	215	158	171	172	159	194	192	198
Klassen 8	7	6	8	7	6	8	7	7	7	8	6	7	7	6	8	8	8
Schüler 9	192	202	178	231	203	181	219	184	178	190	220	162	175	176	163	199	197
Klassen 9	7	8	7	9	7	6	8	7	7	8	9	6	7	7	7	8	8
Schüler 10	135	131	137	123	139	164	109	157	130	126	135	156	115	124	125	116	141
Klassen 10	5	6	5	5	5	6	4	6	6	6	7	8	5	6	6	6	7
Schüler gesamt	1.076	1.056	1.068	1.073	1.041	1.072	1.058	1.044	1.009	1.005	989	987	978	1.013	1.034	1.062	1.079
Klassen gesamt	40	41	41	42	41	41	41	41	40	40	41	41	39	40	42	44	44

Eine Intensivklasse mit 7 Schüler/innen zusätzlich, voraussichtlich auch zukünftig erforderlich.

Johannes-Gutenberg-Schule

Konrad-Adenauer-Ring 7,
64579 Gernsheim
Tel.: 06258 931-0
Fax: 06258 931144
E-Mail: info@jgs-gernsheim.de



Schulform

Integrative Gesamtschule im Aufbau mit Ganztagsangeboten.

Standort

Stadt Gernsheim.

Einzugsgebiet

Schwerpunkte des Einzugsgebietes sind die Stadt Gernsheim, die Gemeinden Biebesheim und die Gemeinde Groß-Rohrheim (Kreis Bergstraße).

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Peter-Schöffers-Schule Gernsheim	36%
Grundschule Stockstadt	8%
Grundschule Groß-Rohrheim	10%
Grundschule Biebesheim	25%

Besondere Angebote

- Förderkurse in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik sowie bei einer vorliegenden Lese- Rechtschreibschwäche (Jahrgangsstufe 5-7)
- Probleme von SchülerInnen mit einem besonderen Unterstützungsbedarf in erzieherischer Hinsicht werden am runden Tisch zwischen Schule, schulpädagogischem Dienst, Schulsozialarbeit und ggf. Jugendamt besprochen.
- Klassenlehrerstunde in allen IGS-Jahrgangsstufen

Schwerpunkte im Schulprogramm:

- Soziale Verantwortung mit den Aspekten Konfliktvermeidung und Konfliktbewältigung (Lions Quest)
- fordern und fördern mit den Aspekten Diagnose, Lernen lernen, Hausaufgabenbetreuung, Förderung bei Lese- Rechtschreibschwäche
- Hinführung zur Arbeitswelt mit den Aspekten der Berufswegeplanung
- Förderung der Medienkompetenz
- Gesundheitsfördernde Schule – zunächst in den Teilbereichen Ernährung und Bewegung

Besondere Angebote / Lernformen:

- Differenzierung in A/B/C-Kurse in den Hauptfächern
- Differenzierung in Erweiterungs- und Grundkursen in den Fächern Chemie, Physik, Biologie ab der Jahrgangsstufe 9
- „Plus-Kurse“ in Mathematik, Deutsch und Englisch zur Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe
- Umfassendes Konzept zur Berufswegeplanung mit externen Partnern. Seminarreihen zur Vorbereitung des Bewerbungsverfahrens und Anlage eines Bewerbungsportfolios (Berufswegeplanungsmappe), in Tendenzkonferenzen werden die Anschlussperspektiven jeder einzelnen Schülerin und jeden einzelnen Schülers besprochen.
- Stärkung der Klassengemeinschaft u.a. durch die Präventionswoche außerhalb der Schule sowie durch Klassenfahrten, Wandertage u.ä.
- Studienfahrten mit historischem und politischem Schwerpunkt

Entwicklung der Schülerzahl

Die Schülerzahl beträgt 396 Schülerinnen und Schüler in 20 Klassen sowie einer Intensivklasse mit 13 SchülerInnen für Seiteneinsteiger/innen. Ca. 17 Prozent der SchülerInnen haben einen Migrationshintergrund. Bei gleichbleibender Elternwahl würde die Schule dreizügig. Sie befindet sich in der Umorganisation und Neuausrichtung als IGS und sollte langfristig vierzügig sein.

Status Sanierung

Sanierung abgeschlossen. Masterplanung bewegungsfreundlicher Schulhof abgeschlossen, erster Bauabschnitt umgesetzt, zweiter in Arbeit. Sanierung Naturwissenschaftlicher Bereich und GTA stehen aus.

Kapazität und Maßnahmen

Derzeit keine Maßnahmen erforderlich.

- ein verbindlicher Nachmittagsunterricht pro Woche in den Jahrgangsstufen 5 und 6 mit gemeinsamen Mittagessen (mit KlassenlehrerIn)
- neugestalteter Schulhof mit vielen bewegungsfördernden Angeboten (inkl. mobilen und stationären Spielgeräten)

Inklusive Schulen

Der Schwerpunkt liegt bei den vorbeugenden und ambulanten Maßnahmen.

Ganztagsangebote

- Arbeitsgemeinschaften nach Neigung (musisch, sportlich, handwerklich-künstlerisch)
- JGS Aktiv (inklusive Hausaufgabenbetreuung)
- Schülerbibliothek mit Computerarbeitsplätzen
- Mensa/Cafeteria mit Kiosk und warmen Mittagessen sowie Wasserspender
- Gemeinsames Frühstück in den Jahrgangsstufen 5 und 6

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schüler 5	103	93	98	89	63	46	58	63	70	64	68	72	71	70	61	66	58
Klassen 5	4	4	4	4	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Schüler 6	134	112	98	94	91	64	48	57	64	71	65	69	73	72	71	62	67
Klassen 6	5	4	4	4	4	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Schüler 7 H	32	31	31	21	20	36	29	29									
Klassen 7 H	2	2	2	1	1	2	2	2									
Schüler 7 R/IGS	62	107	81	71	62	48	33	24	57	64	71	65	69	73	72	71	62
Klassen 7 R/IGS	2	4	3	3	3	2	2	1	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Schüler 8 H	41	33	32	34	28	21	35	28	31								
Klassen 8 H	2	2	2	2	2	1	2	2	2								
Schüler 8 R/IGS	79	63	106	100	79	62	50	39	26	62	69	77	70	75	79	78	77
Klassen 8 R/IGS	3	2	4	4	3	3	2	2	1	3	3	3	3	3	3	3	3
Schüler 9 H	55	34	25	35	31	29	23	33	28	31							
Klassen 9 H	3	2	2	2	2	2	1	2	2	2							
Schüler 9 R/IGS	113	97	74	107	113	81	69	56	43	29	68	76	84	77	82	87	86
Klassen 9 R/IGS	4	3	3	4	4	3	3	2	2	1	3	3	4	3	4	4	4
Schüler 10 R/IGS	89	99	85	68	99	109	81	67	54	42	28	66	73	81	74	79	84
Klassen 10 R/IGS	3	3	3	3	4	4	3	3	2	2	1	3	3	4	3	3	4
Schüler gesamt	708	669	630	619	586	496	426	396	373	363	369	425	440	448	439	443	434
Klassen gesamt	28	26	27	27	26	22	20	20	18	17	16	18	19	19	19	19	20

Eine Intensivklasse mit 13 Schüler/innen zusätzlich, voraussichtlich auch zukünftig erforderlich.

Gymnasium Gernsheim

Theodor-Heuß-Straße
64579 Gernsheim
Tel.: 06258 4081
Fax: 06258 4082
E-Mail: gymnasium-Gernsheim@
gym-gernsheim.itis-gg.de



Schulform

Gymnasium mit Oberstufe

Standort

Stadt Gernsheim

Einzugsgebiet

Die Schule wird vorrangig von SchülerInnen aus den Städten und Gemeinden Gernsheim, Biebesheim, Stockstadt und Riedstadt besucht.

Entwicklung der Schülerzahl

Die SchülerInnenzahl beträgt 767 SchülerInnen in 29 Klassen in der Sekundarstufe I. Durch die Einrichtung von G9 wird die Schülerzahl zum Ende des Planungszeitraums wieder auf ca. 37 Klassen steigen. Bis zu einer Siebenzügigkeit ist G9 abbildbar.

Durchschnittliche Übergangsquote der Grundschule im Einzugsbereich im Übergang zur Klasse 5:

Schule	Schüler/innen aus Klasse 4
Peter-Schöffers-Schule Gernsheim	51 %
Grundschule Wolfskehlen	25 %
Grundschule Biebesheim	41 %
Grundschule Stockstadt	39 %
Georg-Büchner-Schule Goddelau	23 %
Grundschule Crumstadt	33 %
Grundschule Erfelden	38 %
Grundschule Leeheim	5 %

Besondere Angebote

Schwerpunkte im Schulprogramm

- zertifizierte Schule mit musikalischem Schwerpunkt / Musikklassen
- musischer Schwerpunkt in Kunst und Darstellendem Spiel
- bilingualer Zug Englisch (7-13)
- Informatikangebot (5-13)
- Präventionskonzept / Zertifikat für Alkoholprävention / Teilzertifikat für Schule und Gesundheit
- Förderkonzept zum Übergang aus der Grundschule
- Kompensationskonzept zum Übergang in die Oberstufe aus der 10. Klasse Gymnasium, Realschule und IGS
- Konzept zur Berufs- und Studienorientierung
- Kooperationsvertrag mit der Fa. Merck zur Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts
- und mit der Kreissparkasse Groß-Gerau zur Förderung des gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts

Besondere Angebote/Lernformen

- Soziales Lernen als Unterrichtsstunde (7 und 9)
- Beratungsteam zur Unterstützung der Schüler/innen in Konfliktsituationen
- fest installierte Schulsozialarbeit in Kooperation mit der Stadt Gernsheim
- Sprachdiplome (FCE und DELF)
- Klassen- und Seminarfahrten
- Austauschfahrten nach Frankreich, England, USA, Polen, Italien, China

Status Sanierung

Die Schulsanierung ist abgeschlossen.

Kapazität und Maßnahmen

Keine Maßnahmen erforderlich.

Inklusive Schule

Zurzeit werden zwei SchülerInnen mit Handicap und Befähigung für den gymnasialen Bildungsgang inklusiv beschult.

Ganztagsangebote

Profil 1; Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Projektangebote montags bis donnerstags bis 16 Uhr, freitags bis 14:15 Uhr; Teilnahme am Mittagessen: durchschnittlich ca. 80 Schülerinnen und Schüler.

	1995	2000	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schüler 5	180	156	228	205	210	201	168	127	157	157	166	163	160	176	181	174	166	172	158
Klassen 5	6	5	7	7	7	7	6	5	5	6	6	6	6	6	7	6	6	6	6
Schüler 6	186	160	232	230	205	207	201	165	122	152	154	162	159	156	172	177	170	162	168
Klassen 6	6	5	7	7	7	7	7	6	5	5	6	6	6	6	6	7	6	6	6
Schüler 7	190	180	213	227	233	201	213	197	164	122	152	154	162	159	156	172	177	170	162
Klassen 7	6	6	7	7	8	7	7	7	6	5	6	6	6	6	6	6	7	6	6
Schüler 8	215	166	188	193	223	230	202	208	194	147	118	147	149	156	154	151	166	171	164
Klassen 8	7	6	6	7	7	7	7	7	7	6	5	6	6	6	6	6	6	7	6
Schüler 9	214	148	164	177	167	205	210	192	197	189	139	112	139	141	148	146	143	157	162
Klassen 9	8	5	6	6	6	7	7	7	7	7	6	5	6	6	6	6	6	6	7
Schüler 10	157	144	134	136	142										116	122	120	117	129
Klassen 10	6	5	5	5	5										6	6	6	6	6
Schüler gesamt	1.142	954	1159	1168	1180	1044	994	889	834	767	729	738	769	788	927	942	942	949	943
Klassen gesamt	39	32	38	39	40	35	34	32	30	29	29	29	30	30	37	37	37	37	37

9 Sekundarstufe II

Der Kreis Groß-Gerau ist in der Sekundarstufe II Schulträger einer selbständigen gymnasialen Oberstufenschule mit Standort in Rüsselsheim (Gustav-Heinemann-Schule), sowie vier gymnasialen Oberstufen:

- an der Prälat-Diehl-Schule in Groß-Gerau,
- dem Gymnasium in Gernsheim,
- der Integrierten Gesamtschule Bertha-von-Suttner-Schule in Mörfelden-Walldorf,
- am Neuen Gymnasiums in Rüsselsheim befindet sich eine Oberstufe seit 2013 im Aufbau.

Darüber hinaus kann an den beiden Beruflichen Schulen des Kreises in Rüsselsheim und Groß-Gerau über das Berufliche Gymnasium und die Fachoberschule die allgemeine Hochschulreife und die allgemeine Fachhochschulreife erlangt werden. Aus fachlichen Gründen kann das Interesse von SchülerInnen bestehen, einen nicht im Kreis angebotenen Schwerpunkt im Bereich des beruflichen Gymnasiums und der Fachoberschule zu besuchen.

In geringem Umfang werden nach der Sekundarstufe I auch Oberstufen benachbarter Schulträger wie etwa die Berthold-Brecht-Schule in Darmstadt besucht.

Die gymnasialen Oberstufen des Kreises Groß-Gerau werden bis auf die Gustav-Heinemann-Schule vorwiegend aus der Schülerschaft kreiseigener gymnasialer Mittelstufen angewählt. Ein außerhalb des Kreisgebiets bzw. kreiseigener Schulen liegender Bedarf besteht nicht.

Die Gustav-Heinemann-Schule hingegen ermöglicht überwiegend SchülerInnen umliegender Integrierter Gesamtschulen und Realschulen des Kreises und der Stadt Rüsselsheim den Weg zur Allgemeinen Hochschulreife. Auch die Bertha-von-Suttner-Schule in Mörfelden Walldorf bedient diesen Bedarf.

Entwicklung der Schülerzahlen für den Planungszeitraum 2015 bis 2020

Die Prognose basiert auf einem Durchschnittswert der vergangenen vier Jahre beim Schulwahlverhaltens im Übergang zur Sekundarstufe II. Ihre Verlässlichkeit steht unter dem Vorbehalt, dass der Erwerb der Eignung zum Besuch einer gymnasialen Oberstufe und die individuelle Wahl der bevorzugten Schule zahlreichen, sich ändernden Einflussfaktoren unterliegen.

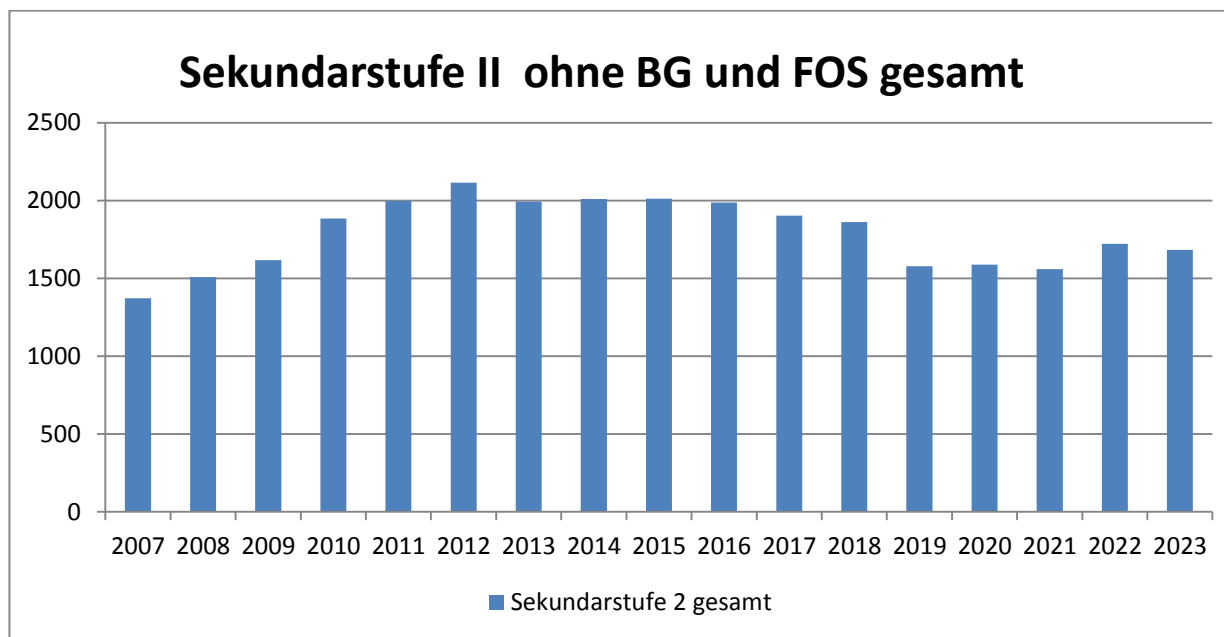
Die Wellenbewegung in der Sekundarstufe II für die kommenden Jahre ist überwiegend auf gesetzliche Änderungen zurückzuführen. Während in den Jahren 2010-2012 die Einführung von G8 zu doppelten Jahrgängen führte, werden sich in den Jahren 2019, 2020 und 2021 die Zahlen an den Gymnasien mit eigenen Oberstufen (nicht an der eigenständigen gymnasialen Oberstufe Gustav-Heinemann, an der Bertha-von-Suttner-Schule und an den beiden beruflichen Schulen) durch einen fehlenden Jahrgang reduzieren, um dann ab 2022 wieder anzusteigen und das Niveau von 2009 zu erreichen.

Deutliche Zuwächse in der gymnasialen Oberstufe sind zukünftig nur über vermehrte Bildungsteilhabe zu erreichen.

9 Sekundarstufe II

Entwicklung der Zahlen Schülerinnen und Schüler Sekundarstufe II, Gymnasiale Oberstufe (GOS) ohne Berufliche Schulen

Gymnasiale Oberstufe		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ohne Berufliche Schulen																		
Gustav-Heinemann-Schule	GYM	384	407	462	512	511	543	537	549	554	560	553	546	543	525	500	460	431
Bertha-von-Suttner-Schule	IGS	193	239	245	266	300	345	369	402	400	391	385	383	382	385	381	378	361
Prälat-Diehl-Schule	GYM	412	456	488	591	641	653	592	549	552	567	559	568	426	406	392	471	466
Gymnasium Gernsheim	GYM	383	405	421	516	545	573	496	509	506	469	405	364	226	271	286	412	425
Neues Gymnasium Rüss.	GYM							66	161	265	318	326	335	243	284	295	368	338
Sekundarstufe 2 gesamt		1372	1507	1616	1885	1997	2114	1994	2009	2012	1987	1902	1861	1577	1587	1559	1721	1683



Diskurs zur Errichtung einer gymnasialen Oberstufe Mitte/Süd

Im Kontext der Errichtung der gymnasialen Oberstufe am Neuen Gymnasium Rüsselheim wurde auch die Errichtung einer weiteren Oberstufe Mitte/Süd diskutiert. Es wurde darauf verwiesen, dieses Thema im Rahmen des Schulentwicklungsplans aufzugreifen.

Die Errichtung einer neuen Oberstufe erfordert 80 SchülerInnen für die Einführungsstufe.

Ursprünglich hatten sich die Martin-Buber-Schule, die Luise-Büchner-Schule, beide Groß-Gerau, und die Martin-Niemöller-Schule Riedstadt für eine selbstständige gymnasiale Oberstufe ausgesprochen. Da der Schulträger mittlerweile entsprechend des Groß-Gerauer Bedarfs die gymnasiale Oberstufe der Prälat-Diehl-Schule mit einem von der Mittelstufe auch räumlich getrennten Neubau versorgt hat und sich die Kooperation in der Mittelstufe zwischen den beiden Gymnasien am Standort Groß-Gerau vertieft hat, entfällt die Grundlage für eine eigenständige Oberstufe der Luise-Büchner-Schule (LBS).

Von den 129 Jugendlichen der Klasse 9 im Schuljahr 2013/14 der LBS gingen 83 im Anschluss an die Oberstufe der Prälat-Diehl-Schule, 34 besuchten das berufliche Gymnasium, überwiegend am Standort Groß-Gerau und 12 eine Fachoberschule. Sie haben somit alle einen Anschluss zum Erreichen der Hochschulreife in der unmittelbaren Umgebung gefunden. Diese Zahlen waren in den Vorjahren ähnlich, ein zusätzliches Angebot ist für die Schülerinnen und Schüler der Luise-Büchner-Schule nicht erforderlich.

Dass eine integrierte Gesamtschule deutlich vom Vorhandensein einer gymnasialen Oberstufe an der eigenen Schule bzw. am gleichen Ort profitiert, ist unbestritten. Die Bertha-von-Suttner-Schule führt mittlerweile 50 bis 60 Prozent ihres Jahrgangs 5 zu einer Hochschulreife. Sie ist allerdings die einzige weiterführende Schule am Standort Mörfelden-Walldorf.

Am Standort Groß-Gerau stellt sich die Situation mit der Existenz einer gut ausgebauten gymnasialen Oberstufe und einem breiten Angebot durch das Berufliche Gymnasium und die Fachoberschule der Beruflichen Schulen Groß-Gerau gänzlich anders dar.

Der Standort Martin Niemöller-Schule in Riedstadt begründet mit den eigenen Schülerzahlen keine gymnasiale Oberstufe vor Ort. Auch die Prognose, dass

bei einem eigenen Standort 40 Prozent der Schüler/innen aus Klasse 10 in der eigenen Oberstufe verbleiben, hätte eine Jahrgangsstärke von 50 bis 60 Schülerinnen und Schüler für die Einführungsstufe zum Ergebnis und liegt damit deutlich unter den geforderten 80 SchülerInnen. Ein Standort in Riedstadt wäre also auf SchülerInnen aus anderen Kommunen angewiesen. Trebur scheidet aufgrund der Verkehrswege aus, eine Anreise aus Groß-Gerau ist beim derzeitig erreichbaren Schulangebot in Groß-Gerau zumindest unsicher.

9 Sekundarstufe II

Modellrechnungen für eine gymnasiale Oberstufe im Südkreis in Riedstadt

Annahme 1: 30 Prozent aller SchülerInnen der drei Bezugsschulen haben eine Eignung für die gymnasiale Oberstufe, die Hälfte davon wechselt auf eine neue Oberstufe in Riedstadt. Die so erreichten Zahlen unterschreiten das nötige Quorum von 80 SchülerInnen deutlich, auch bei 40 Prozent bleibt die Zahl der potentiellen SchülerInnen in der Einführungsstufe für eine Neugründung zu niedrig.

SchülerInnen der 10. Klasse im Jahr		2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Martin-Buber-Schule	IGS	143	145	145	142	106	113	107	108	109
Martin-Niemöller-Schule	IGS	130	126	135	156	115	136	137	126	154
Johannes-Gutenberg-Schule	IGS	54	42	28	66	73	81	74	79	84
Klasse 10 gesamt		327	313	308	364	294	330	318	313	347
30% gymnasiale Eignung		98	94	92	109	88	99	95	94	104
die Hälfte wählt neue Oberstufe		49	47	46	55	44	50	48	47	52
40% auf gymnasiale Eignung		131	125	123	145	118	132	127	125	139
die Hälfte wählt neue GOS		65	63	62	73	59	66	64	63	69

Annahme 2: Hier wird davon ausgegangen, dass 40 Prozent der SchülerInnen der Martin-Niemöller-Schule an einer eigenen Oberstufe bleiben würden, dass weiterhin von den 40 Prozent, die an der Johannes-Gutenberg-Schule bislang FOS/BG oder GOS anstrebte, knapp die Hälfte auf die neue Oberstufe wechselt, sowie ein Drittel der Jugendlichen mit Wunsch FOS/BG oder GOS aus der Martin-Buber-Schule in Groß-Gerau. Auch diese Rechnung ergäbe erst im Jahr 2018 eine rechnerische Grundlage für die neue gymnasiale Oberstufe.

		2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Klasse 10 gesamt		327	313	308	364	294	330	318	313	347
MNS (40%)		52	50	54	62	46	54	55	50	62
JHG (20%)		11	8	6	13	15	16	15	16	17
Martin Buber (10%)		14	15	15	14	11	11	11	11	11
Potentielle SchülerInnen Einführungsstufe	77	73	74	90	71	82	80	77	89	

9 Sekundarstufe II

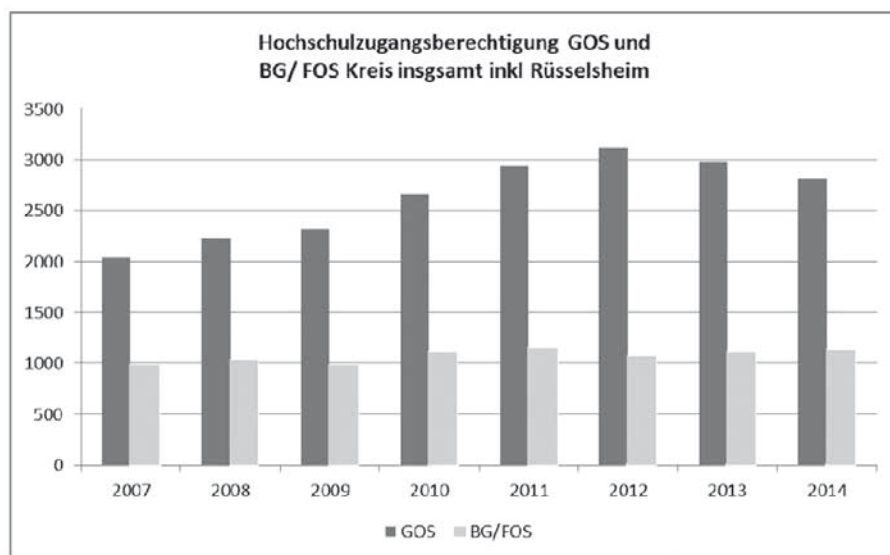
Aus der Martin-Niemöller-Schule in Riedstadt, der Martin-Buber-Schule in Groß-Gerau und der Johannes-Gutenberg-Schule in Gernsheim wechselten in den vergangenen Jahren ca. 2/3 der SchülerInnen, die eine Hochschulzugangsberechtigung anstrebten, auf die Beruflichen Schulen in Groß-Gerau (entweder auf das berufliche Gymnasium oder die Fachoberschule). 2014 waren dies zusammen 35 Anmeldungen am Beruflichen Gymnasium und 42 Anmeldungen an der Fachoberschule. Eine Neugründung im Süden würde also den Standort der Beruflichen Schulen Groß-Gerau deutlich schwächen. Dies kann nicht im Interesse einer konsistenten Gesamtplanung sein. Durch eine intensivere Kooperation der drei beteiligten Schulen mit den Beruflichen Schulen (BG und FOS) könnten Beiträge zu gelingenden Übergängen in Richtung Erwerb der Hochschulreife weiter vorangetrieben werden. Der erhebliche Investitionsbedarf für eine neue Oberstufe im Süden (ca. 10 Millionen Euro)

lässt sich zurzeit planerisch nur schwer begründen. Ein Ziel der Schulentwicklung sollte es sein, allen SchülerInnen, die dies anstreben, eine Hochschulzugangsberechtigung zu ermöglichen. Die in der Bundesrepublik sehr auf die Schulform Gymnasium fokussierte Diskussion um die Hochschulzugangsberechtigung verkennt, dass die Realität bereits anders aussieht. Aus nachfolgender Tabelle wird deutlich, dass ein erheblicher Teil aller Hochschulzugangsberechtigungen an den beiden Beruflichen Schulen des Kreises angestrebt werden. Da für die Beruflichen Schulen keine Prognosen errechnet werden, ist hier lediglich der Ist-Zustand abgebildet. Es gibt keine Veranlassung anzunehmen, dass der hier aufgeführte Trend in Zukunft eine deutlich andere Richtung einnehmen würde. Die Jahre 2010 bis 2012 markieren die doppelten Jahrgänge aufgrund der damaligen Einführung von G8.

Entwicklung der Schülerzahlen an den Sekundarstufe II-Schulen des Kreises Groß-Gerau die eine Hochschulzugangsberechtigung vergeben

Gymnasiale Oberstufen		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Max Plank-Schule	Gym Rü	352	371	339	348	492	558	576	448
Immanuel-Kant	Gym Rü	314	350	362	429	450	453	406	352
Gustav-Heinemann-Schule	GYM	384	407	462	512	511	543	537	549
Bertha-von-Suttner-Schule	IGS	193	239	245	266	300	345	369	402
Prälat-Diehl-Schule	GYM	412	456	488	591	641	653	592	549
Gymnasium Gernsheim	GYM	383	405	421	516	545	573	496	509
Neues Gymnasium Rüsselsheim	GYM							66	161
GOS		2038	2228	2317	2662	2939	3125	2976	2809
Fachoberschule FOS		566	579	544	649	641	620	619	642
Berufliches Gymnasium BG		412	452	440	459	508	450	487	482
Summe Hochschulzugang berufliche Schulen Kreis GG (WHS Rüss. u. BS Groß-Gerau)		978	1031	984	1108	1149	1070	1106	1124

9 Sekundarstufe II



Während in den Gymnasien mit eigener Oberstufe doppelte Jahrgänge zu einem Anwachsen der Schülerzahl in der eigenen Oberstufe führte, waren die Beruflichen Schulen mit dem Beruflichen Gymnasium und der Fachoberschule, aber auch die Gustav-Heinemann-Schule als eigenständige Oberstufe davon kaum berührt

Annahme 3 legt eine völlige Umstrukturierung der Schullandschaft im Südkreis zugrunde. Betrachtet man die Gesamtzahl der Kinder aus dem Südkreis und deren Übergänge in die Sekundarstufe I, so besuchen bereits heute 60 Prozent der Kinder eine IGS, 22 Prozent wechseln auf das Gymnasium Gernsheim, die anderen auf eines der beiden Groß-Gerauer Gymnasien. Es kann bildungspolitisch durchaus wünschenswert sein, eine weitere IGS mit eigener Oberstufe im Südkreis zu haben. Neubauten sind in Zeiten knapper Kassen dann opportun, wenn alte Gebäude marode sind oder aber aus Kapazitätsgründen ein Zubau erforderlich ist. Eine gymnasiale Oberstufe im Süden ist finanziell und auf der Ebene der Gebäude eher abbildbar, wenn man beide bestehenden IGSen zu einer Schule mit gymnasialer Oberstufe zusammenlegt. An beiden Standorte wird unterrichtet, die inhaltlichen und standortbezogenen Aspekte müssen fachlich entwickelt werden. Die folgende Tabelle zeigt eine

Modellrechnung für die Gründung einer Oberstufe Süd bei Zusammenlegung der beiden bestehenden IGSen und Erhalt beider Standorte, zunächst ohne Festlegung, nach welchen Kriterien das Unterrichtsangebot organisiert wird.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schüler Klasse 10										
Martin-Niemöller-Schule	157	130	126	135	156	115	124	125	116	141
Johannes-Gutenberg-Schule	67	54	42	28	66	73	81	74	79	84
Klasse 10 gesamt	224	184	168	163	222	188	205	199	195	225
40% auf GOS	90	74	67	65	89	75	82	80	78	90
Plus 10% Anwahländerung	9	7	7	7	9	8	8	8	8	9
	99	81	74	72	98	83	90	88	86	99

(die kleineren Zahlen in 2016 und 2017 entstehen durch das Auslaufen der HR-Schule)

Dieses Modell brächte eine sehr große Schule mit 10-11 Zügen, zudem müsste der Standort für die Oberstufe so gewählt werden, das nicht der „Gymnasialeffekt“ eintritt: im Vorteil sind die SchülerInnen, die bereits seit Klasse 5 am Standort der Oberstufe sind.

Es stehen somit drei langfristige Optionen offen, über die politisch entschieden werden muss, mit dem Profilierungsschritt 3 kann unmittelbar begonnen werden. :

1. Errichtung einer Oberstufe an der Martin-Niemöller-Schule, die Johannes-Gutenberg-Schule bleibt erhalten. Diese Variante erfordert erhebliche Investitionen.
2. Zusammenlegung der beiden bestehenden IGSen und Errichtung einer GOS. Da die bestehenden Gebäude anders genutzt werden können besteht ein geringerer Investitionsbedarf.
3. Keine neue Oberstufe, dafür Intensivierung der Kooperation und Verzahnung mit den Beruflichen Schulen in Groß-Gerau, hier insbesondere FOS und BG, ggf. der Johannes-Gutenberg-Schule zum Gymnasium Gernsheim.

9 Sekundarstufe II

Einzugsbereiche und Standorte der Schulen

Gustav-Heinemann-Schule, Rüsselsheim

Königstädter-Straße 82
65428 Rüsselsheim
Tel: 06142 85050,
Fax 06142 850530
E-Mail: GHSR@
gustav-heinemann.itis-gg.de



Durchschnittlicher Wechsel von SchülerInnen der Jahrgangsstufe 10 an die Gustav-Heinemann-Schule:

- 22% der IGS Mainspitze
- 25% der Anne-Frank-Schule
- 18% der Mittelpunktschule Trebur
- 32% der IGS Kelsterbach
- 24% der Parkschule
- 23% der Gerhard-Hauptmannschule
- 8% der Luise-Büchner-Schule

Die Gustav-Heinemann-Schule arbeitet schulträgerübergreifend mit allen Integrierten Gesamtschulen und Haupt- und Realschulen im Nordkreis, sowie mit der Werner-Heisenberg-Schule (Berufliche Schule) im „Schulverbund Main“ zusammen. Hier werden Curricula und Übergänge abgestimmt.

Neues Gymnasium Rüsselsheim

Gymnasium
Parallelangebot G8 und G9
Grundweg 6
65428 Rüsselsheim
Tel: 06142 210-1880
Fax: 06142 210-1884
E-Mail: ngverwaltung@
neues-gymnasium.itis-gg.de



Das Neue Gymnasium hat im Jahr 2013 mit dem Aufbau einer eigenen gymnasialen Oberstufe begonnen, die sich vorrangig aus Schülerinnen und Schülern der eigenen Mittelstufe speist. Schwerpunkte der Schule sind im Schulprofil unter SEK I mit aufgeführt.

Bertha-von-Suttner-Schule

Integrierte Gesamtschule mit
gymnasialer Oberstufe
An den Nußbäumen 1,
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 06105 9300-0
Fax: 06105 930031
E-Mail: BVSVerwaltung@berthavon-
suttner.itis-gg.de



Auf die Oberstufe der Integrierten Gesamtschule in Mörfelden-Walldorf wechselten im Schuljahr 2014/15 61 Prozent der eigenen Mittelstufe (im Durchschnitt der letzten 4 Jahre 50 Prozent)

Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau

Sudentenstrasse 60
64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152 93350
Fax. 06152 933533
E-Mail: sek2@praelat-diehl-schule.itis-gg.de



Die Oberstufe der Prälat-Diehl-Schule in Groß-Gerau speist sich überwiegend aus der eigenen Mittelstufe, 95 Prozent des Jahrgangs 9 wechselt in die Oberstufe der Prälat-Diehl-Schule.

Im Durchschnitt der vergangenen Jahre wählten 45 Prozent des Jahrgangs 9 der Luise Büchner-Schule die Oberstufe an der Prälat-Diehl-Schule. Hinzu kommen Schüler der Martin-Buber-Schule, der Mittelpunktschule Trebur und der Martin-Niemöller-Schule.

Gymnasium Gernsheim

Theodor-Heuß-Straße, 64579 Gernsheim

Tel.: 06258 4081

Fax: 06258 4082

E-Mail: gymnasium-Gernsheim@
gym-gernsheim.itis-gg.de



Auch die Oberstufe des Gymnasium Gernsheim wird fast ausschließlich von SchülerInnen der eigenen Mittelstufe besucht. Nahezu 100 Prozent des Jahrgangs 9 wechselt in die gymnasiale Oberstufe.

Kapazitäten und Maßnahmen

Die Kapazitäten an den gymnasialen Oberstufen im Kreis sind für die gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen ausreichend.

Die Existenz einer an einer Integrierten Gesamtschule angegliederten Oberstufe hat eine deutliche Signalwirkung für diesen Standort und ist aus Sicht der Schulattraktivität wünschenswert.

Die erforderliche Jahrgangsbreite von 80 SchülerInnen in der gymnasialen Oberstufe wird zurzeit und auch in Zukunft aber an beiden möglichen neuen Standorten in Groß-Gerau und Riedstadt nicht erreicht.

Alle Schulen:

Status Sanierung

nach Maßnahmen- und Dringlichkeitsliste

Bertha-von-Suttner-Schule

Abgeschlossen durch Errichtung eines Neubaus für die gymnasiale Oberstufe, Inbetriebnahme im Oktober 2014

Gymnasium Gernsheim

Sanierung und Erweiterung in 2011 abgeschlossen

Prälat-Diehl-Schule

Zum Schuljahresbeginn 2014/15 wurde das neue Gebäude der Oberstufe in der Sudetenstraße in Betrieb genommen

Gustav-Heinemann-Schule

Die Schule wird zurzeit modernisiert, Fertigstellung 2017

Neues Gymnasium

Am Standort der Schule wird über den Investor bis zum Schuljahr 2017/18 die nötige Raumkapazität für die gymnasiale Oberstufe angepasst.

9 Sekundarstufe II

Prognosen der SchülerInnenzahlen für die Schulen mit gymnasialer Oberstufe Kreis Groß-Gerau

Neues Gymnasium, Rüsselsheim, Oberstufe im Aufbau

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schüler 11	69	99	112	123	108	121	30	146	128	114	114
Schüler 12		62	94	106	117	103	115	29	139	122	108
Schüler 13			59	89	101	111	98	109	28	132	116
Sek II gesamt	69	161	265	318	326	335	243	284	295	368	338

Gustav-Heinemann-Schule Rüsselsheim

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schüler 11	178	177	163	188	211	204	198	231	213	202	218	206	201	196	179	158	160
Schüler 12	113	146	171	159	169	198	179	164	204	188	178	192	182	177	173	158	139
Schüler 13	93	84	128	165	131	141	160	154	137	170	157	148	160	152	148	144	132
Schüler gesamt	384	407	462	512	511	543	537	549	554	560	553	546	543	525	500	460	431

9 Sekundarstufe II

Bertha-von-Suttner-Schule Mörfelden-Walldorf

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schüler 11	65	104	101	112	130	139	136	154	137	136	146	136	136	147	133	134	127
Schüler 12	71	66	82	77	103	118	121	133	142	126	125	134	125	125	135	122	123
Schüler 13	57	69	62	77	67	88	112	115	121	129	114	113	121	113	113	122	111
Schüler gesamt	193	239	245	266	300	345	369	402	400	391	385	383	382	385	381	378	361

Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schüler 11	166	175	188	262	259	219	185	203	205	212	196	214	68	170	178	168	166
Schüler 12	143	149	163	184	225	238	197	182	190	191	198	183	200	64	159	166	157
Schüler 13	103	132	137	145	157	196	210	164	157	164	165	171	158	172	55	137	143
Schüler gesamt	412	456	488	591	641	653	592	549	552	567	559	568	426	406	392	471	466

Gymnasium Gernsheim

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schüler 11	149	141	157	264	177	187	172	179	189	139	112	139	0	150	147	146	163
Schüler 12	133	136	127	133	245	155	180	162	166	175	129	104	129	0	139	136	135
Schüler 13	101	128	137	119	123	231	144	168	151	155	164	121	97	121	0	130	127
Schüler gesamt	383	405	421	516	545	573	496	509	506	469	405	364	226	271	286	412	425

10 Berufliche Schulen

Der Kreis ist mit den Beruflichen Schulen Groß-Gerau und der Werner-Heisenberg-Schule in Rüsselsheim Träger von zwei Beruflichen Schulzentren.

Berufliche Schulen mit einem breiten, qualitativ hochwertigen und passgenauen Angebot sind ein wichtiger Standortfaktor, ebenso für die Betriebe in der Region wie für junge Menschen und deren Qualifizierungsbedarfe.

Etwas mehr als die Hälfte der SchülerInnen der beiden Schulen werden in der Teilzeit-Berufsschule (duale Berufsausbildung) beschult.

Der Kreis setzt sich für eine wohnort- und betriebsnahe Beschulung im dualen System ein. Der enge Kontakt und Austausch zur regionalen Wirtschaft und zu den weiteren Akteuren in diesem Feld ist Voraussetzung für eine hohe Qualität der Arbeit der Beruflichen Schulen. Mittlerweile strebt nur noch ca. ein Drittel eines jeden Jahrgangs eine Ausbildung im dualen System an. Dies führt zu sinkenden Zahlen in einzelnen Berufsfeldern und macht neben regionalen Absprachen über den Beschulungsort auch eine Veränderung z.B. hin zu berufsfeldübergreifenden Unterrichtsangeboten erforderlich. Die beiden Schulen im Kreis Groß-Gerau arbeiten hier arbeitsteilig und abgestimmt. Das Vorhandensein von Beschulungsangeboten/Berufsfeldern im dualen System an einer Beruflichen Schule ist aber auch Grundlage für qualifizierte Angebote im Bereich der Fachschulen, Beruflichen Gymnasien und Fachoberschulen.

Bildungsteilhabe und die Förderung von Bildungszugängen sind ein zentrales politisches Anliegen des Kreises. In Zeiten von Fachkräftemangel und schwindenden Jahrgangsbreiten, auch in einer Zuzugsregion wie dem Kreis Groß-Gerau, ist die Durchlässigkeit des Bildungssystems von großer Bedeutung. Menschen müssen auch mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten zu einem nächsten Qualifizierungsschritt und nächst höherwertigem Abschluss gelangen können. In einer Region, in der rund die Hälfte der unter 30jährigen einen Migrationshintergrund haben, ist es wichtig, dieses Ressourcenpotential auch auszuschöpfen. Hier kommt den Beruflichen Schulen eine besondere Bedeutung zu.

Neben der dualen Ausbildung bieten beide Berufliche Schulen die gesamte Qualifizierungskette von der beruflichen Vorbereitung/Orientierung in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung (BzB) über Bildungsgänge, die den Erwerb des mittleren Bildungsabschlusses ermöglichen, bis hin zu berufsqualifizierenden Abschlüssen.

Der Arbeitsmarkt fordert immer höhere formale Abschlüsse. Dem tragen junge Menschen und ihre Familien Rechnung, indem sie zunehmend Bildungsgänge anstreben, die eine Hochschulzugangsberechtigung ermöglichen. Für Schüler-

Innen aus den Integrierten Gesamtschulen und den Haupt- und Realschulen sind somit die Angebote der beiden Beruflichen Schulen im Bereich der Fachoberschule und des Beruflichen Gymnasiums eine sinnvolle Ergänzung und Fortsetzung im Bereich der Sekundarstufe II, um auch im europäischen Kontext konkurrieren zu können.

Die Verzahnung und enge Kooperation an den jeweiligen Übergängen sowie die bessere Nutzung der umfangreichen Ressourcen, über die öffentliche Bildungsanbieter verfügen, ist Gegenstand der Initiative „Hessencampus“, die sich am Konzept des lebenslangen Lernens orientiert (siehe unten).

Entwicklung und Perspektiven

- Die Werner-Heisenberg-Schule hat in den letzten Jahren eine umfangreiche Modernisierung und Erweiterung erfahren, für die Beruflichen Schulen Groß-Gerau wird zur Zeit die Übergangsanpassung der ehemaligen Oberstufe der Prälat-Diehl-Schule vorbereitet.
- Das Thema Inklusion wird auch im Bereich der Beruflichen Bildung an Bedeutung gewinnen. Dies betrifft zunächst die pädagogischen Konzepte in der dualen Ausbildung und den weiteren Bildungsgängen. Bei Planungen für Gebäude und Ausstattung muss der Aspekt der Barrierefreiheit in Zukunft von Anfang an berücksichtigt werden.
- SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt Lernen sind bereits heute SchülerInnen in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung. Ihr Zugang zu Ausbildung und Beschäftigung ist wenig zufriedenstellend. Hier sollen in enger Verzahnung mit dem „Netzwerk Ausbildung und Arbeit“ Angebotsstrukturen entwickelt werden.
- Die bereits im vorherigen Schulentwicklungsplan getroffenen Aussagen zu den Entwicklungen im Bereich der dualen Ausbildung haben weiterhin Bestand. Zurückgehende Jahrgangsbreiten haben bereits dazu geführt, dass die Berufsbildungsausschüsse nach sinnvollen Bündelungen suchen. Mit dieser Entwicklung steigen die Erfordernisse regionaler Absprachen auch über Kreisgrenzen hinweg. Hier sehen wir das Kultusministerium in einer moderierenden Rolle, um auch außerhalb der Metropolregionen, die praktisch jedes Berufsfeld anbieten können, tragfähige Strukturen zu gewährleisten.
- Insgesamt werden die Beruflichen Schulen daher ihr Profil schärfen und sich neben den breit vorhandenen Berufsfeldern auf bestimmte Schwerpunkte spezialisieren. Beide Schulen sind hier auf einem sehr

10 Berufliche Schulen

guten Weg. Die Werner-Heisenberg-Schule hat mit den Schwerpunkten Lager/Logistik, Sicherheit und Sozialpädagogik neue Bereiche etabliert. Die Beruflichen Schulen Groß-Gerau mit einem Fachschulangebot für Gerüstbauer sowie mit der Etablierung eines im Rahmen des Hessencampus entwickelten Schwerpunktes „Abendberufsfachschule im medizinisch/pflegerischen Bereich“ sind hier ebenfalls gut aufgestellt.

- Mit der Verordnung zur Berufs- und Studienorientierung hat das Land seinen Schulen große Aufgaben aufgetragen. Die Beruflichen Schulen verfügen über gute Ausstattungen in den angebotenen Berufsfeldern. Im Rahmen der Berufsorientierung sind hier zukünftig weitere Kooperationen zwischen den allgemeinen Schulen (SEK I) und den beruflichen Schulen angestrebt.
- Für den Kreis ist ein stabiles Angebot im Bereich der Fachoberschulen und beruflichen Gymnasien von zentraler Bedeutung. Ein Drittel aller jungen Menschen, die die Hochschulreife anstreben, beginnt in der Fachoberschule oder dem Beruflichen Gymnasium an einer der beiden Beruflichen Schulen. Der Kreis setzt sich nachdrücklich für die Förderung dieser Schulformen ein, die ein wichtiger Baustein für Bildungsdurchlässigkeit sind.
- Der Erkenntnis folgend, dass die Übernahme größerer Eigenverantwortung die Qualität der schulischen Arbeit fördert, hat die Werner-Heisenberg-Schule in den Jahren 2005 bis 2011 am Modellprojekt „Selbstverantwortung plus“ des Landes Hessen teilgenommen und hat seit 2012 den Status einer Selbstständigen Beruflichen Schule (SBS). Auch die Beruflichen Schulen Groß-Gerau haben den SBS-Status seit 2014. Dazu haben beide Schulen mit dem Land und dem Kreis Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen und ein Qualitätsmanagement etabliert. Der Kreis unterstützt diese Entwicklung ausdrücklich.
- Eine stärkere Übernahme von Eigenverantwortung muss sich auch in der Gestaltung der Lernprozesse ausdrücken. Daher setzen beide Schulen verstärkt auf Formen des selbstgesteuerten Lernens und übernehmen die damit verbundenen Grundhaltungen auch für künftige Angebote im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens, zum Beispiel im Hessencampus (s. u.). Der Kreis hat dafür auch bauliche Voraussetzungen geschaffen, beispielsweise mit flexiblen Raumkonzepten in der Werner-Heisenberg-Schule und der Einrichtung eines Selbstlernzentrums in den Beruflichen Schulen Groß-Gerau. Beide Schulen öff-

nen sich in diesem Zusammenhang für Angebote im Verbund mit lokalen bzw. regionalen Kooperationspartnern.

Hessencampus

Die Hessencampus-Initiative im Kreis Groß-Gerau hat mit dem Jahresende 2014 die Modellphase abgeschlossen und ist zur Regeleinrichtung geworden. Das Land Hessen errichtet somit gemeinsam mit den Gebietskörperschaften regionale Verbundorganisationen als weitere Säule im Bereich des lebensbegleitenden Lernens in öffentlicher Verantwortung. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen dafür wurden im Schulgesetz und im Weiterbildungsgesetz geschaffen.

Im Hessencampus des Kreises Groß-Gerau und der Stadt Rüsselsheim sind als Hauptakteure vertreten:

- die Kreisvolkshochschule sowie Kultur123 Rüsselsheim/VHS,
- die beiden Beruflichen Schulen des Kreises (Werner-Heisenberg-Schule und Berufliche Schulen Groß-Gerau),
- die Abendhaupt- und Realschule Darmstadt mit ihrer Zweigstelle in Groß-Gerau
- sowie der Kreis als Schul-/Jugendhilfe-/Sozialhilfeträger, vertreten durch den Fachdienst Planung, Schule und Jugendberufshilfe.

Weitere Institutionen der Fort-/Weiterbildung und der Erwachsenenbildung werden bei Bedarf hinzugezogen und beteiligt.

Ziel des Hessencampus Groß-Gerau/Rüsselsheim ist die Erschließung und Förderung von Bildungs- und Qualifizierungsoptionen für alle Bevölkerungsschichten, insbesondere auch die bildungsferneren. Der Fokus liegt in Abgrenzung zu allgemeinen und politischen Bildungsaufgaben auf dem Bereich der Fort- und Weiterbildung. „Campus“ meint im Kreis Groß-Gerau und der Stadt Rüsselsheim nicht die Errichtung eines Gebäudes; Ziel ist vielmehr die Errichtung eines virtuellen Campus, in dem alle Angebote, die öffentliche Träger in diesem Segment vorhalten, aufeinander abgestimmt, gebündelt dargestellt und erreichbar sind. Mit der Hessencampus-Initiative sollen Synergien geschaffen und gemeinsame Projekte aufgebaut werden, die für einen Partner allein nicht umsetzbar sind. Als ein Beispiel kann hier die Etablierung einer Abendberufsfachschule im Bereich Pflege/Gesundheit gelten, die sowohl personell als auch räumlich beide Schulformen (Abendhaupt- und Realschule und Berufsfachschule) verbindet. Ausgangslage ist eine gemeinsam mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter sowie der regionalen Wirtschaft durchgeführte Bedarfsanalyse. Hessencampus heißt hier nicht, dass jede Institution

10 Berufliche Schulen

für sich plant, sondern in Abstimmung mit den anderen, gegebenenfalls auch in gemeinsamen Projekten.

Arbeitsschwerpunkte des Hessencampus Groß-Gerau/Rüsselsheim sind:

1. **Bildungsberatung:** Hier wird zum einen ein Online-Beratungsportal (mit Verknüpfung zu bestehenden Portalen) aufgebaut, zum anderen werden Verfahren entwickelt und etabliert, in denen bestehende Kompetenzen und Ressourcen der Bildungsberatung zwischen den Institutionen zugänglich und nutzbar gemacht werden (Sprachberatung, Weiterbildungsberatung, Abschlussberatung, Qualifizierungsberatung...). Ziel ist es einerseits, ein breites, umfassendes Angebot vorzuhalten, andererseits aber auch arbeitsteilig im Sinne einer Dienstleistungskette vorzugehen. Hier wurden von Anfang an weitere Bildungsträger aus der Region einbezogen.
2. **Fortbildung im Verbund:** Fortbildung ist für alle teilnehmenden Institutionen von großer Bedeutung, bei den Themen gibt es zahlreiche Überschneidungen. Begonnen wurde mit einer gemeinsamen Fortbildung zum Thema „Selbstorganisiertes Lernen“ (SoL). Im Zeitalter von Internet und öffentlichem Bildungsangebot auf allen Qualitätsstufen müssen jugend- und erwachsenengerechte Formen des Lernens etabliert werden. Hierfür bedarf es entsprechender Konzepte und geschulten Personals. Weitere Themen folgen bei Bedarf.
3. **Abschlüsse im Verbund:** Verwertbare Abschlüsse sind ein Schlüssel zu erfolgreicher Berufstätigkeit. Sie müssen sich einerseits am Markt orientieren, andererseits an den Voraussetzungen der Menschen, die eine Qualifizierung oder einen Abschluss anstreben. Hierzu gehört auch die Unterstützung bei der Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen. Ein erstes Projekt war die Planung eines neuen, als Bedarf aus der Praxis gemeldeten Bildungsangebotes in Form einer Abendberufsfachschule „Pflege“.

Berufsschulbezirkssatzung

Die Struktur des Berufsschulangebots ist in der Berufsschulbezirkssatzung von 1996 geregelt. Anlässlich der Auflösung der Opel-Berufsschule wurden für die Ausbildungsberufe im dualen System Standortschwerpunkte mit den bevor-

zugten Standorten Groß-Gerau für elektrotechnische Bereiche und Rüsselsheim für den Bereich Metalltechnik gebildet. Die Satzung ist nach wie vor gültig, die Integration neuer Berufsbilder oder Namensänderungen von Berufsbildern werden analog der in der Satzung getroffenen Zuordnung implementiert.

Die Satzung weist den Beruflichen Schulen Groß-Gerau folgende Berufsfelder zu

- Metalltechnik
- Elektrotechnik
- Bautechnik
- Holztechnik
- Wirtschaft und Verwaltung
- Ernährung und Hauswirtschaft
- Gesundheit
- Körperpflege
- Agrarwirtschaft
- Farbtechnik und Raumgestaltung
- Sonstige Berufe

Bereits im vergangenen Schulentwicklungsplan wurden die veränderten/neuen Bezeichnungen für neue bzw. weiterentwickelte Berufe aufgeführt.

Das Berufsbild Mechatroniker/Mechatronikerin und die IT Berufe (Fachinformatiker/in, IT-Systemkauffrau/mann, Informatikkauffrau/mann) werden dem Standort Groß-Gerau zugeordnet.

Nach der Neuordnung der Berufe Bürokauffrau/mann, Kauffrau für Bürokommunikation und Fachangestellte/Fachangestellter für Bürokommunikation (öffentlicher Dienst) zu dem neuen Beruf Kauffrau/mann für Büromanagement ist dieser Beruf dem Standort Groß-Gerau zugeordnet.

Der Werner-Heisenberg-Schule in Rüsselsheim werden in der Satzung folgende Berufsfelder zugewiesen

- Metalltechnik
- Wirtschaft und Verwaltung
- Sonstige Berufe

Mit Beginn des Schuljahres 2010/11 wurde die im Schulentwicklungsplan 2008/13 genannte Option der Erweiterung um das Berufsfeld Sozialwesen mit der Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenten und der Fachschule für

10 Berufliche Schulen

Sozialwesen (Sozialpädagogik) realisiert.

Die Werner-Heisenberg-Schule ist Standort der Schulträger übergreifenden Fachklassen in folgenden Berufsbildern:

- Fachkraft für Lagerlogistik Grundstufe (G) und Fachstufe (F)
- Fachlagerist/in (G, F)
- Fachkraft für Schutz und Sicherheit (G, F; Blockunterricht)
- Servicekraft für Schutz und Sicherheit (G, F, Blockunterricht)
- Kauffrau/mann für Spedition und Logistikdienstleistung (G, F)
- Werkfeuerwehrfrau/mann (G, F; Blockunterricht)

Die Beruflichen Schule Groß-Gerau sind Standort folgender schulträgerübergreifender Fachklassen:

- Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik (F)
- Gerüstbauer (Bundesfachklasse), (G,F, Blockunterricht)
- Kraftfahrzeugmechatroniker/Fahrzeugkommunikationstechnik (F)
 - o Kraftfahrzeugmechatroniker/in für Personenkraftwagentechnik
 - o Kraftfahrzeugmechatroniker/in für Nutzfahrzeugtechnik
 - o Kraftfahrzeugmechatroniker/in für System- und Hochvolttechnik

Werner-Heisenberg-Schule

Königstädter Straße 72,
65428 Rüsselsheim
Tel.: 06142 9103-0
Fax: 06142 9103-111
E-Mail: mail@whs-ruesselsheim.de



An der **Werner-Heisenberg-Schule** sind derzeit neben der klassischen Berufsschule für SchülerInnen in der dualen Ausbildung folgende schulischen Angebote (Schulformen, Schwerpunkte, bzw. Berufsfelder) eingerichtet:

- Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in Vollzeitform (Berufsvorbereitungsjahr): Metalltechnik, Elektrotechnik, Gastronomie, Ernährung und Hauswirtschaft (Inklusive EIBE, ab August 2015 evtl. weitergeführt als ESF-Programm „PuSch“)
- Zweijährige Berufsfachschule: Mechatronik, Wirtschaft und Verwaltung, Gastronomie, Ernährung und Hauswirtschaft, Sozialpädagogik
- Höhere Berufsfachschule Fremdsprachensekretariat
- Höhere Berufsfachschule Informationsverarbeitung
- Höhere Berufsfachschule Sozialassistenten
- Einjährige Höhere Berufsfachschule (Höhere Handelsschule)
- Fachoberschule Form A und B: Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaft
- Berufliches Gymnasium: Technikwissenschaften (Mechatronik), Wirtschaft
- Fachschule für Technik (Teilzeit): allgemeiner Maschinenbau, Elektrotechnik (Prozessautomatisierung), Wirtschaft
- Fachschule für Sozialwesen (Sozialpädagogik)
- Fachschule für Betriebswirtschaft (Teilzeit, ab August 2015 mit Schwerpunkt Logistik)

Die Werner-Heisenberg-Schule bekennt sich als Regionales Berufsbildungszentrum im Norden des Kreises Groß-Gerau zum Prinzip des lebenslangen Lernens. Die Übernahme größerer Eigenverantwortung bildet sich im Unter-

richt ab, der mit der Zielrichtung mehr selbstgesteuerten Lernens ständig weiterentwickelt wird. Dazu hat die Schule ein pädagogisches Qualitätsmanagement eingeführt. Die Schule öffnet sich durch zahlreiche Kooperationen in die Region und hält mit Blick auf die Lebens- und Problemlagen ihrer Schülerschaft ein umfangreiches Beratungsangebot vor. Als Verbundpartner im Hescencampus Groß-Gerau Rüsselsheim beteiligt sich die Werner-Heisenberg-Schule an der Entwicklung von Bildungsangeboten, die als Bedarf für die Region erkannt werden.

Berufliche Schulen Groß-Gerau

Darmstädter Straße 90,
64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152 935-0
Fax 06152 935-200
E-Mail: poststelle@bsgg.net
www.bsgg.net,



An den Beruflichen Schulen Groß-Gerau sind neben der klassischen Berufsschule folgende schulischen Angebote, Schwerpunkte bzw. Berufsfelder eingerichtet:

- Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung in den Fachrichtungen Metalltechnik, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik, Holztechnik, Textiltechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Ernährung und Hauswirtschaft, Körperpflege, Sozialpflege
- Realschule für Erwachsene (Abendrealschule) Gesundheit (im Schulversuch)
- Zweijährige Berufsfachschule: Elektrotechnik, Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheit (medizinisch- technische und krankenpflegerische Berufe)
- Höhere Berufsfachschule (Höhere Handelsschule) Fachrichtung Wirtschaft
- Fachoberschule Form A und B: Informationstechnik/Elektrotechnik, Wirtschaft und Verwaltung, Wirtschaftsinformatik, Umwelttechnik
- Berufliches Gymnasium: Datenverarbeitungstechnik/Elektrotechnik, Wirtschaft, Umwelttechnik
- Fachschule für Gerüstbautechnik (im Schulversuch)

Die Beruflichen Schulen Groß-Gerau sind Standort der Hessischen Landesstelle für Technologiefortbildung (HLT), die organisatorisch als Abteilung der Beruflichen Schulen Groß-Gerau arbeitet. Hier werden internationale Fach- und Führungskräfte in den Bereichen Elektrotechnik, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bildungsmanagement im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit fortgebildet. Ebenso wird die hessische Lehrerfortbildung im Technologiebereich von der HLT koordiniert.

Die Schule kooperiert mit der Fachhochschule Wiesbaden/Standort Rüsselsheim im Bereich der doppelqualifizierenden Studiengänge Elektrotechnik/Mechatronik.

Die Schule ist Kooperationspartner im Hessencampus Groß-Gerau/Rüsselsheim. Im Rahmen dieser Kooperation ist ein Schulversuch „Abendrealschule Gesundheit“ in Zusammenarbeit mit der Abendhaupt- und realschule Groß-Gerau (Außenstelle des Abendgymnasiums Darmstadt) initiiert und an den Beruflichen Schulen Groß-Gerau eingerichtet worden. Zielrichtung dieses Schulversuchs ist die Qualifizierung im Bereich Gesundheit und Pflege in Verbindung mit dem Erwerb des Realschulabschlusses, um Fachkräfte für diesen zukünftig wachsenden Bereich gewinnen zu können.

Abendhaupt- und Abendrealschule in Groß-Gerau

Außenstelle des Abendgymnasiums Darmstadt,

Martin-Buber-Str. 32
64287 Darmstadt
Tel.: 06151 132567
Fax: 06151 132568
E-Mail: abendgymnasium@darmstadt.de
www.abendschule-grossgerau.de



Standort Groß-Gerau
Sudetenstraße 3
64521 Groß-Gerau

Seit dem Herbst 2003 gibt es im Kreis Groß-Gerau eine Außenstelle des Abendgymnasiums Darmstadt, das die Schulform Abendhaupt- und realschule anbietet. Die Unterrichtsräume befinden sich in den Beruflichen Schulen Groß-Gerau sowie in den Gebäuden der ehemaligen Oberstufe Prälat-Diehl-Schule.

Die Schule für Erwachsene ist wie die beiden Beruflichen Schulen und die Volkshochschulen Teil der Hessencampusinitiative Groß-Gerau/Rüsselsheim.

Die Schülerzahlen am Standort Groß-Gerau haben sich seit der Gründung 2003 wie folgt entwickelt (Teilnehmerzahlen zu Beginn des Schuljahres)

Abendhauptschule	Abendrealschule
2004	18
2005	34
2006	31
2007	18
2008	17
2010	16
2011	15
2012	20
2013	20
2014	16

Ca. 54 Prozent der jungen Menschen, die mit der Abendhaupt-bzw. Abendreal-

schule im Herbst beginnen, treten am Ende der Schulzeit zur Prüfung an, bzw. erwerben einen Abschluss.

Die Kurse zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses oder des Realschulabschlusses sind nach wie vor ein wichtiger Baustein in der Bildungslandschaft. Sie ermöglichen Menschen, die aufgrund biographischer Brüche nicht bereits als Jugendliche einen Abschluss erwerben konnten, eine erwachsenengerechte Schulform. Aber auch Jugendliche, die die Vollzeitschulpflicht ohne den gewünschten Schulabschluss beendet haben, erhalten hier eine Chance. Der nächstgelegene Standort für den nachträglichen Erwerb der Hochschulreife ist das Abendgymnasium in Darmstadt

Seit dem Schuljahr 2013/14 bieten die Abendhaupt- und realschule Groß-Gerau und die Beruflichen Schule Groß-Gerau in Kooperation den Bildungsgang „Abendrealschule Gesundheit“ an. Dieses Bildungsangebot ist ein Ergebnis der gemeinsamen Arbeit im Hessencampus Groß-Gerau/Rüsselsheim. Es handelt sich um eine Berufsfachschule des Berufsfeldes „Gesundheit und Soziales“, welche nach vier Semestern mit dem mittleren Abschluss beendet wird. Der Bildungsgang bietet sehr gute Perspektiven für eine Berufsausbildung im Bereich der Gesundheit und Pflege. Es handelt sich um einen Schulversuch im Land Hessen.

Schülerentwicklung

Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim

Schj. x/x+1	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Berufsschule Teilzeit								
Berufsschule Teilzeit (ohne BGJ k)	1.287	1.296	1.292	1.287	1.357	1.438	1.423	1.376
Berufsgrundbildungsjahr (kooperativ)								
Besondere Bildungsgänge Teilzeit	20							
WfB	25	32	32	35	34	38	31	37
FAUB	13	10	12	9	9	10	9	15
Berufsvorber. Lehrgänge Arbeitsamt TZ	35	15	14					
<i>Summe Teilzeit-Berufsschule</i>	<i>1.380</i>	<i>1.353</i>	<i>1.350</i>	<i>1.331</i>	<i>1.400</i>	<i>1.486</i>	<i>1.463</i>	<i>1.428</i>
Berufsschule Vollzeit								
Berufsgrundbildungsjahr (schulisch)	15							
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BzB)		9	9		13	14	12	17
EBA/EIBE	57	68	64	46	34	38	23	23
<i>Summe Vollzeit-Berufsschule</i>	<i>72</i>	<i>77</i>	<i>73</i>	<i>46</i>	<i>47</i>	<i>52</i>	<i>35</i>	<i>40</i>
<i>Berufsschule</i>	<i>1.452</i>	<i>1.430</i>	<i>1.423</i>	<i>1.377</i>	<i>1.447</i>	<i>1.538</i>	<i>1.498</i>	<i>1.468</i>
Berufsfachschule								
Einjährige Berufsfachschule	45	44	43	45	41	21	24	22
Zweijährige Berufsfachschule (ohne 3. Jahr)	236	219	177	158	144	150	163	163
Zweijährige Berufsfachschule auf mittl. Abschluss	147	165	158	183	190	200	211	201
<i>Summe Berufsfachschule</i>	<i>428</i>	<i>428</i>	<i>378</i>	<i>386</i>	<i>375</i>	<i>371</i>	<i>398</i>	<i>386</i>
Fachschule								
zweijährige Fachschule Teilzeit	176	145	131	159	176	255	187	173
Fachschule Sozialpädagogik				19	37	76	121	160
<i>Summe Fachschule</i>	<i>176</i>	<i>145</i>	<i>131</i>	<i>178</i>	<i>213</i>	<i>331</i>	<i>308</i>	<i>333</i>
Fachoberschule								
Fachoberschule Teilzeit								
Fachoberschule Vollzeit	277	279	268	305	300	287	311	318
<i>Summe Fachoberschule</i>	<i>277</i>	<i>279</i>	<i>268</i>	<i>305</i>	<i>300</i>	<i>287</i>	<i>311</i>	<i>318</i>
Berufliches Gymnasium								
Berufliches Gymnasium	176	219	211	212	234	191	197	218
Summe Schule gesamt	2.509	2.501	2.411	2.458	2.569	2.718	2.712	2.723

Schülerentwicklung

Berufliche Schulen Groß-Gerau

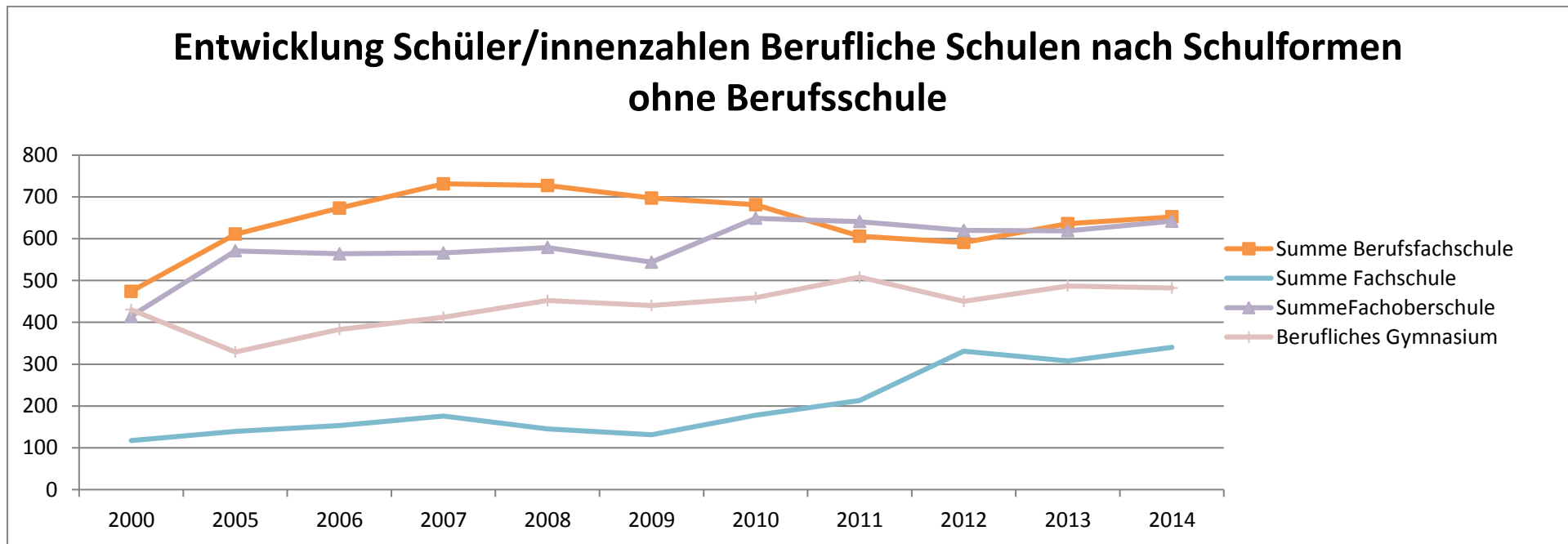
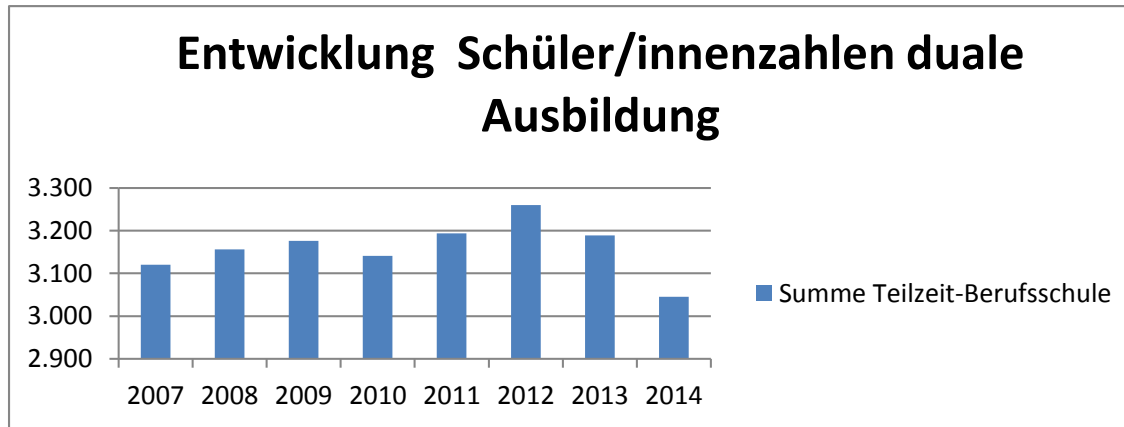
Schj. x/x+1	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Berufsschule Teilzeit								
Berufsschule Teilzeit (ohne BGJ k)	1.833	1.860	1.884	1.854	1.837	1.822	1.766	1.669
Berufsgrundbildungsjahr (kooperativ)								
Besondere Bildungsgänge Teilzeit								
WfB								
FAUB	20	19	18	10	10	10	10	10
Berufsvorber. Lehrgänge Arbeitsamt TZ							65	55
<i>Summe Teilzeit-Berufsschule</i>	<i>1.853</i>	<i>1.879</i>	<i>1.902</i>	<i>1.864</i>	<i>1.847</i>	<i>1.822</i>	<i>1.841</i>	<i>1.734</i>
Berufsschule Vollzeit								
Berufsgrundbildungsjahr (schulisch)	65	52	67					
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BzB)	31	39	38	82	89	68	75	86
EBA/EIBE								
<i>Summe Vollzeit-Berufsschule</i>	<i>96</i>	<i>91</i>	<i>105</i>	<i>82</i>	<i>89</i>	<i>68</i>	<i>75</i>	<i>86</i>
<i>Berufsschule</i>	<i>1.949</i>	<i>1.970</i>	<i>2.007</i>	<i>1.946</i>	<i>1.936</i>	<i>1.890</i>	<i>1.916</i>	<i>1.820</i>
Berufsfachschule								
Einjährige Berufsfachschule	50	69	74	43	28	25	24	27
Zweijährige Berufsfachschule (ohne 3. Jahr)	253	230	245	252	203	195	214	239
Zweijährige Berufsfachschule auf mittl. Abschluss								
<i>Summe Berufsfachschule</i>	<i>303</i>	<i>299</i>	<i>319</i>	<i>295</i>	<i>231</i>	<i>220</i>	<i>238</i>	<i>266</i>
Fachschule								
zweijährige Fachschule Teilzeit								7
** ab 2/2014 Aufnahme FS Gerüstbautechnik								
<i>Summe Fachschule</i>								<i>7</i>
Fachoberschule								
Fachoberschule Teilzeit								
Fachoberschule Vollzeit	289	300	276	344	341	333	308	324
<i>Summe Fachoberschule</i>	<i>289</i>	<i>300</i>	<i>276</i>	<i>344</i>	<i>341</i>	<i>333</i>	<i>308</i>	<i>324</i>
Berufliches Gymnasium								
Berufliches Gymnasium	236	233	229	247	274	259	290	264
Summe Schule gesamt	2.777	2.802	2.831	2.832	2.782	2.702	2.752	2.681

Schülerentwicklung

Berufliche Schulen insgesamt

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Schj. x/x+1								
Berufsschule Teilzeit								
Berufsschule Teilzeit (ohne BGJ k)	3.120	3.156	3.176	3.141	3.194	3.260	3.189	3.045
Berufsgrundbildungsjahr (kooperativ)								
Besondere Bildungsgänge Teilzeit *)	20							
WfB *)	25	32	32	35	34	38	31	37
FAUB	33	29	30	19	19	20	19	25
Berufsvorber. Lehrgänge Arbeitsamt TZ *)	35	15	14				65	55
<i>Summe Teilzeit-Berufsschule</i>	<i>3.233</i>	<i>3.232</i>	<i>3.252</i>	<i>3.195</i>	<i>3.247</i>	<i>3.318</i>	<i>3.304</i>	<i>3.162</i>
Berufsschule Vollzeit								
Berufsgrundbildungsjahr (schulisch)	80	52	67					
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BzB)	31	48	47	82	102	82	87	103
EBA/EIBE	57	68	64	46	34	38	23	23
<i>Summe Vollzeit-Berufsschule</i>	<i>168</i>	<i>168</i>	<i>178</i>	<i>128</i>	<i>136</i>	<i>120</i>	<i>110</i>	<i>126</i>
<i>Berufsschule</i>	<i>3.401</i>	<i>3.400</i>	<i>3.430</i>	<i>3.323</i>	<i>3.383</i>	<i>3.438</i>	<i>3.414</i>	<i>3.288</i>
Berufsfachschule								
Einjährige Berufsfachschule	95	113	117	88	69	46	48	49
Zweijährige Berufsfachschule (ohne 3. Jahr)	489	449	422	410	347	345	377	402
Zweijährige Berufsfachschule auf mittl. Abschluss	147	165	158	183	190	200	211	201
<i>Summe Berufsfachschule</i>	<i>731</i>	<i>727</i>	<i>697</i>	<i>681</i>	<i>606</i>	<i>591</i>	<i>636</i>	<i>652</i>
Fachschule								
zweijährige Fachschule Teilzeit	176	145	131	159	176	255	187	180
FS Soz päd u. Gerüstbau				19	37	76	121	160
<i>Summe Fachschule</i>	<i>176</i>	<i>145</i>	<i>131</i>	<i>178</i>	<i>213</i>	<i>331</i>	<i>308</i>	<i>340</i>
Fachoberschule								
Fachoberschule Teilzeit								
Fachoberschule Vollzeit	566	579	544	649	641	620	619	642
<i>Summe Fachoberschule</i>	<i>566</i>	<i>579</i>	<i>544</i>	<i>649</i>	<i>641</i>	<i>620</i>	<i>619</i>	<i>642</i>
Berufliches Gymnasium								
Berufliches Gymnasium	412	452	440	459	508	450	487	482
Summe Schulen gesamt	5.286	5.303	5.242	5.290	5.351	5.430	5.464	5.404

Entwicklung der Schülerzahlen an den Beruflichen Schulen nach Schulformen



Kurzfristig / mittelfristig auszuführende Maßnahmen

	OBJEKT	KOSTEN- SCHÄTZUNG "reine Bau- kosten (investiv)" €	2014 €	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €	2019 ff. €	Bemerkungen
1	Nibelungenschule Biebesheim, Ganztagsangebot	1.500.000						1.500.000	
2	Georg-Mangold-Schule Bischofsheim, Ganztagsangebot	1.000.000					1.000.000		
3	Grundschule Worfelden, Sanierung und Ganztagsangebot	3.000.000				200.000	1.600.000	1.200.000	
4	"Alb.-Schweitzer-Schule Ginsheim, Neubau Einfeldhalle"	2.000.000				600.000	1.200.000	200.000	
5	Albert-Schweitzer Ginsheim, Ganztagsan- gebot	2.000.000						2.000.000	
6	"Gustav-Brunner-Schule Gustavsburg, weitere Betreuungsräume und Ausbau der Mittagessensversorgung"	1.000.000						1.000.000	
7	Grundschule Dornheim, Ganztagsangebot	400.000			100.000	300.000			
zzgl.	Grundschule Dornheim, Ausstattung	18.000				18.000			
8	Nordschule Groß-Gerau, Ganztagsangebot	3.300.000			500.000	2.000.000	800.000		
9	Sporthalle, Groß-Gerau	3.000.000			600.000	1.720.000	680.000		
10	Schillerschule auf Esch Groß-Gerau, Schul- hof	800.000			400.000	400.000			
11	"Bürgermeister-Klingler Schule Walldorf, Ganztags; Mensa / Küche"	2.000.000						2.000.000	
12	Grundschule Wolfskehlen, Ganztagsange- bot	1.200.000	200.000		753.700	246.300			
zzgl.	Grundschule Wolfskehlen, Ausstattung	18.000				18.000			
13	"Insel-Kühkopf-Schule Stockstadt, Ganztagsangebot"								
									"Volumen und Zeitschiene noch nicht plan- bar"
14	Grundschule im Hollerbusch Astheim, Ganztagsangebot	1.000.000						1.000.000	
15	Lindenschule Trebur, Ganztagsangebot	2.500.000					500.000	2.000.000	

	OBJEKT	KOSTEN- SCHÄTZUNG „reine Bau- kosten (investiv)“ €	2014 €	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €	2019 ff €	Bemerkungen
16	Schillerschule Jahnstraße GG, Erweiterung für Verwaltung	1.000.000						1.000.000	
17	Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau, Sanierung Nawi + Westtrakt	9.000.000		500.000	1.500.300	2.949.100	4.050.600		
18	Berufliche Schulen GG Ersatzneubau oder Sanierung für PDS-Gebäude	6.000.000				300.000	2.000.000	3.700.000	
19	Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim, Außenanlagen	1.050.000	50.000			1.000.000			
20	inklusive arbeitende Kooperationsklassen Hellen-Keller-Schule, Südkreis	2.500.000						2.500.000	
21	Martin-Buber-Sch. Groß-Gerau, Ganztagsangebot (Invest. Küche)	1.000.000						1.000.000	
22	"Bertha-von-Suttner-Schule Mörfelden, GTA falls Mensa zu klein"	4.000.000						4.000.000	
23	"Bertha-von-Suttner-Schule Mörfelden, Außenanlagen (Eingang)"	350.000		300.000	50.000				
24	"Martin-Niemöller-Schule Goddelau, Musisches Zentrum"	2.500.000				1.000.000	1.000.000	500.000	
25	"Martin-Niemöller-Schule Goddelau, Sporthalle "	3.700.000					1.000.000	2.700.000	
26	Joh.- Gutenberg-Schule Gernsheim, Ganztagsangebot	1.500.000				200.000	600.000	700.000	
27	Johannes-Gutenberg-Schule Gernsheim, Naturwissenschaftlicher Bereich	1.200.000				200.000	500.000	500.000	
zzgl.	" Johannes-Guteberg-Schule, Gernsheim, Ausstattung Nawi"	300.000					300.000		
28	Kreissporthalle Groß-Gerau, Sanierung	4.000.000					1.000.000	3.000.000	
29	"Fahrradständer verschiedene Schulen"	400.000		200.000	200.000				"Zuschussmittelbeantragung über Regionalplanung vorgesehen"
	Summe	63.236.000	250.000	1.000.000	4.104.000	11.151.400	16.230.600	30.500.000	

In Bearbeitung befindliche Maßnahmen

OBJEKT	KOSTEN- SCHÄTZUNG Investitions- "Kosten ohne Erg.-HH" €	BISHER GEZAHLT 31.12.2013 €	FINANZPLANUNG						"Bemerkungen / Erläuterungen"	
			2014 inkl. HAR + NT €	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €	2019 ff. €		
1	"Pestalozzische Schule Büttelborn, Energetische Sanierung Verwaltung"	300.000			300.000					"Beantragung Zuschussmittel vorgesehen"
2	Waldenserschule Walldorf, Neubau	6.970.000	247.700	821.300	3.659.200	2.065.800	176.000			
zzgl.	Waldenserschule Walldorf, Ausstattung	212.000				212.000				
3	Waldenserschule Walldorf, Außenanlagen	530.000					530.000			
4	Wilhelm-Arnoul-Schule Walldorf, Erweiterung für Ganztagsange- bot	3.540.000		30.500	600.000	1.644.000	1.046.000	219.500		
zzgl.	Wilhelm-Arnoul-Schule Walldorf, Ausstattung	50.000					50.000			
5	Grundschule Nauheim, Ganztags- angebot	3.694.600		300.000	300.000	1.443.600	1.651.000			"Beantragung Regionalfonds- Mittel"
zzgl.	Grundschule Nau- heim, Ausstattung	50.000					50.000			
6	Grundschule Nauheim, Schallschutzmaßnahmen	1.230.100	1.100	49.000	300.000	880.000				"Beantragung Regionalfonds- Mittel"
7	"Pestalozzische Schule Raunheim, Ganztagsangebot / Neubau Mensa"	3.198.900		100.000	2.200.000	898.900				"Beantragung Regionalfonds- Mittel"
zzgl.	"Pestalozzische Schule Raunheim, Ausstattung"	20.000				20.000				
8	Lindenschule Trebur, Schulhof	150.000			150.000					
9	PDS Sek 1 Groß-Gerau, Erweiterung Küche	500.000		50.000	450.000					
zzgl.	PDS Sek 1 Groß-Gerau, Ausstat- tung Küche	40.000				40.000				

	OBJEKT	KOSTEN- SCHÄTZUNG Investitions- Kosten ohne Erg.-HH €	BISHER GEZAHLT 31.12.2013 €	FINANZPLANUNG						Bemerkungen
				2014 inkl. HAR + NT €	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €	2019 ff €	
10	PDS Sek 1 Groß-Gerau, Schulhof	350.000		200.000	150.000					
11	Gustav-Heinemann-Schule, Sek. II, Rüsselsheim, inkl. geänderte Dachausführung	15.819.855	1.539.855	1.482.300	5.115.000	6.175.300	1.507.400			1.117.000 € Zuschussmittel beantrag
zzgl.	Gustav-Heinemann-Schule Rüsselsheim, Ausstattung	650.000	11.600	38.400		600.000				
12	PDS Sek II Groß-Gerau, Außenanl.	1.256.715	146.715	900.000	210.000					
13	Neues Gymnasium Rüsselsheim, Erstausrüstung	1.754.490	1.401.990	152.500	50.000	150.000				
14	Neues Gymnasium Rüsselsheim, Erstausrüstung IT	119.754	26.154	33.600	30.000	30.000				
15	"Inklusiv arbeitende Kooperationsklassen Helen-Keller-Schule an der Schillerschule a.E. Groß-Gerau"	3.131.357	102.656	1.184.101	1.624.200	220.400				
zzgl.	inklusiv arbeitende Kooperationsklassen Groß-Gerau, Ausstattung	80.000				80.000				
16	Martin-Buber-Schule Groß-Gerau, Schulhof / Sportanlage	603.000	107.000	496.000						
17	"Bertha-v.-Suttner Schule Mörfelden, Erweiterung inkl. 2. BA Außenanlagen"	5.973.916	2.609.967	3.363.949						
zzgl.	"Ausstattung Erweiterungsbau Bertha-v.-Suttner Schule Mörfelden"	103.000	0	103.000						
18	Martin-Niemöller-Schule Goddelau, Außenanlagen	500.000	0	500.000						
19	Johannes-Gutenberg-Schule Gernsheim, Außenanlage	250.365	13.365	237.000						
	SUMME	50.778.052	6.208.102	10.041.650	14.838.400	14.460.000	5.010.400	219.500	0	0

Fertiggestellte Maßnahmen

	OBJEKT	FERTIG-GESTELLT		Bemerkungen / Erläuterungen
	Beschreibung	Abrechnungssumme bzw. Buchungsstand 31.07.14 €	Fertigstellung	
1	"Nordschule Gross-Gerau (inkl. Außentreppe)"	439.109	Juli 1997	
2	Grundschule Crumstadt	1.123.338	August 1997	
3	Grundschule Auf Esch	1.063.122	August 1997	
	Gross-Gerau, Schulgebäude			
4	Gustav-Brunner-Schule	3.776.755	September 1997	
	Ginsheim-Gustavsburg			
5	Waldenserschule	120.673	August 1998	
	Mörfelden-Walldorf			
6	Peter-Schöffler-Schule	3.716.344	November 1998	
	Gernsheim			
7	Grundschule Wallerstädten	73.999	Juli 1999	
8	Martin-Niemöller-Schule	3.818.496	August 1999	
	Riedstadt-Goddelau I. BA			
	Klassentrakte + Turnhalle			
9	Bertha-von-Suttner-Schule	11.485.238	September 1999 und Dezember 2004	
	Mörfelden-Walldorf			
10	Werner-Heisenberg-Schule, Rüsselsheim, I.BA Werkstatt- und Hauswirtschaftstrakt	2.121.507	September 1999	
11	Grundschule Astheim	1.106.000	Oktober 1999	
12	Grundschule Biebesheim	2.744.168	März 2000	
13	Grundschule Dornheim	641.046	April 2000	
14	Grundschule Wolfskehlen	571.446	Dezember 2004	
15	Grundschule Leeheim	218.607	Dezember 2000	
16	Grundschule Erfelden	135.723	1999	
17	Grundschule Geinsheim	1.548.269	2003	
18	"Grundschule Worfelden, Pavillons"	240.358	März 2001	
19	"Goetheschule Gross-Gerau (inkl. Außentreppe)"	1.644.490	November 2001	
20	Schillerschule Gernsheim	1.710.244	Oktober 2002	
21	Albert-Schweitzer-Schule, Ginsheim-Gustavsburg	2.599.375	November 2002	
22	Luise-Büchner-Schule und Astrid-Lindgren-Schule, Groß-Gerau	6.404.496	November 2002	
23	Wilhelm-Arnoul-Schule, Mörfelden-Walldorf	3.984.349	Juli 2002	

	OBJEKT	FERTIGGESTELLT		Bemerkungen / Erläuterungen
	Beschreibung	Abrechnungssumme bzw. Buchungsstand 31.07.14 €	Fertigstellung	
24	"Grundschule Trebur (inkl. Außenspielgeräte-Haus)"	2.610.419	Oktober 2002	
25	Berufliche Schulen, Groß-Gerau	17.683.638	Dezember 2003	
26	Johannes-Gutenberg-Schule, Gernsheim	8.248.803	Dezember 2003	
27	Georg-August-Zinn-Schule, Ginsheim-Gustavsburg	1.505.569	Oktober 2003	
28	Schillerschule, Groß-Gerau Schulteil Jahnstraße	2.017.683	November 2003	
29	MPS Trebur I. BA; Altbau, Turnhalle, Sporthalle und II BA Politechnik + Ganztagsbereich	11.804.614	Oktober 2003 Februar 2008	
30	Albert-Schweitzer-Schule, Mörfelden Walldorf	728.880	Dezember 2004	
31	"Grundschule Nauheim inkl. Außentreppe"	3.825.742	Januar 2005	
32	Anne-Frank-Schule, Raunheim	13.215.091	September 2005	
33	Gustav-Heinemann-Schule, Rüsselsheim, Sporthalle	1.953.835	November 2005	
34	Bürgermeister-Klingler-Schule, Mörfelden-Walldorf	5.996.000	August 2006	
35	Georg-Mangold-Schule, Bischofsheim	9.832.350	September 2006	
36	IGS Mainspitze, Ginsheim-Gustavsburg	12.566.000	Dezember 2006	
37	Martin-Buber-Schule, Groß-Gerau	12.815.114	Juli 2007	
38	Pestalozzischule Raunheim	11.447.655	Januar 2008	
39	"Werner-Heisenberg-Schule; Rüsselsheim II BA. IN08-21-36"	16.201.785	Januar 2010	
40	"Gymnasium Gernsheim IN08-21-21"	14.270.338	"Sommer 2009 (Aktivierung 2010)"	
41	Georg-Büchner-Schule, Riedstadt-Goddelau	4.639.000	April 2009	
42	"PDS Groß-Gerau Sek I, Altbau + Ganztagsangebot IN08-21-22"	6.145.000	August 2009	
43	Sanierung der Dächer an den 4 baugleichen Gesamt- schulen mit Sporthallen	8.266.000	März 2009	
44	Sanierung der Dächer an den Sporthallen in Büttelborn und Crumstadt	734.000	März 2009	
45	"Ganztageseinrichtung Luise-Büchner-Schu- le GG mit Erweiterung Astrid-Lindgren-Schule GG IN08-21-24"	2.340.000	Februar 2010	
46	"Martin-Niemöller Schule, GTA"	1.289.000	2007	
47	"Lindenschule Trebur Raum für Außenspielgeräte"	96.000	Januar 2011	
48	PDS Groß-Gerau Sek 1, Neubau Sporthalle	1.300.000	April 2011	
49	"Zuschuss Lagerraum Sporthalle Stockstadt"	20.000	August 2011	

	OBJEKT	FERTIGGESTELLT	Fertigstellung	Bemerkungen / Erläuterungen
	Beschreibung	Abrechnungssumme bzw. Buchungsstand 31.07.14 €		
50	„Tartan-Laufbahn Gernsheim (Investitionszuschuss)“	20.000	2010	
51	"Bertha-von-Suttner-Schule Invest. Nawi"	625.878	Juli 2011	
52	"Erweiterungsbau Gymnasium Gernsheim in Passivhausbauweise für Bibliothek IN09-21-10"	633.239	Juli 2011	492.056 € über Konjunkturprogramm
53	"Insel-Kühkopf-Schule Stockstadt, Sanierung und Erweiterung in Passivhausbauweise IN08-21-10"	4.970.630	November 2010	
54	Ausstattung Insel-Kühkopf-Schule	100.000	2010 + 2011	
55	Grundschule Dornheim, Ersatzbau Pavillons und Betreuung IN08-21-52	2.061.813	April 2011	
56	"Ausstattung Grundschule Dornheim"	100.000	2011	
57	"Schillerschule Groß-Gerau, Auf Esch, Ersatzneubau und Ganztagsangebot in Passivhausbauweise IN09-21-22"	7.360.110	Oktober 2011	"6 Mio. über Konjunkturprogramm Restabwicklung - noch nicht schlussgerechnet"
58	"Ausstattung Schillerschule auf Esch"	175.000	2011	
59	"Peter-Schöffers-Schule, Gernsheim, Sanierung Altbau mit Ausbau Mensa IN09-21-21"	2.684.820	November 2011	"Konjunkturprogramm 2.210.000 € Restabwicklung - noch nicht schlussgerechnet"
60	"Grundschule Crumstadt, Ersatzneubau Schule mit Ganztagsangebot in Passivhausbauweise IN09-21-17"	5.890.356	Oktober 2011	"Konjunkturprogramm 4.534.000 € Restabwicklung - noch nicht schlussgerechnet"
61	"Kreissporthalle Crumstadt IN09-21-19"	3.663.363	August 2011	"3,1 Mio.€ über Konjunkturprogramm Restabwicklung - noch nicht schlussgerechnet"
62	"Feriendorf Ober-Seemen IN09-21-20"	2.400.600	September 2011	"2,067 Mio. € über Konjunkturprogramm Restabwicklung - noch nicht schlussgerechnet"
63	"Martin-Niemöller-Schule Sanierung Fachklassen-Trakt IN09-21-18"	4.053.972	August 2011	4.017.000 € über Konjunkturprogramm.
64	"Peter-Schöffers-Schule, Gernsheim, Neubau Sporthalle IN09-21-31"	2.234.688	Dezember 2011	"Konjunkturprogramm 1.800.000 Restabwicklung - noch nicht schlussgerechnet"
65	"Außenanlagen Schillerschule Gernsheim (IN12-21-16)"	85.000	Mai 2012	
66	"Nibelungenschule Biebesheim, Sanierung Altbau IN09-21-36 "	2.192.888	Juni 2012	

	OBJEKT Beschreibung	FERTIGGESTELLT Abrechnungssumme bzw. Buchungsstand 31.07.14 €	Fertigstellung	Bemerkungen / Erläuterungen
67	"Grundschule Dornheim Abstellgebäude (IN12-21-20)"	83.724	Juli 2013	
68	"Grundschule Crumstadt Außenanlage (IN11-21-08)"	396.215	April 2013	
69	"Pestalozzischule Büttelborn Ersatzneubau (IN08-21-44)"	5.018.172	August 2012	noch nicht schlussgerechnet
zzgl.	Ausstattung Pestalozzischule Büttelborn (IN10-21-09)	147.188	August 2012	
70	"Martin-Buber-Schule Groß-Gerau, Erweiterung (IN09-21-11)"	3.512.391	August 2012	noch nicht schlussgerechnet
zzgl.	Ausstattung Martin-Buber-Schule (IN10-21-08)	117.300	August 2012	
71	"Peter-Schöffler-Schule Gernsh., Betreuungsraum (IN10-21-16)"	285.365	April 2013	
72	Bgm-Klingler-Schule, Gerätelager (IN12-21-07)	54.338	August 2013	
73	"Kreissporthalle Büttelborn (IN10-21-01)"	2.905.997	Dezember 2013	noch nicht schlussgerechnet
zzgl.	"Pestalozzischule Büttelborn, Ausstattung Sporthalle (IN10-21-10)"	77.589	Mai 2013	
74	" Pestalozzischule Büttelborn, Außenanlagen (IN12-21-14)"	247.730	Juli 2014	noch nicht schlussgerechnet
75	Peter-Schöffler-Schule Gernsheim, Schulhof (IN12-21-01)	150.055	Juli 2013	
76	"Grundschule Dornheim, Außenanlage (IN11-21-06)"	77.196	Mai 2014	
77	Geinsheimer Schule, Erweiterungsbau in Passivhausbauweise (IN10-21-54)	2.197.582	August 2013	noch nicht schlussgerechnet
zzgl.	" Geinheimer Sch., Ausstattung (IN12-21-06)"	60.872	August 2013	noch nicht schlussgerechnet
78	"Werner-Heisenberg-Schule; Rüsselsheim Erweiterungsbau (IN09-21-14)"	13.944.283	März 2014	noch nicht schlussgerechnet
79	"Werner-Heisenberg-Schule, Rüsselsheim Ausstattung (IN10-21-03)"	353.534	März 2014	noch nicht schlussgerechnet
80	"Ober-Seemen, Außenanlagen (IN12-21-13)"	154.478	Juli 2014	noch nicht schlussgerechnet
81	"PDS Sek II Groß-Gerau, Neubau (IN08-21-64)"	17.441.079	August 2014	noch nicht schlussgerechnet
zzgl.	"PDS Sek II, Groß-Gerau, Ausstattung "	93.667	August 2014	noch nicht schlussgerechnet
	SUMME	309.410.780		

Vereinbarung zwischenden Partnern von „**Schule gemeinsam verbessern**“;

Staatliches Schulamt für den Kreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis, die Schulträger, Sozial- und Jugendhilfeträger Kreis Groß-Gerau, Stadt Rüsselsheim und der Schulträger Kelsterbach

zur Sicherung der abgestimmten, gemeinsamen Umsetzung der Inklusion im Kreis Groß -Gerau.

Anlass:

Die Regelungen im Hessischen Schulgesetz auf dem Weg zur Realisierung der Inklusion, sowie die daraus abgeleiteten Verordnungen zur Umsetzung, machen es notwendig, die bestehenden Abstimmungsprozesse und Beteiligungsformen zwischen Staatlichem Schulamt und den regionalen Schulträgern, Jugendhilfeträgern und dem Sozialhilfeträger zu aktualisieren und für das Thema Inklusion zu konkretisieren.

Die nachfolgenden Regelungen sollen die Beteiligung und die abgestimmten Prozesse zwischen den Kooperationspartnern sichern, um eine passgenaue Versorgung und Beschulung im gesamten Kreisgebiet sicherzustellen.

I. Sicherstellung einer abgestimmten Kooperation

1.1. In der gemeinsamen „AG Staatliches Schulamt und Schulträger, Jugend- und Sozialhilfeträger Kreis GG“ **-jour fixe-** sichern die Kooperationspartner die wechselseitige Information und die gemeinsame Abstimmung zwischen Staatlichem Schulamt und den Jugendhilfe-/Sozialhilfe- und Schulträgern für alle konzeptionellen und strategischen Planungen zur Umsetzung des Themas schulische Inklusion zu.

In der AG arbeiten die 3 Schulträger, die 2 Jugendhilfeträger und der Kreis als Sozialhilfeträger gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt zusammen, um die schulische Versorgung im Gesamtkreis einvernehmlich zu sichern und zu koordinieren.

1.2. Für die abgestimmte Umsetzung von inklusiven Strukturen an den Schulen im Kreis Groß -Gerau entwickeln die Kooperationspartner ein gemeinsames Leitbild, das Richtschnur für alle Beteiligten dieser Vereinbarung sein soll.

1.3. Die Umsetzung und Ausgestaltung der neuen Form der Beratungs- und Förderzentren erfolgt in enger inhaltlicher Abstimmung als bottom-up Projekt. Hierfür wird ein gemeinsames inhaltliches Konzept abgestimmt

z.B.

- ▶ indem die Schnittstellen und Beteiligungsformen der Jugend- und Sozialhilfeträger sicher gestellt sind,
- ▶ die Anzahl, Lage, Größe und regionale Zuständigkeit der BFZS so zu bestimmen ist, dass in jedem Zuständigkeitsbezirk qualitativ vergleichbare, gute Versorgungs- und Arbeitsbedingungen gewährleistet sind,
- ▶ dass die Anbindung von festen Fachkräften / Förderschullehrkräften an der Regelschule Priorität hat,
- ▶ um die Auswirkungen für die Schulentwicklung und die Jugend- und Sozialhilfe auswerten zu können, eine geeignete Berichterstattung über die Entscheidungen der BFZ/Förderausschüsse verbindlich etabliert wird.

II. Auswirkung auf die bestehende Infrastruktur gemeinsam reflektieren und abstimmen

II.1. Die Neugestaltung der BFZ hat Auswirkungen auf die einzelne Schule und auf die Schullandschaft des Kreises. Diese Auswirkungen müssen gemeinsam reflektiert, bewertet und abgestimmt werden. Die enge Kooperation und Abstimmung mit allen Schulträgern des Kreises sind hierfür sicherzustellen.

Zu berücksichtigen sind hier unter anderem:

- ▶ Auswirkungen der Verlagerung der Ressourcen in die allgemeinen Schulen
- ▶ Eröffnung neuer Perspektiven für die bisherigen Förderschulen
- ▶ Aufnahme der neuen Ausrichtung im Schulentwicklungsplan
- ▶ Auswirkungen der Entwicklung der BFZ zu multiprofessionellen Beratungseinrichtungen (Kompetenz- und Ressourcenzentren)
- ▶ Dezentrale Umsetzung und regionale Koordination - Wie wird die kreisweite fachliche Steuerung sichergestellt?
- ▶ Sicherung der fachlichen Weiterentwicklung zu den einzelnen Förderbereichen/ Beeinträchtigungsbildern
- ▶ Wie entwickelt sich die Dezentrale Schule für Erziehungshilfe in diesem Kontext weiter?
- ▶ Was wird mit der Idee/dem Konzept „Auszeitklassen“ ?

II.2. Gemeinsame Bewertung der neuen Verfahren und der Ressourcensteuerung, gegebenenfalls Einführung von Verfahrensvorgaben.

Zu berücksichtigende Aspekte:

- ▶ Anzustrebender Erhalt der derzeit zur Verfügung stehenden Ressourcen zur Förderung von Kindern mit Behinderungen/Beeinträchtigungen
- ▶ Höchste Transparenz über das Verhältnis von Schülerzahlen insgesamt und Schülerzahlen von Kindern mit Behinderungen/Beeinträchtigungen im Besonderen, sowie Lehrerstunden in den unterschiedlichen Förderbereichen im Kreis Groß-Gerau. Sofern Sozialindices vorliegen, sollen diese bei der Ressourcenverteilung Berücksichtigung finden.
- ▶ Längerfristig sollten neben den inklusiven Schulen höchstens 3 Förderzentren (jedes mit den drei Förderschwerpunkten Lernen, Sprachförderung, emotionale und soziale Entwicklung in Nord, Mitte, Süd) als externe Beschulungsmöglichkeiten bestehen.
- ▶ Es ist sicher zu stellen, dass die Erfordernisse der regionalen Schulentwicklung in der Verantwortung der jeweiligen Schulträger angemessen Berücksichtigung finden.
- ▶ Die bewährten Kooperationsstrukturen des Schulverbundes Raunheim/Kelsterbach sollen in dieser Struktur als Arbeitsformen erhalten bleiben.
- ▶ Wichtig ist die Stärkung/Unterstützung der Schulleitungen der bisherigen Förderschulen/ BFZs bei der Begleitung des Inklusionsprozesses.

III. Verfahrensregeln für die Kooperation „Leistungen der Jugend- und Sozialhilfeträger im Einzelfall“

III.1. Die bestehende Dezentrale Schule für Erziehungshilfe kann als gelungenes Beispiel für ein kooperatives Arbeiten zwischen schulischer Förderung und ergänzenden Hilfen des Jugend- und Sozialhilfeträgers gelten. Vergleichbare abgestimmte und vernetzte Verfahrensweisen soll es auch bei der Umsetzung der BFZ geben. -(Siehe hierzu das zu erarbeitende Konzept für die BFZ)

III.2. Auch die Jugend- und Sozialhilfe ist daran interessiert, das individuelle Angebot der Integrationshelfer so sicherzustellen, dass die Versorgung der Kinder an der Schule verlässlich und kompetent durch an der Schule bekanntes und integriertes Fachpersonal erfolgt. Die Poollösung, wie sie bereits an der Helen- Keller-Schule und in den Kitas erprobt wird, soll auch für die Schulen mit großem inklusivem Engagement möglich werden. Hierfür sind Umsetzungsmodelle zu entwickeln.

III.3. Die Auswirkungen der BFZ-Fachkonferenzen sind in geeigneter Weise zu dokumentieren und sollen in der „AG Schule und Schulträger, Jugend- und Sozialhilfeträger Kreis GG“ jährlich gemeinsam reflektiert werden.

Rüsselsheim, 06. Februar 2012

Für das Staatliche Schulamt

Kreher

Leitender Ministerialrat, des Staatlichen Schulamtes

Für den Kreis Groß-Gerau:

Will

Landrat des Kreises Groß - Gerau

Für die Stadt Rüsselsheim:

Dreiseitel

Bürgermeister der Stadt Rüsselsheim

Für die Stadt Kelsterbach:

Linnert

Erster Stadtrat der Stadt Kelsterbach



Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau
Fachbereich Jugend und Schule
Wilhelm-Seipp-Straße 4
64521 Groß-Gerau
06152 989-500 oder 989-374
m.kaeseberg@kreisgg.de

Februar 2015

